

Geschäftsbericht

2025

Where safety has
tradition – **and a future.**

150 **STAHL**



Kennzahlen

in Mio. €	2025	2024	Veränderung	2023	2022	2021
Umsatz	313,0	344,1	-9,1 %	330,6	274,3	248,1
Deutschland	71,5	79,7	-10,2 %	83,5	71,8	67,1
Zentralregion ¹⁾	152,5	162,8	-6,3 %	146,8	117,6	107,6
Amerika	34,6	40,2	-13,9 %	34,3	31,6	22,3
Asien/Pazifik	54,3	61,4	-11,6 %	65,9	53,3	51,1
EBITDA vor Sondereinflüssen ²⁾	34,4	34,4	0,0 %	38,6	22,3	17,9
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen	11,0 %	10,0 %		11,7 %	8,1 %	7,2 %
EBITDA	25,5	33,8	-24,6 %	36,6	20,6	16,8
EBIT	6,6	15,8	-58,3 %	19,1	3,9	-0,1
Konzernergebnis	3,0	5,8	-49,3 %	0,2	1,9	-4,9
Ergebnis je Aktie (in €)	0,46	0,90	-48,9 %	0,03	0,30	-0,76
Auftragseingang	306,5	327,6	-6,4 %	342,5	313,5	261,3
Auftragsbestand zum 31. Dezember	90,9	95,8	-5,1 %	115,1	109,4	72,2
Dividende je Aktie (in €)	0	0	n. a.	0	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,4	28,6	-53,4 %	14,2	6,0	11,9
Free Cashflow	-0,3	14,8	n. a.	0,3	-4,4	-6,3
Abschreibungen	18,9	18,0	5,1 %	17,5	16,7	16,9
Investitionen ³⁾	13,5	13,8	-2,0 %	13,9	14,1	15,2
Bilanzsumme zum 31. Dezember	258,9	265,2	-2,4 %	271,4	259,7	246,0
Eigenkapital zum 31. Dezember	75,7	72,3	4,6 %	67,7	71,3	49,8
Eigenkapitalquote zum 31. Dezember	29,2 %	27,3 %		25,0 %	27,5 %	20,2 %
Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember ⁴⁾	34,9	28,7	21,6 %	38,8	29,2	18,3
Nettofinanzverbindlichkeiten inkl. Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember	48,3	44,8	7,8 %	55,4	48,9	41,4
Mitarbeitende zum 31. Dezember ⁵⁾	1.659	1.743	-4,8 %	1.721	1.676	1.672

¹⁾ Afrika und Europa ohne Deutschland

²⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand, Erträge und Verluste aus Entkonsolidierungsvorgängen sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens.

³⁾ Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁴⁾ ohne Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und ohne Leasingverbindlichkeiten.

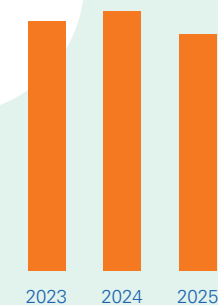
⁵⁾ ohne Auszubildende.

Rundungen und Veränderungsraten

Bei Prozent- und Zahlenangaben können in diesem Bericht Rundungsdifferenzen auftreten. Die Vorzeichenangabe der Veränderungsdaten werden mathematisch dargestellt. Veränderungsdaten > +100 % werden als > +100 % angegeben, Veränderungsdaten < -100 % als „n. a.“ (nicht anwendbar).

Umsatz

in Mio. €

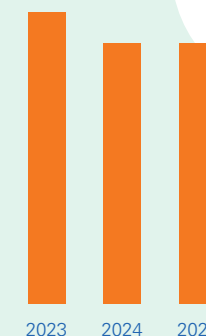


2023 2024 2025

331 344 313

EBITDA vor Sondereinflüssen²⁾

in Mio. €



2023 2024 2025

38,6 34,4 34,4



Inhalt

- 4** — R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- 5** — Wichtige Ereignisse 2025
- 6** — Brief des Vorstands
- 9** — Der Vorstand
- 10** — Bericht des Aufsichtsrats
- 17** — Die R. STAHL Aktie

- 19** — Zusammengefasster Lagebericht des R. STAHL Konzerns und der R. STAHL AG

- 117** — Konzernabschluss
- 123** — Konzernanhang
- 184** — Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 185** — Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- 192** — Weitere Informationen
 - 192 Glossar
 - 194 Produktions- und Vertriebsstandorte
 - 195 Finanzkalender 2026
 - 196 Impressum



Dieser Geschäftsbericht wird komplettiert durch
→ **Mit Sicherheit.**
Das Magazin zum
Geschäftsbericht 2025

19
Zusammen-
gefasster
Lagebericht
Detail-Index

117
Konzern-
abschluss
Detail-Index



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

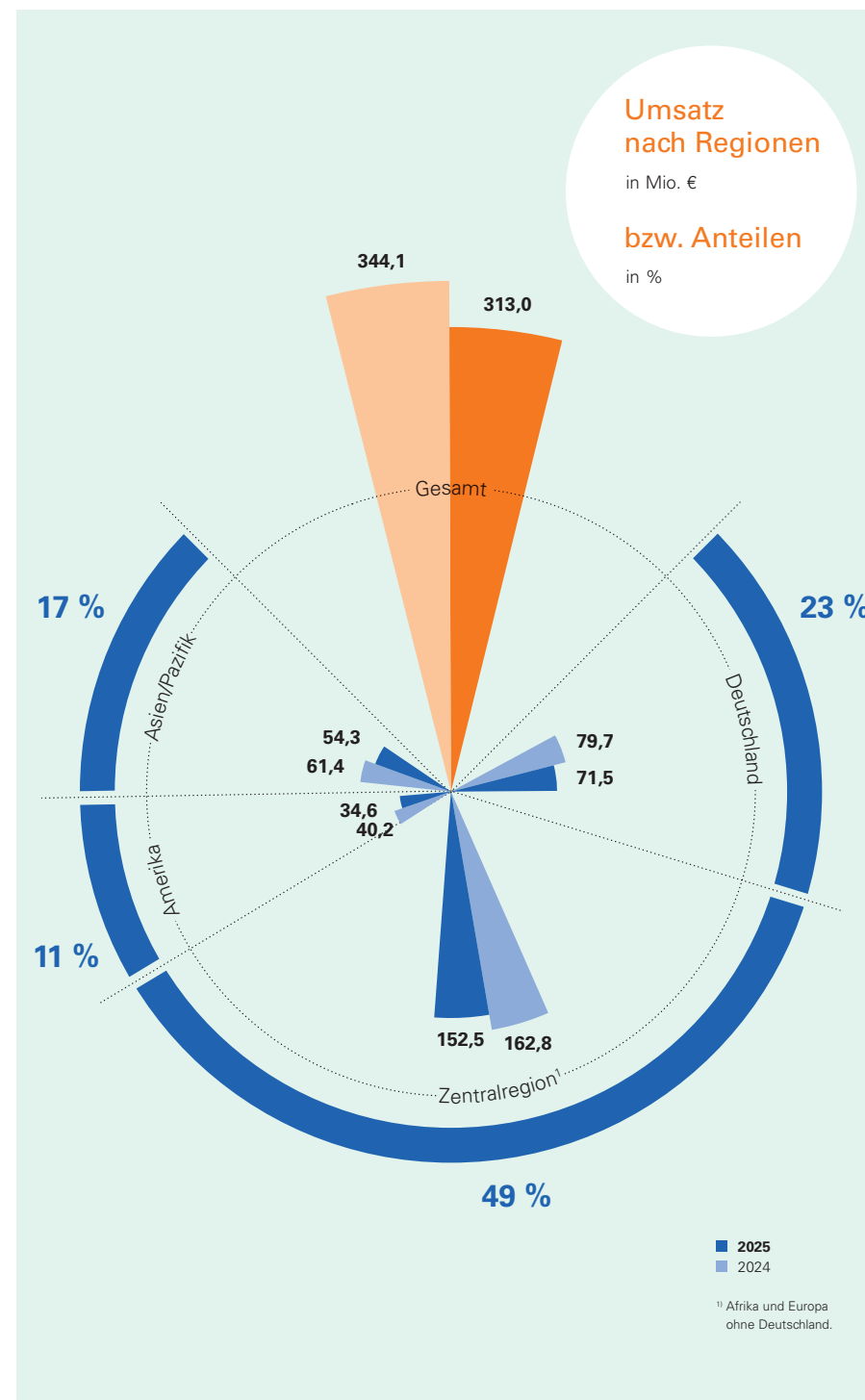
R. STAHL – Führend im Explosionsschutz

R. STAHL zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Produkten und Systemen für den elektrischen Explosionsschutz. Mit einem umfassenden Portfolio an elektromechanischen, elektronischen und automatisierungstechnischen Komponenten sowie kundenspezifischen Systemlösungen bieten wir kompromisslose Sicherheit. Unsere Produkte aus den Bereichen Electrical, Automation und Lighting überzeugen auch bei in hohem Maße anspruchsvollen Anwendungen und an extrem herausfordernden Einsatzorten. Umfangreiche Service- und Dienstleistungsaktivitäten runden das Angebot ab.

Unsere starke Marktposition ist das Ergebnis hoher technologischer Kompetenz, marktführender Produkte und innovativer Neuentwicklungen. Mit Tochtergesellschaften, Produktionsstätten und Vertriebsniederlassungen ist R. STAHL in den europäischen Märkten, im Nahen Osten und in Südafrika, im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Amerika präsent.

Strategische Marktbearbeitung

Der Bedarf an elektrischen Explosionsschutzlösungen steigt, getrieben von globalen Trends. Um die daraus resultierenden Wachstumsoptionen zu nutzen, forcieren wir den Ausbau unserer Marktanteile. Ziel ist es, die starke Marktposition von R. STAHL in Europa und im Nahen Osten zu halten und die Marktdurchdringung in allen anderen Teilen der Welt, insbesondere in Asien und Amerika, nachhaltig auszubauen.





→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ **Wichtige Ereignisse 2025**

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Wichtige Ereignisse 2025

Jan

Januar _ TOP 100-Auszeichnung für R. STAHLs Innovationskraft _ Lob und Anerkennung gibt es im Rahmen der TOP 100-Auszeichnung für R. STAHL, das das Siegel in der Kategorie „Innovationsförderndes Top-Management“ erhält.

April _ Kick off-Veranstaltung für ein neues Werk im indischen Chennai _ Mit einer Kick off-Veranstaltung haben die Bauarbeiten am neuen Standort in Indien begonnen. In einer Freihandelszone entsteht eine Drehscheibe für das Asien-geschäft mit Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungskapazitäten. Die Investition ist ein wichtiger Schritt beim strategischen Ziel der Internationalisierung des Konzerns.

Jun

Juni _ Strategische Partnerschaft mit complement AG für Digital Twin-Lösungen _ R. STAHL und complement schließen eine strategische Partnerschaft für Digital Twin-Lösungen in der Industrie mit dem Ziel eines umfangreichen Software- und Beratungsportfolios. R. STAHL möchte die digitale Transformation mitgestalten.

Juni _ Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten eingeleitet _ Um die Profitabilität von R. STAHL nachhaltig zu sichern, wurden vom Vorstand Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten an den Standorten Waldenburg und Weimar eingeleitet. In Zusammenhang mit der Agentur für Arbeit wurde eine Transfergesellschaft installiert, um den Personalabbau sozialverträglich zu gestalten. Das Programm wird erstmals im Juli 2025 wirksam und steht Mitarbeitenden bis Mitte 2026 offen. Ziel ist ein Personalabbau von rund 80 Stellen, mit einer erwarteten jährlichen Kosteneinsparung von bis zu 10 Mio. €.

Aug

August _ Schlüsselübergabe Erweiterungs-bau Weimar _ Nach nur rund einem Jahr Bauzeit steht der Erweiterungs-bau am Werk in Weimar. Mit einer Investitions-summe von über 3 Mio. € konnten knapp 2.000 Quadratmeter zusätzliche Fläche geschaffen werden. Ein klares Bekenntnis zum Standort und Leuchtenwerk in Thüringen.

August _ Ecovadis Bronze-Medaille für Nachhaltigkeitsleistungen verliehen _ Das Rating-Unternehmen Ecovadis bescheinigt uns ein Nachhaltigkeitsmanagement unter den weltweit besten 35 % aller teilnehmenden Unternehmen. Die Bewertung wurde erstmals für den gesamten R. STAHL Konzern durchgeführt und brachte die Bronze-Medaille ein.

Okt

Oktober _ Stufenweiser Übergang an der Unternehmensspitze eingeleitet _ Zum 1. Oktober wird Dr. Claus Bischoff als zusätzliches Mitglied und stellvertretender CEO in den Vorstand berufen. CEO Dr. Mathias Hallmann kündigt seinen Austritt aus dem Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Jahresende an. In der Folge übernimmt Dr. Bischoff zu Jahresbeginn 2026 den Vorsitz; der Wechsel folgt der konsequenten Weiterführung der verabschiedeten Unternehmens-strategie.

Nov

November _ White-Label-Portal für digitale Zwillinge von R. STAHL und complement geht an den Start _ Im Rahmen der SPS in Nürnberg, der internationalen Fachmesse für industrielle Automation, starten die Kooperationspartner ein neues Geschäftsmodell: Die innovative Software-as-a-Service-Lösung (SaaS) unterstützt Anwender bei der Verwaltung digitaler Zwillinge und schafft die Grundlage für den Digitalen Produktpass (DPP), den Unternehmen künftig bereitstellen müssen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- **Brief des Vorstands**
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

für R. STAHL war 2025 ein sehr herausforderndes Geschäftsjahr. Die schwierige strukturelle Krise im Heimatmarkt Deutschland sowie die Unsicherheiten aufgrund globaler Handelskonflikte beeinflussten und verzögerten die Investitionsentscheidungen der Kunden. Das wirkte sich auch negativ auf die Geschäftsentwicklung von R. STAHL aus. Die Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz hat sich im Laufe des Berichtsjahrs in nahezu allen relevanten Industrien spürbar abgekühlt. Das Greenfield-Geschäft, also der Neubau von Anlagen, kam in Europa nahezu völlig zum Erliegen. Folglich hat das Unternehmen bei vielen wichtigen Finanzkennzahlen Rückgänge verzeichnen müssen.

Der Auftragseingang ging im Gesamtjahr 2025 um 21,0 Mio. € auf 306,5 Mio. € zurück. Beim Umsatz lagen wir mit 313,0 Mio. € (-9,1 %) leicht unter der im Sommer 2025 angepassten Prognosespanne von 320 Mio. € bis 330 Mio. €. Auch der Free Cashflow von -0,3 Mio. € (Vorjahr: +14,8 Mio. €) blieb hinter den Erwartungen zurück. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) vor Sondereinflüssen lag trotz rückläufiger Erlöse mit 34,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (34,4 Mio. €) und damit über dem im Juli angepassten Prognosekorridor von 25 Mio. € bis 30 Mio. €. Das hohe EBITDA vor Sondereinflüssen war auf temporär positive Einmaleffekte im Bereich der Material- und Personalkosten sowie einem durch Großprojekte kurzfristig erhöhtem Umsatz im Dezember 2025 zurückzuführen und spiegelt im Grundsatz nicht die herausfordernde Geschäftsentwicklung von R. STAHL wider.



Übergang an der Unternehmensspitze im Herbst 2025 eingeleitet und zum Jahresbeginn 2026 vollzogen

Zum 1. Oktober 2025 wurde Dr. Claus Bischoff als zusätzliches Mitglied und stellvertretender CEO in den Vorstand berufen. CEO Dr. Mathias Hallmann schied nach acht Jahren im Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2025 vorzeitig aus. Zu Jahresbeginn 2026 hat Dr. Bischoff den Vorstandsvorsitz übernommen und bildet mit Tobias Popp, dem Chief Commercial Officer, seither das zweiköpfige Vorstandsteam der R. STAHL AG.

Zukunftsprogramm NEXUS – Marktpotenziale in bestehenden und neuen Märkten nutzen

Trotz der derzeit schwierigen Rahmenbedingungen sieht sich R. STAHL grundsätzlich gut im Markt für elektrischen Explosionsschutz positioniert. Die bisherige Strategie EXcellence 2030 wurde im Februar 2026 durch das Zukunftsprogramm NEXUS abgelöst. Initiiert durch das Vorstandsteam wird es in den nächsten Monaten durch die Führungsteams und Mitarbeitenden von R. STAHL konkretisiert und umgesetzt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- **Brief des Vorstands**
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Ziel ist es, R. STAHL mittel- und langfristig zum globalen Lösungsanbieter im Bereich Explosionsschutz weiterzuentwickeln und die Chancen, die unser wachsender Markt bietet, zu nutzen. Der Vorstand legt dabei den Fokus auf digitalisierte, automatisierte und autonom arbeitende Komplettlösungen, mit deren Hilfe Anlagenbetreiber die Effizienz ihrer bestehenden Anlagen verbessern. R. STAHL hat sich eine gute Position im Bereich der Digitalisierung und Prozessautomatisierung erarbeitet. Diese beiden Stärken gilt es jetzt zusammenzubringen und zu smarten Produkten und Systemen in der Automatisierung weiterzuentwickeln. Je schneller wir sind, desto größer ist das Potenzial. Insbesondere strategische Partnerschaften spielen hier eine zunehmende Rolle; wie zum Beispiel beim Portal für Digitale Zwillinge, TWINPORTAL und der unternehmensweiten Einführung von künstlicher Intelligenz.

In der kundenspezifischen Fertigung ist R. STAHL gut aufgestellt – im Portfolio, bei unseren Kompetenzen und bei unserem Footprint. Preissensitive Standardprodukte werden wir kostenseitig wettbewerbsfähig machen und die Fertigung stark digitalisieren. Geschwindigkeit, Effizienz und Zuverlässigkeit sind entscheidend, um im Wettbewerb zu bestehen.

Attraktive Märkte neben dem Explosionsschutz besetzen

Wachstumspotenzial sieht R. STAHL auch in verwandten Märkten, außerhalb des elektrischen Explosionsschutzes. Ein Beispiel hierfür sind Produkte und Lösungen für sogenannte raue Umgebungen (harsh environments). So werden in Offshore Windparks und Atomkraftwerken robuste sowie temperatur- und wetterbeständige Produkte benötigt. Die Mehrheit der R. STAHL Produkte und Lösungen erfüllen diese anspruchsvollen Industrieanforderungen.

Ein weiteres Wachstumsfeld sind Anlagen zur Steuerung und Regelung der Energieversorgung kritischer Infrastruktur. So kommen die Lösungen von R. STAHL zum Beispiel auf Offshore-Ölplattformen zum Einsatz, um eine unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) zu garantieren. Hier ist neben der Explosionsschutz-Expertise auch der konstruktive Schutz der Betriebsmittel gegen Hitze, Druck und das maritime Klima ausschlaggebend. Das Unternehmen ist in den Wachstumsmärkten „harsh environments“ und „kritische Infrastruktur“ mit seinen Produkten und Lösungen bereits vertreten und will das Geschäft mittel- und langfristig deutlich ausweiten; auch hinsichtlich produktbegleitender Dienstleistungen.

Darüber hinaus werden wir das bereits vorhandene Servicegeschäft systematisch ausbauen. Hierfür verbinden wir unsere Kernkompetenzen und Produkte zu Servicelösungen, die beim Kunden messbaren Mehrwert schaffen – über die gesamte Lebensdauer des Produkts.

Internationalisierung weiter vorantreiben

Den eingeschlagenen Weg hin zu einem stärker international tätigen Unternehmen wird R. STAHL weiter forcieren. Wichtig ist dabei, dass wir die regionalen Märkte mit Leistungen und Produkten bedienen, die noch stärker den lokalen Anforderungen entsprechen. Qualität, Zuverlässigkeit und Performance über den gesamten Wertstrom sind hier wesentliche Differenzierungsmerkmale. Wir werden auch einzelne Kompetenzen und Fähigkeiten in den Regionen vor Ort ansiedeln. Klar ist aber auch: Für R. STAHL bleibt Deutschland ein wichtiger Produktions-, Logistik- und Entwicklungsstandort. So haben wir im Sommer 2025 im Werk Weimar nach nur rund einem Jahr Bauzeit und einer Investitionssumme von über 3 Mio. € den Logistik-Erweiterungsbau in Betrieb genommen. Dadurch erhöht sich die Lieferfähigkeit und -geschwindigkeit unseres Leuchten-Portfolios deutlich.

Ein Kernelement der Internationalisierungsstrategie von R. STAHL ist der Ausbau des bestehenden Standorts im indischen Chennai durch ein neues Werk, das in der 2. Jahreshälfte 2027 in Betrieb gehen soll. In Indien fertigen wir bereits robuste, kosteneffiziente und qualitativ hochwertige Produkte für den lokalen und asiatischen Markt, sowie Komponenten für den internen Gebrauch. Mit den erweiterten Kapazitäten werden wir verstärkt Produkte für den globalen Markt produzieren und im ersten Schritt die wachsenden Märkte in Südostasien aus Indien heraus unterstützen.

Digitalisierung intern und produktseitig vorantreiben

Die Bedeutung der Digitalisierung nimmt im Zukunftsprogramm NEXUS nochmals deutlich zu. Wir werden Produkte, Komponenten, Prozesse und Standardvorgänge weitestmöglich digitalisieren und dadurch Mehrwert für uns und unsere Kunden schaffen. Digitalisierung, insbesondere Künstliche Intelligenz, ist für uns auch ein Schlüssel, das Unternehmen weiterzuentwickeln und unsere Effizienz zu steigern. R. STAHL wird auch digitale Geschäftsmodelle auf- und ausbauen. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner complement starteten wir im Sommer 2025 ein neues



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2025

→ **Brief des Vorstands**

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Geschäftsmodell, was im Herbst auf der SPS Messe vorgestellt wurde: Die innovative Software-as-a-Service-Lösung (SaaS) unterstützt Anwender bei der Verwaltung digitaler Zwillinge und schafft die Grundlage für den Digitalen Produktpass (DPP), den Unternehmen im Rahmen der EU -Ökodesignrichtlinie (ESPR) künftig bereitstellen müssen.

Unternehmenskultur stärken

Ein zentrales Thema für die Umsetzung strategischer Schritte ist eine starke Unternehmenskultur. Jeder Beschäftigte soll wissen, wie er am besten zum Unternehmenserfolg beitragen kann. Wir werden allen Mitarbeitenden aus einer dezentralen Netzwerkorganisation heraus mehr Vertrauen, aber auch mehr Verantwortung geben. Ziel ist es, langfristig eine Unternehmenskultur zu prägen, die jeden Mitarbeitenden spüren und sagen lässt, er sei stolz auf seine Tätigkeit und habe eine starke Verbundenheit zum Unternehmen. R. STAHL soll für ein menschenorientiertes Unternehmensbild stehen, das jeden einlädt, das Unternehmen aktiv mitzugestalten – von uns für uns!

R. STAHL schafft im Geschäftsjahr 2026 die Basis für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft und erwartet eine Stabilisierung des Geschäfts

Der Vorstand hat sich das Ziel gesetzt, R. STAHL im laufenden Jahr wirtschaftlich zu stabilisieren und die strukturellen sowie inhaltlichen Grundlagen zu schaffen, um ab 2027 die Wachstumschancen unserer Märkte, vor allem außerhalb Europas, nutzen zu können. Für das laufende Geschäftsjahr erwartet der Vorstand noch keine signifikante Erholung der Nachfrage aus den wichtigen Kundenbranchen.

Insgesamt blickt das Unternehmen zurückhaltend auf das Geschäftsjahr 2026. Der Vorstand erwartet einen Rückgang des Konzernumsatzes auf 285 Mio. € bis 300 Mio. € (2025: 313,0 Mio. €). Die Ertragskraft, die 2025 stark von positiven Einmaleffekten profitierte, sollte sich 2026 ebenfalls abschwächen. R. STAHL prognostiziert für 2026 ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 22 Mio. € und 27 Mio. € (2025: 34,4 Mio. €).



Als Team erfolgreich zusammenarbeiten

Entscheidender Faktor für eine erfolgreiche Zukunft von R. STAHL sind unsere Beschäftigten. Deren Einsatz schätzen wir sehr und der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Flexibilität im Geschäftsjahr 2025. Den kommenden Herausforderungen werden wir mit Mut, Innovationen und Unternehmergeist begegnen. Nicht nur die richtigen Produkte und Lösungen entscheiden über die Zukunftsfähigkeit von R. STAHL, sondern die Art und Weise, wie wir als Team international stärker und erfolgreicher zusammenarbeiten. Gemeinsam und mit großem Zusammenhalt werden wir die kommenden Herausforderungen meistern und R. STAHL auf einen profitablen Wachstumskurs steuern.

Den Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftsfreunden, die R. STAHL teilweise schon viele Jahre begleiten, danken wir für ihre Verbundenheit. Das neue Vorstandsteam ist hochmotiviert, das Vertrauen durch eine nachhaltige und erfolgreiche Weiterentwicklung von R. STAHL zurückzuzahlen.

Dr. Claus Bischoff
Chief Executive Officer / CEO

Tobias Popp
Chief Commercial Officer / CCO



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- **Der Vorstand**
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen



Dr. Claus Bischoff

Chief Executive Officer / CEO (seit Januar 2026)

Dr. Claus Bischoff wurde 1973 in Witzenhausen geboren. Nach seinem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Universität München promovierte er im Bereich Mechatronik an der Universität Rostock/ETH Zürich. Seine berufliche Laufbahn begann Dr. Claus Bischoff 1999 bei der Robert Bosch GmbH, wo er in verschiedenen Führungspositionen tätig war. In weiteren Stationen bekleidete er Leitungsfunktionen bei der Magna International AG und der Continental AG, bevor er 2019 als Geschäftsführer und CTO der Marquardt GmbH die Verantwortung für Vertrieb, Entwicklung und Business Units übernahm. 2023 wechselte er als Vorstandsmitglied und CTO zur Lenze SE und leitete dort die Bereiche Forschung & Entwicklung sowie die Mechatronik-Fertigung. Am 1. Oktober 2025 trat Dr. Claus Bischoff als Mitglied des Vorstands in die R. STAHL AG ein, seit dem 1. Januar 2026 ist er Vorstandsvorsitzender (CEO). In dieser Funktion verantwortet er die Bereiche Strategie, Portfolio Management & Product Creation, Product Realization, Qualitätsmanagement, Finanzen & Controlling, Personal, Governance & Sustainability sowie Investor Relations & Corporate Communications. Sein Vertrag hat eine Laufzeit bis 2028.



Tobias Popp

Chief Commercial Officer / CCO

Tobias Popp wurde 1973 in Erbach/Odenwald geboren. Nach Stationen bei Veith Elektro, Cooper Industries, GSI sowie Gebhardt/Nicotra startete der gelernte Elektrotechnikmeister und technische Betriebswirt im Jahr 2008 seine Karriere bei R. STAHL als Key Account Manager für den Vertrieb von Systemlösungen. Mit der Leitung der Abteilung für „Kundenspezifische Applikationslösungen“ und der Bereiche „System and Integrated Solutions“ sowie „Installation and Control“ erweiterte Tobias Popp seinen Wirkungskreis kontinuierlich. Ab 2018 verantwortete er die globalen Vertriebsaktivitäten, zuletzt einschließlich der Funktionen Marketing & Portfolio. Tobias Popp wurde zum 1. September 2024 als Chief Commercial Officer (CCO) zum Vorstandsmitglied bestellt. In dieser Funktion verantwortet er die Bereiche Vertrieb & Marketing, Market Management sowie Informationstechnologie & Digitalisierung. Sein Vertrag hat eine Laufzeit bis 2027.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er begleitete beratend und überwachte kontinuierlich den Vorstand und die Leitung des Unternehmens. Im ständigen Dialog informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend und zeitnah über alle bedeutenden Vorgänge im Unternehmen sowie für die Gesellschaft und den Konzern wichtige Themen. Er band den Aufsichtsrat in alle grundlegenden Entscheidungen ein. Der Aufsichtsrat überwachte die Arbeit des Vorstands auf der Grundlage regelmäßiger mündlicher sowie schriftlicher Berichte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden mindestens einmal im Monat über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns informiert. Zudem erläuterte der Vorstand außergewöhnliche Ereignisse, die für R. STAHL von Bedeutung waren. Im Rahmen persönlicher Treffen sowie mündlicher oder schriftlicher Ausführungen informierte der Vorstand darüber hinaus den Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusätzlich zu den Mitteilungen an den Gesamtaufsichtsrat regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens und erörterte mit ihm aktuelle Fragestellungen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Zu Beginn des Jahres 2026 erfolgte der geplante Wechsel vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Mathias Hallmann auf den neuen Vorsitzenden Dr. Claus Bischoff. Letzterer wurde zum 1. Oktober 2025 als weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden bestellt. Seine Amtszeit ist auf drei Jahre festgelegt. Das Vorstandsmandat von Dr. Mathias Hallmann endete zum Ablauf des 31. Dezember 2025.



Nach dem Ausscheiden von Dr. Mathias Hallmann aus dem Vorstand verantwortet Dr. Claus Bischoff als Vorstandsvorsitzender die Bereiche Strategie, Portfolio Management & Product Creation, Product Realization, Qualitätsmanagement, Finanzen & Controlling, Personal sowie Governance & Sustainability sowie Investor Relations & Corporate Communications. Das zweite Vorstandsmitglied, CCO Tobias Popp, verantwortet die Bereiche Vertrieb & Marketing, Market Management sowie Informationstechnologie & Digitalisierung. Der damit erfolgte Generationswechsel im Vorstand schafft gute Voraussetzungen für den weiteren Erfolg von R. STAHL.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Anfang Februar 2026 fand zudem der Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrats vom langjährigen Vorsitzenden Peter Leischner hin zu Prof. Dr. Peter Hofmann statt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats war im Geschäftsjahr 2025 unverändert.

Die Verwaltung der Gesellschaft ist damit neu ausgerichtet für das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld im Jahr 2026, in dem R. STAHL sein 150-jähriges Jubiläum feiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat tagte im Berichtsjahr fünfmal in ordentlichen Sitzungen. Zusätzlich fand eine außerordentliche Sitzung am 27. Juni 2025 statt. Die fünf ordentlichen Sitzungen am 4. März 2025, 8. April 2025, 2. Juni 2025, 16. September 2025 und 9. Dezember 2025, wurden zum Teil als Hybrid-Sitzungen (Präsenz und Video) abgehalten. Einmal traf der Aufsichtsrat einen Beschluss zu einem zustimmungspflichtigen Geschäft im schriftlichen Umlaufverfahren. Die Abwesenheit einzelner Mitglieder bei den insgesamt sechs Sitzungen war stets entschuldigt. Alle Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats fanden am Hauptsitz in Waldenburg statt.

Die ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden turnusgemäß statt. In den Sitzungen wurden die wirtschaftliche Lage und Entwicklungsperspektiven von R. STAHL sowie wichtige Geschäftsereignisse eingehend besprochen und diskutiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzentwicklung des Unternehmens. In sämtlichen Sitzungen des Jahres 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Marktsituation und den aktuellen Entwicklungen des R. STAHL Konzerns, der R. STAHL AG sowie deren zugehörigen R. STAHL Tochtergesellschaften. Weitere Schwerpunkte waren die Strategie, Chancen und Risiken des Unternehmens, Personal- und Finanzangelegenheiten, Compliance-Themen, Investitionen sowie die Konzernplanung aber auch die Nachfolgeplanung im Vorstand. Dabei standen immer auch Fragen der Konzernfinanzierung und Liquiditäts- sowie Ertragsplanung im Vordergrund der Beratungen. Ein weiteres Thema, das sich durch alle Sitzungen des Aufsichtsrats zog, waren die makroökonomischen Rahmenbedingungen für R. STAHL aufgrund der weltweiten Krisen und der Änderungen im Welthandel durch geänderte Zollpolitik und Sanktionssysteme, die sich maßgeblich auf das Investitionsverhalten von für R. STAHL wichtige Branchen wie die Pharma- und Chemieindustrie ausgewirkt haben. Am 4. März 2025 beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit dem

vorläufigen Jahresabschluss 2024, den Ergebnissen der Selbstbeurteilung des Gremiums und der Vergütung des Vorstands. Die Prüfungsergebnisse zur nichtfinanziellen Konzernklärung (CSR-Bericht) für das Jahr 2024 und die Freigabe des EU-Taxonomieberichts sowie die Effizienz des Risikomanagements bei R. STAHL wurden ausführlich erörtert. Der CSR-Bericht wurde sodann verabschiedet. Ein weiterer Schwerpunkt dieser Sitzung war die Erörterung von Fragen zur Nachfolgeplanung im Vorstand und die Geschäftsordnung des Vorstands sowie die internationale Handels- und Wirtschaftspolitik in für R. STAHL maßgeblichen Märkten.

In der Bilanzsitzung am 8. April 2025 hat der Aufsichtsrat nach ausführlicher Berichterstattung durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Prüfung durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, einer Diskussion der Prüfungsergebnisse sowie eigener Prüfung den Jahresabschluss 2024 der R. STAHL AG gebilligt und damit festgestellt sowie den Konzernabschluss 2024 gebilligt. Der Vorstand erstattete Bericht über die weiteren Pflichtveröffentlichungen. Die nichtfinanziellen Erklärungen, insbesondere die zu Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility getroffenen Aussagen und Angaben, wurden ebenfalls erörtert und durch den Aufsichtsrat geprüft. Zusätzlich wurde der Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen.

Weitere Themen der Sitzung waren neben Personalthemen eine Abstimmung zur Internen Revision und zum Compliance Management bei R. STAHL. Zu den Themen der Sitzung zählte darüber hinaus die Abstimmung und Verabschiedung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2025 und die Diskussion zur Wahl des Abschlussprüfers und Prüfers für die Berichterstattung gemäß CSRD sowie die Beschlussfassung zum Vergütungsbericht gem. § 162 AktG. Im Zusammenhang mit der Hauptversammlung wurde auch die vorgesehene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG und deren Verwendung ggf. unter Ausschluss des Bezugsrechts intensiv erörtert. Neben den rechtlich vorgegebenen Themen wurden auch ausführlich der Status Quo der Personalkapazitäten im Bereich Technologie und Portfolio mit dem Vorstand erörtert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Sitzung am 2. Juni 2025 diente der Vorbereitung der Hauptversammlung. Das Gremium befasste sich zudem unter anderem mit der aktuellen geschäftlichen Lage des R. STAHL Konzerns. Weitere Themen waren die Investition in die Logistikerweiterung in Weimar, die Darstellung der Fortschritte im Digitalisierungsprojekt und Financeprojekt EXcelerate sowie Änderungen in den Geschäftsführungen von Tochtergesellschaften sowie in der zweiten Führungsebene.

In der außerordentlichen Sitzung am 27. Juni 2025 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Bestellung von Dr. Claus Bischoff zum neuen Vorstandsmitglied und den Konditionen seines Vorstandsdienstvertrags mit der Gesellschaft sowie mit der Gestaltung des Übergangs im Vorstandsvorsitz von Herrn Dr. Hallmann auf Herrn Dr. Bischoff und möglichen damit verbundenen kapitalmarktrechtlichen Fragen.

In der ordentlichen Sitzung am 17. September 2025 fasste der Aufsichtsrat die notwendigen Beschlüsse für den Wechsel des Vorstandsvorsitzes von Herrn Dr. Hallmann auf Herrn Dr. Bischoff zum 31. Dezember 2025 / 1. Januar 2026. Weitere Themen der Sitzung waren neben der geschäftlichen Lage dabei auch die intensive Betrachtung der Ertrags-, Liquiditäts- und Eigenkapital-situation der Gesellschaft vor der andauernden schwierigen Branchen- und Marktsituation in Schlüsselmärkten und Branchen von R. STAHL und der Einrichtung einer Transfergesellschaft. Daraus abgeleitet ergab sich auch eine Diskussion über die Vorbereitung der Planung für die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 und den Status der Investitionen und Investitionsplanung.

Am 9. Dezember 2025 befasste sich das Gremium turnusgemäß unter anderem mit der Unternehmens- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2026, der Mittelfristplanung sowie weiteren Finanzthemen, insbesondere der Betrachtung der Ertrags-, Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft. Darüber hinaus wurden für 2026 die individuellen Ziele und die Zielgesamtvergütung für den Vorstand diskutiert und beschlossen. Ferner wurde die Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich der aktualisierten Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet sowie die Form und Vorgehensweise des Prüfverfahrens zum CSR-Bericht für 2025 besprochen und festgelegt. Dies wurde insbesondere relevant, nachdem die weiterhin nicht erfolgte Umsetzung der CSRD in nationales Recht dazu geführt hat, dass die von der Hauptversammlung der Gesellschaft bedingt beschlossene Prüfung der Nachhaltigkeitserklärung mangels Bedingungseintritt nicht wirksam wurde. Gegenstand der Sitzung waren weiter die Festlegung individueller Ziele für die Mitglieder des Vorstands, die Beschlussfassung zur Entsprechenser-

klärung 2025 und zum Diversitätskonzept sowie die Durchsprache zur Erklärung zur Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat befasste sich weiter mit seiner Binnenorganisation und Schwerpunkten der Aufsichtsratsarbeit.

Zudem nahm das Gremium an einer internen Weiterbildung zum Thema aktuelle Entwicklung der CSRD und Umsetzung bei R. STAHL teil.

Sitzungen der Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss traf sich im Berichtsjahr zu drei turnusmäßigen Sitzungen am 3. März 2025, 7. April 2025 und 15. September 2025, wie in nachstehender Tabelle aufgeführt. Die Präsenz betrug jeweils 100 %. Der Ausschuss beschäftigte sich hierbei mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 sowie des Vergütungsberichts gemäß § 162 AktG. Weitere Themenschwerpunkte waren die nichtfinanzielle Erklärung, Fragen der Nachhaltigkeit und EU-Taxonomie und sonstige Pflichtberichte, aber auch die erforderliche Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie die Qualität der Abschlussprüfung einschließlich Honorarvereinbarung.

Der Verwaltungsausschuss hielt im Jahr 2025 drei Sitzungen ab, wie in nachstehender Tabelle aufgeführt. Der Ausschuss hat dabei die Vergütungsentscheidungen des Aufsichtsratsplenums vorbereitet, die Vorstandsbesetzung diskutiert und sich mit der Suche nach einem Nachfolger für Herrn Dr. Hallmann im Vorstandsvorsitz im Wege der langfristigen Nachfolgeplanung befasst. Die Vorsitzenden der Ausschüsse informierten den Aufsichtsrat in den nachfolgenden Sitzungen regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse.

Der Strategieausschuss hat sich zu zwei Sitzungen getroffen, wie in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Dabei waren die Vorstandsstrategie zur Fortentwicklung der Digitalisierung der Prozesse und Produkte von R. STAHL sowie Impulse zu einer gestärkten Effizienz wesentliche Beratungsgegenstände. Entsprechend der Geschäftsordnung befasste er sich weiter mit der Innovations- und Technologiestrategie und der strategischen und grundsätzlichen Aufstellung des Unternehmens in den aktuellen Megatrends sowie deren Umsetzung.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2025

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ **Bericht des Aufsichtsrats**

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Nachfolgende Übersicht zeigt die Präsenz in den Sitzungen des Aufsichtsrats
und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2025:

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS 2025			4. März 2025	8. April 2025	2. Juni 2025	27. Juni 2025	16. Sept. 2025	9. Dez. 2025
			ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung	außerordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung
			Waldenburg	Waldenburg	Waldenburg	Videokonferenz	Waldenburg	Waldenburg
	Sitzungs- anwesen- heit	%	1	2	3	4	5	6
Peter Leischner (Vorsitzender)	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Prof. Dr. Peter Hofmann (Stellv. Vorsitzender)	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Bettina Beer	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Klaus Erker	3/6	50	Präsenz	–	–	–	Präsenz	Präsenz
Andreas Müller	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Dr. Renate Neumann-Schäfer	5/6	83	Präsenz	Präsenz	Präsenz	–	Präsenz	Präsenz
Harald Rönn	5/6	83	Präsenz	–	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Nikolaus Simeonidis	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz
Dennis Stahl	6/6	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz	Video	Präsenz	Präsenz

– nicht anwesend



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES 2025

			3. März 2025	7. April 2025	15. Sept. 2025
			ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung
			Waldenburg	Waldenburg	Waldenburg
			1	2	3
	Sitzungs-anwesenheit	%			
Dr. Renate Neumann-Schäfer (Vorsitzende)	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz
Peter Leischner	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz
Andreas Müller	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz
Nikolaus Simeonidis	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz

SITZUNGEN DES VERWALTUNGS-AUSSCHUSSES 2025

			3. Feb. 2025	24. Juni 2025	3. Nov. 2025
			ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung
			Waldenburg	Waldenburg	Waldenburg
			1	2	3
	Sitzungs-anwesenheit	%			
Peter Leischner (Vorsitzender)	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Präsenz
Klaus Erker	1/3	33	Präsenz	–	–
Prof. Dr. Peter Hofmann	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Video
Harald Rönn	3/3	100	Präsenz	Präsenz	Video

– nicht anwesend



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

SITZUNGEN DES STRATEGIEAUSSCHUSSES 2025

	Sit- zungs- anwe- senheit	%	3. Feb. 2025	24. Juli 2025
			ordentl. Sitzung	ordentl. Sitzung
			Waldenburg	Waldenburg
		1		2
Prof. Dr. Peter Hofmann (Vorsitzender)	1/2	50	–	Präsenz
Klaus Erker	1/2	50	Präsenz	–
Peter Leischner	2/2	100	Präsenz	Video
Harald Rönn	2/2	100	Präsenz	Video
Dennis Stahl	2/2	100	Präsenz	Präsenz

– nicht anwesend

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Jahresabschluss der R. STAHL AG zum 31. Dezember 2025 sowie der Konzernabschluss wurden von dem durch die Hauptversammlung am 3. Juni 2025 gewählten und vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beauftragten Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB war Andreas Gebert.

Der Abschlussprüfer bestätigte, dass der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden, nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht. Der Abschlussprüfer hat gegen den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der R. STAHL AG zum 31. Dezember 2025 keine Einwände erhoben und dies in den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken bestätigt. Darüber hinaus wurde der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG durch den Abschlussprüfer formell geprüft. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns, der zusammengefasste Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die nicht vom Abschlussprüfer zu prüfenden, im Geschäftsbericht zu veröffentlichenden Erklärungen, der Vergütungsbericht und der Nachhaltigkeitsbericht lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor.

Der Prüfungsausschuss hat die Abschlüsse und Prüfberichte intensiv mit dem Abschlussprüfer diskutiert und ist hierbei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) eingegangen. Anschließend befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung am 14. April 2026 eingehend mit der Prüfung der Abschlussunterlagen. Der Prüfungsausschuss berichtete dazu allen Mitgliedern des Aufsichtsrats über seine Erkenntnisse und seine Prüfungshandlungen in der Ausschusssitzung am Vortag. Während der Sitzung des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend und stand für Diskussionen zur Verfügung. Der Abschlussprüfer bestätigte dem Aufsichtsrat die Wirksamkeit des Überwachungssystems im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG. Außerdem versicherten die Prüfer, dass sie im Berichtsjahr über die Abschlussprüfung hinaus keine wesentlichen Leistungen für die Gesellschaft erbracht haben und keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten. Auf Basis der Prüfung des Prüfungsausschusses und seiner eigenen Prüfung schloss sich der Aufsichtsrat nach weiteren Erörterungen dem Urteil der Abschlussprüfung an und erhob keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss daher gemäß §§ 170, 171 AktG den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der R. STAHL AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 einschließlich des zusammengefassten Lageberichts gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Eine Dividende für das Geschäftsjahr 2025 kann aufgrund des aus der Verlustsituation der vergangenen Geschäftsjahre herrührenden Bilanzverlusts nicht ausgeschüttet werden.

In der Sitzung am 10. März 2026 billigte der Aufsichtsrat die rechtmäßige, ordnungsgemäße und zweckmäßige Erstellung des CSR-Berichts und setzte sich kritisch mit den vom Vorstand in Ansatz gebrachten Methoden, Verfahren und Prozessen der Informations- und Datenerhebung auseinander. Es wurden keine Einwände erhoben. Der CSR-Bericht ist integrierter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- **Bericht des Aufsichtsrats**
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen von R. STAHL im In- und Ausland für die geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen Einsatz in einer weiterhin herausfordernden Zeit. Die Geschäftszahlen zeigen, dass das gesamte Team von R. STAHL die Herausforderungen bisher gemeinsam gemeistert hat und seine erfolgreiche Strategie der profitablen internationalen Technologieführerschaft mit entsprechendem Wachstum weiter intensiv vorantreibt.

Prof. Dr. Peter Hofmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats der R. STAHL AG



Prof. Dr. Peter Hofmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 06.02.2026)

Prof. Dr. Peter Hofmann, Jahrgang 1964, stammt aus Tuttlingen. Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik sowie Informatik an der Universität Stuttgart und promovierte dort im Fach Informatik. Seine berufliche Laufbahn begann er in der Fahrzeugentwicklung der Daimler Benz AG, wo er neun Jahre in verschiedenen internationalen Führungspositionen tätig war. Als Mitglied der Geschäftsleitung der Bürkert GmbH wechselte er 2005 erstmals in die Region Hohenlohe. 2010 übernahm er bei der Festo AG den Aufbau der neuen Geschäftseinheit Prozessautomatisierung und verantwortete anschließend die weltweite Forschung und Entwicklung. In dieser Zeit prägte er maßgeblich die technologische Ausrichtung des Unternehmens und die Transformation in die digitale Industrie 4.0 Welt. 2017 folgte der Wechsel zur Krones AG als Leiter Forschung & Entwicklung, bevor er 2019 in den Vorstand der KUKA AG berufen wurde und dort das Ressort Technologie und Digitalisierung verantwortete. Nach seinem Ausscheiden gründete er ein Beratungsunternehmen mit dem Ziel, die Stärken etablierter Industrieunternehmen mit der Dynamik junger Hightech Startups zu verbinden. Sein Schwerpunkt liegt darauf, Innovation durch Kooperation zu ermöglichen – indem er beide Welten so vernetzt, dass aus technologischen Ideen schnell marktfähige, skalierbare und kosteneffizient produzierbare Produkte entstehen. Parallel engagiert er sich als Beirat und Aufsichtsrat, um seine internationale Management- und Technologieerfahrung in die Gremienarbeit einzubringen und strategische Entscheidungen um technologische, digitale und innovationsgetriebene Perspektiven zu erweitern. Seit 2021 ist Peter Hofmann Mitglied des Aufsichtsrats der R. STAHL AG, 2026 wurde er zum Vorsitzenden gewählt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- **Die R. STAHL Aktie**
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die R. STAHL Aktie

Trotz politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten legten die Aktienmärkte 2025 deutlich zu

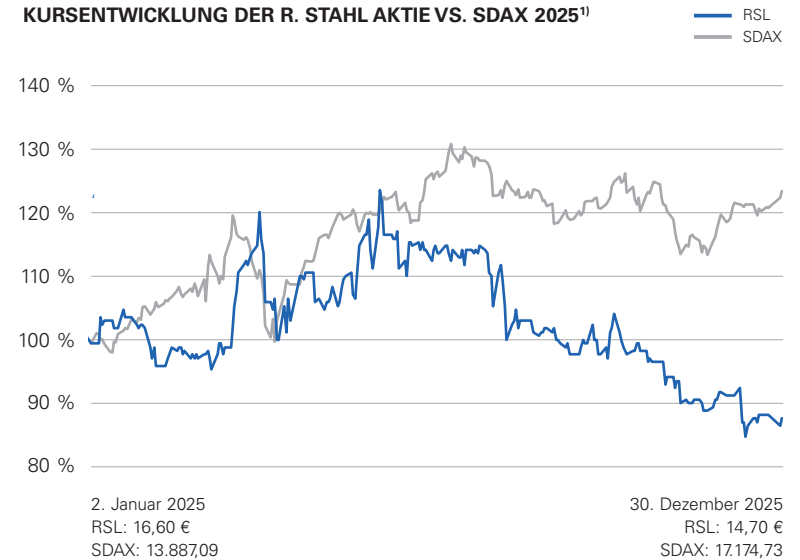
Das zurückliegende Börsenjahr 2025 war wieder eines mit überdurchschnittlichen Kursgewinnen. Der DAX stieg das dritte Jahr in Folge und verzeichnete mit einem Schlusswert von rund 24.500 Punkten ein Plus von 23 %. Kurstreiber waren trotz vieler wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten insbesondere die Begeisterung der Investoren für Unternehmen aus dem Bereich Künstliche Intelligenz (KI) in den USA und der Rüstungsboom in Europa sowie Unternehmen, die von der Energiewende profitieren.

Anders als im Vorjahr stieg 2025 auch der SDAX stark. Mit einem Plus von 25,3 % bei einem Schlusswert von 17.174 Punkten hat er die Performance sowohl des DAX als auch des amerikanischen Dow Jones hinter sich gelassen. Der dynamische Anstieg fand vor allem in der ersten Jahreshälfte statt und war unter anderem getragen von Zinshoffnungen und Infrastrukturfantasien.

R. STAHL Aktie konnte nicht vom allgemeinen Trend profitieren

Mit einem Kurs von 16,60 € startete die R. STAHL Aktie ins Jahr 2025. Nach einem leichten Kursabfall, der Anfang Februar mit der Teilnahme am Hamburger Investorentag beendet werden konnte, setzte eine Seitwärtsbewegung ein, die ab Mitte März in einem steilen Anstieg mündete. Der erste Jahrespeak mit einem Kurs von 20,20 € war am 1. April erreicht; in der Folge fiel der Kurs auf einen Wert von 16,80 €. Mit der Vorlage des Jahresabschlusses am 10. April 2025 schöpften die Investoren erneut Vertrauen, was den Wert der Aktie bis Anfang Juni kontinuierlich steigen ließ. Das Jahreshoch markierte unser Papier mit 21,20 € am Tag der Hauptversammlung. Nach einer kurzen Seitwärtsbewegung bis Ende Juli, koppelte sich der Kurs von der SDAX-Entwicklung ab und gab bis Jahresende deutlich nach. Hauptgrund für die unterdurchschnittliche Performance unseres Titels war die insgesamt zurückhaltende Geschäftsentwicklung. Die R. STAHL Aktie beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 14,70 €.

KURSENTWICKLUNG DER R. STAHL AKTIE VS. SDAX 2025¹⁾



¹⁾ Basis: Schlusskurse der Handelsplattform Deutsche Börse Xetra.

WKN	A1PHBB
ISIN	DE000A1PHBB5
Börsenkürzel	RSL2 (Bloomberg), RSL2.DE (Reuters)
Handelssegment	Regulierter Markt/Prime Standard
Indizes	CDAX, Classic All Share, DAXplus Family, DAXsector All Industrial, DAXsector Industrial, DAXsubsector All Industrial Products and Services, DAXsubsector Industrial Products and Services, Prime All Share
Börsenplätze	Deutsche Börse Xetra, Deutsche Börse Frankfurt, Börse Stuttgart, Börse Düsseldorf, Börse München, Börse Berlin, Börse Hamburg



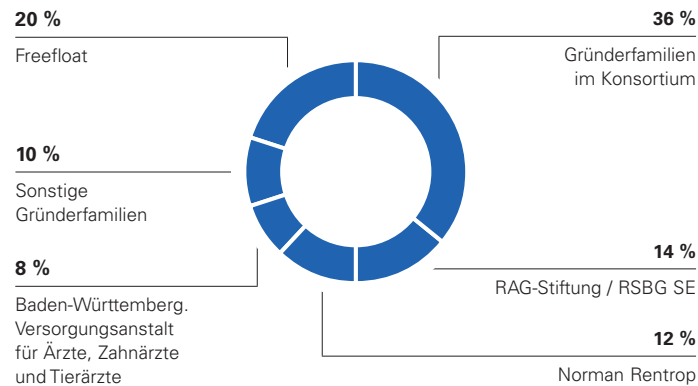
- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- **Die R. STAHL Aktie**
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Knapp die Hälfte der Aktien von R. STAHL im Besitz der Gründerfamilien

Etwa 46 % der R. STAHL Aktien sind im Besitz von Aktionären aus dem Umfeld der Gründerfamilien Stahl und Zaiser. 36 % der Anteile sind bei Mitgliedern des Familienkonsortiums gebündelt. 14 % hält die RAG-Stiftung über ihre Beteiligungsgesellschaft RSBG SE; 12 % der R. STAHL Aktien liegen bei Norman Rentrop. Weitere ca. 8% entfallen auf die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte. Insgesamt hielten die Aktionäre im Familienkonsortium sowie institutionelle Investoren mit einem meldepflichtigen Stimmrechtanteil von 3 % oder darüber zum Stichtag rund 70 % des Grundkapitals. Knapp 98 % des Grundkapitals von R. STAHL sind im Besitz von Aktionären aus Deutschland.

R. STAHL AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand April 2026



Im Dialog mit den Aktionären

Der regelmäßige Austausch mit unseren Aktionären ist uns wichtig. Im Berichtsjahr haben wir wieder den Fokus auf kleinere Veranstaltungen gelegt. Dort sind wir auf für uns passende Investoren getroffen, die sich explizit für Smallcaps und Nischenwerte interessieren. Zusätzlich zum Designated Sponsor hat uns 2025 ein weiteres Institut gecovered, also regelmäßige Updates über das Unternehmen und die Aktie veröffentlicht. Interessierte Aktionäre haben damit eine weitere externe Perspektive zur Verfügung. Darüber hinaus fanden am Firmensitz in Waldenburg Hintergrundgespräche mit Investoren und Analysten statt. Ganz bewusst haben wir unsere ordentliche Hauptversammlung als Präsenzveranstaltung abgehalten, um unseren Aktionären eine weitere Plattform für den Dialog mit ihrem Unternehmen zu geben. Daran werden wir auch 2026 festhalten. Umfassende und aktuelle Informationen veröffentlichen wir in Form von Zwischen-, Halbjahres- und Geschäftsberichten sowie Präsentationen auf unserer Website. Zusätzlich ermöglichen wir allen Interessierten den Zugang zu Telefonkonferenzen, die der Vorstand regelmäßig durchführt. Details hierzu und zur R. STAHL Aktie finden sich auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik [Unternehmen/Investor Relations](#).

KENNZAHLEN DER R. STAHL AKTIE¹⁾

in €	2025	2024
Jahreshöchstkurs (3. Juni 2025 26. Mrz. 2024) ²⁾	21,20	23,80
Jahrestiefstkurs (11. Dez. 2025 20. Nov. 2024) ²⁾	14,20	15,20
Jahresendkurs (31. Dezember)	14,70	16,30
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)	1.303	670
Anzahl Aktien (in Tausend Stück)	6.440	6.440
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember (in Mio. €)	94,668	108,192
Ergebnis je Aktie	0,46	0,90
Dividende je Aktie	0	0
Dividendenrendite zum Jahresendkurs (in %)	–	–

¹⁾ Alle genannten Börsendaten beziehen sich auf die Handelsplattform Deutsche Börse Xetra.

²⁾ Auch Intra-day Kurse möglich



20 — Grundlagen des Konzerns

- 20 Geschäftstätigkeit
- 21 Konzernstruktur
- 21 Konzernziele und -strategie
- 22 Unternehmenssteuerung
- 25 Forschung und Entwicklung
- 26 Mitarbeitende

27 — Wirtschaftsbericht

- 27 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 29 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 31 Zielerreichung 2025
- 33 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des R. STAHL Konzerns
- 40 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der R. STAHL AG

42 — Risiken- und Chancenbericht

- 42 Risiken
- 45 Risikosituation im Konzern
- 50 Gesamtaussage zur Risikosituation der R. STAHL Aktiengesellschaft und des R. STAHL Konzerns
- 50 Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten im Einzelabschluss und im Konzern
- 50 Chancen

53 — Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)

- 53 Allgemeine Angaben
- 64 Umweltinformationen
- 90 Sozialinformationen
- 108 Unternehmensführung

110 — Prognosebericht

- 110 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick
- 111 Branchenausblick
- 112 Ausblick R. STAHL

114 — Corporate Governance

- 114 Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB
- 116 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB

Zusammen- gefasster Lagebericht

des R. STAHL Konzerns
und der R. STAHL AG



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

R. STAHL ist ein international führendes Technologieunternehmen mit Fokus auf den elektrischen Explosionsschutz, einem Teilgebiet der Elektrotechnik, dessen Entwicklung seit nahezu einem Jahrhundert vorangetrieben wird. Aufgabe des elektrischen Explosionsschutzes ist, durch geeignete technische Lösungen den jederzeit sicheren Betrieb elektrischer Geräte und Anlagen in explosionsgefährdeter Umgebung zu garantieren – und so Menschen ebenso wie Anlagen und Umwelt mit höchster Zuverlässigkeit zu schützen. Neben dem klassischen Explosionsschutz adressiert R. STAHL auch Anwendungen in sogenannten „Harsh Environments“, also industrielle Einsatzbedingungen mit besonders anspruchsvollen Umwelтанforderungen wie extremen Temperaturen, Feuchtigkeit, Vibrationen oder korrosiven Einflüssen.

Zum Einsatz kommen diese Lösungen dort, wo brennbare Gase, Flüssigkeiten und Stäube industriell produziert, transportiert, gelagert und verarbeitet werden oder bei der Verarbeitung anfallen. Für R. STAHL stellen insbesondere die Branchen Chemie, Pharma, die Liquefied Natural Gas (LNG)- und Erdgas- sowie die Erdölindustrie, aber auch der Schiffbau und die Nahrungsmittelindustrie sowie Anwendungen in sogenannten Harsh Environments wichtige Märkte dar. Die Wasserstoffwirtschaft hat derzeit noch keinen nennenswerten Umsatzanteil, rückt für R. STAHL aber unter strategischen Gesichtspunkten stärker in den Fokus. Hierbei erwartet R. STAHL zukünftig eine ähnliche Entwicklung wie bei LNG.

Produktportfolio

Der elektrische Explosionsschutz verfolgt das Ziel, die von elektrischen und elektronischen Komponenten ausgehende Möglichkeit der Funkenbildung zu vermeiden oder potenzielle Zündquellen zuverlässig vom explosionsfähigen Gemisch aus Brennstoff und Sauerstoff fernzuhalten.

R. STAHL zählt weltweit zu den führenden Anbietern von Explosionsschutzlösungen. Das Unternehmen deckt sämtliche Wertschöpfungsstufen ab – von Einzelkomponenten wie Schaltern und Signalgeräten über Steuerkästen

und Energieverteilungssysteme bis hin zu kundenspezifischen Systemlösungen für Großprojekte, beispielsweise in der Gasförderung oder der (Petro-) Chemie. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf energieeffizienten LED-Beleuchtungslösungen für explosionsgefährdete Bereiche. Das Spektrum reicht von mobilen Handscheinwerfern bis hin zu spezialisierten Beleuchtungssystemen für Hubschrauberlandeplätze (Helidecks) auf Offshore-Plattformen.

Im Bereich der Automatisierung bietet R. STAHL Lösungen zur Steuerung und Überwachung industrieller Anlagen. Dazu gehören unter anderem das Remote-I/O-System IS1+ sowie Bedieneinheiten und Kamerasysteme. Digitale Funktionen gewinnen im Produktportfolio zunehmend an Bedeutung.

Ergänzt wird das Portfolio durch Engineering- und Beratungsleistungen zur Realisierung individueller Systemlösungen sowie durch ein kontinuierlich ausgebautes Service- und Dienstleistungsangebot. Die Explosionsschutzlösungen kommen sowohl im Herstellungsprozess der chemischen und pharmazeutischen Industrie als auch in Anlagen im Umfeld von Erdgas, Flüssiggas (Liquefied Natural Gas, LNG) sowie in der internationalen Ölindustrie zum Einsatz. Darüber hinaus bietet R. STAHL geeignete Produkte und Systemlösungen für Anwendungen im Bereich der großtechnischen Wasserstoffherzeugung und -verarbeitung an.

Normen und Regulierungen im elektrischen Explosionsschutz

Aufgrund der gravierenden Folgen, die unzureichender Explosionsschutz haben kann, unterliegen die technischen Anforderungen beim gewerbsmäßigen Umgang mit brennbaren Stoffen hohen regulatorischen Auflagen, die sich weltweit regional unterscheiden.

Im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes werden in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union insbesondere die Richtlinien 2014/34/EU sowie 1999/92/EG (ATEX-Richtlinien) angewendet, während in den USA der National Electrical Code (NEC) und in Kanada der Canadian Electrical Code (CEC) maßgeblich sind. Weitere nationale Regelungen erhöhen die Normen- und Richtlinienvielfalt zusätzlich.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Mit dem Ziel, den internationalen Handel zu erleichtern, entwickelt die International Electrotechnical Commission (IEC) weltweit anerkannte Normen für elektrische Geräte im Explosionsschutz. Die Normenreihe IEC 60079 sowie das zugehörige Konformitätsbewertungssystem IECEx haben sich in vielen Regionen als anerkannte Grundlage für Zulassungen etabliert und stehen technisch in enger Beziehung zu den europäischen ATEX-Richtlinien. In bestimmten Anwendungsbereichen, etwa bei Offshore-Installationen, werden IECEx-Zertifizierungen auch von Behörden außerhalb Europas zunehmend akzeptiert.

Für Anwendungen im Bereich Wasserstoff existiert eine Vielzahl sicherheitsrelevanter Normen, die in Bezug auf den Explosionsschutz weitgehend auf den genannten Regelwerken basieren. Dadurch können bestehende Produkte und Lösungen grundsätzlich auch in wasserstoffbezogenen Anwendungen eingesetzt werden, sofern die jeweiligen spezifischen Anforderungen berücksichtigt werden.

KONZERNSTRUKTUR

Muttergesellschaft des R. STAHL Konzerns ist die R. Stahl Aktiengesellschaft in Waldenburg (im Folgenden R. STAHL AG). Sie hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding, der die in- und ausländischen Beteiligungen unterstehen. Als Führungsgesellschaft bestimmt sie die langfristige Ausrichtung des Konzerns und übernimmt zentrale Steuerungs- und Governancefunktionen. Auf Konzernebene werden u. a. die Funktionen Finance, Governance & Sustainability, Steuern, Personal, Investor Relations sowie Unternehmenskommunikation wahrgenommen.

Der Vorstand der R. STAHL AG ist das Leitungsorgan des R. STAHL Konzerns. Im Geschäftsjahr 2025 bestand der Vorstand zunächst aus zwei Mitgliedern. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 wurde der Vorstand um ein weiteres Mitglied erweitert und bestand damit ab diesem Zeitpunkt aus drei Personen. Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2025 Dr. Mathias Hallmann als Vorstandsvorsitzender sowie Tobias Popp als Vorstandsmitglied an; seit dem 1. Oktober 2025 gehörte zudem Dr. Claus Bischoff als weiteres Vorstandsmitglied dem Gremium an. Gemeinsam mit dem Leitungskreis als zweiter Führungsebene legt der Vorstand die Strategie und die Unternehmensziele des Konzerns fest und steuert dessen Organisation, Infrastruktur sowie die

Ressourcenverteilung. Eine Übersicht der zum Konzern gehörenden Standorte findet sich in der [\[45\] Aufstellung des Anteilsbesitzes](#).

Zum Ende des Jahres 2025 gehörten 30 Gesellschaften zum R. STAHL Konzern. Davon sind 18 operativ im Explosionsschutz in Europa, im asiatisch-pazifischen Raum sowie in Nordamerika tätig. Zusätzlich ist R. STAHL mit weltweit 39 Vertriebsrepräsentanzen im Markt vertreten. Insgesamt wird so ein direkter Marktzugang in mehr als 50 Ländern sichergestellt. Die Produktionskapazitäten sind an sieben Standorten mit unterschiedlichen Kernkompetenzen gebündelt: Leuchten und Signalgeräte werden in Weimar und im indischen Chennai gefertigt, während die Automatisierungstechnik-Produkte in Köln und am Stammsitz in Waldenburg entwickelt und hergestellt werden. In Waldenburg befindet sich außerdem der größte Teil der Komponentenfertigung für den Installationsbedarf wie beispielsweise Schalter, Klemmenkästen und Steckverbinder. Die Produktion kundenspezifischer Anlagen und komplexerer Explosionsschutzsysteme erfolgt außer in Waldenburg auch in den Tochtergesellschaften Electromach B. V., Hengelo (Niederlande), R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen) und R. STAHL Inc., Houston (USA). Ein besonderer Kompetenzschwerpunkt des Standorts Stavanger liegt außerdem auf Produkten für den Schiffbau sowie für die Öl- und Gasindustrie.

KONZERNZIELE UND -STRATEGIE

Kontinuierliche Unternehmensstrategie als Basis

Der Strategieansatz EXcellence 2030 – hat seit 2018 die strategische Richtung von R. STAHL vorgegeben. Mit den Aspekten Effizienz, Technologie, Wachstum und Nachhaltigkeit waren in den ersten Jahren die Schwerpunkte gesetzt; Strukturen und Prozesse wurden daran ausgerichtet.

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie entsteht in Indien ein neuer Standort mit Produktion, Entwicklung und administrativen Aufgaben, der als Drehkreuz für das Wachstum im asiatischen Markt ausgebaut wird. Weitere Potenziale gilt es auf dem amerikanischen Kontinent zu heben. Bei der Digitalisierung verfolgt R. STAHL drei Stoßrichtungen: die Förderung digitaler Geschäftsprozesse, digitaler Produkte und digitaler Geschäftsmodelle.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zukunftsprogramm NEXUS gestartet

R. STAHL agiert in einem bis 2030 stark wachsenden Zukunftsmarkt für Lösungen im Explosionsschutz und für raue Umgebung. Das Marktgeschehen wird sich allerdings weiter sehr stark von Deutschland und Europa nach Asien und Amerika verschieben.

Deshalb hat R. STAHL Mitte Februar 2026 sein neues Zukunftsprogramm gestartet. NEXUS baut auf der Strategie EXcellence 2030 auf, nimmt aber folgende zusätzliche Aspekte in den Fokus: eine zukunftsweisende Marktpositionierung, ein kundenzentriertes Produktportfolio, eine mitarbeiterzentrierte Digitalisierung, eine stärkere Internationalisierung sowie den Aufbau effizienter und effektiver globaler Strukturen und Prozessen.

Damit wird R. STAHL den strukturellen Herausforderungen des Wirtschaftsstandorts Deutschland begegnen, denen sich das Unternehmen wie der gesamte deutsche Mittelstand ausgesetzt sieht. Gleichzeitig macht es R. STAHL fit für die stärker werdende internationale Konkurrenz und den Wettbewerb in den Auslandsmärkten.

R. STAHLs Chancen liegen in Wachstumsmärkten, die durch Megatrends wie eine weitere Automatisierung, autonomem Betrieb sowie Sicherheit getrieben werden. Diese Chancen zu nutzen, sichert R. STAHLs Zukunft – allerdings mittelfristig nicht mehr in Europa, sondern in Asien und Amerika.

Vom Komponentenhersteller zum Lösungsanbieter

R. STAHL wird sich zum globalen Lösungsanbieter im Bereich Explosionsschutz und rauer Umgebung weiterentwickeln. Hierbei wird das Portfolio hinsichtlich digitaler Funktionen, Komplettlösungen und Services weiterentwickelt, um die Megatrends Automatisierung und autonomer Betrieb zu unterstützen. Ein großes Wachstumspotenzial sieht R. STAHL in der Kombination von eigenen Produkten mit Partnerprodukten zu Systemlösungen. Dabei wird R. STAHL mit einem deutlich ausgebauten Partnernetzwerk die Innovationskraft und Lösungskompetenz für die Kunden erhöhen sowie die Digitalisierung von Unternehmen vorantreiben.

Ziel ist es, zu einem der führenden Anbieter digitaler mechatronischer Lösungen für den Explosionsschutz aufzusteigen. Das wird R. STAHL gelingen, indem das Geschäft ausgehend vom Produkt gedacht, mit Fokussierung auf die

Kompetenzen sowie Innovationen in Richtung Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und – visionär gedacht – humanoide Robotik ausgerichtet wird. Das zweite Standbein ist die Fortführung der begonnenen Internationalisierung. Dazu wird R. STAHL die regionalen Gesellschaften im Sinne einer dezentralen Netzwerkorganisation (local to local) weitreichendere Befugnisse aber auch Verantwortung übertragen, so können Kompetenzen und Fähigkeiten im Konzern länderübergreifend genutzt werden. Diese Veränderungen verlangen nach einem Kulturwandel – insbesondere in der Zusammenarbeit. Über allem steht eine wertschätzende Leistungskultur, die menschenzentriert denkt. Dabei ergänzen sich eine zentrale Steuerung mit den dezentralen Arbeitsweisen und Strukturen. NEXUS wird R. STAHL über das Jahr 2030 hinaus zukunftsfähig aufstellen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Grundsätzliches Ziel des Finanzmanagements ist die Sicherstellung der finanziellen Unabhängigkeit des R. STAHL Konzerns. Es erfolgt zentral durch die R. STAHL AG und schließt alle Konzernunternehmen ein, an denen R. STAHL direkt oder indirekt die Mehrheit hält. Die Ziele des Finanzmanagements umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der R. STAHL AG und ihrer Tochtergesellschaften, die Einhaltung von mit den Banken vereinbarten Finanzkennzahlen (sog. Financial Covenants) sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Schwankung von Wechselkursen und Zinsen. Wie bereits in den Jahren zuvor hat R. STAHL auch im Berichtsjahr keine Bonitätsanalyse bei externen Ratingagenturen beauftragt.

Liquiditätssicherung

R. STAHL entwickelt im Rahmen der jährlichen Konzernplanung einen mehrjährigen Finanzplan, aus dem der langfristige Finanzierungs- und Refinanzierungsbedarf abgeleitet wird. Diese Informationsgrundlage und das Beobachten der Finanzmärkte zum Identifizieren von Finanzierungsoportunitäten bilden die Entscheidungsbasis, um Investitionen langfristig zu finanzieren, frühzeitig



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

geeignete Finanzierungsinstrumente zur Unternehmensfinanzierung einzusetzen und Finanzrisiken zu beschränken. Der Finanzmittelbedarf des Konzerns wird aus der Unternehmenszentrale in Waldenburg gesteuert.

Für die R. STAHL AG und einige ihrer Tochtergesellschaften besteht ein konzerninterner Finanzausgleich im Rahmen eines Cash-Poolings. Überschussliquidität bei Gesellschaften außerhalb des Cash-Pools wird mittels bedarfsgerechter Ausschüttungen sowie über konzerninterne Kreditvergaben für Finanzierungsaufgaben herangezogen. Im Zuge der konzernweiten Finanzdisposition werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften bei der R. STAHL AG konzentriert.

Zum 31. Dezember 2025 bestand eine Liquiditätsreserve (bestehend aus liquiden Mitteln und nicht genutzten syndizierten und bilateralen Kreditlinien) in Höhe von 92,0 Mio. € (31. Dezember 2024: 98,5 Mio. €). Grundlage für die Disposition mit den Banken ist ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem. Zur Sicherstellung des operativen Liquiditätsbedarfs im Konzern dient der 2023 neu geschlossene Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis August 2028. Das zur Verfügung stehende Kreditvolumen wurde unmittelbar von bisher 70 Mio. € um 45 Mio. € auf 115 Mio. € angehoben. Zusätzlich besteht eine Erhöhungsoption um weitere 25 Mio. € auf 140 Mio. €.

Einhaltung von Finanzkennzahlen

R. STAHL unterliegt aus Kreditverträgen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, auf Konzernebene. Im Wesentlichen betrifft dieses einerseits die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses von Nettoverschuldung und Ertragskraft sowie andererseits die Eigenkapitalausstattung. Alle Financial Covenants wurden im Berichtszeitraum zu allen vorgegebenen Testterminen eingehalten.

Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken

In einigen Teilen der weltweiten Märkte von R. STAHL werden Geschäfte und Zahlungsvorgänge in lokalen Währungen abgewickelt. Die Berichtswährung von R. STAHL ist hingegen der Euro. Zudem fällt bei R. STAHL als europäischem Unternehmen ein bedeutsamer Teil der Kosten in Euro an. Währungsrisiken werden, wenn wirtschaftlich sinnvoll, durch den Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten abgesichert. Sofern es möglich ist, werden Preissteigerungen von Rohmaterialien aufgrund vertraglicher Vereinbarungen an Kunden weitergegeben oder in Abhängigkeit von der Wettbewerbssituation über höhere Ver-

kaufpreise der Fertigprodukte kompensiert. Ergänzend werden Preisrisiken aus Rohmaterialeinkäufen teilweise durch längere Preisvereinbarungen abgesichert.

Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen eines Zinsmanagements überwacht und wenn erforderlich durch derivative Zinssicherungsinstrumente begrenzt.

Solide Eigenkapitalausstattung angestrebt

Das Konzerneigenkapital betrug zum Bilanzstichtag 75,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 72,3 Mio. €). Durch die teilweise Thesaurierung zukünftiger Gewinne soll die Eigenkapitalausstattung gestärkt werden. Mittel- bis langfristig strebt R. STAHL eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % an. Per 31. Dezember 2025 lag die Eigenkapitalquote bei 29,2 % (31. Dezember 2024: 27,3 %).

Überwachung des Verschuldungsgrads

Der Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten zu Eigenkapital) betrug zum Ende des Berichtszeitraums 0,64 (2024: 0,62). Der dynamische Verschuldungsgrad, gemessen an dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA, hat sich im Berichtszeitraum verschlechtert und belief sich zum Jahresende 2025 auf 1,9 (2024: 1,3). Der Schuldenabbau und die Beibehaltung eines angemessenen Nettoverschuldungsgrades haben weiterhin Priorität.

Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg

Ausschüttungsgrundlage ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn der R. STAHL AG, über dessen Verwendung gemäß deutschem Recht die Hauptversammlung beschließt. Aufgrund des Bilanzverlusts der R. STAHL AG im Berichtsjahr entfällt der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für 2025. Grundsätzlich verfolgt R. STAHL eine nachhaltige Dividendenpolitik, die die Aktionäre unter Erhalt einer angemessenen Kapitalausstattung an der geschäftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligen soll. Als wesentliche Größen für die Festlegung jährlicher Ausschüttungen werden dabei das Ergebnis nach Ertragsteuern, die Eigenkapitalquote sowie die erwartete künftige Marktentwicklung herangezogen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Planungsprozess

Auf der Basis der strategischen Zielsetzungen des Konzerns erstellt R. STAHL im Schlussquartal des laufenden Berichtsjahres eine Planung für die kommenden drei Jahre, die anschließend dem Aufsichtsrat vorgelegt, mit ihm diskutiert und von ihm genehmigt wird. Kernbestandteil der Planung ist die Abschätzung der voraussichtlichen Entwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften, in die auch allgemeine konjunkturelle sowie die wesentlichen branchenspezifischen Prognosen eingehen. Der Konzernplanungsprozess wird dabei durch das Konzerncontrolling gesteuert. Die Planzahlen werden im Konzern konsolidiert, monatliche Abweichungsanalysen werden durchgeführt, die mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat erörtert werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren und Steuerungsgrößen

Der R. STAHL Konzern wird anhand von ausgewählten Steuerungsgrößen gesteuert. Der Vorstand stützt seine Entscheidungen und Maßnahmen dabei vorwiegend auf Basis finanzieller Kennzahlen. Anhand von Planzahlen sowie daraus gegebenenfalls resultierender Soll-Ist-Abweichungen werden Ziele erreicht und notwendige Maßnahmen definiert und eingeleitet.

Der finanzielle unternehmerischer Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft und im Generieren von Liquidität wider. Steuerungsrelevante finanzielle Leistungsindikatoren sind im Konzern der Umsatz, das EBITDA vor Sondereinflüssen, der Free Cashflow und die Eigenkapitalquote. Weitere finanzielle Kennzahlen dienen als Indikatoren für die voraussichtliche finanzielle Entwicklung, darunter die Entwicklung des Auftragseingangs sowie liquiditätsbeeinflussende Kennzahlen wie das Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital).

Die Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen berechnet sich aus dem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind dabei ergebnisrelevante Effekte, die nicht immanenter regelmäßiger Bestandteil des Geschäftsmodells sind, insbesondere Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand, Erträge und Verluste aus Entkonsolidierungsvorgängen sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden Zielvorgaben für die vorgenannten Zielgrößen definiert. Diese werden anhand

monatlicher Plan-Ist-Abgleiche kontinuierlich überwacht und bilden als integraler Bestandteil der monatlichen Berichterstattung zusammen mit geeigneten Maßnahmen die Basis zur zeitnahen Steuerung der Gesamtentwicklung des Konzerns.

Ein wesentlicher Hebel zur Steuerung der zentralen Ergebnisgröße EBITDA vor Sondereinflüssen ist ein effizientes Kostenmanagement, für das R. STAHL IT-gestützt frühzeitig die erforderlichen Daten erfasst und zur Steuerung bzw. zur Umsetzung und zum Nachhalten von Kostensenkungsmaßnahmen einsetzt. Die Kostenbasis von R. STAHL ist jedoch zu nicht unerheblichen Teilen auch abhängig von externen Einflussfaktoren. So wirken sich Wechselkursschwankungen aufgrund der weltweit operativen Geschäftsaktivitäten auf die Höhe der Kosten aus. Des Weiteren wird die operative Kostenbasis von der Preisentwicklung für Rohmaterialien beeinflusst, die in vielen Fällen jährlichen Kostensteigerungen unterliegen. Im vorherigen Abschnitt [Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements](#) werden die Maßnahmen dargestellt, mit denen die sich daraus ergebenden negativen Auswirkungen für R. STAHL begrenzt werden.

Im [Wirtschaftsbericht](#) und [Prognosebericht](#) werden die finanziellen Steuerungsgrößen Umsatz, EBITDA vor Sondereinflüssen, Free Cashflow und Eigenkapitalquote kommentiert und prognostiziert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen anhand finanzieller Leistungsindikatoren. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden derzeit nicht zur operativen Steuerung des Konzerns herangezogen.

Als produzierendes Unternehmen beobachtet R. STAHL jedoch verschiedene nichtfinanzielle Kennzahlen, insbesondere aus den Bereichen Vertrieb, Produktion und Einkauf. Diese dienen der ergänzenden Information über die operative Entwicklung des Unternehmens. Darüber hinaus werden im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung Initiativen zur Etablierung weiterer nichtfinanzieller Kennzahlen verfolgt.

Die nachfolgend aufgeführten nichtfinanziellen Grundlagen bilden wichtige Informationen zum Verständnis von R. STAHL als produzierendem Industrieunternehmen ab.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Vertrieb

Ziel von R. STAHL ist es, sich im globalen Markt für Explosionsschutzlösungen weiterhin als Technologieführer und Qualitätsanbieter zu differenzieren und zugleich die Internationalisierung des Unternehmens voranzutreiben. Zentrale Elemente des Marktauftritts von R. STAHL sind die umfassenden Kompetenzen im elektrischen Explosionsschutz, die hohe Produktqualität, die ausgeprägte Beratungskompetenz sowie die nachhaltige Zuverlässigkeit der angebotenen Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Im Geschäftsjahr 2025 wurde das globale Vertriebssteuerungsmodell weiter digitalisiert und um einen verstärkten Fokus auf Internationalisierung ergänzt. Die wesentlichen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators, KPIs) unterstützen dabei die strategische Ausrichtung des Vertriebs in den einzelnen Regionen. Neben zentralen finanziellen Kennzahlen werden insbesondere Effizienz- und Effektivitätskennzahlen erhoben und ausgewertet. Der Fortschritt bei der Steigerung von Effizienz und Effektivität im Rahmen einer ganzheitlichen Markt- und Kundenbearbeitung wird regelmäßig innerhalb der Vertriebseinheiten, im globalen Vertriebsmanagement sowie bei Bedarf auch bereichsübergreifend diskutiert und mit der Budget- und Strategieplanung abgeglichen. Die Digitalisierung an der Kundenschnittstelle wird über Kanäle wie EDI-Anbindungen, dem Webshop sowie digitale Plattformen zur Produktpräsentation vorangetrieben. Das Ziel, Kunden weltweit ein einheitliches und hochwertiges Leistungsversprechen zu bieten, bleibt dabei unverändert bestehen.

Ausgewählte Leistungsindikatoren in der Produktion

An allen weltweiten Standorten werden regelmäßig nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erhoben und im Rahmen von Balanced Scorecards visualisiert. Zu den aus Produktionssicht relevanten Key Performance Indicators (KPIs) zählen insbesondere Liefertreue, Kapazitätsauslastung und Qualitätskennzahlen. Ergänzend werden mitarbeiterzentrierte Aspekte wie Gesundheitsquote und Arbeitssicherheit berücksichtigt.

Ausgewählte Leistungsindikatoren im Einkauf

Neben finanziellen Ergebnisbeiträgen misst die globale Einkaufsorganisation von R. STAHL ihre Leistungsfähigkeit auch anhand ausgewählter nichtfinanzieller Kennzahlen. Dazu zählen insbesondere die Liefertermintreue, die Qualität der Lieferanten sowie der Anteil von Rahmenvereinbarungen im Einkaufsvolumen. Diese Indikatoren ermöglichen eine transparente Steuerung der Lieferantenperformance, stärken die Stabilität der Lieferketten und tragen zu einer nachhaltigen und effizienten Beschaffung im Konzern bei.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus von Forschung und Entwicklung auf der konsequenten Umsetzung strategischer Schlüsselinitiativen in den Produktbereichen sowie auf der technologischen Weiterentwicklung zur Erschließung neuer Märkte. Parallel wurden Patentaktivitäten intensiviert und alternative Produktionsverfahren zur nachhaltigen Effizienzsteigerung vorangetrieben.

Die Ethernet-APL-Produktfamilie wurde technologisch weiter ausgebaut und die internationale Zulassung systematisch vorangetrieben. Gleichzeitig wurde das Netzwerkportfolio gezielt ergänzt, unter anderem durch einen Medienkonverter zur Integration eigensicherer Ethernets.

Die Digitalisierungsplattform IS1+ wurde funktional erweitert. Neben der etablierten „Remote I/O“-Funktionalität unterstützt die Ausführung „Extended I/O“ zusätzliche Technologien zur Modularisierung, Fernüberwachung und Datenvorverarbeitung und stärkt damit die Positionierung im Umfeld industrieller Digitalisierungslösungen.

Zur Unterstützung der internationalen Wachstumsstrategie wurde die HMI-Plattform ORCA funktional erweitert und in weiteren Märkten zugelassen. Die Remote-Management-Software wurde auf eine neue Version ausgebaut und ermöglicht ein leistungsfähiges, zentrales Gerätemanagement.

Im ISpac-Portfolio wurde eine übergreifende Konfigurationssoftware eingeführt, die sämtliche Gerätegenerationen in einer einheitlichen Oberfläche integriert. Dies erhöht die Anwenderfreundlichkeit und reduziert Komplexität in Engineering- und Serviceprozessen.

Das Kameraportfolio wurde strategisch neu strukturiert. Standardisierte, applikationsorientierte Funktionspakete ergänzen kundenspezifische Lösungen und tragen zu einer höheren Vertriebs- und Abwicklungseffizienz bei. Dies ermöglicht verkürzte Angebotsprozesse und schnellere Realisierungszeiten.

Im Schaltgeräteportfolio hat sich die neue Generation der Leitungsschutzschalter als skalierbare Plattform etabliert. Portfolioerweiterungen und Variantenanpassungen erfolgen bedarfsgerecht und unter konsequenter Kosten-Nutzen-Steuerung bei gleichzeitiger Reduktion von Komplexität.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - **Grundlagen des Konzerns**
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Das Beleuchtungsportfolio wurde 2025 gezielt um eine auf den asiatischen Markt ausgerichtete Langfeldleuchte ergänzt. Entwicklung und Industrialisierung am Standort Chennai, Indien, unterstreichen die globale Aufstellung der Entwicklungsorganisation sowie die konsequente Umsetzung der regionalen Produktionsstrategie.

Der Bereich Innovation & Vorentwicklung wurde organisatorisch weiter gestärkt und fungiert als bereichsübergreifender Treiber technologischer Weiterentwicklung und Prozesseffizienz. Der verstärkte Einsatz von Rapid Prototyping führte zu verkürzten Entwicklungszyklen und einer verbesserten Time-to-Market. Gleichzeitig erhöht der Bereich die Planungssicherheit durch frühzeitige Validierung technologischer Entscheidungen.

Neben dem Standardportfolio wurde das kundenspezifische Lösungsangebot weiter ausgebaut. Moderne Konfiguratoren sowie die Weiterentwicklung ausgewählter Applikationen stärken die Wettbewerbsfähigkeit. R. STAHL unterstützt aktiv internationale Zertifizierungs- und Normungsstandards – sowohl auf Produktebene, etwa mit APL-fähigen Lösungen, als auch auf Systemebene, beispielsweise mit USV-Energieversorgungssystemen. Der strategische Ausbau zum Solutions-Anbieter wurde im Berichtsjahr durch die erfolgreiche Engineering- und Projektumsetzung größerer USV-Aufträge weiter vorangetrieben.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Berichtsjahr auf 25,3 Mio. € (2024: 22,7 Mio. €) und damit auf 8,1 % des Umsatzes (2024: 6,6 % des Umsatzes). Darin enthalten sind aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 3,6 Mio. € (2024: 3,3 Mio. €), was einem Anteil von 14,1 % gemessen an Aufwendungen für Forschung und Entwicklung entspricht (2024: 14,7 %).

MITARBEITENDE

Der Erfolg von R. STAHL basiert auf dem Engagement und den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitarbeitenden stehen im direkten Kontakt mit den Kunden, treiben Innovationen voran, entwickeln zukunftsweisende Strategien und prägen die Identität von R. STAHL. Deshalb legt R. STAHL als Arbeitgeber großen Wert auf eine langfristige Zusammenarbeit und ein motivierendes Arbeitsumfeld. R. STAHL bietet flexible Arbeitszeitmodelle, die eine gute Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben ermöglichen. Um die Mitarbeitenden bestmöglich in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung zu unterstützen, werden maßgeschneiderte Weiterbildungsprogramme, Fördermaßnahmen für Fach- und Führungskräfte sowie flexible Gleitzeitregelungen und vieles mehr zur Verfügung gestellt. So schafft R. STAHL die idealen Voraussetzungen, damit jeder seine beruflichen und persönlichen Ziele verwirklichen kann.

Im Jahr 2025 stand das Personalwesen ganz im Zeichen einer nachhaltigen Reduzierung der Personalkosten und der Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen. Bereits in den vergangenen Jahren wurden Kostenstrukturen angepasst, aber auf Restrukturierungsmaßnahmen verzichtet. 2025 wurde ein freiwilliger Stellenabbau mit umfassendem Sozialplan, Interessenausgleich und der Gründung einer Transfergesellschaft umgesetzt. Das im zweiten Quartal 2025 gestartete Freiwilligenprogramm bildete dabei den Kern der Umstrukturierung und ermöglichte einen sozialverträglichen Personalabbau, der zugleich die Wettbewerbsfähigkeit stärkt. Ergänzend wurden Arbeitszeitreduzierungen und temporäre Schließzeiten eingeführt, um die Kostensituation weiter zu stabilisieren und das Unternehmen organisatorisch wie finanziell für die kommenden Jahre zu rüsten.

Weiterhin wurden Standards in der operativen Personalarbeit gesetzt, Prozesse konkretisiert und digitalisiert. Zusätzliche Betriebsvereinbarungen erweitern und festigen den vorhandenen Ordnungsrahmen.

R. STAHL richtet das Personalwesen im Jahr 2026 konsequent neu aus, um langfristig handlungsfähig und wettbewerbsstark zu bleiben. Die anhaltenden Herausforderungen im Flächentarifvertrag haben bereits zur Einführung eines eigenen Zukunftstarifvertrags geführt und münden in dem für 2026 geplanten Austritt aus dem Arbeitgeberverband. Von diesem Schritt erhofft sich R. STAHL mehr tarifliche Flexibilität und eine schnellere sowie passgenauere Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Bedürfnisse des Unternehmens. Gleichzeitig



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

übernimmt R. STAHL dann eine aktivere Rolle in der Gestaltung des Personalwesens, um Entscheidungen näher an der Belegschaft auszurichten und in enger Absprache mit den Partnern vom Betriebsrat.

Das übergeordnete Ziel der Personalarbeit ist es, eine konsequente Weiterentwicklung hin zu einem global einheitlichen HR-System voranzutreiben. Dabei verfolgt R. STAHL die Vision, alle relevanten Personalprozesse weltweit zu standardisieren und zu optimieren, um eine hohe Effizienz und Transparenz zu gewährleisten. Ein solches System soll nicht nur die Zusammenarbeit und Kommunikation über Ländergrenzen hinweg erleichtern, sondern auch eine fundierte Grundlage für strategische Personalentscheidungen schaffen und die globale Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens langfristig sichern.

Zum 31. Dezember 2025 waren 1.659 Mitarbeiter im R. STAHL Konzern tätig (31. Dezember 2024: 1.743). Weitere 104 befanden sich in einer Ausbildung (31. Dezember 2024: 119).

WIRTSCHAFTSBERICHT

Als international aufgestellter Spezialanbieter im Bereich der Elektronikindustrie produziert und vermarktet R. STAHL weltweit. Das Geschäft hängt daher von den Entwicklungen der Weltkonjunktur sowie einiger wesentlicher Fremdwährungen ab, insbesondere vom US-Dollar. Kundenseitig haben für R. STAHL neben der Chemie- und Pharmaindustrie vor allem die LNG- und Gasindustrie eine große Bedeutung, aber auch die Ölbranche zählt nach wie vor zum Abnehmerkreis.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft 2025 robust, Unsicherheiten bleiben erhöht

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 insgesamt stabil. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 um 3,3 % (2024: +3,3 %). Trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten blieb die wirtschaftliche Dynamik damit insgesamt robust. Gleichzeitig nahmen wirtschaftspolitische Unsicherheiten in verschiedenen Regionen zu und beeinflussten weiterhin Investitions- und Handelsentscheidungen.

Im Verlauf des Jahres 2025 blieb die Einschätzung zur Entwicklung der Weltwirtschaft weitgehend stabil. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging in seinen unterjährigen Veröffentlichungen durchgehend von einem globalen Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von rund 3,3 % aus. Im Januar 2025 wurde zunächst ein Wachstum von rund 3,3 % für das Gesamtjahr erwartet. Diese Einschätzung wurde im April sowie im weiteren Verlauf des Jahres bestätigt und in den Aktualisierungen des IWF nur geringfügig angepasst.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Uneinheitliche Dynamik in den Industrieländern

In den hochentwickelten Volkswirtschaften lag das Wachstum im Jahr 2025 bei 1,7 %. Die Entwicklung verlief jedoch regional unterschiedlich. In den Vereinigten Staaten wuchs die Wirtschaft 2025 um 2,1 % und blieb damit vergleichsweise dynamisch, getragen vor allem durch eine robuste Binnennachfrage und Investitionen. Im Euroraum fiel das Wachstum im Jahr 2025 mit 1,4 % moderater aus. Belastend wirkten insbesondere die weiterhin schwache Industrieproduktion, eine verhaltene Investitionstätigkeit sowie eine gedämpfte Exportentwicklung. Deutschland verzeichnete mit 0,2 % eine besonders schwache wirtschaftliche Entwicklung und blieb damit hinter dem Euroraum zurück. Hier wirkten sich vor allem die anhaltende Schwäche im verarbeitenden Gewerbe, eine geringe Investitionsdynamik sowie hohe Energie- und Produktionskosten belastend aus.

Die Schwellen- und Entwicklungsländer wiesen 2025 erneut ein höheres Wachstum auf als die Industrieländer. Insgesamt lag das Wachstum dieser Ländergruppe bei 4,4 %. In China entwickelte sich die Wirtschaftsleistung mit 5,0 % weiterhin solide, wenn auch unter früheren Wachstumsraten. Indien gehörte mit einem Wachstum von 7,3 % erneut zu den wachstumsstärkeren großen Volkswirtschaften. In vielen Schwellenländern wirkten sich Investitionen in Infrastruktur und Industrieproduktion weiterhin stützend auf die wirtschaftliche Entwicklung aus.

VERÄNDERUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2025 ²⁾	2024
Welt	+3,3	+3,3
Industrieländer	+1,7	+1,8
USA	+2,1	+2,8
Euroraum	+1,4	+0,9
Deutschland	+0,2	-0,5
Frankreich	+0,8	+1,1
Italien	+0,5	+0,7
Spanien	+2,9	+3,5
Japan	+1,1	-0,2
Vereinigtes Königreich	+1,4	+1,1
Kanada	+1,6	+2,0
Schwellenländer	+4,4	+4,3
Asien	+5,4	+5,3
China	+5,0	+5,0
Indien	+7,3	+6,5
Russland	+0,6	+4,3
Lateinamerika	+2,4	+2,4

¹⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2026.

²⁾ Vorläufige Schätzung des IMF, January 2026.

Das Wachstum des Welthandelsvolumens lag im Jahr 2025 bei 4,1 % und zeigte damit eine Erholung gegenüber dem Vorjahr, blieb jedoch von geopolitischen Spannungen, regionalen Konflikten und handelspolitischen Maßnahmen geprägt. Die globale Inflation setzte ihren rückläufigen Trend fort und lag 2025 bei 4,1 %, auch wenn sie in einzelnen Volkswirtschaften weiterhin über den Zielwerten der Zentralbanken blieb.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Chemische Produktion weltweit moderat gewachsen – weiterhin starke Impulse aus Asien

Nach Angaben des Verbands der Chemischen Industrie e. V. (VCI) vom Februar 2026 stieg die weltweite Chemieproduktion im Jahr 2025 um 3,8 %, nachdem sie im Vorjahr um 4,9 % zugelegt hatte. Damit setzte sich das Wachstum fort, verlor jedoch an Dynamik. In der Europäischen Union ging die Chemieproduktion 2025 um 2,4 % zurück. Hohe Energie- und Produktionskosten sowie strukturelle Wettbewerbsnachteile belasteten weiterhin die Branche. Auch in Deutschland war die Entwicklung rückläufig; die Chemieproduktion sank um 3,3 %. Demgegenüber erhöhte sich die Chemieproduktion in den USA im Jahr 2025 um 1,3 %. Deutlich dynamischer entwickelte sich erneut China, wo die Chemieproduktion um 7,9 % zunahm und damit weiterhin der wichtigste Wachstumstreiber der globalen Chemieindustrie blieb. Insgesamt kamen die wesentlichen Nachfrageimpulse aus Asien, während Europa die weltweite Produktionsentwicklung dämpfte.

Pharmazeutische Produktion wächst 2025 deutlich

Die weltweite Produktion von pharmazeutischen Produkten konnte 2025 gegenüber dem Vorjahr deutlich zulegen. Nach Einschätzung des VCI im Februar 2026 stieg die Produktion um 8,4 %, nachdem sie 2024 um 4,2 % gewachsen war. In der Europäischen Union nahm die Produktion mit +14,9 % besonders stark zu. Während Österreich mit +26,6 % ein sehr kräftiges Wachstum verzeichnete und auch Deutschland wieder ein Plus von +4,5 % erreichte, fiel der Zuwachs in Frankreich mit +0,9 % vergleichsweise moderat aus. Dagegen blieb der Anstieg der Produktion in den großen asiatischen Pharmamärkten weiterhin unterdurchschnittlich: In China erhöhte sich die Produktion um 2,3 %, in Indien um 0,7 %.

Moderates Wachstum der globalen Ölnachfrage

Die weltweite Nachfrage nach Rohöl stieg im Jahr 2025 weiter an und erreichte durchschnittlich rund 105 Mio. Barrel pro Tag. Damit setzte sich das Wachstum fort, allerdings mit geringerer Dynamik als in den Vorjahren. Insgesamt erhöhte sich die globale Ölnachfrage im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um +1,0 %. Der Ölpreis der Sorte Brent lag 2025 im Jahreshöchststand bei rund 82 USD/Barrel und notierte gegen Ende des Jahres 2025 bei 60,85 USD/Barrel. Der deutliche Rückgang des Brent-Preises im Jahresdurchschnitt 2025 um 14,6 % gegenüber dem Vorjahr resultierte vor allem aus einer gut versorgten Marktlage bei gleichzeitig nur moderatem Nachfragewachstum. Hohe Lagerbestände, steigendes Nicht-OPEC-Angebot sowie der Abbau geopolitischer Risikoprämien führten dazu, dass Brent trotz zwischenzeitlicher Schwankungen deutlich unter dem Vorjahresniveau lag.

VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN GEGENÜBER VORJAHR

in %	2025	2024
Ölnachfrage, Welt ^{1,2)}	+1,0	+1,6
Ölpreis, Welt (Brent, Veränderung ggü. Jahresdurchschnitt) ³⁾	-14,6	-2,8
Chemieindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+3,8	+4,9
Chemieindustrie (Produktion), Europäische Union ⁴⁾	-2,4	+2,4
Pharmaindustrie (Produktion), Welt ⁴⁾	+8,4	+4,2
Pharmaindustrie (Produktion), Europäische Union ⁴⁾	+14,9	+3,8
Elektroindustrie, Welt ⁵⁾	+3,0	+3,0
Elektroindustrie, Deutschland ⁵⁾	0,0	-3,0
Erdgasnachfrage, Welt ⁶⁾	+1,5	+0,5
LNG-Nachfrage, Welt ⁶⁾	+2,5	+2,5

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2026.

²⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2025.

³⁾ finanzen.net: Ölpreisentwicklung (BRENT) in Dollar, Februar 2026.

⁴⁾ VCI, World Chemistry Report, February 2026.

⁵⁾ ZVEI, Die globale Elektro- und Digitalindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, Oktober 2025.

⁶⁾ International Energy Agency (IEA), Gas Market Report Q1-2026; IEA, Gas 2025.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Solides Wachstum der globalen Elektro- und Digitalindustrie im Jahr 2025

Nach Einschätzung vom Oktober 2025 ging der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) für das Jahr 2025 von einem Wachstum des globalen Elektromarktes von rund 3 % aus. Damit setzte sich das bereits im Jahr 2024 erreichte Wachstumstempo fort.

Regional entwickelte sich Asien weiterhin überdurchschnittlich mit einem Wachstum von 4,0 %, wobei insbesondere China und Indien dynamische Zuwächse verzeichneten. In Amerika lag das Wachstum bei etwa 2 %, während Europa ebenfalls um rund 2 % zulegte. Innerhalb Europas stabilisierte sich Deutschland nach dem deutlichen Rückgang im Vorjahr und bewegte sich im Jahr 2025 auf einem zu 2024 nahezu unveränderten Niveau. Nach Fachbereichen wiesen insbesondere die Energietechnik, die Informationstechnik sowie die Elektromedizin überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Auch die Automation entwickelte sich im Jahresverlauf 2025 wieder moderat positiv.

Positive Marktentwicklung im Gas- und LNG-Sektor 2025

Im Jahr 2025 setzte sich die Erholung der globalen Gas- und LNG-Nachfrage fort. Nach Schätzungen der International Energy Agency (IEA) stieg die weltweite Erdgasnachfrage um rund 1,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der globale LNG-Handel nahm um rund 2,5 % zu. Wachstumstreiber waren insbesondere eine höhere Nachfrage in Asien sowie eine anhaltend hohe Importnachfrage in Europa. Die Preise für Erdgas und LNG stabilisierten sich im Jahresverlauf 2025 nach den starken Schwankungen der Vorjahre auf einem moderateren Niveau. Gut gefüllte Speicher und ein steigendes LNG-Angebot wirkten preisdämpfend, während wetterbedingte Effekte und geopolitische Faktoren weiterhin zu kurzfristiger Volatilität führten.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES R. STAHL KONZERNS UND ZIELERREICHUNG

Überblick über den Geschäftsverlauf

Für R. STAHL begann das Geschäftsjahr 2025 mit einer hohen Nachfrage und einem starken Auftragseingang im ersten Quartal, deren Umsatzwirkung sich aufgrund von Projektlaufzeiten erst zeitverzögert zeigte. Ab dem zweiten Quartal trübten wirtschaftliche und geopolitische Unsicherheiten die Investitionsbereitschaft der Kunden, sodass sich Auftragseingang und Umsatz im weiteren Jahresverlauf abschwächten. Im vierten Quartal 2025 beschleunigte sich die Umsatzentwicklung durch die Abarbeitung von Auftragsbeständen und Großprojekten nochmals spürbar, konnte die insgesamt rückläufige Nachfrage im Gesamtjahr jedoch nur teilweise kompensieren. Insgesamt lag der Auftragszugang von R. STAHL 2025 bei 306,5 Mio. € und somit unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 327,6 Mio. €). Die rückläufige Nachfrage spiegelt sich in der schwachen Entwicklung des Umsatzes im Geschäftsjahr 2025 wider, der um 9,1 % auf 313,0 Mio. € (2024: 344,1 Mio. €) gefallen ist.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen lag 2025 trotz des rückläufigen Umsatzes mit 34,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 34,4 Mio. €) und damit über dem im Jahresverlauf angepassten Prognosekorridor. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen verbesserte sich auf 11,0 % (2024: 10,0 %), was im Wesentlichen auf niedrigere Personalkosten, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie auf einen projektbedingt erhöhten Umsatz im Dezember zurückzuführen ist.

Zur nachhaltigen Sicherung der Profitabilität wurden im Geschäftsjahr 2025 zudem Maßnahmen zur Senkung der Personalkosten an den Standorten Waldenburg und Weimar eingeleitet. In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit wurde eine Transfergesellschaft installiert, um den Personalabbau möglichst sozialverträglich zu gestalten. Ziel war ein Personalabbau von rund 80 Stellen, mit einer erwarteten jährlichen Kosteneinsparung von bis zu 10 Mio. €. Das Programm war erstmals im Juli 2025 wirksam und steht Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis Mitte 2026 offen. Im Rahmen dieser Restrukturierungsmaßnahmen fielen Einmalaufwendungen für Abfindungen und Kosten der Transfergesellschaft von 8,6 Mio. € an. Infolge dieser Einmalaufwendungen verringerte sich das EBIT auf 6,6 Mio. € (2024: 15,8 Mio. €). Der Free Cashflow ging gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und belief sich auf -0,3 Mio.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

€ (2024: 14,8 Mio. €). Ursächlich hierfür waren insbesondere das niedrigere Konzernergebnis sowie ein Anstieg des Working Capital. Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 auf 34,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 28,7 Mio. €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich hingegen aufgrund des positiven Konzernergebnisses auf 29,2 % (31. Dezember 2024: 27,3 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Geschäftsentwicklung

Der Vorstand bewertet die Geschäftsentwicklung und die damit verbundene Ertragslage des R. STAHL Konzerns im Geschäftsjahr 2025 insgesamt als herausfordernd. Das Jahr war geprägt von anhaltenden wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten, die zu einer deutlich rückläufigen Investitionsbereitschaft der Kunden führten und die Nachfrage nach Lösungen für elektrischen Explosionsschutz spürbar belasteten. Insbesondere in Europa kam das Neuanlagengeschäft („Greenfield“) weitgehend zum Erliegen, wodurch Auftragseingang und Umsatz im Jahresverlauf deutlich unter dem Vorjahresniveau lagen.

Trotz der rückläufigen Erlöse gelang es dem Unternehmen, das EBITDA vor Sondereinflüssen mit 34,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres zu halten und damit über dem im Jahresverlauf angepassten Prognosekorridor zu liegen. Dies ist unter anderem auf temporäre positive Effekte bei Material- und Personalkosten sowie auf einen projektbedingt erhöhten Umsatz zum Jahresende zurückzuführen. Gleichzeitig belasteten Einmalaufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Personalkosten das EBIT, wodurch dieses deutlich unter dem Vorjahreswert lag.

Der Vorstand beurteilt die Vermögenslage zum Bilanzstichtag als solide. Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr auf 258,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 265,2 Mio. €). Während die langfristigen Vermögenswerte weitgehend unverändert blieben, erhöhten sich die Vorräte, während Forderungen sowie Zahlungsmittel zurückgingen. Das Eigenkapital stieg infolge des positiven Konzernergebnisses auf 75,7 Mio. €, wodurch sich die Eigenkapitalquote auf 29,2 % verbesserte.

Trotz eines negativen Free Cashflow konnten aufgrund einer gesicherten Finanzierung die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden. Die Finanzlage wird vom Vorstand insgesamt als zufriedenstellend eingeschätzt.

Zielerreichung 2025

Mit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2024 am 10. April 2025 gab R. STAHL erstmals die Prognose für das Geschäftsjahr 2025 bekannt. Auf Basis der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung sowie gut gefüllter Auftragsbücher wurde zunächst von einem Umsatz zwischen 340 Mio. € und 350 Mio. € ausgegangen. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen erwartete R. STAHL eine Bandbreite zwischen 35 Mio. € und 40 Mio. €. Beim Free Cashflow wurde ein mittlerer einstelliger positiver Millionen-Euro-Betrag prognostiziert. Zudem rechnete R. STAHL mit einer leichten Steigerung der Eigenkapitalquote sowie einer rückläufigen Nettoverschuldung.

Aufgrund der im zweiten Quartal 2025 nachlassenden Nachfrage, eines rückläufigen Auftragseingangs sowie der insgesamt eingetrübten wirtschaftlichen Entwicklung passte R. STAHL im Rahmen der Halbjahresberichterstattung die Prognose an. Für das Geschäftsjahr 2025 ging R. STAHL demnach von einem Umsatz zwischen 320 Mio. € und 330 Mio. € aus. Für das EBITDA vor Sondereinflüssen wurde – bei einer leicht geringeren Marge – ein Wert zwischen 25 Mio. € und 30 Mio. € prognostiziert. Unter der Prämisse eines Abbaus der Vorratsbestände zum Jahresende erwartete R. STAHL einen ausgeglichenen Free Cashflow. Aufgrund des erwarteten niedrigeren Ergebnisses ging das Unternehmen von einem leichten Rückgang der Eigenkapitalquote aus.

Im Rahmen der Berichterstattung zum dritten Quartal 2025 hielt R. STAHL an dieser angepassten Prognose unverändert fest.

Das Geschäftsjahr 2025 war für den R. STAHL Konzern von einer schwachen Nachfrage und einem insgesamt herausfordernden Marktumfeld geprägt. Der Konzernumsatz verringerte sich um 9,1 % auf 313,0 Mio. € (2024: 344,1 Mio. €) und lag damit unter der im April 2025 veröffentlichten Prognose und unter dem im Juli angepassten Prognosekorridor von 320 Mio. € bis 330 Mio. €.

Für das EBITDA vor Sondereinflüssen prognostizierte R. STAHL nach Anpassung im Jahresverlauf einen Korridor zwischen 25 Mio. € und 30 Mio. €. Mit 34,4 Mio. € lag das EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über dem oberen Rand des angepassten Prognosekorridors, jedoch knapp unterhalb der im April 2025 erstmals veröffentlichten Prognose, welche von einer Spanne zwischen 35 Mio. € und 40 Mio. € ausging.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Für den Free Cashflow hatte R. STAHL im Rahmen der im Juli angepassten Prognose einen ausgeglichenen Wert erwartet. Tatsächlich belief sich der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2025 auf -0,3 Mio. € (2024: +14,8 Mio. €). Damit wurde die im April veröffentlichte Prognose deutlich verfehlt. Ursächlich hierfür waren insbesondere der gegenüber dem Vorjahr niedrigere Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie ein im Jahresverlauf gestiegenes Working Capital, während die Investitionstätigkeit auf einem stabilen Niveau blieb.

Hinsichtlich der Eigenkapitalquote war R. STAHL im Rahmen der Prognose von einer leichten Steigerung ausgegangen. Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Eigenkapitalquote auf 29,2 % (31. Dezember 2024: 27,3 %). Damit entwickelte sich die Eigenkapitalquote wie im April 2025 prognostiziert.

Das handelsrechtliche Ergebnis der R. STAHL AG wird maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bestimmt. Für 2025 wurde für die R. STAHL AG ein positives Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erwartet. Mit einem Jahresergebnis von -0,1 Mio. € im Geschäftsjahr 2025 wurde die Prognose verfehlt. Insbesondere Erträge aus Ergebnisabführungen fielen niedriger aus als vorgesehen.

PROGNOSEENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF DES R. STAHL KONZERNS 2025

in Mio. €	Gesamjahr 2024	April 2025	Juli 2025	Gesamjahr 2025
Umsatz	344,1	340 – 350	320 – 330	313,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	34,4	35 – 40	25 – 30	34,4
Free Cashflow	14,8	mittlerer einstelliger positiver Millionen-Euro-Betrag	ausgeglichen	-0,3
Eigenkapitalquote	27,3 %	leichte Steigerung	leichter Rückgang	29,2 %



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES R. STAHL KONZERNES

Ertragslage

Umsatz

Deutliche Umsatzrückgänge in den ersten drei Quartalen

R. STAHL erzielte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 313,0 Mio. € und lag damit um 9,1 % unter dem Vorjahresniveau (2024: 344,1 Mio. €). Der Rückgang ist vor allem auf die im Jahresverlauf zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheiten und die geringere Investitionsbereitschaft der Kunden zurückzuführen. Während die Nachfrage zu Jahresbeginn vergleichsweise stabil war, blieb die Umsatzentwicklung im weiteren Verlauf gedämpft. Erst im vierten Quartal führte die verstärkte Abarbeitung bestehender Auftragsbestände zu einer spürbaren Belebung, die den Rückgang im Gesamtjahr jedoch nicht ausgleichen konnte.

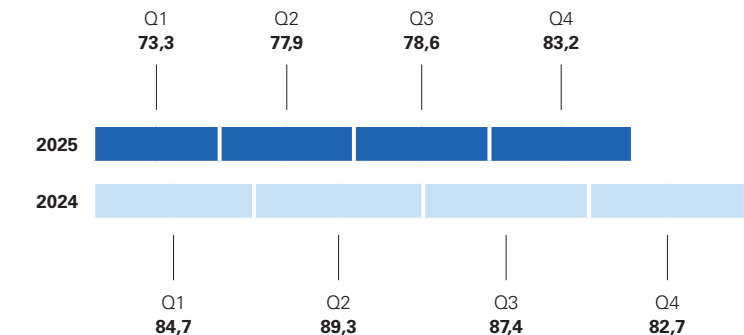
Im Jahresverlauf zeigte sich eine insgesamt rückläufige Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Quartal 2025 lag der Umsatz bei 73,3 Mio. € und damit 13,5 % unter dem Vorjahreswert (Q1 2024: 84,7 Mio. €). Im zweiten Quartal belief sich der Umsatz auf 77,9 Mio. €, ein Rückgang von 12,8 % gegenüber dem Vorjahr (Q2 2024: 89,3 Mio. €). Im dritten Quartal erreichte der Umsatz 78,6 Mio. € und lag damit 10,1 % unter dem Vorjahresniveau (Q3 2024: 87,4 Mio. €). Im vierten Quartal zeigte sich eine Stabilisierung: Mit 83,2 Mio. € lag der Umsatz 0,6 % über dem Vorjahreswert (Q4 2024: 82,7 Mio. €). Insgesamt konnten die leichten Impulse zum Jahresende den Rückgang in den ersten drei Quartalen jedoch nicht vollständig kompensieren.

R. STAHL verzeichnete in allen Absatzregionen Umsatzrückgänge. In Deutschland beliefen sich die Umsätze auf 71,5 Mio. € und lagen damit um 10,2 % unter dem Vorjahreswert (2024: 79,7 Mio. €). Trotz eines anspruchsvollen Marktumfelds blieb das Geschäft insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie vergleichsweise stabil. Die Zentralregion (Afrika und Europa ohne Deutschland) erzielte Umsätze in Höhe von 152,5 Mio. € und lag damit um 6,3 % unter dem Vorjahreswert (2024: 162,8 Mio. €). Wichtige Nachfrageimpulse kamen weiterhin aus der Chemie- und Pharmaindustrie

sowie aus der Öl- und Gasbranche, sie konnten den allgemeinen Nachfragerückgang jedoch nicht vollständig ausgleichen. In der Region Amerika sank der Umsatz um 13,9 % auf 34,6 Mio. € (2024: 40,2 Mio. €). Neben der insgesamt zurückhaltenden Investitionstätigkeit wirkte sich hier insbesondere eine geringere Dynamik im Projektgeschäft aus. In der Region Asien/Pazifik belief sich der Umsatz auf 54,3 Mio. € und lag damit um 11,6 % unter dem Vorjahresniveau (2024: 61,4 Mio. €). Die Nachfrage entwickelte sich in dieser Region weiterhin uneinheitlich, wobei sich insbesondere die Investitionszurückhaltung in einzelnen Industriemärkten belastend auswirkte.

UMSATZ NACH QUARTALEN

in Mio. €



EBITDA und EBIT

EBIT durch Restrukturierungsaufwendungen deutlich belastet

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen vor Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen) lag im Geschäftsjahr 2025 mit 34,4 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 34,4 Mio. €). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 11,0 % bezogen auf die Umsatzerlöse (2024: 10,0 %).

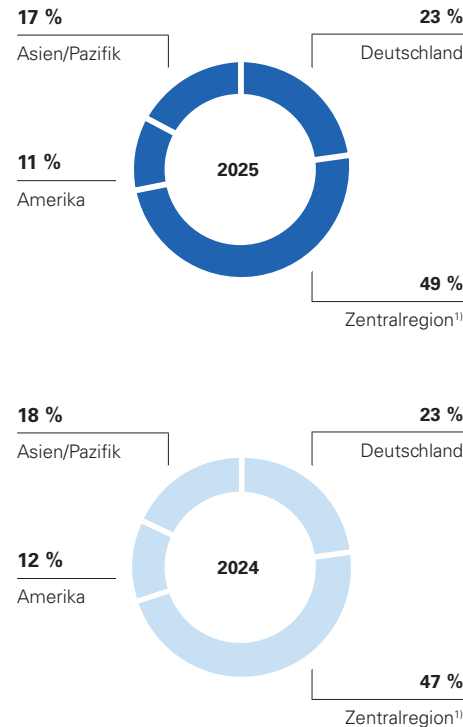
Die Sondereinflüsse beliefen sich im Berichtsjahr auf -8,8 Mio. € (2024: -0,5 Mio. €). Diese resultierten im Wesentlichen aus Restrukturierungsaufwendungen, insbesondere für Abfindungen (-5,0 Mio. €) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von -3,6 Mio. €, die im Zusammenhang mit der ein-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

gerichteten Transfergesellschaft zur sozialverträglichen Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung stehen. Das EBITDA verringerte sich entsprechend deutlich auf 25,5 Mio. € (2024: 33,8 Mio. €).

UMSATZ NACH REGIONEN



¹⁾ Afrika, Europa ohne Deutschland.

Die Gesamtleistung reduzierte sich im Berichtsjahr um 4,5 % auf 327,1 Mio. € (2024: 342,5 Mio. €). Während die Umsatzerlöse mit 313,0 Mio. € um 9,1 % unter dem Vorjahreswert lagen (2024: 344,1 Mio. €), wirkte sich die Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen infolge angearbeiteter und zur Auslieferung anstehender Aufträge mit 10,2 Mio. € positiv aus (2024: -5,5 Mio. €). Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit 4,0 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2024: 3,9 Mio. €).

Der Materialaufwand verringerte sich auf -110,0 Mio. € (2024: -113,9 Mio. €). Die Materialaufwandsquote bezogen auf die Gesamtleistung lag mit 33,6 % leicht über dem Vorjahreswert von 33,3 %. Der Personalaufwand blieb mit -138,1 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (2024: -137,5 Mio. €). Während sich die Aufwendungen für Gehälter und Prämienrückstellungen verringerten, stiegen die Aufwendungen für Abfindungen. Die Abschreibungen erhöhten sich auf -18,9 Mio. € (2024: -18,0 Mio. €).

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich im Berichtsjahr um 3,8 Mio. € auf -53,5 Mio. € (2024: -57,3 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 10,2 Mio. € (2024: 9,0 Mio. €), während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf -63,7 Mio. € zurückgingen (2024: -66,3 Mio. €). Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen auf niedrigere Dienst- und Beratungsleistungen (-3,7 Mio. €) sowie Personalnebenkosten (-1,1 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirkten insbesondere höhere Aufwendungen für Leiharbeiter (+0,8 Mio. €), höhere Mietaufwendungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (+1,6 Mio. €) sowie einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Transfergesellschaft (-3,6 Mio. €).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) belief sich infolge der deutlich gestiegenen Sondereinflüsse auf 6,6 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 15,8 Mio. €. Eine Überleitung von EBITDA vor Sondereinflüssen zu EBIT für das Berichtsjahr und die Vorperiode ist unten dargestellt.

ÜBERLEITUNG VON EBITDA VOR SONDEREINFLÜSSEN ZU EBIT

in Mio. €	2025	2024	Veränderung	in Gewinn- und Verlustrechnung enthalten
EBITDA vor Sondereinflüssen¹⁾	34,4	34,4	0,0	
Sondereinflüsse¹⁾	-8,8	-0,5	-8,3	
Restrukturierungsaufwand	-8,8	-0,5	-8,3	
Abwertung und Verschrottung von Vorräten	-0,2	0	-0,2	Bestandsveränderung und Materialaufwand
Abfindungen	-5,0	-0,5	-4,5	Personalaufwand
Rechts- und Beratungskosten	0	0	0	Sonstige betriebliche Aufwendungen
Sonstige Aufwendungen	-3,6	0	-3,6	Sonstige betriebliche Aufwendungen und Sonstige betriebliche Erträge
EBITDA	25,5	33,8	-8,3	
Abschreibungen	-18,9	-18,0	-0,9	
EBIT	6,6	15,8	-9,2	

¹⁾ Sondereinflüsse: Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand, Erträge und Verluste aus Entkonsolidierungsvorgängen sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr deutlich gegenüber dem Vorjahr. Das Zinsergebnis verringerte sich um 0,9 Mio. € auf -6,5 Mio. € (2024: -7,5 Mio. €).

Die im Wesentlichen aus liquiden Mitteln resultierenden Zinserträge beliefen sich auf 0,2 Mio. € und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 0,4 Mio. €.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich deutlich auf -6,7 Mio. € (2024: -7,8 Mio. €). Maßgeblich hierfür war insbesondere der um 1,0 Mio. € geringere Zinsaufwand aus verzinslichen Darlehen. Ebenfalls rückläufig waren die Aufwendungen aus Factoring. Gegenläufig wirkten höhere Zinsaufwendungen aus Zinsderivaten.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) belief sich im Berichtszeitraum auf 0,1 Mio. € (2024: 8,4 Mio. €).

Ertragsteuern

Im Berichtsjahr ergab sich ein Steuerertrag in Höhe von 2,9 Mio. € (2024: Steueraufwand von -2,5 Mio. €). Dieser setzt sich aus einem effektiven Steueraufwand von -2,3 Mio. € (2024: -2,2 Mio. €) sowie einem latenten Steuerertrag von 5,1 Mio. € (2024: -0,4 Mio. €) zusammen. Die latenten Steuern resultieren insbesondere aus der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,4 Mio. € sowie aus temporären Differenzen in Höhe von 1,7 Mio. €.

Konzernergebnis/Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis belief sich 2025 auf 3,0 Mio. € (2024: 5,8 Mio. €). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von 0,46 € (2024: 0,90 €).

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 verkürzte sich die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns gegenüber dem Vorjahr um 6,3 Mio. € auf 258,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 265,2 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte blieben mit 139,1 Mio. € nahezu stabil (31. Dezember 2024: 139,3 Mio. €). Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die Sachanlagen um 3,1 Mio. € auf 75,7 Mio. €. Rückläufig waren insbesondere die Nutzungsrechte aufgrund planmäßiger Abschreibungen. Demgegenüber erhöhten sich die latenten Steueransprüche aufgrund der Aktivierung steuerlicher Verlustvorträge deutlich um 4,1 Mio. € auf 9,4 Mio. €. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich leicht auf 46,8 Mio. €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 6,0 Mio. € auf 119,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 125,8 Mio. €). Die Vorräte stiegen deutlich um 8,0 Mio. € auf 56,9 Mio. €. Der Anstieg der Vorräte resultierte im Wesentlichen aus angearbeiteten Aufträgen und zum Jahresende fertiggestellten Produkten, die erst Anfang 2026 ausgeliefert werden. Dagegen verringerte sich die Summe der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um 10,7 Mio. € auf 50,0 Mio. €, insbesondere infolge eines gestiegenen Factoringvolumens und des Rückgangs überfälliger Forderungen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich auf 12,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 16,3 Mio. €).

Die langfristigen Schulden gingen um 5,2 Mio. € auf 134,1 Mio. € zurück (31. Dezember 2024: 139,3 Mio. €). Während sich die verzinslichen Darlehen um 2,3 Mio. € aufgrund einer gestiegenen Inanspruchnahme erhöhten, reduzierten sich insbesondere die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen um 6,8 Mio. € infolge höherer Zinsen für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Die Leasingverbindlichkeiten verringerten sich durch entsprechende Tilgung.

Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 4,4 Mio. € auf 49,1 Mio. € (31. Dezember 2024: 53,5 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren insbesondere niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie geringere Vertragsverbindlichkeiten.

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31. Dezember 2025 um 3,3 Mio. € auf 75,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 72,3 Mio. €). Während das positive Konzernergebnis und ein gestiegener Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen eigenkapitalerhöhend wirkten, belasteten negative Währungsdifferenzen das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 29,2 % (31. Dezember 2024: 27,3 %).



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ **Zusammengefasster Lagebericht**

→ Grundlagen des Konzerns

→ **Wirtschaftsbericht**

→ Risiken- und Chancenbericht

→ Nichtfinanzielle Konzernklärung
(ungeprüft)

→ Prognosebericht

→ Corporate Governance

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

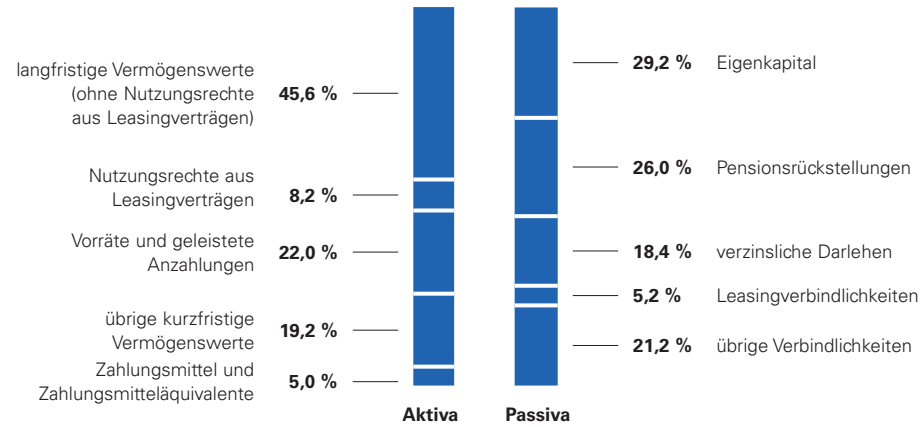
→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

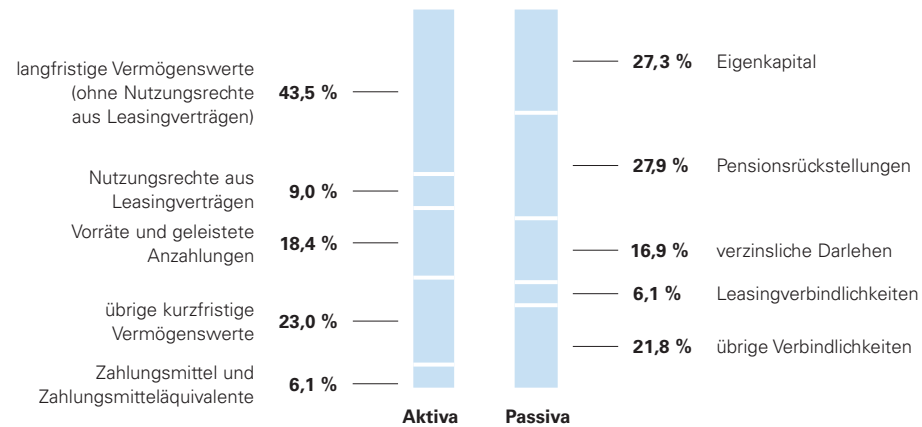
31. Dezember 2025

Bilanzsumme 258,9 Mio. €



31. Dezember 2024

Bilanzsumme 265,2 Mio. €





- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Finanzlage

Mittelerkunft und Mittelverwendung

Mit einem Konzernergebnis von 3,0 Mio. € (2024: 5,8 Mio. €) ergab sich unter Berücksichtigung nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge ein Cashflow von 18,9 Mio. € (2024: 28,1 Mio. €).

Das Working Capital erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich. Aus der Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergab sich ein Mittelabfluss von 5,5 Mio. € (2024: Mittelzufluss von 2,0 Mio. €). Insbesondere der Anstieg der Vorräte bei gleichzeitig rückläufigen Verbindlichkeiten führte zu dieser Entwicklung.

Insgesamt belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 13,4 Mio. € (2024: 28,6 Mio. €).

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen lagen mit -6,5 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2024: -6,2 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich auf -7,0 Mio. € (2024: -7,6 Mio. €). Insgesamt ergab sich ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von -13,6 Mio. € (2024: -13,8 Mio. €).

Der Free Cashflow war mit -0,3 Mio. € nahezu ausgeglichen (2024: 14,8 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -2,5 Mio. € (2024: -10,0 Mio. €). Der Tilgung verzinslicher Finanzschulden in Höhe von -9,5 Mio. € sowie Leasingverbindlichkeiten von -4,6 Mio. € standen Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden in Höhe von 11,6 Mio. € gegenüber.

Insgesamt verringerte sich der Finanzmittelfonds zahlungswirksam um 2,8 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Wechselkurs- und bewertungsbedingten Effekten reduzierte sich der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums auf 12,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 16,3 Mio. €).

Investitionen

Die Investitionsausgaben des R. STAHL Konzerns für immaterielle Vermögenswerte haben sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. € erhöht. Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen verringerten sich um 0,3 Mio. € auf 5,5 Mio. € (2024: 5,2 Mio. €). Die Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten waren im Berichtsjahr mit 0,3 Mio. € rückläufig (2024: 0,5 Mio. €) und beliefen sich auf 0,2 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen bewegten sich mit 7,0 Mio. € unter Vorjahresniveau (2024: 7,6 Mio. €).

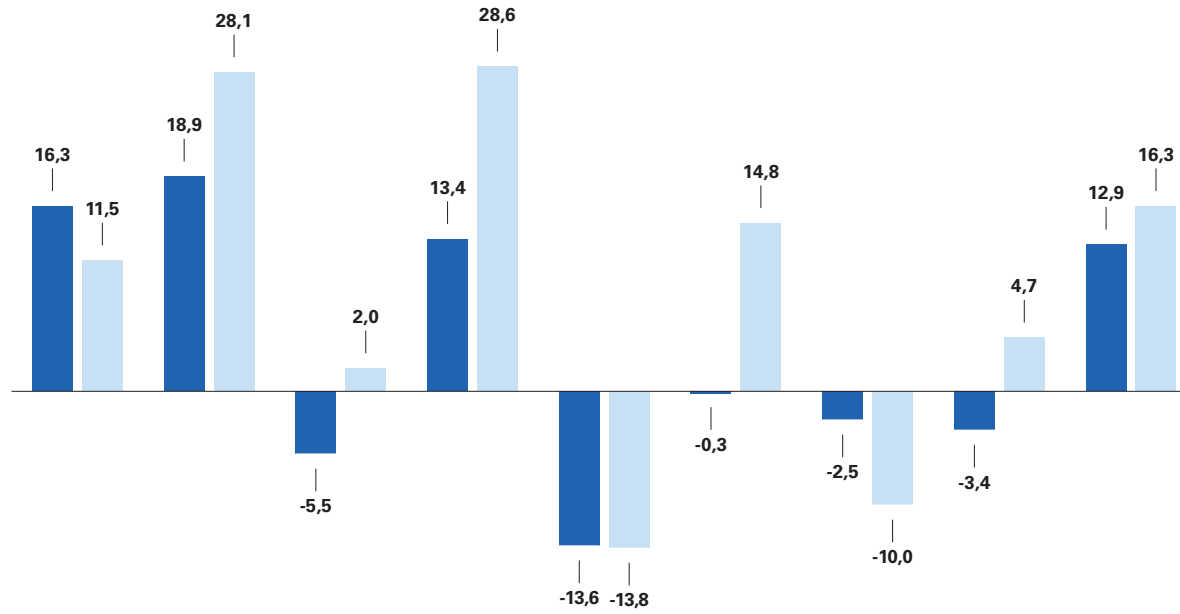


- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ÜBERLEITUNG FINANZMITTEL ZU PERIODENBEGINN UND -ENDE

in Mio. €

■ 2025
■ 2024



Finanzmittel zum Periodenbeginn	Cashflow	Veränderung des Working Capitals	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Cashflow aus Investitionstätigkeit	Free Cashflow	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Veränderungen durch Bewertungen und Wechselkurse	Finanzmittel zum Periodenende
---------------------------------	----------	----------------------------------	---	------------------------------------	---------------	-------------------------------------	--	-------------------------------



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER R. STAHL AG

Die R. STAHL AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den R. STAHL Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat die Konzernstrategie fest und steuert die Organisation und die Ressourcenverteilung des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der R. STAHL AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des R. STAHL Konzerns bestimmt. Dass aus den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Konzerngesellschaften resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der R. STAHL AG. Daher gelten insbesondere die Aussagen im vorliegenden **Risiken- und Chancenbericht** im Wesentlichen auch für die R. STAHL AG.

Der Jahresabschluss der R. STAHL AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage

Umsatz

Die R. STAHL AG erzielt Umsatzerlöse aus Vermietung sowie aus Leistungsverrechnungen der erbrachten kaufmännischen und organisatorischen Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften. 2025 verringerte sich der Umsatz der R. STAHL AG um 1,1 Mio. € auf 10,9 Mio. € (2024: 12,0 Mio. €) aufgrund geringerer Konzernumlagen.

EBITDA und EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich im Berichtsjahr auf -10,9 Mio. € und verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr (2024: -14,8 Mio. €) um 26,4 %. Der Personalaufwand verringerte sich deutlich um 11,8 % auf 12,2 Mio. € (2024: 13,8 Mio. €) infolge niedrigerer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken spürbar auf 13,3 Mio. € (2024: 16,5 Mio. €), was einem Rückgang von 19,5 % entspricht. Dies ist im Wesentlichen durch verminderte

Rechts- und Beratungskosten begründet. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen weiterhin auf geringem Niveau. Das EBIT entsprach aufgrund der geringen Abschreibungen im Wesentlichen dem EBITDA und belief sich ebenfalls auf -10,9 Mio. € (2024: -14,9 Mio. €).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verminderte sich im Berichtsjahr um 2,0 Mio. € auf 11,0 Mio. € (2024: 13,0 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen erhöhten sich deutlich auf 5,7 Mio. € (2024: 3,2 Mio. €). Demgegenüber gingen die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen infolge geringerer Ergebnisbeiträge der einbezogenen Tochtergesellschaften auf 8,8 Mio. € zurück (2024: 14,8 Mio. €). Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge stiegen leicht auf 5,0 Mio. € (2024: 4,6 Mio. €). Abschreibungen auf Finanzanlagen fielen im Berichtsjahr nicht an (2024: 0,5 Mio. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich leicht und belief sich auf -3,4 Mio. € (2024: -4,5 Mio. €). Maßgeblich hierfür waren geringere Zinsaufwendungen, die sich von 9,1 Mio. € im Vorjahr auf 8,3 Mio. € reduzierten.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Aufgrund des verbesserten EBIT ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 0,0 Mio. € (2024: -1,9 Mio. €).

Ertragsteuern

Ertragsteuern fielen im Berichtsjahr in Höhe von -0,1 Mio. € an (2024: -0,2 Mio. €).

Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag der R. STAHL AG beträgt 2025 -0,1 Mio. € (2024: -2,1 Mio. €).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - **Wirtschaftsbericht**
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2025 verringerte sich die Bilanzsumme der R. STAHL AG auf 106,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 107,6 Mio. €). Das Anlagevermögen reduzierte sich zum Bilanzstichtag um 1,0 Mio. € auf 81,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 82,2 Mio. €). Ursächlich hierfür war insbesondere der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, während die Anteile an verbundenen Unternehmen unverändert blieben.

Das Umlaufvermögen verminderte sich um 2,7 Mio. € auf 20,4 Mio. € (31. Dezember 2024: 23,1 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 20,3 Mio. € (31. Dezember 2024: 22,9 Mio. €) zurückzuführen. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Jahresende auf 2,7 Mio. €.

Das Eigenkapital der R. STAHL AG verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrags leicht auf 14,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 14,8 Mio. €). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 13,8 % (31. Dezember 2024: 13,7 %) und blieb damit nahezu stabil.

Insgesamt gingen die Rückstellungen auf 18,4 Mio. € zurück (31. Dezember 2024: 20,3 Mio. €). Dabei verringerten sich die Pensionsrückstellungen aufgrund eines gestiegenen Zinssatzes zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen auf 15,8 Mio. € (31. Dezember 2024: 16,8 Mio. €) bei gleichzeitig niedrigeren sonstigen Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt leicht auf 73,2 Mio. € (31. Dezember 2024: 72,6 Mio. €). Eine höhere Inanspruchnahme führte zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 42,9 Mio. € (31. Dezember 2024: 40,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf 28,6 Mio. € (31. Dezember 2024: 31,0 Mio. €), hauptsächlich aufgrund niedrigerer Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling.

Finanzlage

In der R. STAHL AG wird über ein Cash-Pooling der Finanzmittelbestand der einbezogenen in- und ausländischen Tochtergesellschaften zusammengeführt. Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,7 Mio. € (31. Dezember 2024: 0,0 Mio. €). Dividendenzahlungen an die Aktionäre der R. STAHL AG erfolgten weder im Berichts- noch im Vorjahr.

Der Geschäftsverlauf der R. STAHL AG ist weitgehend abhängig von der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Insofern wird auf die vorstehende Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf des R. STAHL Konzerns verwiesen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

RISIKEN- UND CHANCENBERICHT

Im vorliegenden Bericht werden Risiken als interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen betrachtet, die sich negativ auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können. Umgekehrt stellen Chancen interne und externe Ereignisse oder Entwicklungen dar, die sich positiv auf das Erreichen von Zielen und Planwerten des R. STAHL Konzerns auswirken können.

RISIKEN

Beschreibung des Risikomanagementsystems

Das in die Aufbau- und Ablauforganisation des R. STAHL Konzerns eingebettete Risikomanagementsystem (RMS) ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen für alle Gesellschaften und Zentralfunktionen. Es umfasst die Gesamtheit der installierten IT-Systeme, Prozesse, Abläufe, Anweisungen und Verhaltensregeln, die in allen Gesellschaften weltweit als gültige Standards implementiert sind, und unterliegt einem laufenden Verbesserungs- und Weiterentwicklungsprozess. Zu seinen Bestandteilen zählen insbesondere die konzernweite Risikoberichterstattung auf Basis des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), ein einheitlicher Planungs- und Controlling-Prozess sowie das interne Überwachungssystem, das aus dem internen Kontrollsystem mit konzern einheitlichen Richtlinien und der internen Revision besteht. Darüber hinaus wird es durch ein Compliance-Management-System ergänzt. Die Gesamtheit der implementierten Systeme ermöglicht es der Konzernleitung, für erkannte Risiken frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Das Risikomanagementsystem wird hinsichtlich seiner Effektivität und Effizienz kontinuierlich kontrolliert und weiterentwickelt und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer geprüft.

Risikoberichterstattung/Frühwarnsystem

Die bestehende Risikoberichterstattung basiert auf einem Risikokatalog, der in neun Risikobereiche unterteilt ist: Makroumwelt/Länderrisiken, Markt/Wettbewerb, Strategie, unterstützende Prozesse/IT, Leistungswirtschaft, Personal, Finanzwirtschaft, Umwelt/Soziales/Governance (ESG) und Compliance.

Die Risikoverantwortlichen (Risk Owner) in den Tochtergesellschaften und die Bereichsleiter der Zentralabteilungen sind in dieses Frühwarnsystem eingebunden und melden quartalsweise neu erkannte, bestehende sowie beseitigte Risiken. Des Weiteren erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikomanagementbeauftragten und die Unternehmensleitung bei Identifizierung wesentlicher bzw. kritischer Risiken oder bei wesentlichen Veränderungen bereits identifizierter Risiken. Der Risikomanagementprozess wird durch eine IT-Applikation unterstützt.

Der Risikomanager erstellt basierend auf den bereitgestellten Informationen der Risikoverantwortlichen einen Risikobericht, der neben der Beschreibung der Risiken auch potenzielle Risikowerte, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie den Maßnahmenplan zur Vermeidung bzw. Reduzierung der Risiken umfasst.

Die Risikoeinschätzung basiert auf Informationen des Berichtszeitraums, welcher mit dem Berichtszeitraum des Lageberichts identisch ist.

Risikobewertung

Im Rahmen der Risikoberichterstattung werden sowohl das Brutto- als auch das Nettorisiko von den jeweiligen Berichtseinheiten angegeben. Das Brutto-risiko beschreibt das maximale Verlustpotenzial ohne Berücksichtigung von Sicherungs- und Risikominderungsmaßnahmen. Nach Gegensteuerungsmaßnahmen ergibt sich das residuale Risiko in Form des Nettorisikos. Um zu ermitteln, welche Risiken einen bestandsgefährdenden Charakter haben, werden sie gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihres Schadensausmaßes klassifiziert. Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren auf Bereichs- wie auch Einzelgesellschaftsebene sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

RISIKOBEWERTUNG

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
0 bis 20 %	sehr unwahrscheinlich
21 bis 40 %	unwahrscheinlich
41 bis 60 %	möglich
61 bis 80 %	wahrscheinlich
81 bis 100 %	sehr wahrscheinlich

Mit dieser Einteilung wird ein als sehr unwahrscheinliches Risiko als ein Ereignis definiert, das nur unter außergewöhnlichen Umständen Eintritt. Ein sehr wahrscheinliches Risiko ist ein Ereignis, mit dessen Eintritt innerhalb eines bestimmten Zeitraums fast sicher zu rechnen ist.

RISIKOBEWERTUNG

Schadensausmaß	Definition der Auswirkungen
Unbedeutend	unbedeutende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Gering	geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Mittel	einige negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Hoch	erhebliche negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow
Kritisch	schädigende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage und den Cashflow

Gemäß den Ergebnissen der Monte-Carlo Simulation werden die Risiken auf Konzernebene als „kritisch“, „hoch“, „mittel“ oder „gering“ klassifiziert. Dieser Klassifizierung liegen nachfolgende Wertintervalle für den erwarteten Schaden zugrunde:

- gering < 5,0 Mio. €
- mittel < 7,5 Mio. €
- hoch < 15,0 Mio. €
- kritisch > 15,0 Mio. €

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einstufung bezogen auf die einzelnen Risikobereiche:

RISIKOEINSTUFUNG

Risikobereich	Erwarteter Schaden (netto)
Makroumwelt/Länderrisiken	gering
Markt/Wettbewerb	gering
Unterstützende Prozesse/Informationstechnologien	gering
Strategie	gering
Leistungswirtschaft	gering
Personal	mittel
Finanzwirtschaft	gering
Umwelt/Soziales/Governance	gering
Compliance	gering

Bedeutende und insbesondere bestandsgefährdende Risiken werden umgehend dem Vorstand bzw. der Konzernleitung mitgeteilt. Die Risikoverantwortlichen der Berichtseinheiten sind verpflichtet, den Vorstand und den Risikomanagementbeauftragten unverzüglich über zeitkritische oder wesentliche Risiken in Kenntnis zu setzen. Die quartalsweise Auswertung aller Risiken dient der Unternehmensleitung als Grundlage, um frühzeitig auf kritische Situationen reagieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßig wird eine Zusammenfassung aller Risiken der Konzerngesellschaften erstellt, in der alle gemeldeten und bewerteten Risiken aggregiert sind, um das Gesamtrisiko für den Konzern ermitteln zu können. Durch die regelmäßige Berichterstattung wird der Aufsichtsrat bzw. dessen Prüfungsausschuss ebenfalls kontinuierlich über die aktuelle Risikosituation des R. STAHL Konzerns und deren Entwicklung im Zeitablauf informiert. Der Aufsichtsrat beschäftigt sich im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Controlling

Die Mitarbeiter im Zentralbereich Konzerncontrolling sind die Ansprechpartner für die Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Das Konzerncontrolling stellt die notwendigen IT-Systeme zur Erfassung und Auswertung betriebswirtschaftlicher Daten zur Verfügung. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften wird im Rahmen einer monatlichen Berichterstattung analysiert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Plan-Ist-Vergleichen liegt.

Internes Überwachungssystem

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagementsystems ist das interne Kontrollsystem, das im R. STAHL Konzern die vom Vorstand eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen umfasst.

Deren Ziele sind:

- die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung sowie
- die Einhaltung der konzernweiten Richtlinien und Standards sowie der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften (Compliance).

Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Wesentliches Element des internen Kontrollsystems in Bezug auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess ist die konzernweit gültige IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, die einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für alle in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen vorgibt. Die Konzernabschluss-erstellung wird unterstützt durch eine einheitliche, standardisierte Berichterstattungs- und Konsolidierungssoftware. Sämtliche in den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen berichten in einheitlicher Form an die Muttergesellschaft.

Weitere wesentliche Instrumentarien zur Sicherstellung des Rechnungslegungsprozesses sind:

- die konzernweit gültigen Standards für den Finanz- und Verwaltungsbereich,
- die eindeutige Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten,
- die Nutzung einheitlicher ERP-Systeme und Standardsoftware sowie
- detaillierte Berechtigungskonzepte.

Diese Maßnahmen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die verantwortlichen Mitarbeiter der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrevision.

Die Erstellung des HGB-Einzelabschlusses der R. STAHL AG unterliegt demselben internen Kontrollsystem wie der Konzernabschluss.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern und damit Mehrwert zu schaffen. Sie dient den Zielen der Organisation, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität und Effizienz der internen Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und dabei hilft, diese ständig weiter zu verbessern. Die Interne Revision berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der R. STAHL AG. Prüfungen erfolgen auf Basis eines jährlichen risikoorientierten Prüfungsplans.

Compliance-Management, Code of Conduct

Zur Vermeidung von Verstößen gegen Antikorruptions-, Kartell- oder auch Datenschutzgesetze und um wirtschaftskriminelle Handlungen zu verhindern, sind im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert worden. Die Compliance-Organisation ist direkt dem Vorstand zugeordnet, und der Compliance-Beauftragte ist in die Geschäftsprozesse sowie in das Berichts- und Kontrollwesen eingebunden. Compliance ist Bestandteil der Unternehmenskultur und im täglichen Handeln selbstverständlich.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Wirksamkeit der Überwachungssysteme (ungeprüft)

Die genannten internen Überwachungssysteme sind dynamische Systeme, die laufend an Veränderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten angepasst werden. Damit einhergehend ergeben sich aus internen und externen Prüfungen in Einzelfällen Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Angemessenheit und der Wirksamkeit von Kontrollen.

Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Beurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sind.

RISIKOSITUATION IM KONZERN

Nachfolgend werden die Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- (einschließlich Auswirkungen auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Cashflow) und Ertragslage sowie die Reputation haben können beschrieben. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikoausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken. Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die jetzt noch als unwesentlich eingeschätzt werden, können Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle Organisationseinheiten.

Makroumwelt und Länderrisiken

Aufgrund der internationalen Geschäftsaktivitäten können sich Risiken als Folge der politischen und wirtschaftlichen Instabilität in einzelnen Regionen oder Ländern ergeben, was Einfluss auf die Umsatz- und Ertragslage des R. STAHL Konzerns haben kann.

Durch Konflikte (z.B. Ukraine-Russland, Naher Osten (USA/Israel-Iran), Mittelamerika etc.) könnte die Geschäftstätigkeit von R. STAHL beeinträchtigt werden. Als Hersteller und Anbieter von elektrischen und elektronischen Produkten und Systemen für Explosionsschutz mit Kunden im Bereich der Öl- und Gasindustrie ist R. STAHL direkt von Sanktionen betroffen, welche sich auch auf die EAC-Zertifikate (engl. Eurasian Conformity) der Produkte auswirken. Dank der internationalen Diversifikation kann R. STAHL auch auf diese Marktentwicklung flexibel reagieren und so den ungünstigen Verlauf weitestgehend kompensieren. Um möglichst schnell auf sich verändernde Entwicklungen reagieren zu können, werden interne Abläufe regelmäßig angepasst um als Organisation schnell und insbesondere zielgerichtet auf Veränderungen reagieren zu können.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden globalen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen achtet R. STAHL zudem auf die Kostenstrukturen, um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Schließlich birgt die internationale Ausrichtung in unterschiedlichen Jurisdiktionen auch ein Rechtsrisiko. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist es grundsätzlich nicht auszuschließen, dass die R. STAHL AG und ihre Tochtergesellschaften Partei eines Gerichtsverfahrens werden. Hier können negative Entscheidungen zu Lasten der jeweils betroffenen Gesellschaft im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden. In der Vergangenheit gab es kaum derartige Fälle. Die Gesellschaften von R. STAHL verteidigen sich in solchen Verfahren jedoch in der tatsächlich und rechtlich gebotenen Weise, im Bedarfsfall wird einem drohenden Kostenrisiko durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden hieraus jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des R. STAHL Konzerns erwartet.

Markt und Wettbewerb

R. STAHL ist mit innovativen Produkten und Lösungen in anspruchsvollen Märkten aktiv. Dabei hängt das Geschäft stark vom Investitionsklima in den Kundenbranchen ab, zu denen der Öl- und Gassektor, die Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Nahrungsmittelbranche und der Schiffsbau gehören. Da die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Unternehmen im Öl- und Gassektor naturgemäß in hohem Maße von den mitunter volatilen Marktpreis-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

entwicklungen von Erdöl und Erdgas abhängen, wirken sich Preisveränderungen dieser Rohstoffe in der Regel auch auf die Investitionsentscheidungen der Unternehmen aus. Sowohl im Öl- und Gassektor als auch in den weiterverarbeitenden Industrien fließen neben der Preisentwicklung auch die Herstellkosten von Erdöl und Erdgas in die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ein.

Um dem zunehmenden Wettbewerbsdruck auch durch neue Anbieter im Komponentengeschäft zu begegnen, festigt R. STAHL die Marktposition dank des kontinuierlichen Ausbaus des technologischen Know-Hows, der regionalen Diversifikation sowie der Entwicklung von Produkten auch im wachsenden Bereich der Digitalisierung.

Auch im Systemgeschäft, das aufgrund hoher Markteintrittsbarrieren grundsätzlich ein geringeres Wettbewerbsrisiko aufweist, ist das Auftreten neuer Wettbewerber nicht vollständig auszuschließen. Diesen Marktherausforderungen wird mit umfassendem Engineering-Know-how, langjähriger Erfahrung in der Entwicklung kundenspezifischer, gegenüber dem Wettbewerb differenzierter Lösungen sowie einem hohen Qualitätsstandard begegnet.

R. STAHL verfügt über eine sehr gute Position im weltweiten Markt für Explosionsschutzlösungen, in dem vor allem die Sicherheit der eingesetzten Produkte höchste Priorität besitzt. Bezogen auf die gesamten Investitionskosten der Kundenanlagen liegt dabei der Kostenbeitrag für den elektrischen Explosionsschutz oft nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Vor dem Hintergrund der hohen Wertschöpfung, die die Lösungen von R. STAHL den Kunden bietet, ist das Geschäft wenig preisgetrieben. Abhängig von der wirtschaftlichen Situation der Abnehmerbranchen und dem Marktauftritt der Wettbewerber besteht grundsätzlich dennoch das Risiko von Preisdruck, der sich negativ auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken kann. Diesem Risiko begegnet R. STAHL einerseits durch die fortlaufende Entwicklung technisch differenzierter Lösungen, die den Kunden einen Zusatznutzen bietet. Ferner etabliert R. STAHL im Rahmen der laufenden Maßnahmen des Strategieprogramms Effizienz- und Kostenstrukturen, die auch in konjunkturellen Schwächephasen nachhaltig eine ausreichende Profitabilität sichern.

Unterstützende Prozesse

Im Bereich Explosionsschutz geht es in erster Linie um die Sicherheit von Menschen, Anlagen und Umwelt – daher hat die Qualität der Produkte oberste Priorität. Produktfehler führen zwar nicht zwangsläufig zu lebensgefährlichen Situationen, können jedoch den Ruf in hohem Maße schädigen. Darüber hinaus können Produktfehler im Explosionsschutzbereich auch regulatorische Konsequenzen bis hin zu Rückrufen, Zertifikatsverlusten oder Haftungsansprüchen nach sich ziehen. Umgekehrt stärkt eine nachweislich hohe Produkt- und Prozessqualität nachhaltig das Vertrauen der Kunden und stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil dar. Eine zentrale Rolle hinsichtlich der Risikominimierung im Bereich der Produktqualität spielt eine systematische Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken. Entsprechend der hieraus resultierenden Ergebnisse werden produktsicherheitsrelevante Vorfälle innerhalb der Organisation kommuniziert und über eine Task Force gesteuert. Durch stringente Qualitätssicherungsmaßnahmen innerhalb der Produktion und kooperative Zusammenarbeit mit den Lieferanten wird die Produktqualität sichergestellt. Der Bereich Qualitätsmanagement setzt den Fokus auf angemessene Prozesse und deren Einhaltung und Weiterentwicklung. Durch Lessons learned werden erkannte Fehler sowohl in Prozessen als auch in Produkten zeitnah korrigiert und im Sinne eines präventiven Ansatzes für Produkte und Prozesse nachhaltig verbessert.

Im Zuge des wachsenden Konkurrenzdrucks in allen Branchen der Elektronikindustrie gewinnen Lieferzeit und Liefertreue fortwährend an Bedeutung für die Zusammenarbeit mit den Kunden. Zu lange Lieferzeiten oder nicht eingehaltene Liefertermine stellen prinzipiell Risiken für die Kundenbindung und damit für die weitere Geschäftsentwicklung dar. Die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Logistik-, Fertigungs- und Abwicklungsprozesse weiter auszubauen, um eine marktführende Liefertreue zu erreichen, ist wesentlicher Bestandteil der Lean-Management-Maßnahmen, die kontinuierlich vorangetrieben werden.

Die im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung zusammengefassten Effizienzmaßnahmen sind strukturell und prozessual tiefgreifend und beziehen alle wesentlichen Funktionsbereiche des Konzerns mit ein. Derartig umfangreiche Veränderungen bergen grundsätzlich das Risiko temporärer Störungen in den betrieblichen Abläufen mit der Folge negativer Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag. Diesem Risiko begegnet R. STAHL durch eine enge Überwachung und Steuerung der Einzelmaßnahmen und den regelmäßigen Abgleich der Soll- mit den Ist-Zuständen. Bei Bedarf werden entsprechende Handlungen abgeleitet.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Informationstechnologien

Die fortschreitende Digitalisierung internationaler Handels- und Produktionsprozesse führt zu einer stetigen Zunahme der essenziellen Datenmengen. Die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit dieser Daten sind für R. STAHL von kritischer Bedeutung. Risiken ergeben sich primär aus möglichen Ausfällen von IT-Systemen durch technische Defekte, externe Einwirkungen (z. B. Elementarschäden, Diebstahl) oder Cyberkriminalität.

Zur Risikominimierung setzt der Konzern auf eine zentrale Datenverarbeitung mit redundanter Serverarchitektur und Datenspeicherung an georedundanten Standorten. Ergänzt wird dies durch etablierte Backup- und Disaster-Recovery-Prozesse, um im Krisenfall die Geschäftstätigkeit kurzfristig wiederherzustellen.

Trotz der global verschärften Bedrohungslage – auch verstärkt durch geopolitische Spannungen wie den Russland-Ukraine-Konflikt – verzeichnete R. STAHL im Berichtszeitraum keine wesentlichen schädigenden Sicherheitsvorfälle. Um diesem dynamischen Risikoumfeld, insbesondere der Gefahr von Cyber-Attacken und Datenmanipulation, proaktiv zu begegnen, entwickelt R. STAHL die IT-Sicherheitsarchitektur kontinuierlich weiter. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit externen Sicherheitsspezialisten, deren Expertise und Analysen aktueller Bedrohungsszenarien direkt in die präventiven Abwehrmaßnahmen einfließen.

Flankierend genießt der Datenschutz höchste Priorität. Die strikte Einhaltung der EU-DSGVO sowie lokaler Datenschutzgesetze ist fester Bestandteil der Compliance-Kultur. Da der „Faktor Mensch“ eine zentrale Rolle in der Sicherheitsstrategie spielt, werden regelmäßige Sensibilisierungsmaßnahmen und anlassbezogene Schulungen durchgeführt, um das Bewusstsein der Belegschaft für den sicheren Umgang mit sensiblen Daten und IT-Systemen nachhaltig zu schärfen.

Strategie

Bei der Erschließung neuer Märkte und Branchen sowie beim Ausbau bestehender Vertriebsgebiete können sich neue Risiken ergeben, die im Vorfeld nicht vollständig einschätzbar sind. R. STAHL analysiert das Risikopotenzial einzelner Märkte und Branchen in den unterschiedlichsten Regionen und berücksichtigt es bei der Risikobeurteilung und der Ableitung von Handlungen. Die Risiken im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Unternehmens werden mit der entsprechenden Sorgfalt behandelt.

Darüber hinaus bestehen Beschaffungsrisiken hinsichtlich der Verfügbarkeit von Rohmaterialien sowie deren Einkaufskosten, insbesondere bei Einkaufspreisen, Transportkosten, Zöllen und Währungsschwankungen. Die Verfügbarkeit kann dabei durch spezifische Probleme bei Lieferanten, generelle Engpässe in bestimmten Industriesegmenten sowie Engpässe oder Verzögerungen bei Transport und Zollabwicklung beeinträchtigt werden. Den Risiken kurzzeitiger Engpässe begegnet R. STAHL, indem die Rohmaterialien für Standardprodukte nicht just in time beschafft werden, sondern eine angemessene Lagerhaltung betrieben wird. Da die Lieferanten überwiegend in Industrieländern (davon sehr viele in der Europäischen Union) und in geografisch sicheren Gegenden produzieren, spielen politische Risiken und Naturkatastrophen für Beschaffungsprozesse eine untergeordnete Rolle.

Eine weitere Herausforderung stellen Engpässe und Unterbrechungen im Transportbereich und Probleme in der Zollabwicklung dar.

Einkaufspreise können – ebenso wie Logistikkosten – marktabhängigen Schwankungen unterliegen und die Kostenstrukturen beeinflussen. R. STAHL beugt diesem Risiko durch ein konsequentes Kostenmanagement vor. Da R. STAHL ein sehr vielfältiges Beschaffungsportfolio hat, ist der Gesamteffekt von Marktpreisschwankungen bei einzelnen Materialien auf die gesamte Kostenstruktur gering. Dies gilt in gleicher Weise auch für das Risiko unvorhergesehener Zölle, das zudem durch einen hohen Anteil regionaler Lieferanten begrenzt wird.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Ergebnisse der operativen Einheiten hängen von einer zuverlässigen und effektiven Steuerung der Versorgungskette für Komponenten, Bauteile und Materialien ab. Kapazitätsbeschränkungen und Lieferengpässe, die auf eine ineffektive Steuerung der Versorgungskette zurückzuführen sind, könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen. Bei der Versorgung mit Vorprodukten, Komponenten und Dienstleistungen ist R. STAHL auch auf Fremdanbieter angewiesen. Obwohl eng mit Lieferanten zusammengearbeitet wird, um versorgungsbezogene Probleme zu vermeiden, kann nicht garantiert werden, dass R. STAHL in Zukunft nicht in Versorgungsschwierigkeiten geraten kann.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Das wesentliche Beschaffungsrisiko liegt in der langfristigen Verfügbarkeit elektronischer Komponenten. Preis- und Versorgungsrisiken werden durch langfristige Lieferverträge sowie strategische Partnerschaften mit Herstellern und Distributoren reduziert. Der kontinuierliche Marktaustausch ermöglicht eine frühzeitige Reaktion auf Marktveränderungen. Das verbleibende Risiko besteht primär in technologischen Marktverwerfungen und Abkündigungen einzelner Bauteile.

Personalrisiken

Das Expertenwissen und die Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter sind für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens von zentraler Bedeutung. Angesichts der demografischen Entwicklung, des Fachkräftemangels und des intensiven Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt bestehen Risiken bei der Rekrutierung und langfristigen Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hochqualifizierte Belegschaft, insbesondere in spezialisierten Bereichen wie der Digitalisierung, ist in den Märkten und Regionen, in denen R. STAHL tätig ist, weiterhin sehr hoch. Um den zukünftigen Erfolg zu sichern, benötigt das Unternehmen kontinuierlich hochqualifizierte Mitarbeiter und legt großen Wert auf die Förderung von Vielfalt, Inklusion und einem starken Zugehörigkeitsgefühl. Der langfristige Erfolg hängt maßgeblich davon ab, wie gut es gelingt, Ingenieure, Digitalisierungsexperten und weiteres Fachpersonal zu gewinnen, zu beurteilen und dauerhaft an R. STAHL zu binden.

Zur nachhaltigen Steuerung der Personalressourcen setzt das Unternehmen einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausbildung. Mit einem Fokus auf technische Kompetenzen bildet R. STAHL auch in kaufmännischen Berufen aus, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und entstehende Lücken zu schließen.

Ein weiteres Risiko stellen hohe Personalkosten dar, die sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit von R. STAHL auswirken. Um dem entgegenzuwirken, werden gezielte Maßnahmen eingeleitet, um die Kostenstruktur besser zu steuern.

Finanzwirtschaft

Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten können sich Währungs-, Zinsänderungs-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ergeben, die durch den Einsatz marktüblicher Finanzinstrumente begrenzt werden.

Da Wechselkursentwicklungen oft durch hohe Volatilität gekennzeichnet sind, ist eine sichere Währungsprognose generell schwierig. Aus der unvorhersehbaren Änderung von Wechselkursen wichtiger Währungen ergeben sich Risiken, denen mit einer Reihe von Handlungen begegnet wird: Langfristige und strategische Maßnahmen sind hierbei vor allem Produktionskapazitäten, in den für R. STAHL wichtigen Währungsräumen wie beispielsweise den USA. Nachteilige währungsgetriebene Veränderungen bei der Umsatzentwicklung werden so durch entsprechende lokale Kostenvorteile gedämpft (natural hedge). Darüber hinaus sichert R. STAHL opportunistisch die vorhandenen und geplanten Fremdwährungspositionen durch Devisentermingeschäfte ab. Insbesondere die Entwicklung des US-Dollars, der den Großteil des Fremdwährungsvolumens ausmacht und darüber hinaus auch die Entwicklung anderer Währungen beeinflusst, ist relevant.

Zur Finanzierung der geschäftlichen Aktivitäten nimmt R. STAHL grundsätzlich fristenkongruent Fremdkapital auf. Die Gesellschaft unterliegt im Rahmen ihrer Finanzierungsverträge bestimmten Financial Covenants, deren Einhaltung fortlaufend überwacht wird. Bei Nichteinhaltung der vereinbarten Kennzahlen sind die Finanzierungspartner berechtigt, u.a. die Kredite vorzeitig fällig zu stellen. Zum Bilanzstichtag sowie zu sämtlichen relevanten Überprüfungszeitpunkten wurden die vereinbarten Covenants eingehalten. Ein sich durch variierende Zinssätze ergebendes Risiko wird bei Bedarf über derivative Finanzinstrumente abgesichert. Die Finanzierung von Immobilien erfolgt regelmäßig zu Festzinssätzen. Grundsätzlich sind die Laufzeiten der Währungs- und Zinsicherungsgeschäfte an den Grundgeschäften ausgerichtet. Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichen, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung sowie die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind konzerneinheitlich festgelegt.

Dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit der Kunden begegnet R. STAHL mit einem gezielten Monitoring des Zahlungsverhaltens. Im Bedarfsfall werden entsprechende Kreditlimits für Kunden festgelegt oder nehmen Wertberichtigungen vorgenommen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit unterliegt der R. STAHL Konzern einer Vielzahl von länderspezifischen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen der einschlägigen Steuerrechtslage sowie gegebenenfalls abweichenden Auslegungen gesetzlicher Vorschriften durch die Finanzverwaltung können die Besteuerung der Konzerngesellschaften negativ beeinflussen.

Um die sich ergebenden Risiken zu minimieren, werden steuerlich relevante Sachverhalte durch die zentrale Konzernsteuerabteilung analysiert und beurteilt, falls notwendig auch in Zusammenarbeit mit externen Beratern.

Umwelt/Soziales/Governance (ESG)

Im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die für die Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt wurde, ergaben sich relevante Risiken zu verschiedenen Themen in den Bereichen Umwelt und Soziales. Detaillierte Informationen hierzu finden sich in der Nichtfinanziellen Erklärung im Abschnitt [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).

Im Umweltbereich bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit Klimawandel, Energieversorgung, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Zunehmende regulatorische Anforderungen, insbesondere im Bereich Klimaschutz und Emissionsreduktion, können zu höheren Kosten für Betrieb, Produktion und Berichterstattung führen, sowohl bei R. STAHL als auch in der Lieferkette. Steigende Versicherungsprämien infolge klimabezogener Risiken können die Kostenbasis zusätzlich belasten. Darüber hinaus können verschärfte Nachhaltigkeitsanforderungen des Kapitalmarkts an bestimmte Kundensektoren die Investitionstätigkeit und damit die Nachfrage nach Produkten von R. STAHL beeinträchtigen. Steigende Energiepreise stellen ein weiteres Kosten- und Lieferkettenrisiko dar.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Abhängigkeit von Rohstoffen wie Metallen, Kunststoffen oder seltenen Erden. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit, Preissteigerungen sowie gesetzliche Stoffverbote oder -beschränkungen (z. B. für Blei, Cadmium oder PFAS) können Auswirkungen auf Materialkosten, Produktentwicklung und bestehende Produktzertifizierungen haben. Zudem können umweltrelevante Vorfälle wie das Austreten gefährlicher Stoffe, Brände oder Leckagen auftreten. Diese können infolge technischer Defekte an Anlagen oder Behältern entstehen und zu Umweltbeeinträchtigungen, Betriebsstörungen sowie Reputationsrisiken führen.

Im sozialen Bereich bestehen Risiken insbesondere im Zusammenhang mit dem demografischen Wandel und einer unzureichenden Diversität in der Belegschaft. Altersbedingte Abgänge können zu Wissensverlusten führen. Die Rekrutierung und Einarbeitung qualifizierter Mitarbeitender ist mit erhöhtem Aufwand verbunden.

Zur Begrenzung der identifizierten Risiken setzt R. STAHL auf strukturierte Managementsysteme und definierte Prozesse. An den Produktionsstandorten in Deutschland, den Niederlanden und Indien sind Umwelt- und Arbeitssicherheitsmanagementsysteme nach ISO 14001 und ISO 45001 implementiert. Zur Reduzierung energiebezogener Risiken wurde an den Standorten Waldenburg und Weimar zusätzlich ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt.

Zur Vermeidung umwelt- und arbeitssicherheitsrelevanter Vorfälle werden unter anderem regelmäßige Wartungsmaßnahmen, Schulungen sowie Notfall- und Sicherheitskonzepte umgesetzt. Darüber hinaus verfolgt R. STAHL regulatorische Entwicklungen fortlaufend, arbeitet mit Lieferanten zusammen und prüft alternative Materialien, um Risiken aus Lieferkettenabhängigkeiten und regulatorischen Änderungen zu reduzieren. Zur Minderung sozialer Risiken werden Maßnahmen zur Förderung von Wissenstransfer, Mitarbeiterbindung und einer vorausschauenden Personalplanung umgesetzt.

Weiterführende Informationen, zu den identifizierten wesentlichen Risiken, den zugrunde liegenden Analysen sowie zu den ergriffenen Maßnahmen und relevante Kennzahlen, sind in der Nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

Compliance-Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland unterliegt R. STAHL den deutschen Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung sowie den Anforderungen weiterer Rechtssysteme. Das regulatorische Umfeld hat sich in den letzten Jahren signifikant verschärft, insbesondere durch die striktere Anwendung bestehender Gesetze sowie die Erweiterung und Verschärfung von Sanktionen. Beispielhaft sind hier die Vorschriften zur Korruptionsbekämpfung (StGB) in Deutschland, in den USA (Foreign Corrupt Practices Act) und in Großbritannien (Bribery Act) zu nennen. Alle diese Regelungen sind sehr komplex. Jede Nichteinhaltung der einschlägigen Gesetze und Vorschriften oder jede gegen das Unternehmen vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzverstoßes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich in erheblichem Maße negativ auf das Ansehen und auf den Geschäftserfolg auswirken.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Eine exakte Bewertung dieser Risiken ist aufgrund der Vielzahl von relevanten gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen sowie der großen Anzahl möglicher Verstöße schwierig. R. STAHL prüft kontinuierlich die aktuellen gesetzlichen Anforderungen, u.a. durch ein Rechtskataster, sowie neue Entwicklungen im Compliance-Umfeld, die in der Branche oder in der Wirtschaft allgemein auftreten. Im internationalen Kontext unterstützen teils spezialisierte Kanzleien vor Ort, teils lokale Kooperationspartner renommierter deutscher oder Niederlassungen internationaler Kanzleien. Auf Basis dieser Informationen und anderer verfügbarer Quellen werden die Compliance-Regeln kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten und im R. STAHL Konzern kommuniziert. Zudem plant R. STAHL diese Entwicklungen zukünftig über geeignete Softwarelösungen zu unterstützen, um die Steuerung und Kontrolle der Compliance weiter effizient und standortübergreifend zu verbessern. Um möglichst effektiv dafür zu sorgen, dass die Beschäftigten die Verhaltensrichtlinie („Code of Conduct“) kennen und einhalten, wird konzernweit für den relevanten Personenkreis auf die Antikorruptionsrichtlinien und Grundsätze zum Wettbewerbsrecht hingewiesen. Das umfasst auch die Verpflichtung zur Teilnahme an entsprechenden Schulungen, welche regelmäßig überwacht werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DER R. STAHL AKTIENGESELLSCHAFT UND DES R. STAHL KONZERNES

Die größten Herausforderungen wurden in jeder der Risikokategorien zuerst genannt. Während sich die Einschätzung der individuellen Risiken im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Entwicklung der externen Bedingungen, Änderungen in dem Geschäftsportfolio, der Wirkung der eigenen Gegenmaßnahmen und der Anpassung der Risikobeurteilung verändert haben, hat sich die Gesamtrisikosituation für R. STAHL zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Gegenwärtig wurden keine Risiken identifiziert, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN IM EINZELABSCHLUSS UND IM KONZERN

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Umgang mit Währungs-, Liquiditäts- sowie Kredit- und Zinsrisiken wurde bereits im Risikobericht im Abschnitt [Finanzwirtschaft](#) ausführlich behandelt. Darüber hinaus verwendet das Unternehmen derivative Finanzinstrumente, deren Zweck in der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken besteht. Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagement-Zielsetzungen des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Eine ausführliche Beschreibung dazu ist im Konzernanhang im Abschnitt [\[38\] Finanzrisiken und derivative Finanzinstrumente](#) zu finden.

CHANCEN

Im Rahmen des Strategieprozesses werden regelmäßig die Chancen, die sich aus den Geschäftsfeldern ergeben identifiziert und bewertet und entsprechend gehandelt. Im Folgenden werden die wesentlichsten Chancen beschrieben. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die Chancen auf alle Organisationseinheiten. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Ausmaßes für R. STAHL wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Chancen. Die beschriebenen Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich R. STAHL bieten. Des Weiteren ist die Einschätzung der Chancen Änderungen unterworfen, da sich das Unternehmen, die Märkte und Technologien kontinuierlich weiterentwickeln. Es ist auch möglich, dass Chancen, die R. STAHL heute sieht, sich niemals verwirklichen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Langfristige Chancen

Die wachsende Weltbevölkerung und der sich daraus ergebende stetig steigende Energiebedarf bieten langfristige Wachstumschancen für R. STAHL. Neben der voranschreitenden industriellen Entwicklung, insbesondere in den Schwellenländern, führt dabei vor allem die Verbesserung der Lebensbedingungen in den Entwicklungsländern zu einem kontinuierlichen Anstieg der Energienachfrage. Mit in den westlichen Industrienationen wachsender gesellschaftlicher Ablehnung des Energieträgers Kohle und Erdöl wird die Energieversorgung dabei mehr und mehr durch Erdgas und Flüssiggas sichergestellt. Aber auch den klimapolitisch geforderten Ausbau der erneuerbaren Energien betrachtet R. STAHL weiterhin als Chance: Um mit diesen volatilen Energieträgern eine stabile Versorgung sicherzustellen, müssen effiziente technische Möglichkeiten geschaffen werden, die die wetter- und tageszeitabhängige elektrische Energie aus Wind- und Sonnenkraft länger speichern können. Zu den künftig aussichtsreichsten Möglichkeiten gehören hierbei die Umwandlung und Speicherung elektrischer Energie in Form von Wasserstoff, Methan oder Methanol und deren bedarfsmäßige Wiederverstromung. Da diese Trägerstoffe in hohem Maße explosionsfähig sind, kann sich daraus langfristig ein entsprechender Bedarf sowohl für die Produktion von Explosionsschutzlösungen als auch für deren Transport und Rückverstromung ergeben. In diesem Zusammenhang bieten sich ebenso Chancen in den vor- und nachgelagerten Prozessen der Flüssiggaswertschöpfungskette (Gasverflüssigung und Regasifizierung).

Neben einem steigenden Bedarf an Energie bringt das Wachstum der Weltbevölkerung auch eine höhere Nachfrage nach Produkten aus allen anderen Bereichen des Lebens wie beispielsweise Nahrungsmitteln, Wohnraum, Bekleidung oder Mobilität mit sich. Davon profitiert sowohl die Nahrungsmittel- als auch die chemische Industrie, denen R. STAHL maßgeschneiderte Explosionsschutzlösungen für ihre Produktionsanlagen bietet. R. STAHL geht von einem noch stärkeren Anstieg des Bedarfs an Pharmaprodukten aus, da nicht nur die Zahl der Menschen auf der Erde wächst, sondern auch deren Lebenserwartung und Gesundheitsbewusstsein.

Schließlich führt auch der politische und gesellschaftliche Wille nach einer Etablierung und Durchsetzung ausreichend hoher Sicherheitsstandards in der Prozessindustrie sowie die zunehmende Bedeutung des Klimaschutzes zu einer wachsenden Nachfrage nach Explosionsschutzlösungen weltweit. Auch hier bietet sich die Chance für R. STAHL mit nachhaltigen Produkten diese Anforderungen nachzukommen.

Mittelfristige Chancen

Mittelfristig ergeben sich für R. STAHL Chancen aus dem Ausbau seiner Marktposition und der Erschließung neuer Märkte. Hierzu hat R. STAHL im Berichtszeitraum eine Reihe von Maßnahmen zur strategischen Marktbearbeitung definiert, die darauf abzielen, regionale Marktpotenziale zu quantifizieren und darauf aufbauend Ressourcen zielgerichtet allokalieren zu können. In diesem Zusammenhang werden auch Zulassungen als qualifizierter Lieferant bei neuen Kunden vorangetrieben und so mittelfristig Möglichkeiten für den Ausbau regionaler Marktanteile geschaffen. Daneben spielt auch eine kontinuierliche, zielgerichtete Forschungs- und Entwicklungsarbeit, mit der sich R. STAHL in der Vergangenheit starke Positionen in zahlreichen Produktbereichen erarbeitet hat, eine Schlüsselrolle.

Aufgrund der steigenden Sicherheitsanforderungen an die Betreiber technischer Anlagen sieht R. STAHL zudem die Chance, über das Angebot an ganzheitlichen individuellen Systemlösungen Wachstum zu generieren. Auf diesem Gebiet ist R. STAHL schon heute weltweit mit führend. In eine ähnliche Richtung zielt die Ausweitung des Produktangebots um Dienstleistungen, die den Kunden aufgrund zunehmender Regulierung und limitierter eigener Kapazitäten bei R. STAHL nachfragen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Fokussierung der Kunden auf das eigene Kerngeschäft und die damit einhergehende Auslagerung von Engineering- und Maintenance-Funktionen bis hin zu neuen digitalen Dienstleistungen, die das Sicherheitsmanagement der Prozessanlagen erleichtern und aus der Ferne ermöglichen. Ebenso stellen Schulungsangebote attraktive Wachstumschancen dar.

Aus regionaler Sicht bietet die fortschreitende Öffnung weiterer Märkte für nach IECEx zertifizierte Produkte und Lösungen, die sich auch in internationalen Projekten immer mehr durchsetzen, weiteres Wachstumspotenzial. Auch werden mittelfristige Chancen in den afrikanischen Ländern gesehen. Hierfür werden weiterhin organisatorische Maßnahmen ergriffen, um das Potential genauer zu bewerten.

Signifikante mittelfristige Chancen zur Erhöhung der Produktivität und Profitabilität werden in der Optimierung der betrieblichen Strukturen und Prozesse im Rahmen des Strategieprogramms gesehen. Über die in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen zur Schaffung konzernweit einheitlicher Standards und zur Digitalisierung und Verschlankeung interner Abläufe werden weltweit kurze Lieferzeiten sichergestellt und so zentrale Bedürfnisse der Kunden adressiert. In die gleiche Richtung zielt R. STAHL mit dem Ausbau der Automatisierung in der Produktion in Richtung Digitalisierung.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - **Risiken- und Chancenbericht**
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Kurzfristige Chancen

Unter der Voraussetzung einer wachsenden Weltwirtschaft ergeben sich für R. STAHL kurzfristige Chancen aus einer steigenden Investitionstätigkeit in Anlagen zur Förderung und Verarbeitung von Erdöl und Erdgas sowie deren Nachfolgeprodukten.

Als kurzfristige Chance betrachtet R. STAHL im Zusammenhang mit der fortschreitenden industriellen Digitalisierung das Nachfragepotenzial nach Automatisierungslösungen, das sich weitgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen etablieren sollte.

Die Digitalisierung, Dekarbonisierung und der demografische Wandel könnte zu weiteren Geschäftsmöglichkeiten führen. Einer der Erfolgsfaktoren ist eine ausgewogene und flexible Belegschaftsstrategie.

Bei der Verfolgung der Chancen berücksichtigt R. STAHL grundsätzlich die finanziellen Handlungsmöglichkeiten. Ungünstige konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass die bestehenden Chancen nur verzögert oder nicht in vollem Umfang genutzt werden können.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die wesentlichste Chance für R. STAHL ist, wie oben beschrieben, die Wertschaffung durch Innovation. Während sich die Einschätzung der individuellen Chancen im Geschäftsjahr 2025 sowohl aufgrund von Entwicklungen im externen Umfeld und Änderungen im Geschäftsportfolio als auch durch eigene Bestrebungen, Chancen wahrzunehmen, sowie durch die Anpassung der eigenen strategischen Pläne geändert hat, hat sich die gesamte Chancensituation für R. STAHL im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG (UNGEPRÜFT)

ALLGEMEINE ANGABEN

Grundlagen für die Erstellung

Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung

Die nichtfinanzielle Konzernklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde auf konsolidierter Basis für den R. STAHL Konzern erstellt. Der Konsolidierungskreis für die nichtfinanzielle Konzernklärung entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt. Diese gelten für die R. STAHL AG (§§ 289b – 289e HGB) und den R. STAHL Konzern (§§ 315b, 315c HGB). Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde die nichtfinanzielle Konzernklärung inklusive der Angaben zur EU-Taxonomie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO vorgelegt. Eine umfassende Prüfung oder Validierung von Kennzahlen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO (oder einen anderen Abschlussprüfer) fand nicht statt. Die Prüfung durch BDO umfasste ausschließlich den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Die Prüfung der vorliegenden nichtfinanziellen Konzernklärung durch den Aufsichtsrat der R. STAHL AG erfolgte wie bisher.

Das am 19. April 2017 in Kraft getretene CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) zur Umsetzung der Richtlinie 2014/95/EU verpflichtete R. STAHL, gemäß § 315b HGB erstmals im Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Konzernklärung in den Konzernlagebericht aufzunehmen. Berichtspflichtig im Sinne von §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c–e HGB sind dabei unternehmensbezogene Angaben zu fünf Aspekten: Umwelt, Arbeitnehmer, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Pflichtangaben nach §§ 315b, 315c i. V. m. §§ 289c–e HGB	Kapitel in der nichtfinanziellen Konzernklärung
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmensführung
Geschäftsmodell	Strategie
Umweltbelange	Umweltinformationen
Arbeitnehmerbelange	Sozialinformationen
Sozialbelange	Sozialinformationen
Achtung von Menschenrechten	Sozialinformationen

Aufgrund der 2023 in Kraft getretenen EU Corporate Sustainability Reporting Directive (kurz: CSRD), hat R. STAHL wegen der ursprünglich geplanten Schwellenwerte umfassende Vorkehrungen getroffen, um die Berichterstattung in Einklang mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu gestalten. Bei der Aufstellung dieses Berichts wurde kein anerkanntes Rahmenwerk angewandt, da sich R. STAHL aktuell auf die vollständige Umsetzung der Anforderungen der ESRS fokussiert. Da die Umsetzung der CSRD in deutsches Recht zum Stichtag 31. Dezember 2025 noch nicht erfolgt ist, berichtet R. STAHL in Anlehnung an die korrigierte Fassung der ESRS Set 1, die am 9. August 2024 im EU-Amtsblatt veröffentlicht wurde. Für die themenbezogenen Standards hat sich R. STAHL wie folgt an den ESRS orientiert:

- Beachtung der doppelten Wesentlichkeit in Anlehnung an ESRS 1
- Beurteilung von tatsächlichen / potenziellen negativen wie positiven Auswirkungen, Risiken und Chancen (über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte) nach den in ESRS 1 festgelegten Kriterien
- Einbeziehung der Wertschöpfungskette
- Einbeziehung betroffener Stakeholder und Nutzer
- Berücksichtigung der Due Diligence Verfahren von R. STAHL
- Definition und Angaben zu Konzepten, Maßnahmen und Zielen



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Sobald die Umsetzung der CSRD bzw. des EU-Omnibus-I-Pakets in deutsches Recht erfolgt ist und die Regelungen für R. STAHL Anwendung finden, wird R. STAHL die Anforderungen der ESRS vollumfassend einhalten. Durch die schrittweise Ausrichtung an den ESRS und die damit verbundene Abweichung vom Stetigkeitsprinzip enthält der diesjährige Bericht neue Informationen, die in früheren Berichten noch nicht enthalten waren. Gleichzeitig entfallen einige Angaben, die bisher berichtet wurden. Mit einer ähnlichen Entwicklung ist auch für das Folgejahr 2026 zu rechnen.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung umfasst den eigenen Geschäftsbereich sowie die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette von R. STAHL: In der vorgelagerten Wertschöpfungskette wurden Lieferanten, die für die Beschaffung von Rohstoffen und die Lieferung von Komponenten verantwortlich sind, berücksichtigt. In der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurde unter anderem Augenmerk auf Kunden aus der Öl- und Gasindustrie, Chemie- und Pharmaindustrie gelegt, bzw. die Personen, die in explosionsgefährdeten Bereichen tätig sind. Die gesamte Wertschöpfungskette wurde in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt, um wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren. Weitere Informationen zur Wertschöpfungskette finden sich im Abschnitt [Konzernziele und -strategie](#).

Bei der Erstellung dieses Berichts wurde die Möglichkeit, spezifische Informationen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, Know-how oder den Ergebnissen von Innovationen gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7 auszulassen, nicht genutzt. Für R. STAHL ist die Ausnahme von der Offenlegung bevorstehender Entwicklungen oder Verhandlungen nicht zulässig und wurde nicht angewandt.

Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen

Die Definition der Zeithorizonte entspricht der ESRS-Definition und ist in kurzfristig (0 – 1 Jahr), mittelfristig (1 – 5 Jahre) und langfristig (> 5 Jahre) kategorisiert, wodurch keine Abweichungen vorliegen.

Aufgrund der schrittweisen Anpassung der Nachhaltigkeitsberichterstattung an die ESRS liegen Änderungen in der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen im Vergleich zu vorherigen Berichtszeiträumen vor.

Governance

Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Die R. STAHL AG ist die Muttergesellschaft der Unternehmensgruppe und basiert auf einem zweistufigen Führungsgremium. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz (AktG) besteht es aus dem Aufsichtsrat und dem Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG DER LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

		2025	2024
Exekutive Mitglieder ¹⁾	Anzahl	3	2
Nicht-exekutive Mitglieder ²⁾	Anzahl	9	9
Gesamt	Anzahl	12	11

¹⁾ Vorstandsmitglieder

²⁾ Aufsichtsratsmitglieder

DIVERSITÄTSKENNZAHLEN VORSTAND

	Anzahl	Anteil in %
Alter		
< 30	0	0,0
30–50	0	0,0
> 50	3	100,0
Geschlecht		
Weiblich	0	0,0
Männlich	3	100,0
Nationalität		
Deutsch	3	100,0
Andere Nationalität	0	0,0
Gesamt	3	100,0



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

DIVERSITÄTSKENNZAHLEN AUFSICHTSRAT

	Anzahl	Anteil in %
Alter		
< 30	0	0,0
30–50	2	22,2
> 50	7	77,8
Geschlecht		
Weiblich	2	22,2
Männlich	7	77,8
Nationalität		
Deutsch	9	100,0
Andere Nationalität	0	0,0
Gesamt	9	100,0

Im Berichtsjahr wurde Dr. Claus Bischoff zum 1. Oktober als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender in den Vorstand berufen. Der bestehende Vorstandsvorsitzende Dr. Mathias Hallmann blieb bis zum 31. Dezember im Amt, bis Dr. Claus Bischoff mit Wirkung zum 1. Januar 2026 den Vorsitz übernahm. Gemeinsam mit Tobias Popp als Chief Commercial Officer (CCO) bildeten sie den Vorstand der R. STAHL AG. Der Aufsichtsrat setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, von denen 33,3 % nach der Definition des Corporate Governance Kodex als unabhängig anzusehen sind. Die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds liegt vor, wenn es unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand und unabhängig von einem kontrollierenden Aktionär ist. Im Aufsichtsrat werden neben den Interessen der Anteilseigner die Interessen der Belegschaft repräsentiert. Die Rolle der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat übernehmen drei Mitglieder des Standortbetriebsrats Waldenburg. Der Aufsichtsrat ist für die übergeordnete Überwachung der Geschäftsführung sowie Auswirkungen, Risiken und Chancen zuständig.

Der Vorstand ist unter Kontrolle des Aufsichtsrats für die strategische Gesamtausrichtung der Unternehmensgruppe verantwortlich und entscheidet über die Verfahren, Kontrollen und Vorgänge im Bereich der Governance zur Überwachung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen einschließlich der Zuteilung von Ressourcen zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen. Die Überwachung wesentlicher Risiken im Kontext

der ESRS ist Teil des konzernweiten Risikomanagementsystems, das im [Risiken- und Chancenbericht](#) näher erläutert ist. R. STAHL betrachtet die Integration von nachhaltigkeitsbezogenen Aspekten auf höchster Unternehmensebene als Pflicht und als Voraussetzung für eine konsistente Umsetzung innerhalb der Strategie. Zu diesem Zweck berichtet der für Koordination von ESG-Themen zuständige Fachbereich Governance & Sustainability regelmäßig über aktuelle Themen an den Vorstand. Gleiches gilt für regelmäßige Updates, die dem Aufsichtsrat über aktuelle unternehmensrelevante Nachhaltigkeitsaspekte bereitgestellt werden. Es wurden noch keine spezifischen Kontrollen und Verfahren implementiert, um das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen nach den Vorgaben der ESRS zu verwalten und zu überwachen. Die bereits implementierten Verfahren im Bereich Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und ESG decken die Aspekte bereits in Teilen ab und sollen mittelfristig angepasst werden. Die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sind im Abschnitt [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#) beschrieben.

Für die Standorte, die Teil des Integrierten Managementsystems sind, werden durch die Fachabteilungen jährliche strategische und operative Zielsetzungen definiert und vom Vorstand freigegeben. Derzeit wird an der Erstellung eines definierten Prozesses für die Festlegung von Zielen in Bezug auf die einzelnen wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie die Überwachung der Fortschritte durch den Vorstand und Aufsichtsrat nach den Vorgaben der ESRS gearbeitet. Die Leitungs- und Aufsichtsgremien sowie das obere Management werden prüfen, ob in Zukunft Prozesse zur Festlegung solcher Ziele implementiert werden sollen. Diese Prozesse sollen klare Verantwortlichkeiten für die Überwachung der Zielsetzung und die Fortschrittskontrolle definieren, um die effektive Umsetzung strategischer Prioritäten sicherzustellen.

Alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat bringen die für das Geschäft von R. STAHL erforderliche relevante Erfahrung in den entsprechenden Sektoren, Produkten und geographischen Regionen mit. Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats spielt unter anderem das Kriterium der Expertise in den für die Unternehmensgruppe bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen eine zentrale Rolle. Die Vertretung der Arbeitnehmerseite wird unter anderem von drei Standortbetriebsräten wahrgenommen, die über grundlegende Kenntnisse gesetzlicher Anforderungen zum Betriebsverfassungs- und Arbeitsrecht sowie der geltenden Tarifverträge verfügen. Im Berichtsjahr wurde der Aufsichtsrat zu den Inhalten der CSRD und ESRS geschult.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich der Vorstand und Aufsichtsrat befassen

Eine Berichtslinie vom Bereichsleiter (Senior Vice President; SVP) Governance & Sustainability zum Vorstandsvorsitzenden gewährleistet, dass die Geschäftsleitung anlassbezogen und mindestens jährlich über wesentliche Auswirkungen, Risiken, Chancen, die Umsetzung der Sorgfaltspflicht sowie die Ergebnisse und die Wirksamkeit von Strategien, Maßnahmen, Parametern und festgelegten Zielen informiert wird. Ergänzend hierzu werden bei Bedarf die monatlichen Leitungskreissitzungen als Kommunikationskanal an die obere Führungsebene genutzt. Der Leitungskreis besteht aus den Bereichsleitern (Senior Vice Presidents; SVPs) und bildet gemeinsam mit dem Vorstand die oberste Führungsebene des Konzerns. ESG-Themen werden darüber hinaus in den regelmäßigen Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats behandelt. In Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden erfolgt die Berichterstattung zu ESG-Themen jährlich zum Jahresende an den Aufsichtsrat. Die Gremien berücksichtigen Auswirkungen, Risiken und Chancen bei der Überwachung der Strategie, der Entscheidung über wesentliche Transaktionen und dem Risikomanagement. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wird durch den Vorstand und Aufsichtsrat final freigegeben. Weitere Informationen zur Arbeit sowie den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse finden sich im [Bericht des Aufsichtsrats](#) im Abschnitt [Sitzungen des Aufsichtsrats](#).

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme

Grundsätzlich sind Strukturen für nachhaltigkeitsbezogene Anreiz- und Vergütungssysteme für den Vorstand vorgesehen. Nach diesem System sollen ESG-Ziele in die langfristige variable Vergütung integriert werden. Im Berichtsjahr wurde mit der Definition spezifischer, messbarer Ziele im Einklang mit den ESRS begonnen. Die Finalisierung und Implementierung der Zielsetzungen sind mittelfristig vorgesehen.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Die folgende Tabelle zeigt, wie und wo die Anwendung der wesentlichen Aspekte und Schritte des Sorgfaltsprozesses in der nichtfinanziellen Konzernklärung widergespiegelt wird:

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Kapitel in der nichtfinanziellen Konzernklärung
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	Governance Strategie
b) Einbindung betroffener Stakeholder in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	Strategie Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	Themenspezifische Kapitel
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	Themenspezifische Kapitel

Risikomanagement und interne Kontrollen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung

Informationen zum Risikomanagementsystem sowie die Beschreibung des internen Kontrollsystems finden sich im [Risiken- und Chancenbericht](#). Das Risiko- und ESG-Management sind jeweils in der Abteilung Governance & Sustainability angesiedelt, wodurch ein enger Austausch gefördert wird. Im Berichtsjahr 2025 wurde die Harmonisierung der Prozesse in Bezug auf die Wesentlichkeitsanalyse sowie des Risikomanagements weiterverfolgt. Brutto-Risiken aus dem Risikomanagementsystem, die in Bezug zu ESG-Aspekten stehen, werden im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse systematisch berücksichtigt. Weiterhin werden Risiken, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als „wesentlich“ eingestuft wurden, in das Risikomanagementsystem aufgenommen, sofern sie noch nicht Teil davon sind.

Im Zuge der Erarbeitung der diesjährigen Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere für die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse, wurden Daten und Informationen aus der letztjährigen nichtfinanziellen Erklärung sowie verschiedene weitere interne und externe Quellen genutzt. In Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen wurden wichtige Geschäftspartner, Ressourcen und Produkte identifiziert, um die gesamte Wertschöpfungskette sowie Auswirkungen, Chancen und Risiken von R. STAHL zu skizzieren. Detaillierte Informationen zur Methodik der Wesentlichkeitsanalyse finden sich im Abschnitt [Strategie](#).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Berichtsjahr wurde die konzernweite quantitative ESG-Datenerhebung weiter professionalisiert und formalisiert. Die Erfassung der relevanten Umwelt-, Sozial- und Governance-Daten erfolgt zentral über ein digitales Tool, das eine standardisierte, konsistente und transparente Datensammlung gewährleistet. Die Datenqualität wird durch eine Kontrolle anhand geeigneter Nachweise sowie durch das Vier-Augen-Prinzip sichergestellt. Dadurch wird nicht nur die Qualität und Vergleichbarkeit der Daten innerhalb des Konzerns verbessert, sondern auch eine effizientere Auswertung und Berichterstattung ermöglicht. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses digitalen Erfassungssystems unterstützt zudem die Umsetzung der ESG-Strategie und die transparente Kommunikation gegenüber Stakeholdern.

Strategie

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

R. STAHL hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Produkten und Systemen für den elektrischen Explosionsschutz spezialisiert. Nach aktuellem Kenntnisstand sind keine der angebotenen Produkte oder Services in bestimmten Märkten verboten. Alle Informationen zum Produktportfolio und bedeutenden Märkten finden sich im Abschnitt [Grundlagen des Konzerns](#) sowie im [Wirtschaftsbericht](#). Kennzahlen zu Arbeitnehmern nach geografischen Gebieten finden sich im Abschnitt [Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle \(Vielfalt\)](#). Informationen zum Umsatz, die für die Berechnung diverser Kennzahlen im Umweltkapitel verwendet werden, können der [Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung](#) entnommen werden.

Basierend auf den vorrangigen Tätigkeiten von R. STAHL erfolgt eine erste Zuordnung zum Sektor „Elektronik und elektrische Geräte“ in der Sektorgruppe „Herstellung und Verarbeitung“ des aktuellen ESRS-Sektorklassifizierungsstandards. Da sich diese Standards derzeit noch im Entwurf befinden und noch keine sektorspezifischen Berichtsstandards vorliegen, ist diese Angabe unter Vorbehalt zu betrachten. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung befinden sich die ESRS-sektorspezifischen Standards in einem pausierten Zustand aufgrund des im Omnibus-Verfahrens enthaltenen Vorschlags zur Eliminierung dieser.

Informationen zu den Konzernzielen und der -strategie finden sich im entsprechenden Abschnitt [Konzernziele und -strategie](#). Nachhaltigkeit bildet eine der sechs Dimensionen der Wachstumsstrategie EXcellence 2030 ab. Das

Handeln von R. STAHL soll sich stets an den Aspekten Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance; „ESG“) orientieren, welche die oberste Prämisse für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung darstellen. Dies wird ergänzt um ein gewissenhaftes und effizientes Datenmanagement.

Die Vision von R. STAHL ist, eine sichere, klimaneutrale (net zero) und zirkuläre Zukunft zu gestalten, in der industrielle Sicherheit sowie Umwelt- und Klimaschutz Hand in Hand gehen. Als internationaler Technologieführer möchte das Unternehmen branchenweit Maßstäbe für Klimaneutralität im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel setzen, faire Arbeitsbedingungen in allen Stufen der Wertschöpfung fördern und die Branche inspirieren, Verantwortung nachhaltig zu leben. Daher hat sich R. STAHL zur Mission gemacht, innovative, sichere und langlebige Lösungen für explosionsgefährdete Bereiche zu entwickeln, damit Menschen in anspruchsvollen Arbeitsumgebungen sicher arbeiten können. R. STAHL möchte dabei auf konkrete Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen, effiziente Ressourcennutzung und klare, messbare ESG-Ziele setzen. Durch enge Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern praktische Lösungen, die Sicherheit, Qualität und Nachhaltigkeit vereint werden.

Die ESG-Strategie von R. STAHL ist in international anerkannte Rahmenwerke eingebettet, die den globalen Kontext für die eigenen Nachhaltigkeitsbestrebungen bilden und die strategische Ausrichtung sowie die operativen Praktiken leiten. Hierzu zählen unter anderem die Leitlinien der Vereinten Nationen (UN), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Darüber hinaus bekennt sich das Unternehmen zu den Leitprinzipien des UN Global Compact und unterstützt Initiativen wie die Klimawin BW sowie die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Die Identifizierung wesentlicher Themen berücksichtigt diese Rahmenwerke und dient R. STAHL als Grundlage zur Priorisierung von Handlungsfeldern sowie zur gezielten Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die daraus abgeleiteten Schwerpunkte werden unter Berücksichtigung verschiedener Stakeholderperspektiven in unternehmensweite Richtlinien wie u.a. den [R. STAHL Verhaltenskodex](#) und die Unternehmenspolitik überführt. Anschließend werden die Vorgaben in konkrete Arbeitsanweisungen und Prozesse implementiert, um eine wirksame und nachhaltige Umsetzung in allen Geschäftsbereichen sicherzustellen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Jahr 2025 wurde mit der Entwicklung von ESG-Zielen begonnen. Die abschließende Definition und Bewertung umfassender, spezifischer und messbarer Nachhaltigkeitsziele im Sinne der ESRS sind für die nächsten Jahre vorgesehen. Bislang erfolgte keine Bewertung der derzeit wichtigsten Produkte und/oder Dienstleistungen sowie bedeutender Märkte und Kundengruppen im Hinblick auf Nachhaltigkeitsziele. Die Ziele sollen auf Basis der Erkenntnisse der Wesentlichkeitsanalyse und den Vorgaben der ESRS entwickelt werden. Dabei sollen insbesondere die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen, Kundenkategorien, geografische Gebiete und Beziehungen zu den Stakeholdern berücksichtigt werden. Weitere Informationen zum Prozess und den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse finden sich in den Abschnitten [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#) und [Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

Informationen zu unternehmensbezogenen Herausforderungen, welche die Nachhaltigkeitsberichterstattung inhaltlich beeinflussen, sowie deren Mitigationsansätze finden sich im [Risiken- und Chancenbericht](#).

Die Hauptmerkmale in den vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten von R. STAHL liegen auf den Geschäftsbereichen Explosionsschutzlösungen und Automatisierungstechnik. Die Wertschöpfungskette von R. STAHL findet ihren Ursprung in Rohstoffen wie Aluminium, Stahl und Kupfer, welche von Vorlieferanten zu Zwischenprodukten und elektronischen Komponenten verarbeitet werden. Die direkten Lieferanten von R. STAHL sind vorrangig in Deutschland und Europa bzw. im regionalen Umfeld der Produktionsstandorte ansässig. Die Waren werden dann üblicherweise per Straßengüterverkehr zu den Produktionsstätten von R. STAHL transportiert. In diesem Zuge ermöglichen langfristige Partnerschaften Planungssicherheit für beide Seiten. An den unternehmenseigenen Produktionsstandorten von R. STAHL, darunter der Hauptsitz in Waldenburg sowie die Standorte in Weimar, Köln (in Deutschland), Chennai (Indien), Houston (USA), Hengelo (Niederlande) und Stavanger (Norwegen), werden vorgefertigte Materialien zu fertigen Produkten verarbeitet, montiert, verpackt und für den Versand vorbereitet. Hierbei wird Wert auf sichere Arbeitsplätze und faire Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter gelegt. Die nachgelagerten Aktivitäten in der Wertschöpfungskette von R. STAHL beginnen mit der Montage der hergestellten Produkte durch qualifizierte externe Partner. Nach der erfolgreichen Montage erfolgt der Transport der Produkte zum Kunden. Der weltweite Vertrieb der Produkte erfolgt über den Hauptsitz Waldenburg, die Vertriebsstandorte und Distributoren, die zudem After-Sales-Services übernehmen. Die Produkte werden von Kunden in

explosionsgefährdeten Bereichen eingesetzt und tragen zu einem sicheren Betrieb der elektrischen Geräte und Anlagen bei, beispielsweise in der Öl- und Chemieindustrie. Am Ende des Produktlebenszyklus wird durch Rücknahmeangebote ein Beitrag geleistet, die Materialien geeigneten Verwertungskreisläufen zuzuführen. Um die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zu gewährleisten, bietet R. STAHL regelmäßig branchenunabhängige Schulungen und Weiterbildungen für Personen an, welche in explosionsgefährdeten Bereichen tätig sind. Aus dem Geschäftsmodell ergeben sich für Investoren Möglichkeiten zur Realisierung von Wachstumspotenzialen in aufstrebenden Märkten und ganzheitlichen Lösungen für Explosionsschutz. Weitere Details zur Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur von R. STAHL sind in den Abschnitten [Geschäftstätigkeit](#) und [Konzernstruktur](#) enthalten. Details zur Erarbeitung des Umfangs der Wertschöpfungskette finden sich im Abschnitt [Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#).

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

R. STAHL legt großen Wert darauf, die Interessen und Standpunkte seiner wichtigsten Stakeholder in die Unternehmensstrategie und das Geschäftsmodell zu integrieren. Im Rahmen des Verfahrens zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht sowie bei der Bewertung der Wesentlichkeit werden die Anliegen der relevanten Stakeholder analysiert:

- Finanzmarktakteure
- Mitarbeiter
- Kunden
- Lieferanten
- Netzwerke
- Zivilgesellschaft
- Politik
- Umwelt



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

R. STAHL führt (Proxy-)Stakeholder-Befragungen und Workshops durch, um deren Erwartungen und Bedenken besser zu verstehen. Die Unternehmensgruppe nutzt vielfältige Kanäle, um effektiv mit den Interessengruppen zu kommunizieren:

Finanzmarktakteure erhalten durch Jahresberichte, individuelle Austauschtermine und die Jahreshauptversammlung transparente Einblicke in die Unternehmensentwicklung. Die Mitarbeiter werden über Betriebsversammlungen, interne Kommunikationskanäle wie das Intranet und Newsletter, Feedbackgespräche, Schulungsprogramme und Unternehmensevents aktiv eingebunden. Kunden werden durch den Kundensupport, Umfragen sowie Messen und Schulungen involviert, um Feedback zu sammeln und Lösungen zu präsentieren. Für Lieferanten stehen der direkte Kontakt mit der Einkaufsabteilung, regelmäßige Audits und Leistungsevaluierungen im Fokus, um Transparenz und Qualität sicherzustellen. Die Zusammenarbeit mit dem Stakeholder „Netzwerke“ erfolgt durch die aktive Mitwirkung in Arbeitsgruppen von Industrieverbänden (z.B. ZVEI e.V.), das Engagement in lokalen Verbänden (z.B. Modell Hohenlohe) sowie den regelmäßigen Austausch mit anderen Unternehmen in für R. STAHL wichtigen Branchen. Der Austausch mit der Zivilgesellschaft findet über die Beteiligung an den genannten Verbänden sowie im Rahmen von Veranstaltungen und die Bearbeitung eingehender Anfragen. Die Stakeholdergruppe „Politik“ umfasst staatliche und kommunale Institutionen wie Städte und Gemeinden, Behörden, die durch gesetzliche Vorgaben, Genehmigungen und politische Entscheidungen maßgeblichen Einfluss auf unternehmerisches Handeln nehmen und das öffentliche Interesse vertreten. Die Zusammenarbeit erfolgt durch Konsultationen, die Beantwortung von Anfragen sowie die Teilnahme an politischen und fachlichen Veranstaltungen. Nachvollziehbare Erkenntnisse aus den Interaktionen mit den Stakeholdern fließen in die strategische Planung ein und beeinflussen die Entscheidungsprozesse maßgeblich. Durch diesen kontinuierlichen Dialog wird sichergestellt, dass die Geschäftsstrategie nicht nur den aktuellen Marktanforderungen entspricht, sondern auch den langfristigen Interessen der Stakeholder gerecht wird.

Im Zuge der monatlich stattfindenden Leitungskreissitzungen, an denen der Vorstand und die obere Führungsebene beteiligt sind, wird über die Standpunkte und Interessen der betroffenen Stakeholder in Bezug auf die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Unternehmens informiert. Verschiedene ESG-Themen werden darüber hinaus in den regelmäßigen Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats behandelt. In Abstimmung mit dem Vorstandsvorsitzenden erfolgt die vollständige Berichterstattung jährlich zum Jahresende sowie bei Bedarf anlassbezogen an den Aufsichtsrat.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

R. STAHL hat eine doppelte Wesentlichkeitsbewertung durchgeführt, um die wesentlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt sowie nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen zu identifizieren. Der Prozess der Durchführung der Analyse wird im Abschnitt [Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) erläutert. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde durch externe Wirtschaftsprüfer geprüft. Die nachfolgende Tabelle zeigt die zusammengefassten Ergebnisse:



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Wesentliche Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

Übergeordneter Standard	Kapitel in der nichtfinanziellen Konzernklärung	Art der Auswirkung	Ort der Konzentration	Zeithorizont
ESRS E1	Im Zuge der Beschaffung von Gütern für die Herstellung von Produkten von R. STAHL entstehen maßgebliche indirekte THG-Emissionen, die den Klimawandel begünstigen.	Negativ, tatsächlich	Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS E1	Der Ausstoß von THG-Emissionen im Kontext der Unternehmensaktivitäten, der insbesondere an den Produktionsstätten von R. STAHL ausschlaggebend ist, trägt zum Klimawandel bei.	Negativ, tatsächlich	Eigener Geschäftsbereich	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS E1	Der Einsatz von Gas und Fernwärme in Energieerzeugungsanlagen von R. STAHL trägt durch die Freisetzung von THG-Emissionen zur Verstärkung des Klimawandels bei.	Negativ, tatsächlich	Gesamte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS E2	Unsachgemäßer Umgang mit Produkten oder Vorprodukten in der Wertschöpfungskette von R. STAHL kann zur Freisetzung von SOCs oder SVHCs führen.	Negativ, potenziell	Gesamte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS E5	Durch die sicherheitsrelevanten Vorgaben für die von R. STAHL hergestellten Produkte sind diese sehr langlebig und teilweise (jedoch häufig nicht vollständig) modular und in Teilen recyclebar, wiederverwendbar und reparierbar. Die mangelhafte Rückführung von Wertstoffen trägt zur Erschöpfung von Ressourcen bei.	Negativ, tatsächlich	Eigener Geschäftsbereich, nachgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS E5	Abfälle, die während des Produktionsprozesses bei R. STAHL entstehen, können zu Umweltbelastungen führen.	Negativ, potenziell	Eigener Geschäftsbereich, nachgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS S1	Große Marktschwankungen, die die Auftragslage beeinflussen können, haben potenziell einen Einfluss auf die Beschäftigung in der Firma, wodurch die Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter nicht garantiert werden kann. Bestehende Unsicherheiten und mögliche Reduktionen von Arbeitszeiten und -plätzen können sich negativ auf die Mitarbeitergesundheit und die Erhaltung des Lebensstandards auswirken.	Negativ, potenziell	Eigener Geschäftsbereich	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS S1	Der Großteil der Mitarbeiter ist durch Tarifverträge abgedeckt, die zur Sicherstellung und Förderung fairer Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten beitragen können.	Positiv, potenziell	Eigener Geschäftsbereich	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS S1	Die Arbeitsschritte und Prozesse, die bei R. STAHL zur Herstellung von Produkten erforderlich sind, können die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter gefährden.	Negativ, potenziell	Eigener Geschäftsbereich	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS S2	Bei Lieferketten ausgewählter Waren, die für die Herstellung der Produkte von R. STAHL benötigt werden, etwa bestimmter Mineralien und Metalle, bestehen Länder- und Branchenrisiken für das Auftreten von Kinderarbeit.	Negativ, potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS S2	Bei Lieferketten ausgewählter Waren, die für die Herstellung der Produkte von R. STAHL benötigt werden, etwa bestimmter Mineralien und Metalle, bestehen Länder- und Branchenrisiken für das Auftreten von Zwangsarbeit.	Negativ, potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS G1	Maßnahmen zum Personalabbau können zu negativen Auswirkungen auf aktuelle Unternehmenskultur führen, die sich im Miteinander der Kollegen sowie der Zufriedenheit der Mitarbeiter widerspiegelt.	Negativ, potenziell	Gesamte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)
ESRS G1	Ein unzureichender Schutz von Hinweisgebern könnte dazu führen, dass Personen aus Angst vor Repressalien und sozialen Konflikten auf Meldungen verzichten. Dies könnte in der Folge zu weiteren Menschenrechtsverletzungen beitragen, wenn Vorfälle nicht aufgearbeitet werden.	Negativ, potenziell	Gesamte Wertschöpfungskette	mittelfristig (1 – 5 Jahre)



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Vorjahresvergleich ergaben sich redaktionelle Änderungen bei den Auswirkungen im Bereich E1, um die Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Auswirkungen zu verbessern. Im Berichtsjahr konnte außerdem die Wesentlichkeitsanalyse für die Themen E2 Umweltverschmutzung und E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft vollständig abgeschlossen werden. Dies führte zur Aufnahme der oben beschriebenen Auswirkungen zu E2 und E5. Zudem führten personelle Maßnahmen im Unternehmen zu zwei neuen wesentlichen Auswirkungen in den Themenfeldern S1 und G1. Die Auswirkungen ergeben sich aus den Produktionstätigkeiten und zugehörigen Prozessen im eigenen Unternehmensbereich sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette und gehen daher von der Strategie und dem Geschäftsmodell des Unternehmens aus oder stehen damit in Verbindung.

Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen

Übergeordneter Standard	Beschreibung	Ort der Konzentration
ESRS E1	Risiko: Die weltweit zunehmende gesetzliche Regulierung, insbesondere zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, kann für R. STAHL und seine Lieferkette finanzielle Risiken bergen. Höhere Anforderungen an Berichterstattung und die Erfüllung kundenseitiger Vorgaben sowie mögliche neue Steuern oder Abgaben können die Betriebs- und Produktionskosten sowohl bei R. STAHL als auch bei seinen Lieferanten erhöhen. Diese zusätzlichen Kosten könnten von den Lieferanten an R. STAHL weitergegeben werden.	Vorgelagerte Wertschöpfungskette, eigener Geschäftsbereich
ESRS E1	Risiko: Steigende Kosten für Versicherungen infolge zunehmender Klimarisiken können die Betriebsausgaben erhöhen und die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens beeinträchtigen.	Eigener Geschäftsbereich
ESRS E1	Risiko: Die zunehmende Verschärfung von Klimaschutzrelevanten Kriterien seitens des Kapitalmarkts gegenüber den Sektoren Gas, Öl und Atomkraft kann zu einer signifikanten Reduzierung der Investitionen und damit verbunden zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten für die Kunden führen. Dies könnte zu einer abnehmenden Kaufkraft der Kunden und in der Konsequenz zu sinkenden Aufträgen für R. STAHL führen.	Eigener Geschäftsbereich, nachgelagerte Wertschöpfungskette
ESRS E1	Risiko: Durch Kostensteigerungen im Bereich Energie (insb. Gas und Strom) können höhere Kosten und Lieferkettenrisiken in der Herstellung und Abfüllung der Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette von R. STAHL entstehen.	Gesamte Wertschöpfungskette
ESRS E5	Risiko: Die Abhängigkeit von Rohstoffen (z.B. Kunststoffe, Metalle, seltene Erden) für Produktionsprozesse und deren Verfügbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette kann finanzielle Risiken für R. STAHL bergen. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien und damit möglicherweise verbundene steigende Kosten für die Materialien könnten an R. STAHL weitergegeben werden und zu Preiserhöhungen führen.	Gesamte Wertschöpfungskette
ESRS S1	Risiko: Mangelnde Diversität in der Belegschaft kann zu schlechterem Wissensmanagement führen und das Image des Arbeitgebers negativ beeinflussen. Im Falle von Altersdiversität und Betriebszugehörigkeit ist die Abwanderung von Wissen ein relevantes Risiko. Die Akquirierung neuer Arbeitskräfte ist kostenintensiv und die Einarbeitung mit hohen Aufwänden verbunden.	Eigener Geschäftsbereich
ESRS S2	Chance: Die Sicherstellung von Gesundheits-, Sicherheits- und Verbraucherschutzaspekten im Zuge der angebotenen Produkte und Schulungen kann in der nachgelagerten Wertschöpfungskette zur Aufrechterhaltung sicherer Arbeitsprozesse bei den Kunden und dem Erhalt von ihren Geschäftsmodellen bei. Hierdurch kann R. STAHL zur langfristigen Kundenbindung beitragen und von wachsenden Märkten und Geschäftsfeldern profitieren.	Nachgelagerte Wertschöpfungskette



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Es wurden keine wesentlichen Risiken und Chancen identifiziert, bei denen im nächsten Berichtszeitraum 2026 ein erhebliches Risiko einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte der im zugehörigen Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten besteht.

Die Neubewertung im Berichtsjahr 2025 führte zur Identifikation von vier neuen wesentlichen Risiken. Gleichzeitig lag die Bewertung für zwei wesentliche Chancen (E1) aus 2024 unterhalb der Schwellenwerte, weshalb diese für 2025 nicht mehr als wesentlich gelten. Die beschriebene Chance mit Hinblick auf S2 war bereits im letzten Bericht enthalten, wurde dort jedoch S4 zugeordnet. Die Chance wurde nach fachlichen Diskussionen aufgrund der Präzisierung der Definition der betroffenen Stakeholder neu zugeordnet. Mit Hinblick auf das Risiko zum Thema E1 (Unterthema: Energie) ergab sich eine geringfügige redaktionelle Anpassung zur Verbesserung der Verständlichkeit.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Wesentlichkeitsanalyse dient als Grundlage für die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Berichterstattung über wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte. Die Wesentlichkeitsanalyse beinhaltet einen umfassenden Prozess, der darauf abzielt, potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Menschen und die Umwelt sowie Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu priorisieren.

Für die Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse für das Berichtsjahr 2025 wurden die Ergebnisse der vorherigen Analyse als Ausgangsbasis herangezogen. Die Struktur und der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse blieben im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen unverändert. Da sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Änderungen in der Strategie, dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette ergaben, wurden die Ergebnisse des Vorjahres lediglich aktualisiert und um bessere Erkenntnisse neu bewertet oder präzisiert. Zu diesem Zweck fanden Workshops und Gespräche mit den relevantesten (Proxy-)Stakeholdern statt. In den Workshops wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2024 kritisch reflektiert. Als Diskussionsgrundlage wurden neben einem umfassenden Benchmarking und externen Studien auch interne Quellen, u.a. die Auswertungen des Konzern-Risikomanagementsystems, der menschenrechtsbezogenen Risikoanalyse und Unterlagen mit

Hinblick auf die anwendbaren ISO-Zertifizierungen herangezogen. Zudem wurde die Wesentlichkeit der noch ausstehenden Nachhaltigkeitsaspekte mit Hinblick auf E2 Umweltverschmutzung und E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft diskutiert, die bislang noch nicht in der Wesentlichkeitsanalyse enthalten waren. Die Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat final freigegeben und durch externe Wirtschaftsprüfer validiert. Detaillierte Informationen zu den Ergebnissen finden sich im Abschnitt [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#).

Im Rahmen der diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse wurden, analog zum Vorjahr, sämtliche Gesellschaften des R. STAHL Konzerns einschließlich aller Produktions- und Vertriebsstandorte sowie die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Das Verfahren schließt damit Tätigkeiten, Geschäftsbeziehungen und geografische Gegebenheiten ein, die zu einem erhöhten Risiko nachteiliger Auswirkungen führen könnten. Sobald ein Thema für eine Gesellschaft als wesentlich eingestuft wurde, fand es auch in der konzernweiten Wesentlichkeitsanalyse Berücksichtigung. Auswirkungen, Risiken und Chancen können auf Konzernebene insgesamt als wesentlich einzustufen sein, auch wenn sie in der isolierten Betrachtung durch einzelne Tochtergesellschaften nicht als wesentlich erscheinen. Dies gilt insbesondere dann, wenn sich gleichartige Auswirkungen über Standorte oder Tochtergesellschaften hinweg sinnvoll zusammenfassen lassen (z.B. bei Umweltaspekten wie Treibhausgasemissionen, Schadstoffemissionen oder dem Einsatz von Rohstoffen für die Kreislaufwirtschaft). Darüber hinaus kann auch der Fall eintreten, dass eine Auswirkung, ein Risiko oder eine Chance bei nur einer Tochtergesellschaft zwar isoliert auftritt, jedoch aufgrund ihrer Schwere die Wesentlichkeitsschwelle auf Konzernebene überschreitet. Der Analyseprozess startete am Standort Waldenburg (Deutschland), an dem alle zentralen Funktionen ansässig sind (u.a. Einkauf, Personalwesen, Finanzwesen, Vertrieb). Aus Waldenburg werden viele zentrale Prozesse international gesteuert, weshalb umfassende Einblicke in die Gesellschaften des R. STAHL Konzerns vorhanden sind.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Sinne der ESRS wurde erstmals für das Jahr 2024 durchgeführt. Der gesamte Prozess wurde in einer Unternehmensgemeinschaft mit anderen Unternehmen aus verschiedenen Branchen gemeinsam durchlaufen und durch Nachhaltigkeitsexperten professionell begleitet. Zu Beginn des Prozesses wurden das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen definiert und der obersten Führungsebene, dem R. STAHL Leitungskreis, präsentiert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Detaillierte Informationen zum Geschäftsmodell finden sich im Abschnitt [Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette](#). Darüber hinaus identifizierten die Fachbereiche gemeinsam die wesentlichen Geschäftspartner, Ressourcen und Produkte. Hiervon ausgehend erfolgte die Betrachtung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Um die Ergebnisse der zentralen Wesentlichkeitsanalyse zu bestätigen und bei Bedarf zu vervollständigen, fanden ergänzende Workshops an den beiden nächstgrößeren Produktionsstandorten in Chennai (Indien) und in Hengelo (Niederlande) statt.

Die Einbindung von Stakeholdern des Unternehmens stellt ein zentrales Element der Wesentlichkeitsanalyse da. Durch eine Stakeholder-Analyse wurden jene Akteure ermittelt, die von den Unternehmensaktivitäten sowie den direkten und indirekten Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette beeinflusst werden, Einfluss auf die ESG-Strategie ausüben oder über relevante Kenntnisse zur Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen verfügen. Die Interessen externer Stakeholder wurden durch Stellvertreter aus den Unternehmensbereichen Vertrieb und Einkauf sowie unter der Mitwirkung der obersten Führungsebene (Leitungskreis) berücksichtigt. Die mit dem Leitungskreis abgestimmten Ergebnisse bildeten die Basis für die Durchführung des Pre-Assessments.

Im Rahmen der Workshops wurden, basierend auf dem Geschäftsmodell und der Wertschöpfungskette, die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte identifiziert und analysiert. Hierfür wurden die in den ESRS aufgeführten Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern bzw. deren Stellvertretern betrachtet. Im Zuge des Pre-Assessments wurde die Übersicht aller Nachhaltigkeitsaspekte, auf Basis der erforderlichen Kriterien sowie unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette, auf potenziell wesentliche Aspekte reduziert. Als Inputparameter dienten neben den fachlichen Qualifikationen und der Berufserfahrung der Beteiligten auch die im Abschnitt [Interessen und Standpunkte der Stakeholder](#) erwähnten Kanäle. Für die potenziell wesentlichen Aspekte wurde unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder zunächst der Status Quo bestehender Konzepte und Maßnahmen festgehalten. Auf dieser Basis wurden anschließend die Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert, die sich aus der derzeitigen Situation ergaben.

Wesentlichkeit der Auswirkungen

Im Zuge der Bewertung der Wesentlichkeit der Auswirkungen wurden positive und negative potenzielle und tatsächliche Auswirkungen auf Menschen und

Umwelt analysiert. Hierfür wurden gemeinsam mit den Stakeholdern bzw. deren Stellvertretern zunächst die Auswirkungen sowie zugehörigen Zeithorizonte identifiziert. Die Definition der Zeithorizonte orientiert sich an den Vorgaben des ESRS und ist im Abschnitt [Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen](#) beschrieben. Negative Auswirkungen auf die Menschenrechte wurden gesondert gekennzeichnet.

Im Anschluss erfolgte die Bewertung der Auswirkungen, in deren Rahmen die in den ESRS vorgegebenen Kriterien der Schwere (Ausmaß, Umfang, Unumkehrbarkeit) und der Eintrittswahrscheinlichkeit abhängig von der Art der Auswirkung berücksichtigt wurden. Für die Berechnung der Schwere wurde der Durchschnittswert aller drei Kategorien für negative Auswirkungen sowie der beiden Kriterien des Ausmaßes und Umfangs für positive Auswirkungen herangezogen. Zur Berechnung des Messwertes für die Wesentlichkeit der Auswirkungen wird die Schwere (Ausmaß, Unumkehrbarkeit und Umfang) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert.

Finanzielle Wesentlichkeit

Im Zuge der Bewertung der finanziellen Wesentlichkeit der Auswirkungen wurden Risiken und Chancen analysiert, die sich aus den identifizierten Auswirkungen und weiteren Abhängigkeiten ergeben. Hierfür wurden gemeinsam mit den Stakeholdern bzw. deren Stellvertretern zunächst die Risiken und Chancen sowie zugehörigen Zeithorizonte identifiziert. Die Definition der Zeithorizonte orientiert sich an den Vorgaben der ESRS und ist im Abschnitt [Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen](#) beschrieben.

Im weiteren Verlauf des Analyseprozesses wurden die Beziehungen zwischen den identifizierten Auswirkungen und Abhängigkeiten von natürlichen, menschlichen und sozialen Ressourcen betrachtet. Auf dieser Basis wurden gemeinsam mit den Stakeholdern bzw. deren Stellvertretern Risiken und Chancen identifiziert, die sich aus diesen Auswirkungen und Abhängigkeiten ergeben können. Der Fokus lag hierbei auf Informationen, die für die Hauptnutzer der allgemeinen Finanzberichterstattung bei der Entscheidungsfindung in Bezug auf die Bereitstellung von Ressourcen an R. STAHL als wesentlich angesehen werden. Dieser Fall würde beispielsweise vorliegen, wenn Effekte auf die Entwicklung, die Finanzlage, die Ertragslage, die Zahlungsströme, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens bestehen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Anschluss erfolgte die Bewertung der Auswirkungen, in deren Rahmen die in den ESRS vorgegebenen Kriterien des potenziellen Ausmaßes der finanziellen Effekte und der Eintrittswahrscheinlichkeit der Chance oder des Risikos berücksichtigt wurden. Zur Berechnung des Wertes für die finanzielle Wesentlichkeit wird das Ausmaß mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert.

R. STAHL priorisiert nachhaltigkeitsbezogene Risiken nicht im Verhältnis zu anderen Risikotypen. Informationen zum konzernweiten Risikomanagementsystem sowie der Integration nachhaltigkeitsbezogener Risiken finden sich im [Risiken- und Chancenbericht](#).

Der Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Verwaltung von Auswirkungen und Risiken im Kontext der ESRS ist in den Risikomanagementprozess des Unternehmens integriert. Wesentliche Risiken, die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert wurden, werden an den Risikomanager gemeldet und nach Prüfung in das konzernweite Risikomanagementsystem (RMS) aufgenommen. Gleichzeitig wurden die im RMS enthaltenen Risiken im Zuge der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt. Bei den Schnittstellen zum RMS ist jedoch zu beachten, dass derzeit abweichende Definitionen für das Schadensausmaß sowie die Eintrittswahrscheinlichkeiten verwendet werden. Darüber hinaus liegt der Fokus in der Berichterstattung zum RMS vorrangig auf Nettorisiken, während das Vorgehen nach ESRS sich an Brutorisiken orientiert. Für das kommende Berichtsjahr ist die Fortsetzung der Harmonisierung der Prozesse geplant.

Für die Identifizierung und Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden Experten aus verschiedenen Fachbereichen in Workshops bzw. Fachgesprächen befragt, um sicherzustellen, dass das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette berücksichtigt wurden. Die nächste Überprüfung der Bewertung der Wesentlichkeit ist für Q3/2026 im Zuge der Vorbereitungen für die Berichterstattung für das Jahr 2026 vorgesehen.

Mindestangabepflichten zu Konzepten, Maßnahmen, Parameter und Ziele

Die Mindestangabepflichten zu Konzepten, Maßnahmen, Parameter und Ziele werden innerhalb der Berichterstattung der jeweiligen Themen berücksichtigt. Sämtliche Angaben (z.B. Konzepte, Maßnahmen und Ziele) auf Konzernebene werden grundsätzlich auf Ebene der R. STAHL AG verfolgt.

UMWELTINFORMATIONEN

Offenlegungen gemäß der Taxonomieverordnung

Die EU-Taxonomie ist zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Ziele es sind, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzulenken, Nachhaltigkeit in das Risikomanagement einzubeziehen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern. Mit der EU-Taxonomie wurde das hierfür notwendige einheitliche Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2025 ist der Anteil der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätze, Investitions- („CapEx“) und Betriebsausgaben („OpEx“) in Bezug auf die Umweltziele (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme zu prüfen und zu berichten.

Als taxonomiefähig im Sinne des Art. 1 Nr. 5 des delegierten Rechtsaktes vom 6. Juli 2021 zum Art. 8 der VO (EU) 2020/ 852 gelten Wirtschaftstätigkeiten, die in den delegierten Rechtsakten beschrieben sind und für die technische Bewertungskriterien genannt werden. Tätigkeiten, die in den Anhängen nicht definiert sind, bzw. Unternehmenstätigkeiten, die nicht mit der Tätigkeitsbeschreibung übereinstimmen, gelten als nicht taxonomiefähig. Wirtschaftstätigkeiten sind im Sinne der Taxonomie-Verordnung taxonomiekonform und damit „ökologisch nachhaltig“, wenn sie die folgenden Anforderungen erfüllen:

- einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren der sechs Umweltziele leisten (englisch – „Substantial Contribution“),
- die Erreichung der anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (englisch – „Do no significant harm“, kurz: DNSH)
- und den festgelegten Mindestschutz zu Menschenrechten, Antikorruption, Besteuerung und fairem Wettbewerb einhalten (englisch – „Minimum Safeguards“).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Für das Berichtsjahr 2025 wendet R. STAHL die durch die Delegierte Verordnung (EU) 2026/73 eingeführten Vereinfachungen an. Diese umfassen ein neues Wesentlichkeitskonzept und Änderungen in den Meldebögen sowie DNSH-Kriterien.

Unter dem eingeführten Wesentlichkeitskonzept dürfen Wirtschaftstätigkeiten als unwesentlich eingestuft werden, wenn sie kumulativ weniger als 10,0 % des Gesamtbetrags der Umsatzerlöse, Investitionen oder Betriebsausgaben ausmachen. Diese Bewertung und Einstufung finden pro Kennzahl statt. Die Inanspruchnahme der Vereinfachung führt dazu, dass R. STAHL auf die Prüfung der Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität für diese unwesentlichen Wirtschaftstätigkeiten verzichtet.

Die vorgenommenen Änderungen der Meldebögen haben Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den im Vorjahr veröffentlichten Kennzahlen. Zwar bleiben die zugrunde liegenden Vorjahreswerte unverändert, jedoch können sie aufgrund der neuen Systematik abweichend verortet oder in einer anderen Tabellenstruktur dargestellt sein. Die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Meldebögen resultiert damit ausschließlich aus der regulatorisch bedingten Anpassung.

Die dynamische Entwicklung der Regularien und Auslegungsentscheidungen können dazu führen, dass sich in den Folgejahren Anpassungen der Wirtschaftstätigkeiten sowie der Berechnung der Finanzkennzahlen ergeben.

Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im R. STAHL Konzern

Ausgangspunkt der EU-Taxonomie-Berichterstattung bildet die Analyse der Tätigkeitsbeschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus ausgewählten Sektoren in Anhang I und II des Klimarechtsakt (Delegierter Rechtsakt (EU) 2021/2139), sowie Anhang I, II, III und IV des Umweltsrechtsakt (Delegierter Rechtsakt (EU) 2023/2486) in Hinblick auf eine Übereinstimmung mit den Unternehmenstätigkeiten des R. STAHL Konzerns. Hierbei wurden folgende Kerngeschäftstätigkeiten von R. STAHL im Sektor „Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren“ im Hinblick auf Umweltziel (1) und (4) identifiziert.

TAXONOMIEFÄHIGE KERNGESCHÄFTSTÄTIGKEITEN IM R. STAHL KONZERN

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Tätigkeit
CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	Herstellung von Elektronikgeräten
CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (g)	Herstellung und Verkauf von LED-Leuchten
CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (j)	Herstellung und Verkauf von Präsenz- und Tageslichtsensoren für Leuchtsysteme (DALI-Technologie)

Für dieses Geschäftsjahr wurde eine weitere Kerngeschäftstätigkeit CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten identifiziert. Diese ergibt sich aus der Anwendung der Bekanntmachung der Kommission C/2025/1373 vom 05.03.2025 zur Definition der Aktivität. Hierunter fallen grundsätzlich jegliche Elektro- und Elektronikgeräte, inklusive Komponenten wie Kabel oder Ersatzteile. Unter diese breite Auslegung fällt ein Großteil der von R. STAHL produzierten Produkte.

Die folgenden Tätigkeiten werden in Anwendung der Erleichterung durch den Omnibus-Rechtsakt gesammelt als unwesentlich ausgewiesen:

- CCM 3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff
- CCM 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Tätigkeitsanalyse wirtschaftliche Tätigkeiten identifiziert, die sich nicht den Kerngeschäftstätigkeiten von R. STAHL zuordnen lassen, jedoch ebenfalls Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie darstellen. Diese Tätigkeiten fallen in den Bereich „Verkehr“ und „Baugewerbe und Immobilien“. Die Tätigkeitsanalyse umfasst alle sechs Umweltziele (1) bis (6).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

WEITERE TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN IM R. STAHL KONZERN

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung R. STAHL Tätigkeit
CCM 6.5 Beförderung von Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	Pkw-Leasing
CCM/CE 7.1/3.1 Neubau	Logistikerweiterungsbau

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei R. STAHL folgende Änderungen zu verzeichnen: Die Tätigkeiten 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (d) und (f) sind aufgrund der abgeschlossenen Renovierungen im Vorjahr für das Berichtsjahr 2025 nicht mehr relevant.

Die folgenden Tätigkeiten werden in Anwendung der Erleichterung durch den Omnibus-Rechtsakt gesammelt als unwesentlich ausgewiesen:

- CCM 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- CCM 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Dahingegen wurden für dieses Geschäftsjahr eine weitere Tätigkeit identifiziert. Diese umfasst die Tätigkeit CCM 7.1 der Neubau von Gebäuden. Hierbei handelt es sich um Bauten zur Erweiterung der Logistik in Deutschland und Indien.

R. STAHL ordnet seine Geschäftstätigkeiten den Umweltzielen (1) Klimaschutz und (4) Kreislaufwirtschaft zu. R. STAHL gibt keine taxonomiefähigen Tätigkeiten für das Umweltziel (2) Anpassung an den Klimawandel an, da keine Umsätze aus ermöglichenden Tätigkeiten bezogen auf dieses Umweltziel generiert wurden und im Berichtsjahr keine separierbaren CapEx oder OpEx identifiziert wurden. Auch für die übrigen Umweltziele (3) Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme wurden im Berichtsjahr keine taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert.

Nachfolgend wird daher in der weiteren Erläuterung zur Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der einzelnen Tätigkeiten lediglich auf die Kriterien der Umweltziele (1) Klimaschutz sowie (4) Kreislaufwirtschaft eingegangen.

Tätigkeit CCM 3.5: Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen

a) Herstellung und Verkauf von LED-Leuchten

Im Rahmen der Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen produziert und verkauft R. STAHL explosionsgeschützte Leuchten mit LED-Technologie. Der Einsatz von LED-Technologien führt zu einer signifikanten Reduzierung der Umweltbelastung aufgrund eines gegenüber herkömmlichen Leuchtmitteln deutlich niedrigeren Stromverbrauchs sowie längeren Standzeiten. Zudem produziert R. STAHL in Norwegen Leuchten mit LED-Technologie für den Einsatz in der Schifffahrt, welche nicht im Explosionsschutz zum Einsatz kommen.

Taxonomiefähigkeit

Die Herstellung von energieeffizienten LED-Leuchten kann der Tätigkeit CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen der EU-Taxonomie zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags für Umweltziel (1) müssen die verkauften LED-Leuchten gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 Tätigkeit CCM 3.5 Abschnitt Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz (Buchstabe g) in die beiden höchsten Produkte enthaltenden Energieeffizienzklassen eingestuft werden. In der Verordnung 2017/1369 und in ergänzenden Verordnungen werden die entsprechenden Energieeffizienzklassen A bis G definiert. Bei der Analyse des wesentlichen Beitrags wurde zwischen dem Einsatz der LED-Leuchten in explosionsgefährdeten Bereichen und ihrem Einsatz außerhalb solcher Bereiche unterschieden.

Nach der derzeitigen Einschätzung von R. STAHL ist es aus technischer Sicht im Explosionsschutz in absehbarer Zeit nicht möglich, für die Lichtquellen eine höhere Energieeffizienzklasse als B bis D zu erreichen. Die im Produktportfolio enthaltenen LED-Leuchten von R. STAHL dienen in erster Linie der Sicherheit im Rahmen eines zuverlässigen Explosionsschutzes. Daneben kommt der Langlebigkeit der Leuchte eine wesentliche Bedeutung im Industrieumfeld zu.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Unter Berücksichtigung der genannten Anforderungen ist es R. STAHL gelungen, die Lichtquellen der Langfeldleuchten als größten Anteil der Produkte im LED-Portfolio mit Explosionsschutz in diesem Berichtsjahr auf die Energieeffizienzklassen B und C zu optimieren. Für die weiteren LED-Leuchten sind Lichtquellen der Energieeffizienzklasse D verfügbar. Insgesamt erfüllt das Portfolio nach aktueller Einschätzung das wesentliche Beitragskriterium der EU-Taxonomie. Es ist jedoch zu beachten, dass die industriespezifische Auslegung des wesentlichen Beitragskriteriums vorbehaltlich künftiger Präzisierungen im Rahmen der EU-Taxonomie ist und sich in den kommenden Jahren aufgrund neuerer Erkenntnisse ändern könnte.

b) Herstellung und Verkauf von Präsenz- und Tageslichtsensoren für Leuchtsysteme (DALI-Technologie)

Die DALI-Technologie, welche im Rahmen des LED-Portfolios von R. STAHL zum Einsatz kommt, ist eine digitale Beleuchtungslösung, die den Kunden von R. STAHL signifikante Energieeinsparungen ermöglicht. Durch eine zentrale und intelligente Lichtsteuerung, unter anderem im Rahmen von Präsenz- und Tageslichtsteuerung, werden Energieeinsparungen der Beleuchtungsanlagen erreicht.

Da die DALI-Technologie im Vergleich zur LED-Leuchte nur einen untergeordneten Umsatzanteil hat, wird der Umsatzanteil der DALI-Technologie nicht von der LED-Leuchten getrennt dargestellt. Zudem sind die Kriterien für die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität bei den DALI- und Leuchten mit LED-Technologie identisch.

Taxonomiefähigkeit

Mit Hilfe der Präsenz- und Tageslichtsensoren kann die Lichtintensität automatisch an Betriebsabläufe und die Umgebungshelligkeit angepasst werden, sodass die Energieeffizienz erhöht wird. Folglich lässt sich die Herstellung und der Verkauf der intelligenten Lichtsteuerung ebenfalls der taxonomiefähigen Tätigkeit CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen zuordnen.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Das wesentliche Beitragskriterium für die Tätigkeit CCM 3.5 (j) ist per Definition der Tätigkeit gemäß Anhang I Verordnung 2021/2139 bereits erfüllt.

DNSH

Sowohl für die explosionsgeschützten Leuchten mit LED-Technologie als auch die DALI-Technologie ist im Geschäftsjahr die Auseinandersetzung mit der Einhaltung der technischen Bewertungskriterien erfolgt.

Die Analyse erfolgte auf Produkt- und Standortebene. Hierbei wurden die Produktionsstandorte für Leuchten mit LED-Technologie in Weimar (Deutschland), Chennai (Indien) und Stavanger (Norwegen) beachtet. Die EU-Taxonomie unterliegt in Bezug auf die DNSH-Kriterien Auslegungsunsicherheiten und geht teilweise über die im laufenden Geschäftsbetrieb zugrundeliegenden Regularien hinaus. Für die Analyse der DNSH-Kriterien in Weimar, Chennai und Stavanger wurden im Geschäftsjahr 2025 in der EU anzuwendende Vorschriften, Regularien sowie interne Richtlinien und Prozesse zugrunde gelegt. Mit Abschluss der DNSH-Analyse kam R. STAHL zu dem Ergebnis, dass die DNSH-Kriterien für die Leuchten mit LED-Technologie an den Standorten Weimar, Chennai und Stavanger nicht eingehalten werden können.

Im aktuellen Berichtsjahr können die zur Anwendung kommenden DNSH-Kriterien im Bereich „Umweltverschmutzung“ nicht erfüllt werden. Basierend auf Annex 1 Appendix C f) darf die Tätigkeit im Enderzeugnis keine Stoffe in einer Konzentration von mehr als 0,1 Massenprozent enthalten, die die Kriterien gemäß Artikel 57 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 erfüllen und gemäß Artikel 59 Absatz 1 dieser Verordnung seit mindestens 18 Monaten identifiziert sind, es sei denn, es kann nachgewiesen werden, dass keine Alternativen verfügbar sind und die Stoffe unter überwachten Bedingungen verwendet werden.

Aufgrund der kontinuierlichen Aktualisierung der von der ECHA veröffentlichten Liste besonders besorgniserregender Stoffe (SVHC), die den Kriterien des Artikels 57 der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 sowie Artikel 59 (1) folgen, ist eine vollständige Beantwortung der Anforderungen des Appendix C f) im Rahmen der EUTaxonomie für das Berichtsjahr 2025 nicht möglich. Hintergrund hierfür ist, dass die zur Bewertung erforderlichen Informationen entlang der Lieferkette derzeit nicht in der notwendigen Frequenz und Detail-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

tiefe vorliegen und es daher nicht möglich ist diese Prüfung vollumfänglich und belastbar durchzuführen.

Im Folgenden wird beschrieben, inwieweit R. STAHL die restlichen DNSH-Kriterien erfüllt.

Anpassung an den Klimawandel

Der Schwerpunkt der Analyse liegt auf den Produktionsstandorten für Leuchten mit LED-Technologie in Weimar, Chennai und Stavanger sowie dem Hauptsitz in Waldenburg.

Nach dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit liegt der Schwerpunkt der Analyse auf der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebsbereiche von R. STAHL. Es ist zu erwarten, dass wirtschaftliche Tätigkeiten, die mit der Lieferkette oder nachgelagerten Tätigkeiten zusammenhängen, keinen wesentlichen physischen Klimarisiken ausgesetzt sind, da ausgleichende und kompensierende Effekte im globalen Lieferanten- und Kundenmarkt existieren.

Relevante akute und chronische Klimarisiken gemäß Anlage A zum Klimarechtsakt wurden in der Klimarisikoanalyse im Berichtsjahr 2025 berücksichtigt und hinsichtlich ihrer Relevanz für R. STAHL analysiert.

Die Bewertung der identifizierten physischen Risiken wurde entsprechend einer erwarteten Lebensdauer von mehr als zehn Jahren bezüglich der Wirtschaftstätigkeiten und einem Zeithorizont bis 2050 durchgeführt. Die klimabasierte DNSH-Einschätzung von R. STAHL basiert auf dem aktuellen Stand der Klimawissenschaft gemäß dem jüngsten IPCC-Bericht und von Experten begutachteten, wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Diese beziehen sich auf das Representative-Concentration-Pathway (RCP) 8.5 Szenario bzw. auf die Shared Socio-economic Pathways (SSP)5-8.5, (SSP)3-6.0 und (SSP)1-2.6 Szenarien. Die Untersuchung der bereits umgesetzten Maßnahmen auf Basis der identifizierten Bedrohungen ergab, dass die Maßnahmen entweder ausreichend sind und es keiner weiteren Anpassung für das Geschäftsjahr 2025 bedarf oder die aus der Analyse hervorgegangenen Risiken, die als potenziell materiell identifiziert wurden, nicht vulnerabel für die jeweiligen Standorte sind und daher keine Anpassungsmaßnahmen geprüft oder ins-talliert werden müssen.

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Für die Einhaltung des DNSH-Kriteriums wurden ISO 14001-Zertifizierungen, lokale Gesetzgebungen und Verordnungen, interne Richtlinien und Prozesse sowie externe Datenquellen herangezogen. Risiken einer Umweltschädigung in Bezug auf die Erhaltung der Wasserqualität und der Vermeidung von Wasserknappheit wurden ermittelt und analysiert. Für die Produktionsstandorte Weimar, Chennai und Stavanger konnte R. STAHL auf dieser Grundlage keinerlei Beeinträchtigung der guten Zustände von Gewässern oder sonstigen Beeinträchtigungen feststellen. Für Chennai gilt die Besonderheit eines High-Water-Stress Gebiets. Es werden verschiedene Maßnahmen zur Wasserwiederverwendung und Speicherung durchgeführt, sodass vom Produktionsstandort Chennai keine negativen Auswirkungen auf die lokalen Wasserressourcen ausgehen.

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Eine lange Haltbarkeit und Robustheit der Leuchten mit LED-Technologie ist für den eingesetzten Bereich des Explosionsschutzes unerlässlich. Zudem wurden lokale Gesetzgebungen und interne Prozesse bezüglich der Recyclingfähigkeit oder Rücknahmeprozesse alter Leuchten analysiert. Bestehende Prozesse im Rahmen existierender Managementsysteme zielen bereits heute auf den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft ab.

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Für die Analyse der Einhaltung der Anforderungen zu Biodiversität und Ökosystemen wurden die in der EU-Taxonomie angegebenen Datenbanken (Natura 2000 Network, Key Biodiversity Areas, UNESCO World Heritage sites und andere geschützte Zonen) für alle Produktionsstandorte überprüft. Für die Erfüllung der DNSH-Kriterien waren dabei die Standorte Weimar, Chennai und Stavanger relevant, da diese im Zusammenhang mit den betrachteten Tätigkeiten stehen. Keiner der Produktionsstandorte liegt in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten oder sensiblen Ökosystemen.

Tätigkeit CE 1.2: Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Für das Geschäftsjahr 2025 wird erstmalig die Aktivität CE 1.2 ausgewiesen. Die weite Auslegung von Elektrogeräten basierend auf der Bekanntmachung der Kommission zur Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Rechtsakts über die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

EU-Taxonomie Verordnung, veröffentlicht im EU-Amtsblatt am 5. März 2025, umfasst gemäß den regulatorischen Vorgaben sämtliche Geräte, die für ihren ordnungsgemäßen Betrieb elektrische Ströme oder elektromagnetische Felder benötigen. Vor diesem Hintergrund können auch die von R. STAHL hergestellten explosionsgeschützten Elektro- und Elektronikgeräte Aktivität CE 1.2 zugeordnet werden. Diese umfassen Schalt- und Steuergeräte sowie Bedien- und Anzeigeeinheiten.

Taxonomiefähigkeit

Die Herstellung von explosionsgeschützten Schalt- und Steuergeräten kann der Tätigkeit CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten der EU-Taxonomie zugeordnet werden.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Zur Erfüllung des wesentlichen Beitrags der Tätigkeit CE 1.2 zum Umweltziel (4) müssen die hergestellten elektrischen und elektronischen Geräte das EU-Umweltzeichen gemäß der Verordnung (EG) Nr. 66/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates tragen. Falls keine spezifischen EU-Ecolabel-Kriterien existieren oder genutzt werden, müssen weitere Kriterien herangezogen werden.

Diese umfassen unter anderem Kriterien in Bezug auf das Design und die Reparaturfähigkeit der Produkte und die Garantie. Die Produkte von R. STAHL spielen eine zentrale Rolle im Explosionsschutz und werden oft in Spezialanwendungen eingesetzt. Diese Anwendungen bringen besondere Anforderungen an Sicherheit und Zuverlässigkeit mit sich, wodurch Reparaturanfragen von Kunden nicht im Vordergrund stehen.

Auf Grundlage der durchgeführten Analyse kommt R. STAHL zu dem Ergebnis, dass die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag gemäß Tätigkeit CE 1.2 nicht erfüllt werden kann. Die von R. STAHL entwickelten und produzierten Geräte sind konstruktiv für den Einsatz im elektrischen Explosionsschutz ausgelegt und müssen höchsten sicherheitstechnischen Anforderungen genügen. Diese besondere Ausrichtung bedingt, dass technische Bewertungskriterien des Umweltziels Kreislaufwirtschaft wie Reparierbarkeit, Austauschbarkeit von Komponenten, Demontagefähigkeit, Recycelbarkeit sowie Anforderungen an Garantie- und Wiederverwendungskonzepte systembedingt nicht im geforder-

ten Umfang umgesetzt werden können. Zudem liegen für explosionsgeschützte Spezialgeräte keine anwendbaren Kriterien des EU-Ecolabels nach Verordnung (EG) Nr. 66/2010 vor. Dennoch strebt R. STAHL an, die Kundenzufriedenheit mit sicheren und effizienten Lösungen zu gewährleisten. Da einige Anforderungen in den wesentlichen Beitragskriterien für R. STAHL technisch nicht möglich sind zu erfüllen, ist für die Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten das wesentliche Beitragskriterium nach der aktuellen Einschätzung von R. STAHL nicht erfüllt.

DNSH

Innerhalb der Aktivität CE 1.2 konnten die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag nicht erfüllt werden, da die Produkte von R. STAHL ihrer konstruktiven Auslegung entsprechend für den Einsatz im elektrischen Explosionsschutz entwickelt werden und daher Kriterien, wie beispielsweise die Anforderungen zu Reparierbarkeit und Garantie, zum Design für Wiederverwendung sowie zur Demontagefähigkeit und Recycelbarkeit systembedingt nicht erfüllen können. Folglich entfällt die Notwendigkeit einer Überprüfung gemäß der DNSH-Kriterien.

Tätigkeit CCM 6.5: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen

Im Rahmen der Tätigkeit CCM 6.5 hat der R. STAHL Konzern im Geschäftsjahr 2025 Leasingverträge für Fahrzeuge für den Mitarbeiterfuhrpark abgeschlossen.

Taxonomiefähigkeit

Diese Leasingverträge umfassen investitionsfähige Ausgaben, die der taxonomiefähigen Aktivität CCM 6.5, Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, zugewiesen werden können.

Taxonomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Grundlage für die Überprüfung des wesentlichen Beitrags zu Umweltziel (1) sind die jeweiligen Fahrzeugklassen sowie die damit verbundenen CO₂-Emissionen und Antriebstechnologien. Um die Kriterien des wesentlichen Beitrags zu erfüllen, müssen geleaste Fahrzeuge einen Wert von unter 50g CO₂/km



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ausweisen. Dieses Kriterium wird von den von R. STAHL geleasteten Elektrofahrzeuge erfüllt. Die restlichen geleasteten Fahrzeuge erfüllen dieses Kriterium nicht.

DNSH

Da die Informationen zu den geleasteten Elektrofahrzeugen nicht in der notwendigen Detailtiefe vorliegen, ist es nicht möglich die Prüfung vollumfänglich und belastbar durchzuführen. Dies betrifft insbesondere auch die Überprüfung der für die Tätigkeit relevanten Reifenanforderungen, da keine ausreichenden Angaben zur Einstufung hinsichtlich Rollwiderstand und externem Rollgeräusch vorlagen und eine Bewertung daher nicht möglich war. Die DNSH-Kriterien konnten somit für die Elektrofahrzeuge nicht geprüft werden. Da die restlichen von R. STAHL geleasteten Pkws den wesentlichen Beitrag nicht erfüllen, entfällt somit auch die Prüfung der DNSH-Kriterien.

Tätigkeit CCM/CE 7.1/3.1: Neubau

Taxonomiefähigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 hat R. STAHL im Rahmen der Aktivität CCM 7.1 Neubau zwei neue Gebäude errichtet, jeweils an den Standorten Weimar und Chennai, welche u.a. für Logistikzwecke von R. STAHL genutzt werden. Diese Bauprojekte verursachen Investitionskosten, die dem CapEx zugeordnet werden.

Taxomiekonformität

Wesentlicher Beitrag

Für die Erfüllung des wesentlichen Beitrags sind sowohl die Kriterien für die Aktivität Neubau in den Umweltzielen Klimaschutz, sowie Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft zu prüfen. Für die Prüfung der Kriterien für CCM 7.1 Neubau ist zu berücksichtigen, dass die nachfolgenden Kriterien kumulativ zu erfüllen sind. Zunächst muss das Gebäude einen Primärenergiebedarf (PEB) aufweisen, der mindestens 10,0 % unter dem gemäß der Richtlinie 2010/31/EU festgelegten Schwellenwert für Niedrigstenergiegebäude liegt.

Darüber hinaus sind Gebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als 5.000 m² einer Prüfung der Luftdichtheit und der thermischen Integrität zu unterziehen. Ergänzend ist eine Berechnung des Lebenszyklus-Treibhauspotenzials (Global Warming Potential, GWP) vorzulegen, um die klimarelevanten Auswirkungen des Gebäudes über den gesamten Lebenszyklus transparent zu bewerten.

Für den Standort Weimar wurde im Rahmen der technischen Bewertung bestätigt, dass der Primärenergiebedarf des bestehenden Gebäudes mindestens 10,0 % unter dem maßgeblichen Schwellenwert für Niedrigstenergiegebäude liegt und damit das erste wesentliche Beitragskriterium erfüllt ist. Da die Gebäudefläche unterhalb von 5.000 m² liegt, finden die Anforderungen zur Durchführung einer Luftdichtheits bzw. thermischen Integritätsprüfung sowie zur Erstellung einer Lebenszyklus-GWP-Berechnung keine Anwendung. Vor diesem Hintergrund sind die wesentlichen Beitragskriterien für Tätigkeit CCM 7.1 am Standort Weimar erfüllt. Für das geplante Gebäude in Chennai können die genannten Kriterien im Berichtsjahr noch nicht abschließend beurteilt werden. Hintergrund ist, dass die notwendigen technischen und baulichen Spezifikationen sowie die finalen Planungsunterlagen, sowie ein CapEx Plan zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen.

Die Tätigkeit CE 3.1 Neubau setzt die kumulative Erfüllung umfangreicher Kriterien voraus. Dazu gehört, dass sämtliche Bau- und Abbruchabfälle gemäß EU-Abfallrecht sortiert und geprüft werden und mindestens 90,0 % der nicht gefährlichen Abfälle zur Wiederverwendung oder zum Recycling vorbereitet werden. Darüber hinaus sind das Treibhauspotenzial des Gebäudes über alle Lebenszyklusphasen zu berechnen und auf Anfrage offenzulegen, zirkuläre Bauweisen mit den entsprechenden Level(s)-Nachweisen umzusetzen, der Einsatz von Primärrohstoffen zugunsten von Sekundärrohstoffen zu reduzieren sowie alle verwendeten Baustoffe und Komponenten digital zu dokumentieren und langfristig bereitzustellen. Die für die Bewertung dieser Anforderungen erforderlichen Informationen liegen derzeit jedoch nicht in der notwendigen Detailtiefe vor. Eine vollumfängliche und belastbare Prüfung ist somit nicht möglich, sodass der wesentliche Beitrag gemäß CE 3.1 im Berichtsjahr nicht erfüllt werden kann.

DNSH

Innerhalb der Aktivität CCM/CE 7.1/3.1 konnten die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag für das geplante Gebäude in Chennai nicht erfüllt werden. Folglich entfällt die Notwendigkeit einer Überprüfung gemäß der DNSH-Kriterien. Für die Neubauaktivität am Standort Weimar lagen im Berichtsjahr keine aus-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

reichenden Nachweise trotz unternommener Maßnahmen zur Informationsbeschaffung zur Erfüllung der DNSH-Kriterien vor. Dies betrifft sowohl die Anforderungen an eine kreislauforientierte Bauweise, etwa die stoffliche Verwertung von Bau und Abbruchabfällen, selektive Rückbauprozesse und den Nachweis von Zirkularitätsanforderungen, als auch die Vorgaben zur Vermeidung von Umweltverschmutzung, insbesondere den Einsatz emissionsarmer Baustoffe sowie Maßnahmen zur Reduzierung von Staub, Lärm und Schadstoffemissionen. Innerhalb der Aktivität CCM 7.1 konnten diese Kriterien nicht vollumfänglich und belastbar geprüft werden. Folglich entfällt die Notwendigkeit einer weitergehenden Überprüfung gemäß der DNSH-Kriterien.

Innerhalb der Aktivität CE 3.1 Neubau konnten die Kriterien für einen wesentlichen Beitrag nicht erfüllt werden. Folglich entfällt die Notwendigkeit einer Überprüfung gemäß der DNSH-Kriterien.

Mindestschutzanforderungen

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes stellt den letzten Schritt im Rahmen der Konformitätsprüfung dar. Der Mindestschutz umfasst alle Verfahren, mit denen sichergestellt werden soll, dass die wirtschaftlichen Tätigkeiten im Einklang mit den folgenden Vorschriften durchgeführt werden:

- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen;
- den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte einschließlich der Erklärung über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit durch die Internationale Arbeitsorganisation (IAO), der acht Kernarbeitsnormen der IAO;
- der Internationalen Charta der Menschenrechte;
- die Umsetzung orientiert sich am Grundsatz der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR).

Die Analyse des Mindestschutzes umfasst die Themen Menschenrechte, Besteuerung, Bestechung und Korruption sowie fairer Wettbewerb. Für jede dieser Dimensionen ist bei R. STAHL verschiedene Prozesse und Schulungen vorhanden. R. STAHL verpflichtet sich zur Einhaltung aller relevanten Anforderungen. Zudem implementiert R. STAHL fortlaufend neue Prozesse und Updates. Durch regelmäßige Risikoanalysen erfolgen Identifizierung und Bewertung sowie die Durchführung von Maßnahmen zur Vermeidung, Beendigung und Abmilderung negativer Auswirkungen entlang der erweiterten Wertschöpfungskette. Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass es im Geschäftsjahr 2025 keinerlei Verstöße oder Meldungen gegen eines der genannten Mindestschutzanforderungen gab, und es wurden keine wesentlichen Risiken oder Auswirkungen identifiziert.

Für die Geschäftsbeziehungen mit den Geschäftspartnern legt R. STAHL den Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner zugrunde. Der Kodex wurde in diesem Geschäftsjahr zunächst für die relevantesten strategischen Lieferanten implementiert. Dieser Prozess soll mittelfristig schrittweise für alle Lieferanten erweitert werden. Im Geschäftsjahr wurden keine Nachhaltigkeitsrisiken oder -verstöße in der Wertschöpfungskette identifiziert. Zum Abschluss der Bewertung von R. STAHL kommt das Unternehmen zu dem Ergebnis, dass R. STAHL aufgrund seiner Prozesse und Verfahren die Mindestschutzanforderungen im Geschäftsjahr 2025 erfüllt.

Leistungsindikatoren (KPIs) und Rechnungslegungsmethoden

Nachfolgend wurden die im Anhang I zur Verordnung (EU) 2021/2178 aufgeführten Definitionen der Kennzahlen zu Umsätzen, CapEx und OpEx analysiert und die Daten für die jeweiligen Bezugsgrößen (Nenner der jeweiligen Kennzahl) auf Basis der Reportingsysteme von R. STAHL erhoben. Für die als taxonomiefähig identifizierten Tätigkeiten wurden anschließend Ansätze zur Erhebung der entsprechenden Kennzahlen festgelegt. Die vorgenommenen regulatorischen Änderungen der Meldebögen haben Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den im Vorjahr veröffentlichten Kennzahlen. Die zugrunde liegenden Vorjahreswerte sind unverändert, können jedoch aufgrund der neuen Systematik abweichend verortet sein.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

MELDEBOGEN 1: UMSATZ, CAPEX, OPEX

Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (zusammenfassende KPI)

Geschäftsjahr 2025

Aufschlüsselung taxonomiekonformer Tätigkeiten nach Umweltzielen

KPI (1)	Insgesamt (2)	Anteil taxonomie- fähiger Tätigkeiten (3)	Taxonomie- konforme Tätigkeiten (4)	Anteil taxonomie- konformer Tätigkeiten (5)	Aufschlüsselung taxonomiekonformer Tätigkeiten nach Umweltzielen									Nicht bewertete nicht wesentliche Aktivitäten (14)	Taxonomie- konforme Tätigkeiten im voran- gegangenen Geschäfts- jahr 2024 (15)	Anteil taxonomie- konformer Tätigkeiten im voran- gegangenen Geschäfts- jahr 2024 (16)
					Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klima- wandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umwelt- verschmut- zung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Anteil der ermög- lichenden Tätigkeiten (12)	Anteil der Übergangs- tätigkeiten (13)	in %			
	in T€	in %	in T€	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in T€	in %	
Umsatz	312.986	45,9	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0	
CapEx	16.542	52,8	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	0,0	0,0	
OpEx	20.797	37,2	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,8	18	0,1	



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Berichterstattung Umsätze

Die Prüfung der Umsätze auf Taxonomiefähigkeit erfolgte auf Basis der Umsatzerlöse, wie sie im Konzernabschluss ausgewiesen sind. Hierbei wurde gemäß Art. 8 des delegierten Rechtsaktes auf die Nettoumsätze, die den IFRS entsprechen, abgestellt, wobei Erlösschmälerungen vernachlässigbar waren. Die Gesamtumsatzerlöse betragen hierbei 312.986 T€. Davon entfallen 39.239 T€ auf Tätigkeit CCM 3.5 (2024: 51.782 T€) und 104.550 T€ auf Tätigkeit CE 1.2 (2024: N/A). Die Ermittlung der Umsatzwerte basiert für alle Tätigkeiten auf abgeschlossenen Kundenverträgen im Geschäftsjahr 2025.

Im Rahmen der Tätigkeit CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen erzielt R. STAHL sowohl Umsätze aus dem Verkauf der im Produktportfolio befindlichen LED-Leuchten als auch den digitalen Beleuchtungslösungen basierend auf der DALI-Technologie, welche der Kunde optional beim Kauf von LED-Leuchten zusätzlich erwerben kann. Die Datenerhebung erfolgte hierbei ebenfalls über das Konzerncontrolling basierend auf produkttypbezogenen Systemauszügen für den LED-Umsatz einschließlich des zugehörigen DALI-Umsatzes. Bei der Ermittlung der taxonomiefähigen Umsätze wurden die Leuchten mit LED-Technologie, welche für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffizienzklasse B und C zugeordnet werden können, und die Leuchten mit LED-Technologie, welche nicht für den Explosionsschutz produziert wurden und der Energieeffizienzklasse D zugeordnet werden können, sowie die für die Notbeleuchtung hergestellten Leuchten berücksichtigt.

Im Rahmen der Tätigkeit CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten erzielt R. STAHL Umsätze aus Herstellung von Schalt- und Steuergeräten sowie Bedien- und Anzeigeeinheiten. Die Datenerhebung erfolgte hierbei ebenfalls über das Konzerncontrolling.

Die Umsätze im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten in die Wasserstoffindustrie, die der Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff dienen, der Verkauf von Leichtbautechnologien und Servicedienstleistungen zur Reparatur von Kontrollpanelen, stellten 1,2 % des Gesamtumsatzes von R. STAHL dar und wurden daher als unwesentlich klassifiziert. Die Tätigkeiten lassen sich in die folgenden Sektoren zuordnen:

- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Reparatur von elektrischen Ausrüstungen



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

MELDEBOGEN 2: UMSATZ

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten											Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)
		Taxonomie- fähiger KPI (Anteil der taxonomie- fähigen Umsätze) (3)	Taxonomie- konformer KPI (Geld- wert des Umsatzes) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil der taxonomie- konformen Umsätze) (5)	Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klima- wandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umwelt- verschmut- zung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Ermög- lichende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)	
		in %	in T€	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	E	T	
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	33,4	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	12,5	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	E		0,0
Summe der Konformität je Ziel					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Gesamtumsatz		45,9	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Berichterstattung CapEx

Die Investitionsausgaben des Berichtsjahres im Sinne der EU-Taxonomie umfassen Zugänge in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (Bilanzierung nach IAS 16 und IAS 38) einschließlich Zugänge zu Nutzungsrechten aus Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert sind, vor Abschreibungen, Wertminderungen und Neubewertungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist nicht im Investitionsaufwand enthalten, da er nicht als immaterieller Vermögenswert im Sinne des IAS 38 definiert ist. Die Gesamtinvestitionsausgaben betragen hierbei 16.542 T€.

Im Geschäftsjahr 2025 setzen sich die Zugänge wie oben definiert bei R. STAHL wie folgt zusammen:

- 6.477 T€ (2024: 6.153 T€). Zugänge immaterielle Vermögensgegenständen (siehe Konzernanhang [17] **Immateriellen Vermögenswerte** Zeile „Zugänge“, ohne Spalte Geschäfts- oder Firmenwerte)
- 7.765 T€ (2024: 7.829 T€). Zugänge zum Sachanlagevermögen (siehe Konzernanhang [18] **Sachanlagen** Tabelle zur Entwicklung der Sachanlagen Zeile „Zugänge“, ohne Spalte Nutzungsrechte)
- 2.300 T€ (2024: 5.085 T€). Zugänge zu Nutzungsrechten (siehe Konzernanhang [18] **Sachanlagen** Tabelle zur Entwicklung der Sachanlagen Zeile „Zugänge“, Spalte Nutzungsrechte)

Im Geschäftsjahr enthalten die taxonomiefähigen Investitionsausgaben die Leasingverhältnisse für Pkw-Leasing gemäß IFRS 16 und kapitalisierte Vermögenswerte in Bezug auf die Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen.

Für die Tätigkeit CCM 3.5 Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen wurden die Investitionsausgaben berücksichtigt, die direkt der Tätigkeit zuzurechnen sind. Hierunter fallen vor allem Werkzeuge und produktionsbezogene Vorrichtungen. Die taxonomiefähigen Zugänge des Sachanlagevermögens, welche der Tätigkeit CCM 3.5 zugeordnet werden können, belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 1.031 T€ (2024: 2.325 T€).

Für die Tätigkeit CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten belaufen sich die Investitionsausgaben im Geschäftsjahr 2025 auf 4.247 T€ (2024: N/A). Die zuzuordnenden Investitionsausgaben (CapEx) wurden anteilig anhand eines Umsatzschlüssels ermittelt.

Hintergrund ist, dass die Herstellung von Elektrogeräten das Hauptgeschäft von R. STAHL darstellt. Investitionen und betriebliche Ausgaben stehen daher in einem engen sachlichen Zusammenhang mit dieser Tätigkeit, sind jedoch auf Einzelmaßnahmenebene nicht in allen Fällen eindeutig und verursachungsgerecht separierbar. Aus der zugrunde gelegten CapEx-Grundgesamtheit wurden zuvor diejenigen Investitionen herausgerechnet, die eindeutig anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten zuordenbar sind, um eine sachgerechte Ableitung der der Wirtschaftstätigkeit CE 1.2 zuzuordnenden Investitionen sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund wurde der Umsatzanteil der Wirtschaftstätigkeit CE 1.2 als geeigneter, konsistenter und sachgerechter Allokationsschlüssel herangezogen, um die entsprechenden Investitionen der taxonomiefähigen Tätigkeit zuzuordnen.

Für die Tätigkeit CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen belaufen sich die Investitionsausgaben im Geschäftsjahr 2025 auf 1.346 T€ (2024: 1.495 T€) und berücksichtigen die im Geschäftsjahr zugegangenen Nutzungsrechte an Fahrzeugen.

Für die Tätigkeit CCM 7.1 Neubau belaufen sich die Investitionsausgaben im Geschäftsjahr 2025 auf 2.111 T€ (2024: 0 T€) und berücksichtigen die im Geschäftsjahr im Sachanlagevermögen zugegangenen Logistikerweiterungen in Deutschland und Indien. Die Logistikerweiterung in Indien ist noch nicht abgeschlossen, weshalb der Zugang in den Anlagen im Bau ausgewiesen wird.

Die Investitionen im Zusammenhang mit den nachfolgenden Tätigkeiten stellen 6,5 % der Gesamtinvestitionen von R. STAHL dar und wurden daher als unwesentlich klassifiziert:

- Investitionen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten im Wasserstoffbereich
- Instandhaltungen, Wartungen und Reparatur von Ladesäulen für Elektrofahrzeuge und Gebäude
- Installationen, Wartungen und Reparatur von erneuerbaren Energietechnologien
- Anmietung von Gebäuden

Die Tätigkeiten lassen sich in die folgenden Sektoren zuordnen:

- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Sonstige spezialisierte Bauarbeiten
- Grundstücks- und Wohnungswesen/Immobilienaktivitäten



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

MELDEBOGEN 2: CAPEX

Anteil des CapEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten											Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)
		Taxonomie- fähiger KPI (Anteil des taxonomie- fähigen CapEx) (3)	Taxonomie- konformer KPI (Geld- wert des CapEx) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des taxonomie- konformen CapEx) (5)	Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klima- wandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umwelt- verschmut- zung (10)	Biologische Vielfalt (11)	Ermög- lichende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)	
		in %	in €	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	E	T	
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	25,7	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen	CCM 3.5	6,2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Beförderung mit Motorrädern, Personen- kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	8,1	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	E		0,0
Neubau	CCM 7.1 / CE 3.1	12,8	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			0,0
Summe der Konformität je Ziel					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0			
Gesamt CapEx		52,8	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Berichterstattung OpEx

Die Definition der EU-Taxonomie für die Ermittlung der Betriebsausgaben umfasst direkte, nicht kapitalisierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen. Die gesamten Betriebsausgaben belaufen sich für das Berichtsjahr 2025 auf 20.797 T€ (2024: 17.756 T€).

Die gesamten Betriebsausgaben der Berichtsperiode setzen sich somit aus den folgenden Kosten zusammen:

- Alle direkten, nicht kapitalisierten Forschungs- und Entwicklungskosten die im Berichtszeitraum (in Übereinstimmung mit IAS 38.126) in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst wurden;
- Nicht kapitalisierte Leasingaufwendungen für kurzfristiges Leasing und Leasing von geringem Wert in Übereinstimmung mit IFRS 16;
- Wartungs- und Reparaturkosten.

Für die Tätigkeit CE 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten belaufen sich die Betriebsausgaben im Geschäftsjahr 2025 auf 7.741 T€ (2024: N/A T€). Die Betriebsausgaben stehen zwar in einem engen funktionalen Zusammenhang mit dem Kerngeschäft von R. STAHL, sind jedoch auf Einzelmaßnahmeebene nicht durchgängig eindeutig und verursachungsgerecht einzelnen wirtschaftlichen Tätigkeiten zuordenbar. Aus den zugrunde gelegten Betriebsausgaben Grundgesamtheit wurden zunächst diejenigen Aufwendungen herausgerechnet, die eindeutig anderen wirtschaftlichen Tätigkeiten zuzuordnen sind. Auf die verbleibenden Betriebsausgaben wurde anschließend ein umsatzbasierter Allokationsschlüssel angewandt. Hintergrund ist, dass die Herstellung von Elektrogeräten das Hauptgeschäft von R. STAHL darstellt. Der verwendete Umsatzschlüssel stellt daher eine geeignete, konsistente und sachgerechte Methode dar, um die der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit CE 1.2 zuzuordnenden OpEx abzuleiten.

Die Betriebsausgaben im Zusammenhang mit den nachfolgenden Tätigkeiten stellen 3,8 % der Betriebsausgaben von R. STAHL dar und wurden daher als unwesentlich klassifiziert:

- Instandhaltungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von LEDs
- Instandhaltungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Produkten im Wasserstoffbereich
- Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für CO₂-arme Produkte
- Instandhaltung von PV-Anlagen
- Renovierung von bestehenden in Besitz befindlichen Gebäuden

Die Tätigkeiten lassen sich in die folgenden Sektoren zuordnen:

- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Sonstige spezialisierte Bauarbeiten



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

MELDEBOGEN 2: OPEX

Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2025 (Aufgliederung nach Tätigkeit)

Geschäftsjahr 2025

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	Taxonomie- fähiger KPI (Anteil des taxonomie- fähigen OpEx) (3)	Taxonomie- konformer KPI (Geld- wert des OpEx) (4)	Taxonomie- konformer KPI (Anteil des taxonomie- konformen OpEx) (5)	Umweltziel der taxonomiekonformen Tätigkeiten							Ermög- lichende Tätigkeit (12)	Übergangs- tätigkeit (13)	Taxonomie- konformer Anteil der taxonomie- fähigen Tätigkeiten (14)
					Klimaschutz (6)	Anpassung an den Klima- wandel (7)	Wasser (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Umwelt- verschmut- zung (10)	Biologische Vielfalt (11)				
					in %	in %	in %	in %	in %	in %	E			
Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten	CE 1.2	37,2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Summe der Konformität je Ziel					0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Gesamt OpEx		37,2	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Klimaschutz

Governance

Informationen zur Einbeziehung von ESG-Aspekten in die Vorstandsvergütung finden sich im Abschnitt [Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme](#).

Strategie und Konzepte in Bezug auf Klimaschutz

Übergangsplan für den Klimaschutz

R. STAHL verfügt bislang nicht über einen Übergangsplan für den Klimaschutz, da die hierfür erforderlichen analytischen, organisatorischen und datenbezogenen Grundlagen bislang nicht vollständig vorlagen. Im Berichtsjahr wurde mit der Entwicklung der Grundlagen eines solchen Plans begonnen. In diesem Zuge wurden Netto-Null Zielsetzungen für die Scope-1 und -2-Emissionen für den Konzern festgelegt. Weitere Details zu den geplanten Maßnahmen finden sich im [Zielkonzept](#) von R. STAHL, das im Zuge des Beitritts zu Klimawin BW erstellt wurde. Die Definition der Scope-3-Zielsetzungen sowie die Fertigstellung des Planes sind für das Jahr 2026 vorgesehen.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Informationen zum Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen finden sich im Abschnitt [Strategie](#). Im Zuge der Analyse wurden auch klimabezogene Themen gemeinsam mit verschiedenen Stakeholdergruppen betrachtet. Im Kontext des Themas „Klimawandel“ wurden vier wesentliche klimabezogene Übergangsrisiken, sogenannte transitorische Risiken, identifiziert:

Die weltweit zunehmende gesetzliche Regulierung, insbesondere zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, kann für R. STAHL und seine Lieferkette finanzielle Risiken bergen. Höhere Anforderungen an Berichterstattung und die Erfüllung kundenseitiger Vorgaben sowie mögliche neue Steuern oder Abgaben können die Betriebs- und Produktionskosten sowohl bei R. STAHL als auch bei seinen Lieferanten erhöhen. Diese zusätzlichen Kosten könnten von den Lieferanten an R. STAHL weitergegeben werden.

Steigende Kosten für Versicherungen infolge zunehmender Klimarisiken können die Betriebsausgaben erhöhen und die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens beeinträchtigen.

Die zunehmende Verschärfung von klimaschutzrelevanten Kriterien seitens des Kapitalmarkts gegenüber den Sektoren Gas, Öl und Atomkraft kann zu einer signifikanten Reduzierung der Investitionen und damit verbunden zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten für Kunden führen. Dies könnte zu einer abnehmenden Kaufkraft der Kunden und in der Konsequenz zu sinkenden Aufträgen für R. STAHL führen.

Durch Kostensteigerungen im Bereich Energie (insb. Gas und Strom) können höhere Kosten und Lieferkettenrisiken in der Herstellung und Abfüllung der Produkte entlang der gesamten Wertschöpfungskette von R. STAHL entstehen.

Da die Bewertung der identifizierten klimabezogenen Chancen im eigenen Betrieb und innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette unterhalb der definierten Schwellenwerte lag, sind diese nicht im Bericht enthalten. Ungeachtet dessen verfolgt R. STAHL klimabezogene Chancen fortlaufend, beobachtet relevante Entwicklungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und prüft deren potenzielle strategische und wirtschaftliche Relevanz regelmäßig.

Klimaveränderungen können sich in unterschiedlicher Form auf das Geschäftsmodell von R. STAHL auswirken. Daher wurde die Resilienz der Unternehmensstrategie und des Geschäftsmodells in Bezug auf den Klimawandel im Kontext einer Klimarisikoanalyse betrachtet. Die Analyse umfasst physische und transitorische Klimarisiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette für alle Gesellschaften des R. STAHL Konzerns. Physische Klimarisiken umfassen sowohl die zunehmende Häufigkeit und Intensität akuter Extremwetterereignisse – etwa Starkregen, Hagel, Stürme oder Überschwemmungen – als auch langfristige klimatische Veränderungen wie steigende Temperaturen oder veränderte Niederschlagsmuster. Transitorische Risiken entstehen dagegen durch den strukturellen Wandel hin zu einer CO₂-ärmeren Wirtschaft. Dazu zählen beispielsweise regulatorische Vorgaben, technologische Umbrüche, Veränderungen an Kapital- und Finanzmärkten sowie Risiken aus sich wandelnden Markt- und Wettbewerbsbedingungen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Für die Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken legt R. STAHL drei Szenarien zugrunde, die sich an den Szenarien der Shared Socioeconomic Pathways (SSP) des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) orientieren:

- SSP1-2.6 „Nachhaltigkeit“
- SSP3-6.0 „Regionale Rivalitäten“
- SSP5-8.5 „Fossile Entwicklung“

Während die Szenarien SSP3-6.0 und SSP5-8.5 ausschließlich zur Bewertung langfristiger Klimarisiken ab dem Jahr 2050 herangezogen werden, findet das Szenario SSP1-2.6 sowohl im mittelfristigen Zeithorizont (2030–2040) als auch ergänzend in der langfristigen Betrachtung Anwendung. Durch die große Bandbreite der betrachteten Szenarien, die sowohl den Zeitraum der Unternehmensplanung als auch darüber hinaus abdecken, lassen sich plausible Risiken sowie bestehende Unsicherheiten umfassend berücksichtigen. Die Bewertung der Risiken wird auf Basis öffentlich verfügbarer Daten standortspezifisch vorgenommen und umfasst den Zeitraum bis 2075.

POTENZIELL RELEVANTE KLIMAGEFAHREN BASIEREND AUF DER TCFD-KLASSIFIZIERUNG

Akute Ereignisse	Beschreibung R. STAHL Tätigkeit
Hitzewellen / Extreme Hitze	Änderung der Feuchte / Luftfeuchte
Starkniederschlag / Starkregen	Dürre
Stürme / Orkane	Hitze / Temperaturanstieg
Sturmflut	Küsten- / Ufererosion
Wald- / Flächenbrand	Salzwassereintrich (Grundwasser, Küsten)

Wesentliche Risiken, die sich aus der Klimarisikooanalyse ergaben, wurden in die Wesentlichkeitsanalyse überführt. Nach der Bewertung der physischen Klimarisiken über die verschiedenen Szenarien hinweg wurde ihre Bedeutung in der übergeordneten Wesentlichkeitsanalyse geprüft. Aufgrund der umfangreichen Maßnahmen zur Risikominderung stuft R. STAHL keines der untersuchten physischen Klimarisiken als wesentlich ein, was auf eine hinreichende Resilienz der Strategie und des Geschäftsmodells hindeutet. Alle als wesentlich identifizierten klimabezogenen Risiken betreffen ausschließlich transitorische Risiken.

Neben den oben beschriebenen Risiken wurden im Zuge der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse die folgenden tatsächlichen negativen Auswirkungen auf den Klimawandel identifiziert:

Im Zuge der Beschaffung von Gütern für die Herstellung von Produkten von R. STAHL entstehen maßgebliche indirekte THG-Emissionen, die den Klimawandel begünstigen.

Der Ausstoß von THG-Emissionen im Kontext der Unternehmensaktivitäten, der insbesondere an den Produktionsstätten von R. STAHL ausschlaggebend ist, trägt zum Klimawandel bei.

Der Einsatz von Gas und Fernwärme in Energieerzeugungsanlagen von R. STAHL trägt durch die Freisetzung von THG-Emissionen zur Verstärkung des Klimawandels bei.

Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz

Die Themen Energie und Emissionen bilden einen Schwerpunkt der umweltbezogenen Aktivitäten von R. STAHL. Neben dem Einsatz von erneuerbaren Energien wird auch die Energieeffizienz gesteigert, um Treibhausgasemissionen im eigenen Unternehmensbereich und der Lieferkette zu senken und damit zum Klimaschutz beizutragen. Diese Selbstverpflichtungen sind daher Bestandteil des [R. STAHL Verhaltenskodex](#), der [Unternehmenspolitik](#), des [Managementhandbuchs](#) sowie des [Verhaltenskodex des ZVEI-VDMA](#), zu welchem sich R. STAHL ebenfalls bekannt hat. Der Verhaltenskodex (Code of Conduct), die Unternehmenspolitik und das Managementhandbuch wurden im Berichtsjahr auch mit Hinblick auf energiebezogene Aspekte überarbeitet.

Im Berichtsjahr ist R. STAHL zudem der Klimawin BW (ehemals WIN-CHARTA) beigetreten. Bei der Klimawin BW handelt es sich um ein Berichtssystem für klimabewusst wirtschaftende Unternehmen jeglicher Größe und Branche aus Baden-Württemberg. Mit der Unterzeichnung bekennen sich Unternehmen, die zwölf Leitsätze der Klimawin BW einzuhalten, die Nachhaltigkeits- und Klimaschutzbemühungen weiter zu steigern und jährlich Bericht über die Fortschritte zu erstatten. Unterzeichnende der Klimawin BW sind verpflichtet, ein Zielkonzept mit Zielen und beabsichtigten Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zu veröffentlichen. Das Zielkonzept von R. STAHL ist auf der [Webseite der Klimawin BW](#) zugänglich.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Alle sechs Produktionsgesellschaften des R. STAHL Konzerns sowie die R. STAHL AG sind Bestandteil des Integrierten Managementsystems (IMS) und nach der ISO 9001-Norm zertifiziert. Die Gesellschaften in Deutschland, in den Niederlanden sowie in Indien, die gemeinsam rund 71 % der IMS-Gesellschaften ausmachen, verfügen zudem über eine ISO 14001-Zertifizierung im Bereich Umweltschutz. Seit 2025 ist die R. STAHL Schaltgeräte GmbH mit den Standorten Waldenburg und Weimar zusätzlich nach der ISO-50001 Norm für Energiemanagement zertifiziert. Dies entspricht einem Anteil von 14,3 % der IMS-Gesellschaften sowie über 62 % der im Konzern verursachten direkten THG-Emissionen nach der marktbasiereten Berechnungsmethodik des GHG-Protokolls. Für die kommenden Jahre ist die Zertifizierung weiterer Gesellschaften in den Bereichen Umwelt- und Energiemanagement vorgesehen. Die festgelegten Vorgaben beziehen sich auf den eigenen Geschäftsbereich des R. STAHL Konzerns sowie die vorgelagerte Wertschöpfungskette und sind nicht auf spezifische geografische Gebiete beschränkt.

Der Vorstand der R. STAHL AG stellt die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens dar, die für die Umsetzung der genannten Anforderungen verantwortlich ist. Grundsätzlich beabsichtigt R. STAHL, strategische Aktionslinien konzernweit für verschiedene Emissionskategorien zu definieren und in einem holistischen Konzept zusammenzuführen. Diese werden dann auch Aussagen zur erzielten und erwarteten Reduktion der Treibhausgasemissionen enthalten. Ausgewählte Konzepte wurden im Kontext der Vorbereitungen auf die ISO 50001-Zertifizierung der Standorte Waldenburg und Weimar überarbeitet.

Maßnahmen

R. STAHL hat an verschiedenen Standorten weltweit Maßnahmen implementiert, um die Energieeffizienz zu steigern und Emissionen konzernweit zu senken. Es handelt sich hierbei, sofern nicht anders beschrieben, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt.

Im Berichtsjahr wurde für die Standorte Waldenburg, Weimar, Köln und Hengelo Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen bezogen. Darüber hinaus werden Teile des Strombedarfs an den Produktionsstandorten über eigene Photovoltaikanlagen gedeckt, die R. STAHL von zugekauften Energieträgern sukzessiv unabhängiger machen. Im Berichtsjahr wurde am Standort Weimar eine zusätzliche Photovoltaik-Anlage installiert. Die Freiflächen-PV-Anlage in Waldenburg speist neben der Eigennutzung zudem Strom zur regionalen Versorgung ins Netz ein. Insgesamt wurden 2025 rund 3.801 MWh Strom durch diese PV-Anlage in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Auch am indischen

Standort in Chennai wird PV-Strom mit der vor Ort installierten Photovoltaikanlage gewonnen, welche etwa 11 % des jährlichen Strombedarfs des Standorts abdeckt.

R. STAHL setzt verschiedene Projekte um, um die Energieeffizienz von Anlagen und Produktionsprozessen zu steigern und damit den gesamten Energieverbrauch und indirekt verursachte Emissionen zu reduzieren. Am größten Produktionsstandort in Waldenburg konnten 2025 durch die Reduktion des Druckluftverbrauchs, die Installation von Bewegungsmeldern, die Beschaffung energieeffizienterer Maschinen und Mitarbeiterschulungen CO₂-Emissionen reduziert werden. Die Mitarbeiter werden regelmäßig zu verschiedenen Umwelt- und Energiethemen unterwiesen. Darüber hinaus laufen kontinuierliche Projekte zur Umstellung auf LED-Beleuchtung, der Optimierung des Heizungs-systems sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz an mehreren Produktionsstandorten. Zur Überwachung der tatsächlichen Energieeinsparungen werden entsprechende Zähler und ein Erfassungssystem in der Implementierung genutzt.

Um die Performance beim Thema Energieverbrauch zu bewerten und zu verbessern, werden jährlich die Energieverbräuche der Produktionsstandorte erhoben, welche hauptsächlich für den Gesamtenergieverbrauch des Konzerns verantwortlich sind. Daraus werden Verbesserungsmaßnahmen für das Folgejahr definiert.

Darüber hinaus finden an den deutschen Standorten alle vier Jahre Energieaudits statt. R. STAHL orientiert sich dabei an der europäischen Norm DIN EN 16247, die Qualitätsanforderungen von Energieaudits festlegt und leitet aus den Ergebnissen Maßnahmen zur Energieeinsparung ab. Im Jahr 2025 wurde die R. STAHL Schaltgeräte GmbH nach der ISO 50001-Norm zertifiziert. Auf die Gesellschaft entfallen über 62 % der gesamten Scope-1- und markt-basierten Scope-2-Emissionen des R. STAHL Konzerns. Die ISO 50001 leistet durch einen strukturierten Ansatz zur Verbesserung und Optimierung des Energieverbrauchs einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Sie ermöglicht R. STAHL, den Energieeinsatz effizienter gestalten und damit zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beitragen. Im Zuge der ISO 50001-Zertifizierung wurde außerdem ein Energieteam gegründet, dem Mitarbeiter des oberen Managements relevanter Abteilungen angehören. Aufgabe des Teams ist die gemeinsame Einführung, Umsetzung und kontinuierliche Verbesserung des Energiemanagementsystems sowie die Identifikation von Einsparpotenzialen, Steigerung der Energieeffizienz und damit einhergehenden Reduktion der THG-Emissionen. Das Team tritt entsprechend der Normvorgaben quartalsweise zusammen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zur Sensibilisierung der Mitarbeiter im Bereich Klimaschutz fand im September 2025 eine unternehmensinterne Klimaaktionswoche unter dem Motto „Energie, die zählt – Für Klima und Zukunft“ am Standort Waldenburg statt. Die Woche knüpfte an die europäischen Nachhaltigkeitswochen bzw. die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit sowie die KLIMA.LÄND.TAGE des Landes Baden-Württemberg an. An den verschiedenen Thementagen fanden Mitmachaktionen wie z.B. eine Handsammelaktion, Mobilitätschallenge für klimafreundlicheren Arbeitsweg, Earth hour und Schulungen zu den Themen Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Digitalisierung und Mobilität statt. Ein besonderes Highlight stellte außerdem der Infostand mit Verweisen auf den Beitrag des Unternehmens zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie die Ideenwand für das Einreichen von Vorschlägen rund um die Themen Klimaschutz und Energieeffizienz. Inspiration für die Klimaaktionswoche in Waldenburg war unter anderem der seit mehreren Jahren am Standort Chennai (Indien) gefeierte „Environment Day“. Dieser Aktionstag beinhaltete im Jahr 2025 verschiedene Informationsveranstaltungen sowie Mitmach- und Baumpflanzaktionen.

Im Bereich der Mitarbeitermobilität setzt R. STAHL auf vielfältige Maßnahmen, um umweltfreundliche Optionen zu fördern. An den deutschen Standorten unterstützt R. STAHL Mitarbeiter durch Angebote wie die Subventionierung des Deutschlandtickets und JobRad Fahrradleasing Angebote. Am Standort Chennai in Indien steht den Mitarbeitern zur Reduktion des Individualverkehrs ein Shuttle-Service zur Verfügung. Für Mitarbeiter, denen ein Firmenwagen zusteht, bietet R. STAHL höhere Zuschüsse bei der Wahl von vollelektrischen Fahrzeugen im Vergleich zu Verbrennerfahrzeugen an. Bei allen Mobilitätsangeboten achtet R. STAHL auf möglichst niedrigen CO₂-Ausstoß und bieten allen Mitarbeitern, je nach Kategorie, attraktive Fahrzeugoptionen. Auch für Führungskräfte fördert das Unternehmen konsequent emissionsärmere Modelle, um individuelle Mobilitätsbedürfnisse mit dem Ziel der CO₂-Reduktion zu verbinden. Um vollelektrische Fahrzeuge noch attraktiver zu machen, wurden im Berichtsjahr am Hauptstandort Waldenburg sowie in Weimar und in Köln weitere E-Ladesäulen für betriebsinterne Fahrzeuge installiert, die im Jahr 2026 in Betrieb genommen werden sollen. Am Standort in Chennai, Indien, wurde entsprechend des lokalen Bedarfs eine Ladesäule in Betrieb genommen, die den Beschäftigten das kostenlose Laden von Zweirädern ermöglicht. Auch der Standort Hengelo in den Niederlanden verfügt über eigene E-Ladesäulen.

Neben den internen Maßnahmen steht R. STAHL im regelmäßigen Austausch mit externen Akteuren zu Klimaschutzthemen. So engagiert sich der Konzern beispielsweise im Arbeitskreis Corporate Sustainability (Taskforce Klimastrategien) des ZVEI e.V., steht im engen Austausch mit Kunden und Kreditgebern und besucht regelmäßig Veranstaltungen und Webinare verschiedener Anbieter. Dies trägt dazu bei, die Mitarbeitenden kontinuierlich weiterzubilden und Klimaschutz in der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben.

Neben den Maßnahmen auf Standortebene setzt R. STAHL auch bei der Entwicklung der Produkte konsequent auf Energieeffizienz und trägt so aktiv zum Klimaschutz bei den Kunden bei. In einem Kundenprojekt konzipierte R. STAHL beispielsweise eine moderne digitale Lichtlösung, die eine maßgeschneiderte Lösung für explosionsgefährdete Bereiche bietet. Die Integration der DALI-Technologie und eines von R. STAHL entwickelten explosionsgeschützten Näherungs- und Lichtsensors in das Gebäudemanagementsystem auf Basis der KNX-Gebäudesystemtechnik ermöglicht eine intelligente Lichtsteuerung, die sich an die betrieblichen Abläufe und die Umgebungshelligkeit anpasst. Bei dem ausgewählten Kunden wird die Beleuchtung über eine KNX-DALI-Schnittstelle gesteuert und in Abhängigkeit von Anwesenheit und Tageslicht geregelt. Dies führt zu erheblichen Energieeinsparungen und einer verbesserten Sicherheitsbeleuchtung.

Mit einem weiteren Projekt zur Effizienzerhöhung der Exlux Langfeldleuchten, das im Berichtsjahr abgeschlossen wurde, konnte R. STAHL die Effizienz der gesamten Leuchtenfamilie um ca. 15 % steigern. Diese Effizienzerhöhung führt zu einer entsprechenden bedeutsamen Energie- und Kosteneinsparung in der Kundenanwendung. Weitere Informationen zu Wirtschaftstätigkeiten, die zum Klimaschutz beitragen, finden sich im Abschnitt [Offenlegungen gemäß der Taxonomieverordnung](#).

Ziele

Bereits seit mehreren Jahren erfolgt eine jährliche Abfrage strategischer und operativer Zielsetzungen in den Bereichen Energie und Arbeitssicherheit bei den Gesellschaften, die nach ISO 14001 bzw. 45001 zertifiziert sind. Die Ziele werden zentral an die Muttergesellschaft des Konzerns, die R. STAHL AG, gemeldet und die Fortschritte der Zielerreichung werden halbjährlich intern überwacht. Die Senkung des Energieverbrauchs sowie die damit verbundene Reduktion von CO₂-Emissionen stellt eine strategische Zielsetzung für alle Produktionsstandorte von R. STAHL dar. Die Fortschritte werden anhand der Entwicklung der beschriebenen Indikatoren bewertet. Die Effektivität der



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Maßnahmen wird mittels verschiedener Kennzahlen überwacht. Für die Standorte Waldenburg und Weimar wurden im Zuge der Vorbereitungen auf die ISO 50001-Zertifizierung Ziele zur Verbesserung der Energieeffizienz definiert. Sofern gesetzliche Ziele vorgegeben werden, werden diese eingehalten.

Seit Beginn 2024 wird in diesem Zuge ebenfalls die Entwicklung messbarer, ergebnisorientierter und terminierter Ziele im Sinne der ESRS in Bezug auf die wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Chancen und Risiken verfolgt. Der Prozess ist bislang noch nicht vollständig abgeschlossen. Im Berichtsjahr wurden Zielsetzungen für Scope-1 und -2 Emissionen auf Konzernebene definiert, die im R. STAHL [Zielkonzept](#) der Klimawin BW veröffentlicht wurden. Hierbei wurden folgende einzelne Zielsetzungen auf Gesellschaftsebene formuliert, basierend auf dem Basisjahr 2022:

- Net zero (Scope 1-2) für Hauptstandort Waldenburg bis 2040 im Einklang mit dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW)
- Net zero (Scope 1-2) für deutsche Standorte bis 2045 im Einklang mit dem deutschen Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) sowie für norwegische Standorte im Einklang mit Norwegian Climate Change Act
- Net zero (Scope 1-2) für Konzern bis 2050
- Zielsetzung teilweise im Einklang mit dem europäischen Klimaschutzgesetz sowie außereuropäischer Gesetzgebung (u.a. UK Climate Change Act 2008; South Korea Carbon Neutral Green Growth Framework Act to tackle the Climate Crisis)
- Zielsetzung in anderen Teilen über aktuelle gesetzliche Anforderungen bzw. politische Ankündigungen hinausgehend, u.a. für Standorte Indien (Nationaler Aktionsplan sieht Net zero bis 2070 vor) sowie Saudi-Arabien (Net zero bis 2060)

Die Scope-3-Emissionen wurden zum Jahresende 2025 erstmalig berechnet, weshalb bislang noch keine Zielsetzungen für Scope 3 vorliegen. Die Definition entsprechender Zielsetzungen ist für das Jahr 2026 vorgesehen.

Energieverbrauch und Energiemix

Die Energiedaten wurden durch ein digitales Tool an allen Standorten erhoben und durch Nachweise wie Abrechnungen oder Zählerablesungen belegt. An einigen Vertriebsstandorten sind die Energieverbräuche über die Gebäudemiete abgedeckt und können nicht separat aufgeschlüsselt werden. Für diese Standorte wurden Schätzungen auf Basis von Durchschnittswerten anderer Standorte vorgenommen. In der nachfolgenden Tabelle sind ausschließlich die Energieverbräuche der Produktionsstandorte dargestellt, die Vertriebsstandorte werden zur besseren Vergleichbarkeit zum Vorjahr separat ausgewiesen. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2024 ergaben sich Neuordnungen einzelner Energiekategorien und zusätzliche Informationen zur Herkunft des Energieverbrauchs aus fossilen Quellen. Darüber hinaus wurde auch der Fuhrpark berücksichtigt. Die tatsächliche Erhöhung des Gesamtenergieverbrauchs der Produktionsstandorte Vergleich zu 2024 beträgt rund 3,3 %. Auf die Vertriebsstandorte entfielen im Berichtsjahr 283,3 MWh, dies entspricht etwa 1,9 % des Energieverbrauchs des gesamten R. STAHL Konzerns.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

in MWh / %	2025	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0,0	0,0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	21.629,1	14,0
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	6.215,0	7.104,8
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0,0	0,0
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	1.316,2	1.449,3
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh) (Summe der Zeilen 1 bis 5)	29.160,3	8.568,2
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	80,8	60,2
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	157,8	0,0
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	157,8	0,0
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	1.324,4	0,0
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	2.861,3	3.835,4
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	2.591,3	1.824,7
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	6.776,9	5.660,1
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (in %)	18,8	39,8
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6 und 11)	36.095,1	14.228,3

ENERGIEINTENSITÄT AUF DER GRUNDLAGE DER UMSATZERLÖSE

in MWh/T€	2025	2024
Gesamtenergieverbrauch pro Umsatzerlös	0,115	0,041

R. STAHL ist nach derzeitiger Einschätzung dem Sektor „Herstellung und Verarbeitung“ zugeordnet, welcher zu den klimaintensiven Sektoren nach ESRS zählt. Aus diesem Grund werden alle Erlöse als Erlöse aus klimaintensiven Tätigkeiten betrachtet und daher nicht getrennt vom Gesamtnettoumsatz aufgeschlüsselt. Im Vorjahr wurden die THG-Emissionen der Vertriebsstandorte nicht mit betrachtet, weshalb die Werte der Energieintensität nur bedingt vergleichbar sind. Der Umsatz im Jahr 2025 betrug 312.986 T€ (2024: 344.148 T€), siehe ebenfalls im Konzernabschluss unter [Konzern-Gewinn und Verlustrechnung](#) unter [Umsatzerlöse](#).

THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1 und 2 sowie THG-Gesamtemissionen

THG-BILANZ

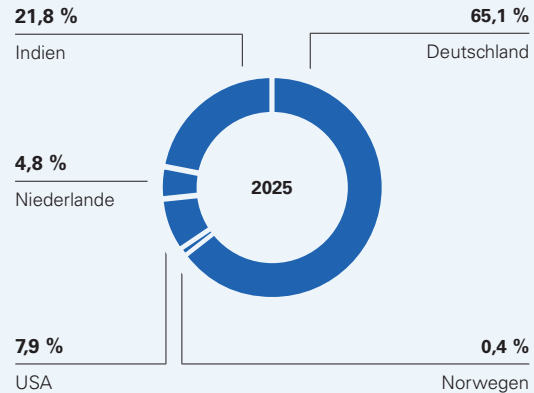
in t CO ₂ e	2025	2024
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	2.323,2	2.269,9
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (standortbasiert)	1.686,4	3.338,1
Scope-2-THG-Bruttoemissionen (marktbasierend)	976,4	N/A
Scope-3-THG-Bruttoemissionen (standortbasiert)	40.647,1	N/A
Scope-3-THG-Bruttoemissionen (marktbasierend)	40.594,6	N/A
THG-Emissionen gesamt (standortbasiert)¹⁾	44.656,7	5.608,0
THG-Emissionen gesamt (marktbasierend)	43.894,2	N/A

¹⁾ Für das Jahr 2024 ohne marktbasierende Scope-2 und Scope-3-Emissionen, da diese Kategorien erst seit 2025 erhoben werden.

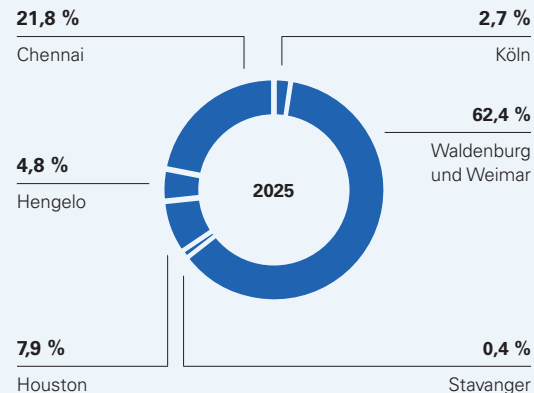


- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

AUFTEILUNG DER KUMULIERTEN SCOPE-1- UND -2-EMISSIONEN NACH LAND (MARKTBASIERT)



AUFTEILUNG DER KUMULIERTEN SCOPE-1- UND -2-EMISSIONEN NACH STANDORT (MARKTBASIERT)



Die THG-Bilanz wurde in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung nach dem Bilanzierungsansatz der operativen Kontrolle gemäß GHG-Protokoll erstellt. Die Scope-1 und -2-Emissionen wurden unter anderem mittels der in Abschnitt [Energieverbrauch und Energiemix](#) erhobenen Informationen für die Produktionsstandorte berechnet und unterliegen den beschriebenen Limitationen. In den Berechnungen sind die energiebezogenen Emissionen (Strom, Gas, Fernwärme, Heizöl, Diesel) sowie zusätzlich die Fuhrparkemissionen der Produktionsstandorte vollständig enthalten. Zudem wurden die freigesetzten Mengen flüchtiger Gase erfasst, insbesondere nachgefüllte Kältemittel für Klimaanlageanlagen. Die biogenen CO₂-Emissionen betragen 36,1 t in Scope 1 sowie 298,5 t in Scope 2. Direkte biogene CO₂-Emissionen (z.B. aus stationärer oder mobiler Verbrennung von Biomasse / Biokraftstoffen) sowie indirekte biogene CO₂-Emissionen durch Bezug von Energie (z.B. aus der Verbrennung von Biomasse bei der Stromerzeugung) werden ebenfalls berechnet, gemäß GHG-Protocol Corporate Standard jedoch separat ausgewiesen.

Im Jahr 2025 wurden im Zuge der Klimabilanzierung erstmalig die Scope-3-Emissionen des R. STAHL Konzerns erhoben. Die Berechnung der Scope-3-Kategorien erfolgte durch eine Kombination aus lieferantenspezifischen, hybriden, durchschnitts- und ausgabenbasierten Methoden. Basierend auf dem Prinzip der operativen Kontrolle sind die für R. STAHL wesentlichen vor- und nachgelagerten Scope 3 Kategorien 3.1 bis 3.7 sowie 3.9, 3.11 und 3.12 in der Bilanzierung enthalten. Die verbleibenden Scope-3-Kategorien wurden ausgeschlossen, da diese entweder nicht anwendbar oder nicht wesentlich sind. Die Kategorie 3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen bildet mit rund 83 % den Schwerpunkt der Scope-3-Emissionen. An zweiter und dritter Stelle im Scope 3 stehen die Kategorien 3.7 Pendeln der Arbeitnehmer (6,3 %) sowie 3.11 Nutzung der verkauften Güter (5,23 %), während die weiteren bilanzierten Kategorien jeweils zwischen 0,2 % und 2,2 % ausmachen.

THG-INTENSITÄT PRO UMSATZERLÖS

in t CO ₂ e/T€	2025	2024
THG-Gesamtemissionen (standortbasiert) pro Umsatzerlös	0,143	0,016
THG-Gesamtemissionen (marktbasiert) pro Umsatzerlös	0,140	N/A



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Vorjahr wurden die marktbasieren Scope-2- und Scope-3-THG-Emissionen nicht mit betrachtet, weshalb die Werte der THG-Intensität nur bedingt vergleichbar sind. Der Umsatz im Jahr 2025 betrug 312.986 T€ (2024: 344.148 T€), siehe ebenfalls im Konzernabschluss unter [Konzern-Gewinn und Verlustrechnung](#) unter [Umsatzerlöse](#).

Es erfolgte kein Erwerb, Verkauf oder Übertragung von CO₂-Zertifikaten oder Treibhausgaszertifikaten. Zusätzlich zur Klimabilanz wurde durch eine externe Beratung noch der „Climate Handprint“ errechnet. Dieser beinhaltet die vermiedenen Emissionen durch die Einspeisung von Strom aus unternehmens-eigenen PV-Anlagen sowie Blockheizkraftwerke in das öffentliche Netz. Der Climate Handprint von R. STAHL umfasste rund 3.950 MWh eingespeisten Strom und entsprach im Berichtsjahr damit 2.668,6 t CO₂e.

R. STAHL nimmt nicht an einem regulierten Emissionshandelssystem teil. Es erfolgte keine Entnahme von Treibhausgasen und es existieren keine Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, die über CO₂-Zertifikate finanziert wurde. R. STAHL wendet darüber hinaus aktuell keine internen CO₂-Bepreisungssysteme an. Daher sind zu diesen Aspekten keine Angaben zu den Anforderungen der Minimum Disclosure Requirements (MDR) der ESRS möglich.

Umweltverschmutzung

Im Zuge der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurde die folgende potenzielle negative Auswirkung im Bereich Umweltverschmutzung identifiziert:

Unsachgemäßer Umgang mit Produkten oder Vorprodukten in der Wertschöpfungskette von R. STAHL kann zur Freisetzung von besorgniserregenden Stoffen (substances of concern; SOCs) und/oder besonders besorgniserregenden Stoffen (substances of very high concern; SVHCs) führen.

Die zugrunde liegenden Methoden, Annahmen und Instrumente der Überprüfung sind im Abschnitt [Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) beschrieben. Es wurden keine Konsultationen mit potenziell betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs; SOCs)

R. STAHL setzt sich für den sicheren Umgang mit gefährlichen Materialien und Chemikalien durch ordnungsgemäße Kennzeichnung, sichere Handhabung, Transport und Lagerung ein. Hierunter fällt auch der Umgang mit Materialien, die besorgniserregende oder besonders besorgniserregende Stoffe (SOCs; SVHCs) enthalten. In Bezug auf SOCs bestehen branchenübergreifend derzeit noch große Herausforderungen, da die Definition sich in einem frühen Entwicklungsstadium befindet und daher keine verbindlichen Meldepflichten und einheitliche Definition existiert. An den Standorten von R. STAHL werden nur geringe Mengen von Stoffen eingesetzt, die der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) bzw. nationalen Äquivalenten unterliegen; andere SOCs oder SVHCs können jedoch in den eingekauften Produkten enthalten sein. Darüber hinaus könnten diese Stoffe in der nachgelagerten Wertschöpfungskette potenziell durch unsachgemäße Entsorgung freigesetzt werden und zur Verschmutzung der Umwelt führen.

Die Unternehmensgruppe hält die Gesetze und Vorschriften ein, die für den jeweiligen Geschäftsstandort und/oder den betreffenden Markt gelten. Diese Vorgaben sind auch Bestandteil des [R. STAHL Verhaltenskodex](#), der [Unternehmenspolitik](#) sowie des [Verhaltenskodex des ZVEI-VDMA](#), zu welchem sich R. STAHL ebenfalls bekannt hat. Die festgelegten Anforderungen beziehen sich auf den eigenen Geschäftsbereich des R. STAHL Konzerns sowie die vorgelagerte Wertschöpfungskette und sind nicht auf spezifische geografische Gebiete beschränkt. R. STAHL beteiligt sich an den Arbeitskreisen Stoffpolitik und Umweltschutz des ZVEI e.V., um diesbezügliche Herausforderungen gemeinsam im Branchenverbund anzugehen. Die Arbeitskreise konzentrieren sich unter anderem auf die Ermittlung alternativer Lösungen für bedenkliche Stoffe und die Förderung von Best Practices für eine verantwortungsvolle Beschaffung und Produktion.

Gefahrstoffe werden, wo möglich, reduziert oder durch stofflich unbedenklichere Alternativen substituiert. Sollte der Einsatz solcher Substanzen unvermeidbar sein, erfolgt dieser unter kontrollierten Bedingungen und strenger Beachtung der Gefahrstoffregelungen. Bei Einsatz von Stoffen mit Verwendungsbeschränkungen erfolgt eine entsprechende Produktdeklarierung. Im Rahmen der Überwachung von Stoffverboten und -beschränkungen verwaltet R. STAHL substanzspezifische Informationen in Datensystemen, mit denen auch die Produktkonformität bescheinigt wird. Durch den Einsatz von digitalen Systemen für Rechtskataster und die Gefahrstoffverwaltung stellt



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

R. STAHL sicher, dass alle relevanten Informationen zentral verfügbar, aktuell und rechtskonform dokumentiert sind. Über Erklärungen zur Konformität der Produkte mit REACH (EC 1907/2006), RoHS (2011/65/EU), WEEE (2012/19/EU) und anderen nationalen, europäischen und internationalen Vorschriften und Richtlinien zur Überwachung der Rohstoffe und Zukaufkomponenten hinsichtlich verbotener und deklarationspflichtiger Substanzen werden die Informationen an Kunden weitergegeben. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt [Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette](#).

Aus der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems ISO 14001 an den Produktionsstandorten in Deutschland, in den Niederlanden sowie in Indien ergeben sich weitere Anforderungen zum Umweltschutz an diesen Standorten, die in Teilen über lokale Gesetzgebung hinausreichen. Die Norm unterstützt R. STAHL dabei, Gefährdungen systematisch zu bewerten, strukturierte Abläufe zur Lagerung, Kennzeichnung und Dokumentation festzulegen sowie regelmäßige Schulungen und Wirksamkeitskontrollen durchzuführen. Durch diese organisatorisch festgelegten Prozesse stellt R. STAHL sicher, dass Gefahrstoffe gesetzeskonform, übersichtlich und risikoarm gelagert und verwendet werden. R. STAHL arbeitet stetig an der Verbesserung des Umweltmanagementsystems, um Umweltbelastungen kontinuierlich zu verringern und bewertet in diesem Zuge regelmäßig das Ausmaß von potenziellen Umweltbelastungen wie Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung, die sich aus der Verwendung kritischer Materialien in den hergestellten Produkten ergeben könnten.

Ein Großteil der Lieferanten ist in der europäischen Union ansässig und unterliegt daher ebenfalls relevanter Gesetzgebung wie REACH (EC 1907/2006) und RoHS (2011/65/EU). Grundlegende umweltschutzbezogene Anforderungen und Sorgfaltspflichten sind außerdem im Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner und den allgemeinen Einkaufsbedingungen verankert. Mit Hinblick auf die Herausforderungen in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sieht R. STAHL die größten Potenziale in geeigneten Rücknahme- und Entsorgungssystemen unter Berücksichtigung der Prinzipien einer zirkulären Wirtschaft. Weitere Informationen hierzu finden sich im nachfolgenden Abschnitt [Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft](#).

Bei den beschriebenen Maßnahmen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt, die nicht speziell auf eine geografische Region, Aktivität oder Stufe der Wertschöpfungskette begrenzt sind. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind den zuständigen Fachbereichen personelle und finanzielle Mittel zugewiesen.

Derzeit erfolgen keine strukturierte Nachverfolgung und Bewertung der Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen im Sinne der ESRS. Mit Hinblick auf die identifizierte Auswirkung existieren derzeit noch keine definierten Kennzahlen sowie messbare, ergebnisorientierte und terminierte Ziele im Sinne der ESRS. Die Prüfung der Entwicklung entsprechender Konzepte ist für die nächsten Jahre vorgesehen. Dabei werden auch die angekündigten Weiterentwicklungen und Vereinfachungen der ESRS-Anforderungen berücksichtigt, mit dem Ziel, künftig verhältnismäßige, fokussierte und wirksame Steuerungs- und Zielsysteme im Sinne des ESRS E2 zu etablieren.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Im Zuge der Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse wurden die folgenden potenziell negativen Auswirkungen für die Themen Ressourcenabflüsse und Abfall identifiziert:

Durch die sicherheitsrelevanten Vorgaben für die von R. STAHL hergestellten Produkte sind diese sehr langlebig und teilweise (jedoch häufig nicht vollständig) modular und in Teilen recyclebar, wiederverwendbar und reparierbar. Die mangelhafte Rückführung von Wertstoffen trägt zur Erschöpfung von Ressourcen bei.

Abfälle, die während des Produktionsprozesses bei R. STAHL entstehen, können zu Umweltbelastungen führen.

Aus der Wesentlichkeitsanalyse ergab sich außerdem folgendes Risiko mit Hinblick auf Ressourcenzuflüsse inkl. Ressourcennutzung:

Die Abhängigkeit von Rohstoffen (bspw. Kunststoffe, Metalle, seltene Erden) für Produktionsprozesse und deren Verfügbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette kann finanzielle Risiken für R. STAHL bergen. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien und damit möglicherweise verbundene steigende Kosten für die Materialien könnten an R. STAHL weitergegeben werden und zu Preiserhöhungen führen.

Die zugrunde liegenden Methoden, Annahmen und Instrumente der Überprüfung sind im Abschnitt [Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) beschrieben. Es wurden keine Konsultationen mit potenziell betroffenen Gemeinschaften durchgeführt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

R. STAHL verfolgt einen Ansatz zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, der Abfallvermeidung und -reduzierung sowie der fachgerechten Entsorgung, um Kreislaufwirtschaft zu fördern. Hierbei stellt der Vorstand die oberste Ebene in der Organisation des Unternehmens da, die für die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftskonzepts verantwortlich ist. Diese Selbstverpflichtungen sind Bestandteil des [R. STAHL Verhaltenskodex](#) sowie des [Verhaltenskodex des ZVEI-VDMA](#), zu welchem sich R. STAHL ebenfalls bekannt hat. Die festgelegten Vorgaben beziehen sich auf den eigenen Geschäftsbereich des R. STAHL Konzerns sowie die vorgelagerte Wertschöpfungskette und sind nicht auf spezifische geografische Gebiete beschränkt.

Ressourcen- und -abflüsse

Auf der Beschaffungs- und Entwicklungsseite rücken mit der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (ISO 14001) an den Produktionsstandorten in Deutschland, in den Niederlanden sowie in Indien auch Potenziale zur Optimierung der Ressourcen- und -abflüsse stärker in den Fokus.

Die von R. STAHL angebotenen Produkte unterliegen mehrheitlich strengen Zertifizierungsanforderungen im Bereich des Explosionsschutzes. Bestimmte Anforderungen in den Bereichen Produktsicherheit und -qualität haben oberste Priorität und sind Voraussetzung für die Zertifizierungen. Hierzu zählen auch beispielsweise verschiedene Verschäumungen und Verklebungen der Produkte, um eine explosionsgefährdete Atmosphäre innerhalb des Produktes auszuschließen. Diese Anforderungen sind zwingende Voraussetzung für sicheres Arbeiten in Ex-Bereichen, erschweren jedoch gleichzeitig die Entwicklung modularer, kreislauffähiger Produkte. Aufgrund der hohen Anforderungen an Ex-Produkte muss außerdem die Änderung von einzelnen Bauteilen oder Materialzusammensetzungen, wie beispielsweise ein erhöhter Rezyklatanteil oder eine modularere Bauweise, mit einer Neuzertifizierung einzelner Materialien und/oder Lieferanten einhergehen.

Um im Rahmen der bestehenden technischen Möglichkeiten ein zirkuläres Wirtschaften zu fördern, wurde eine interne Ecodesign-Checkliste für Produktentwicklungsprozesse entwickelt. Die Checkliste basiert auf dem *ecodesign kit*, das vom Umweltbundesamt herausgegeben wurde und umfasst die Prinzipien Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Ressourceneffizienz, Problemstoffarmut, Nachwachsende Rohstoffe und Kreislauffähigkeit. Die Ecodesign-Checkliste bewertet für alle definierten Kategorien – einschließlich zahlreicher weiterer Unterkategorien – ob das neu entwickelte Produkt im Vergleich zum Vorgängermodell oder zu einem vergleichbaren Marktprodukt Verbesserungen erzielt.

Auch im Entwicklungsprozess des APL Field Switch 9740 – einem industriellen Netzwerkschalter für den sicheren Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen – kam die Ecodesign-Checkliste zum Einsatz und bestätigt die erzielten Verbesserungen. Bei diesem Produkt wurde in einer Ausführung der bisherige Verguss durch eine Sandkapselung ersetzt. Dadurch kann das Gehäuse geöffnet werden, was Reparaturen und Wartung deutlich erleichtert und dennoch den strengen Vorgaben im Bereich Ex-Schutz entspricht. Im Segment „Beleuchtung“ wurde im Rahmen eines Projekts der Materialeinsatz reduziert, indem das Elektrodenmaterial der Batteriezellen um rund 25 % verringert und das separate Batteriefach bei den LED-Notleuchten der Serien 6209 und 6609 entfernt wurde. Dadurch konnte insbesondere der Einsatz der Batterie- und Gehäusematerialien reduziert und damit ein Beitrag zur Verringerung der Umweltbelastung über den Produktlebenszyklus hinweg geleistet werden. Im Rahmen einer Prozessanpassung werden außerdem spezielle Gehäuse künftig aus einem U-förmig gekanteten Blech gefertigt, wodurch sich die Anzahl der erforderlichen Schweißnähte reduziert. Dies führt zu einer Verringerung des Materialeinsatzes sowie des energieintensiven Schweißaufwands und damit zu geringeren Emissionen im Fertigungsprozess.

Obwohl die Produkte von R. STAHL aufgrund zertifizierungsbedingter Vorgaben in Ex-Bereichen oft nicht für eine direkte Wiederverwendung ausgelegt sind, setzt das Unternehmen darauf, deren Lebensdauer möglichst zu verlängern. An den deutschen Standorten in Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (Niederlande) und Chennai (Indien) existiert ein Reparaturangebot für durch R. STAHL verkaufte Produkte über vorgegebene Gewährleistungs- und Garantiefristen hinaus. Bei Bedarf werden einzelne Bauteile, teilweise direkt bei Kunden vor Ort, durch Fachpersonal repariert oder ausgetauscht, um den Lebenszyklus des gesamten Produkts zu verlängern.

Darüber hinaus ist R. STAHL an mehreren Standorten gesetzlich verpflichtet, Rücknahmesysteme für bestimmte Produkte bereitzustellen, die den Kunden Informationen zur Entsorgung und zum Recycling bieten. Angesichts der globalen Geschäftstätigkeit und der langen Nutzungsdauer der Produkte ist eine Rücksendung für die Kunden in den meisten Fällen jedoch weder ökologisch noch ökonomisch sinnvoll. Die Produkte werden daher üblicherweise lokalen Sammelsystemen zugeführt. Die Betriebsanweisungen für die Geräte sind online verfügbar und enthalten Informationen zum Rücknahmeprozess sowie Informationen zur Entsorgung bzw. Recycling der Geräte. Die Gesellschaften R. STAHL Schaltgeräte GmbH und R. STAHL HMI Systems GmbH sind als WEEE-registrierte Hersteller verpflichtet, jährliche Meldungen an die Stiftung ear (stiftung elektro-altgeräte register®) abzugeben. Die Meldungen beinhalten



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

neben den in Deutschland in Verkehr gebrachten Mengen der relevanten Produkte auch die Rücknahmen. Für die Jahre 2024 und 2025 betrug die Masse der zurückgenommenen Geräte jeweils 0 t.

Bei den in diesem Abschnitt beschriebenen Maßnahmen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt, die nicht speziell auf eine geografische Region, Aktivität oder Stufe der Wertschöpfungskette begrenzt sind. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind den zuständigen Fachbereichen personelle und finanzielle Mittel zugewiesen. Derzeit erfolgen keine strukturierte Nachverfolgung und Bewertung der Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen im Sinne der ESRS. Für die nächsten Jahre ist die Erarbeitung eines ganzheitlichen Konzepts für die Umsetzung einer zirkuläreren Arbeitsweise unter Berücksichtigung der Ex-Zertifizierungsanforderungen sowie die Entwicklung zugehöriger Maßnahmen und Kennzahlen vorgesehen. Dabei werden auch die angekündigten Weiterentwicklungen und Vereinfachungen der ESRS-Anforderungen berücksichtigt, mit dem Ziel, künftig verhältnismäßige, fokussierte und wirksame Steuerungs- und Zielsysteme zu etablieren.

Abfall

Neben der Beschaffungs- und Entwicklungsseite rücken mit der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems (ISO 14001) an den Produktionsstandorten in Deutschland, in den Niederlanden sowie in Indien auch Potenziale zur Abfallreduktion und Optimierung des Abfallmanagements stärker in den Fokus. Die Norm hält Unternehmen dazu an, Abfallmanagementpraktiken einzuführen, die sich auf Abfallreduzierung, Recycling und verantwortungsvolle Entsorgung beziehen. Dabei wird die Rangfolge, die in der Abfallhierarchie beschrieben wird, berücksichtigt: Der Fokus von R. STAHL liegt zunächst auf der Vermeidung oder Minimierung von Abfällen im eigenen Geschäftsbereich gegenüber der Sammlung und Vorbereitung für die Abfallentsorgung, die auch die externe stoffliche oder energetische Verwertung einschließt. Abfallsammlung und -trennung werden kontinuierlich optimiert, um einen möglichst hohen Anteil der anfallenden Abfälle der stofflichen Verwertung zuzuführen. Bei R. STAHL fallen vorrangig Gewerbeabfälle (u.a. Metalle, Kartonagen, Folien, Holz, Kunststoffe), geringe Mengen gefährliche Abfälle (u.a. Lösemittel, Batterien, Chemikalien) sowie Büroabfälle an. Es fallen keine radioaktiven Abfälle an.

Die ergriffenen konkreten Maßnahmen sind standortspezifisch und werden global in den jeweils eigenen Geschäftsbereichen umgesetzt. Hierzu zählt insbesondere die Verbesserung der internen Strukturen zur Abfallsammlung, beispielsweise die Bereitstellung von zusätzlichen Sammelbehältern sowie Maßnahmen im Bereich Digitalisierung. Die Maßnahmen werden regelmäßig bewertet und bei Bedarf ausgeweitet. Bei den beschriebenen Maßnahmen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt, die nicht speziell auf eine geografische Region, Aktivität oder Stufe der Wertschöpfungskette begrenzt sind. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind den zuständigen Fachbereichen personelle und finanzielle Mittel zugewiesen. Derzeit erfolgen keine strukturierte Nachverfolgung und Bewertung der Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen im Sinne der ESRS.

Am Standort in Chennai (Indien) wurden im Berichtsjahr beispielsweise verschiedene Logistik- und Verpackungsprozesse optimiert, die zu einer Reduktion der Abfallmenge von Gewerbeabfällen beitragen konnten. Darüber hinaus konnte die konzernweite Digitalisierung von Unterschriftenprozessen, welche im Berichtsjahr implementiert wurde, zu einer erheblichen Reduktion des Papierverbrauchs beitragen. Nach Angaben des Dienstleisters konnten im Berichtsjahr 2,5 t CO₂-Emissionen eingespart und 173 kg Abfall vermieden werden.

Zur Überwachung des Abfallmanagements erhebt R. STAHL das Gesamtabfallaufkommen der Produktionsgesellschaften, wo der wesentliche Anteil des Abfalls generiert werden. Die berichteten Mengen umfassen sowohl Abfall zur Beseitigung als auch Abfall zur Verwertung. Die Gesamtmenge des Abfallaufkommens im R. STAHL Konzern betrug im Berichtsjahr 1.085,2 t, davon entfielen 1.074,8 t auf die Produktionsstandorte. Im Vorjahresvergleich erhöhte sich das Abfallaufkommen an den Produktionsstandorten um rund 20,5 %. Zum einen wurde eine Lagerräumung am Standort Waldenburg durchgeführt, wodurch zusätzliche Altbestände entsorgt wurden. Zum anderen waren im Vorjahr nicht sämtliche Abfallarten vollständig erfasst. Durch die vollständige Erfassung ergibt sich eine höhere ausgewiesene Gesamtmenge. Die Steigerung ist daher teilweise auf Sondereffekte sowie auf eine verbesserte Datenerfassung zurückzuführen.

Die Daten zu den Abfallmengen werden von den entsprechenden Entsorgern bereitgestellt und über das zentrale Datenerfassungstool konzernweit abgefragt. Bei den angegebenen Mengen handelt es sich im Falle der Produktionsstandorte mehrheitlich um tatsächliche Mengen sowie teilweise um Schätzungen. Für einzelne Vertriebsstandorte konnten keine tatsächlichen Abfall-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

mengen ermittelt werden, da die Entsorgungskosten pauschal in den Nebenkosten enthalten sind. Für diese Standorte wurden für 2025 erstmalig die Abfallmengen auf Basis der Vergleichswerte anderer Vertriebsstandorte geschätzt. Auf die Vertriebsstandorten entfallen rund 10,3 t nicht gefährliche Abfälle, dies entspricht rund 1 % des Gesamtabfallaufkommens im Konzern. Die Angaben zu Recycling und Beseitigung beziehen sich jeweils auf die anwendbaren Abfallbehandlungsverfahren nach dem deutschen Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) bzw. lokalen Äquivalenten.

NICHT GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (GEWERBEABFÄLLE)

	Menge in t	Anteil in %
Gesamtmenge	1.038,9	100,0
davon recycelt	574,7	55,3
davon beseitigt	464,2	44,7

GEFÄHRLICHE ABFÄLLE (SONDERABFÄLLE)

	Menge in t	Anteil in %
Gesamtmenge	46,3	100,0
davon recycelt	22,8	49,2
davon beseitigt	23,5	50,8

Seit Beginn 2024 wird die Entwicklung messbarer, ergebnisorientierter und terminierter Ziele im Sinne der ESRS verfolgt. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Die Verbesserung der Rückführung von Produktionsabfällen in geeignete Kreisläufe stellt ein strategisches Ziel für die Produktionsstandorte von R. STAHL dar. Im Kontext der Abfallhierarchie, welche sich in Deutschland und den Niederlanden aus der EU-Richtlinie 2008/98/EG ergibt, bezieht sich das Ziel daher auf die Ebene „Recycling“ der Abfallhierarchie. Ökologische Schwellenwerte und unternehmensspezifische Aufteilungen wurden in diesem Zuge nicht berücksichtigt.

Die Effektivität der vorangehend beschriebenen Maßnahmen wird mittels der oben genannten Kennzahlen seit 2023 überwacht. Die Prüfung der Entwicklung weiterer Kennzahlen und Ziele im Sinne der ESRS ist für die nächsten Jahre vorgesehen. Dabei werden auch die angekündigten Weiterentwicklungen und Vereinfachungen der ESRS-Anforderungen berücksichtigt, mit dem Ziel, künftig verhältnismäßige, fokussierte und wirksame Steuerungs- und Zielsysteme im Sinne des ESRS E5 zu etablieren.

SOZIALINFORMATIONEN

Arbeitskräfte des Unternehmens

Allgemeine Angaben

Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte des Unternehmens

R. STAHL legt Wert darauf, die Interessen, Standpunkte und Rechte seiner Belegschaft – einschließlich der Achtung ihrer grundlegenden Menschenrechte – in die Strategie und das Geschäftsmodell zu integrieren. Als zentrale Interessengruppe spielen die Mitarbeiter eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung des langfristigen Unternehmenserfolgs. An Standorten, an denen ein Betriebsrat existiert, erfolgt die Einbeziehung der Perspektiven der Arbeitskräfte des Unternehmens durch eine enge Zusammenarbeit mit diesen. Die Betriebsräte agieren als Sprachrohr der Belegschaft und den fördern den Dialog zwischen den Mitarbeitern und der Unternehmensleitung. Die Betriebsräte bringen Anliegen, Vorschläge und Feedback der Belegschaft gezielt in strategische Entscheidungsprozesse ein. Dies geschieht beispielsweise durch regelmäßige gemeinsame Sitzungen in unterschiedlichen Zusammensetzungen, in denen Themen wie Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Personalentwicklung diskutiert werden. Weitere Informationen zu den Stakeholdern finden sich im Abschnitt [Strategie](#).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

R. STAHL hat potenziell negative Auswirkungen mit Hinblick auf den Nachhaltigkeitsaspekt „Arbeitsbedingungen“ identifiziert. So können Arbeitsschritte und Prozesse, die bei R. STAHL zur Herstellung von Produkten erforderlich sind, die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter gefährden. Im Jahr 2025 wurde außerdem eine neue potenziell negative Auswirkung zum Unterthema „Sichere Beschäftigung“ ermittelt: Große Marktschwankungen, die die Auftragslage beeinflussen können, haben potenziell einen Einfluss auf die Beschäftigung in der Firma, wodurch die Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter nicht garantiert werden kann. Bestehende Unsicherheiten und mögliche Reduktionen von Arbeitszeiten und -plätzen können sich negativ auf die Mitarbeitergesundheit und die Erhaltung des Lebensstandards auswirken.

Im Bereich „Sozialer Dialog“ sowie „Vereinigungsfreiheit“ und „Tarifverhandlungen“ wurde eine wesentliche positive potenzielle Auswirkung identifiziert: Der Großteil der Mitarbeiter ist durch Tarifverträge abgedeckt, die zur Sicherstellung und Förderung fairer Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten beitragen können.

In Bezug auf die eigene Belegschaft wurde folgendes Risiko im Bereich „Chancengleichheit und Gleichbehandlung für alle (Vielfalt)“ identifiziert: Mangelnde Diversität in der Belegschaft kann zu schlechterem Wissensmanagement führen und das Image des Arbeitgebers negativ beeinflussen. Im Falle von Altersdiversität und Betriebszugehörigkeit ist die Abwanderung von Wissen ein relevantes Risiko. Die Akquirierung neuer Arbeitskräfte ist kostenintensiv und die Einarbeitung mit hohen Aufwänden verbunden.

Die genannten Auswirkungen und das Risiko sind mit dem Geschäftsmodell und der Strategie des Unternehmens verbunden, da sie aus den Produktions- und Arbeitsprozessen der hergestellten Produkte sowie den implementierten Richtlinien resultieren. Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen wie die Förderung einer ausgewogenen Arbeitsbelastung und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheitsmaßnahmen wird die kontinuierliche Anpassung der Strategie vorangetrieben. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen findet sich im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.

Von den beschriebenen wesentlichen Auswirkungen sind alle Arten der eigenen Belegschaft betroffen. Zur eigenen Belegschaft von R. STAHL zählen generell tarifliche und außertarifliche Arbeitnehmer sowie Auszubildende,

Praktikanten, Ferienarbeiter, Prokuristen und Leiharbeiternehmer. Selbstständig tätige Personen fallen aufgrund der Art ihrer Tätigkeit unter die Definition von Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. In Übereinstimmung mit dem Konzernabschluss umfassen die berichteten Mitarbeiterkennzahlen ausschließlich eigene tarifliche und außertarifliche Arbeitnehmer. Leiharbeiternehmer sind nicht enthalten. Leiharbeiternehmer nehmen im Geschäftsmodell von R. STAHL typischerweise eine unterstützende Rolle in der Arbeitsorganisation ein, werden nur in begrenztem Umfang eingesetzt und sind nicht unmittelbar oder dauerhaft in die strategischen Kernprozesse des Unternehmens eingebunden. Die Berichtspflichten für Fremdarbeitskräfte wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich identifiziert und sind daher im Bericht nicht enthalten.

Bei den beschriebenen Auswirkungen handelt es sich um weitverbreitete Auswirkungen, welche durch das Geschäftsmodell bedingt sind. Die genannten Auswirkungen sind mit dem Geschäftsmodell und der Strategie des Unternehmens verbunden, da sie aus den Produktions- und Arbeitsprozessen der hergestellten Produkte sowie den rechtlichen und – sofern anwendbar – tarifvertraglichen Rahmenbedingungen resultieren. Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen werden die Auswirkungen adäquat adressiert und tragen damit auch zur Anpassung der Strategie bei. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen findet sich in den Abschnitten [Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle \(Vielfalt\)](#) sowie [Arbeitsbedingungen](#).

Es wurden keine wesentlichen Auswirkungen auf die eigene Belegschaft identifiziert, die sich aus Übergangsplänen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Umwelt und zur Verwirklichung umweltfreundlicherer und klimaneutraler Tätigkeiten ergeben können.

Im eigenen Geschäftsbereich liegen erhebliche Länderrisiken in den Vereinigten Arabischen Emiraten und Russland für Zwangsarbeit vor. Auf die dort ansässigen Standorte von R. STAHL bezogen gibt es keine Anhaltspunkte für das Vorliegen von Zwangsarbeit.

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden auch Personen mit bestimmten Merkmalen und solche, die in einem bestimmten Umfeld arbeiten, bestimmte Tätigkeiten ausführen oder stärker gefährdet sein können, betrachtet. Es wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert, welche eine spezielle Personengruppe vorrangig betreffen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens

R. STAHL setzt sich aktiv für die Umsetzung risikobasierter Sorgfaltspflichten, die Förderung der Menschenrechte und die Bereitstellung von Abhilfemaßnahmen bei festgestellten Menschenrechtsverletzungen ein. Dieses Engagement umfasst sowohl den eigenen Geschäftsbereich an allen Standorten als auch die gesamte Wertschöpfungskette unabhängig von geografischen Regionen oder Art des Akteurs. Damit schließen die beschriebenen Strategien alle wesentlichen Chancen, Risiken und Auswirkungen mit Hinblick auf die eigene Belegschaft sowie die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ein. Innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs verankert R. STAHL diese Werte sowohl im operativen Tagesgeschäft als auch in besonderen Projekten wie etwa Bauvorhaben. Die Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik hat R. STAHL detailliert in der Grundsatzklärung Menschenrechte festgehalten. Die Erklärung wurde unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risiko- und Wesentlichkeitsanalysen sowie den Einschätzungen externer Menschenrechtsexperten vom Bereich Sustainability & Governance erstellt. Das Dokument ist über die [Webseite](#) öffentlich zugänglich.

Die Grundsatzklärung und die menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse innerhalb von R. STAHL beruhen insbesondere aber nicht ausschließlich auf den folgenden internationalen menschenrechtlichen Referenzinstrumenten:

- Leitsätze der Klimawin BW
- Prinzipien des UN Global Compact
- Internationale Menschenrechtscharta
- OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labor Organisation, ILO) und die darin inkludierten Kernarbeitsnormen
- Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- OECD-Leitsätze für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht (Due Diligence) zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten

Die Grundsatzklärung Menschenrechte wurde gemäß des regulären internen Überprüfungszyklus zum Jahresbeginn 2026 aktualisiert. Im Vergleich zur vorherigen Version wurden die Anforderungen der Klimawin BW, der R. STAHL im Jahr 2025 beigetreten ist, ergänzt. Darüber hinaus wurden weitere Informationen zu aktualisierten Vorgaben und Prozessen aufgenommen (u.a. Ver-

haltenskodex, ISO 50001-Zertifizierung, externe Ombudsperson). Details hierzu finden sich in den entsprechenden Abschnitten im Bericht.

Die gesamte Belegschaft ist dazu verpflichtet, Menschenrechte in ihrem Einflussbereich zu achten und zu fördern. Um die Wahrung von Menschenrechten und die Einhaltung von Umweltstandards im eigenen Geschäftsbereich zu erreichen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen, die sowohl präventiv als auch in Form einer Abhilfemaßnahme wirken können. Bei den Maßnahmen handelt es sich, sofern in den nachfolgenden Abschnitten nicht anderweitig erwähnt, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt. Diese sind in den nachfolgenden Abschnitten in Bezug auf die identifizierten wesentlichen Auswirkungen beschrieben. Ziel der Maßnahmen ist jeweils die Minderung potenzieller negativer Auswirkungen.

Eine dieser Maßnahmen besteht in der Veröffentlichung des [Verhaltenskodex](#) als verbindliche Leitlinie für alle Mitarbeiter von R. STAHL. Dieser definiert unter anderem die Kernelemente des Menschenrechtsschutzes bei R. STAHL und verpflichtet alle Mitarbeiter, diese Werte im täglichen Handeln und im Umgang mit Geschäftspartnern umzusetzen. Der Verhaltenskodex wurde im Berichtsjahr aktualisiert, um die Verzahnung mit internationalen Rahmenwerken weiter zu verbessern. Das Dokument umfasst auch explizit das Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Sklaverei oder sklavenähnliche Praktiken. Die Kenntnisnahme und Einhaltung des Verhaltenskodex muss von jedem Mitarbeiter bei Beschäftigungsbeginn und jährlich nach absolvierter Schulung zum Verhaltenskodex bestätigt werden. R. STAHL bekennt sich zudem als Mitglied im Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI e.V.) zur Einhaltung des [ZVEI-VDMA Verhaltenskodex](#). Die ISO-Zertifizierungen (u.a. ISO 14001, 45001), welche für die Mehrheit der Produktionsstandorte vorliegen, tragen zur Förderung des Umweltschutzes bei und leisten einen positiven Beitrag zur Arbeitssicherheit.

Der Vorstand ist unter Kontrolle des Aufsichtsrats für die strategische Gesamtausrichtung der Unternehmensgruppe verantwortlich und entscheidet letztlich über den Ansatz für die Einhaltung und Überwachung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten, einschließlich der Verfahrensweisen und Zuteilung von Ressourcen zur Umsetzung der Maßnahmen. Die lokale Überwachung der Umsetzung der Strategie fällt in den Zuständigkeitsbereich der Verantwortlichen der jeweiligen Standorte. Mit der Umsetzung und kontinuierlichen Weiterentwicklung von Maßnahmen im Rahmen der definierten Strategie sind die jeweiligen Fachbereiche, insbesondere Einkauf, Personalwesen und Qualität, beauftragt. Für die Überwachung des Risikomanagements im



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zusammenhang mit menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten ist der Bereich Governance & Sustainability zuständig. Die beschriebenen Verantwortlichkeiten und Sorgfaltprozesse werden zentral für alle verbundenen Unternehmen gesteuert. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind den zuständigen Fachbereichen personelle und finanzielle Mittel zugewiesen. Die aufgeführten Maßnahmen sind als kontinuierliche, präventiv ausgerichtete Maßnahmen konzipiert. Ihre Wirksamkeit lässt sich nicht anhand einzelner Ereignisse oder kurzfristiger Kennzahlen messen, sondern wird im Rahmen der regelmäßigen Risiko und Wesentlichkeitsanalysen sowie anhand qualitativer Indikatoren beurteilt. Wie sich dies ausgewirkt hat lässt sich aus den nachfolgenden Kapiteln entnehmen.

Die Einbeziehung der Arbeitskräfte erfolgt über die lokalen Betriebsräte. Details hierzu finden sich im obenstehenden Abschnitt [Interessen und Standpunkte der Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Ist eine Verletzung einer menschenrechts- oder einer umweltbezogenen Pflicht bzw. eine Auswirkung im eigenen Geschäftsbereich bereits eingetreten oder steht unmittelbar bevor, wird R. STAHL unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen ergreifen, um diese Verletzung zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß der Verletzung zu minimieren. Art und Umfang der ergriffenen Maßnahmen sind vom Verursachungsbeitrag, Einflussvermögen, der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit von R. STAHL sowie der Schwere der Verletzung abhängig.

Vorgaben zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zur Verhütung von Arbeitsunfällen sind im [Verhaltenskodex](#), der [Unternehmenspolitik](#) und im [Managementhandbuch](#) verankert und daher weltweit für alle Beschäftigten bindend. R. STAHL sorgt für ein sicheres Arbeitsumfeld für seine Mitarbeiter, indem die nach dem Recht des Beschäftigungsortes geltenden Arbeitsschutzpflichten, gesetzliche Anforderungen, Vorschriften oder Unternehmensrichtlinien in Bezug auf aktiven Arbeits- und Gesundheitsschutz erfüllt werden. Verstöße gegen den Arbeitsschutz werden nicht toleriert. R. STAHL hält arbeitsbedingte Erkrankungen und Arbeitsunfälle grundsätzlich für vermeidbar und setzt aktiv Maßnahmen um, um die Anzahl und Schwere von Arbeitsunfällen oder arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vorzubeugen. Kennzahlen hierzu sind im Abschnitt [Gesundheitsschutz und Sicherheit](#) dargestellt. Darüber hinaus erhält und fördert R. STAHL das physische und psychische Wohlbefinden seiner Mitarbeiter. Insbesondere haben Führungskräfte die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass genügende Sicherheitsstandards und Schutzmaßnahmen bei der Bereitstellung und der Instandhaltung der Arbeitsstätte, des Ar-

beitsplatzes und der Arbeitsmittel sowie Maßnahmen zur Verhinderung übermäßiger körperlicher und geistiger Ermüdung durch eine geeignete Arbeitsorganisation in Bezug auf Arbeitszeiten und Ruhepausen umgesetzt werden. Mitarbeiter werden zum Arbeitsschutz angemessen ausgebildet und unterwiesen. R. STAHL strebt eine Zertifizierung aller Produktionsstandorte gemäß ISO 45001 an. Die Mehrheit der relevanten Standorte wurde bereits zertifiziert, die Zertifizierung der verbleibenden Standorte ist derzeit in Vorbereitung.

Der Verhaltenskodex umfasst darüber hinaus Konzepte zur Beseitigung von Diskriminierung und der Förderung von Vielfalt und Gleichberechtigung. R. STAHL setzt sich langfristig für ein respektvolles Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen ist und in der Vielfalt als Erfolgsfaktor betrachtet wird. Jeder sollte sich wertgeschätzt fühlen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Geschlechtsidentität, ethnischer und sozialer Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Behinderung und sexueller Orientierung. Weitere in ESRS S1-1 (24.) genannte Gründe für Diskriminierung sind derzeit nicht explizit im Verhaltenskodex beschrieben, werden von R. STAHL jedoch als gleichwertige Gründe anerkannt. R. STAHL schätzt multikulturelle Erfahrung und Vielfalt und sieht dies als Stärken in seiner globalen Organisation. R. STAHL respektiert alle Mitarbeiter und ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Inklusion aktiv gelebt wird und das frei von Diskriminierung, Einschüchterung und Missbrauch ist. Bei R. STAHL und seinen Mitarbeitern werden deshalb die Diversität und Chancengleichheit gefördert, es besteht kein Raum für Diskriminierung. Dementsprechend sind alle Mitarbeiter angehalten, die Würde und die Persönlichkeitsrechte aller Individuen sowie aller Parteien, mit denen die Unternehmensgruppe durch ihre Aktivitäten, Geschäftsbeziehungen und Produkte verbunden ist, zu fördern. Diese Grundsätze gelten über alle Stufen des Arbeitsverhältnisses, von der Einstellung über die Bereitstellung von Möglichkeiten der Fortbildung und Beförderung. Für gleichwertige Arbeit soll gleiches Entgelt gezahlt werden („Equal Pay-Grundsatz“). Die Gründung, der Beitritt und die Mitgliedschaft zu einer Gewerkschaft darf nicht als Grund für un gerechtfertigte Diskriminierungen oder Vergeltungsmaßnahmen genutzt werden.

Die Umsetzung der Konzepte erfolgt im Rahmen spezifischer Verfahren, welche auf gesetzlichen Vorgaben und – sofern anwendbar – Tarifverträgen beruhen. Details zu ergriffenen Maßnahmen finden sich im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen

Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, R. STAHL Services GmbH und die R. STAHL AG werden durch einen Gesamtbetriebsrat vertreten. Dieser setzt sich aus den Standortbetriebsräten der Standorte Waldenburg und Weimar zusammen. Die deutschen Standorte des R. STAHL Konzerns werden durch den Konzernbetriebsrat der R. STAHL AG repräsentiert, in welchem zusätzlich zu den im Gesamtbetriebsrat vertretenen Gesellschaften auch die in Köln ansässige R. STAHL HMI Systems GmbH inkludiert ist.

Damit sind mehr als 71 % der Mitarbeiter des R. STAHL Konzerns durch Betriebsräte repräsentiert. Innerhalb des R. STAHL Konzerns tauschen sich die deutschen Standortbetriebsräte regelmäßig, anlassbezogen auch mit Betriebsräten auf internationaler Ebene, aus. Im Jahr 2026 werden turnusmäßig die Neuwahlen der Betriebsräte an den deutschen Standorten stattfinden.

Drei Mitglieder des Standortbetriebsrates Waldenburg vertreten als von den Beschäftigten gewählte Mitglieder die Interessen der Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat der R. STAHL AG und sind im Prüfungs- und Verwaltungsausschuss sowie im Strategieausschuss tätig.

An den deutschen Standorten, an denen eine Arbeitnehmervertretung existiert, werden diese über definierte Prozesse in verschiedene unternehmerische Entscheidungsprozesse eingebunden. Das Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) verleiht Betriebsräten für ihre Aufgaben eine Reihe von Beteiligungsrechten, u.a. hinsichtlich Information, Beratung, Anhörung, Zustimmungsverweigerung und Mitbestimmung und schreibt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Betriebsrat vor. Die Mitglieder der Betriebsräte werden regelmäßig im Rahmen externer Schulungen zu ihren Rechten und Pflichten geschult. Betriebsratsmitglieder an den deutschen Standorten sind daher Teil der mindestens quartalsweise stattfindenden Arbeitssicherheitsausschüsse (ASA), verhandeln anlassbezogen Betriebsvereinbarungen und sind kontinuierlich in Entscheidungen, die personelle Maßnahmen betreffen, eingebunden. Im Zuge verschiedener Ausschüsse, beispielsweise für Wirtschaft, Soziales und Umwelt, werden Vorschläge für Maßnahmen und Prozesse im Unternehmen erarbeitet. Die Gesamtverantwortung der Sicherstellung der Einbeziehung der Betriebsräte obliegt der lokalen Geschäftsführung bzw. für den Konzernbetriebsrat dem Vorstandsvorsitzenden der R. STAHL AG. Bislang erfolgt keine strukturelle Bewertung der Wirksamkeit der Zusammenarbeit.

Die hohe Anzahl der abgeschlossenen Betriebsvereinbarungen auf Standort- und Konzernebene, beispielsweise zu Themen in Bezug auf Arbeitszeiten und Freizeitausgleich, sowie die zusätzliche Anbindung weiterer Standorte an Tarifverträge wird als positiver Trend gewertet. Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen folgt einem festgelegten Prozess, in dem neben den Betriebsräten auch die Unternehmensleitung, der Fachbereich Personalwesen und der Datenschutzbeauftragte eingebunden sind.

Tarifverträge enthalten Regelungen, die den Dialog zwischen Unternehmen und Beschäftigten fördern und strukturelle Partizipation ermöglichen. Die Standorte der R. STAHL Schaltgeräte GmbH sind durch die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband „Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg“ („Südwestmetall“) an die Tarifverträge der IG Metall Baden-Württemberg gebunden. Im Berichtsjahr wurde ein Zukunftstarifvertrag mit der IG Metall Baden-Württemberg für die in Waldenburg ansässigen Gesellschaften R. STAHL AG, R. STAHL Schaltgeräte GmbH und R. STAHL Services GmbH sowie für den Standort Weimar abgeschlossen. Das neue Vertragswerk löst den bestehenden Standorttarifvertrag ab, nach dessen Auslaufen für das Unternehmen der Flächentarifvertrag gegolten hätte. Neben der Bindung an die Tarifverträge der IG Metall Baden-Württemberg enthält der Vertrag auch Vorgaben zur Standortsicherung und eine Beschäftigungsgarantie bis 2030, die stufenweise Herabsetzung der Wochenarbeitszeit auf 37 Stunden für Weimar sowie einen zusätzlichen Urlaubstag und eine Prämienregelung. Auch verschiedene internationale Standorte, u.a. in Norwegen und der Schweiz, unterliegen lokalen tarifvertraglichen Vereinbarungen.

Als Teil des Betriebsrates vertreten die Jugendauszubildendenvertretung (JAV) und die Schwerbehindertenvertretung die Interessen spezieller Mitarbeitergruppen an ausgewählten deutschen Standorten. Den gewählten Vertretern der JAV stehen per BetrVG ebenfalls verschiedene Rechte zu, u. a. ein Teilnahme-, Informations- und Anregungsrecht. Die JAV steht insbesondere den Auszubildenden und dual Studierenden als Ansprechpartner für Fragen zur Berufsbildung zur Verfügung und trägt Fragen und Anregungen beim Betriebsrat vor. Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) repräsentiert die Interessen der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten und fördert deren Teilhabe am Arbeitsleben. Die SBV setzt sich gemeinsam mit dem Betriebsrat für die bedürfnisgerechte Gestaltung von Arbeit und dauerhaft gesicherten Arbeitsplätzen ein. Analog zu den weiteren Betriebsratsmitgliedern genießen die genannten Vertreter einen besonderen Kündigungsschutz. Im Konzern sind insgesamt 46 Menschen mit Behinderung beschäftigt, von denen rund 92 % durch eine SBV vertreten werden.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können

Ist eine negative Auswirkung auf Personen der eigenen Belegschaft bereits eingetreten oder steht unmittelbar bevor, wird R. STAHL unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen ergreifen, um diese Verletzung zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß der Verletzung zu minimieren. Art und Umfang der ergriffenen Maßnahmen sind vom Verursachungsbeitrag, Einflussvermögen, der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit von R. STAHL sowie der Schwere der Verletzung der menschenrechtsbezogenen Pflichten abhängig. Der Bearbeitungsprozess von Hinweisen umfasst mehrere Schritte, die in der Verfahrensordnung beschrieben sind: Nach Eingang der Meldung erfolgt eine Bestätigung, gefolgt von einer Prüfung des Sachverhalts, die das weitere Vorgehen festlegt. Anschließend wird der Sachverhalt geklärt, eine Lösung gemeinsam mit der hinweisgebenden Person erarbeitet und etwaige Maßnahmen umgesetzt. Abschließend wird das Ergebnis evaluiert, um die Effektivität des Verfahrens zu bewerten. Hierbei wird auch die Zufriedenheit der hinweisgebenden Person berücksichtigt. Der Verlauf des Verfahrens sowie die Kommunikation mit Stakeholdern wird transparent gestaltet. Das Ergreifen von Abhilfemaßnahmen ist in der [Verfahrensordnung des Beschwerde-mechanismus](#) vorgesehen.

R. STAHL hat verschiedene Kommunikationskanäle eingerichtet, die allen Mitarbeitern sowie externen Dritten als geschützte Meldewege dienen. Die Kanäle ermöglichen die Berichterstattung über Verstöße gegen externe und interne Vorschriften. Hierunter fallen sowohl Menschenrechts- und Umwelt Risiken als auch Verletzungen menschenrechtlicher oder umweltbezogener Pflichten, die durch das wirtschaftliche Handeln eines unmittelbaren oder mittelbaren Lieferanten entstanden sind. Auch Arbeitnehmerbelange wie Arbeitsbedingungen sowie Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle sowie zugehörige Themen werden abgedeckt. Mitarbeiter sowie externe Dritte haben die Möglichkeit, das Hinweisgebersystem EQS Integrity Line unter <https://rstahl.integrityline.app/> zu nutzen, um Hinweise zu melden. Dieses System ist in mehreren Sprachen verfügbar und ermöglicht eine anonyme, vertrauliche, speziell verschlüsselte und sichere Kommunikation mit dem Ermittlungsteam der Compliance-Abteilung von R. STAHL. Das System wird seit 2025 durch den neu beauftragten externen Ombudsmann betreut, um zur Schaffung zusätzlichen Vertrauens in das System sowie der weiteren Reduktion von Compliancerisiken bei R. STAHL beizutragen. Die Compliance-Abteilung von R. STAHL ist zusätzlich persönlich, über E-Mail compliance@r-stahl.com oder auf postalischem Wege erreichbar. Eingehende

Hinweise und Beschwerden werden vertraulich behandelt und sorgfältig geprüft. Dabei wird stets auf einen diskreten Umgang mit den eingehenden Meldungen geachtet. Weiterführende Informationen zur Vorgehensweise bei der Ableitung von Lösungen können der Verfahrensordnung entnommen werden. Die Verfahrensordnung wurde im Berichtsjahr aktualisiert. Zentrale Änderungen ergaben sich in Bezug auf die verfügbaren Beschwerdekkanäle, die um einen externen Ombudsmann ergänzt wurden, die Aufnahme eines Prozesses zur Bewertung der Wirksamkeit von Abhilfemaßnahmen sowie redaktionellen Anpassung zur besseren Verständlichkeit. Informationen über die Kommunikationskanäle werden öffentlich über die Nachhaltigkeitsberichterstattung, den [Verhaltenskodex](#) und die [Grundsatzklärung Menschenrechte](#) sowie intern im Rahmen jährlicher Schulungen an Mitarbeiter kommuniziert, um die Bekanntheit und das Vertrauen in die Mechanismen zu stärken.

An den deutschen Standorten, an denen ein Betriebsrat existiert, ist dieser auch in verschiedene Prozesse hinsichtlich Arbeitnehmerbelange eingebunden. Die Betriebsräte stehen mittels anonymer interner Briefkästen und persönlich für Beschwerden und Fragen zur Verfügung. Im Falle einer begründeten Beschwerde wird in Abstimmung mit den beteiligten Personen gemeinsam auf eine Einigung gearbeitet. Darüber hinaus bestehen an ausgewählten Standorten weitere Gremien für spezifische Themen, wie z.B. das POSH (Prevention of Sexual Harassment) Committee am Standort in Chennai (Indien). Das Komitee ist dafür verantwortlich, einen sicheren Arbeitsplatz zu schaffen, indem sie Beschwerden über sexuelle Belästigung entgegennehmen und fair untersuchen, Disziplinarmaßnahmen empfehlen, Opfern Unterstützung (z.B. Beratung) anbieten, Vertraulichkeit gewährleisten und durch Sensibilisierungsprogramme und jährliche Berichterstattung sicherstellen, dass die Organisation bestehende Gesetzgebung einhält.

R. STAHL wirkt darauf hin, dass hinweisgebende Personen sowie ihre Angehörigen und weitere im Beschwerdeverfahren beteiligte Personen als Folge ihrer Meldung keine Benachteiligung oder Bestrafung erfahren müssen. Vergeltungsmaßnahmen aufgrund von Beschwerden oder Hinweisen werden nicht toleriert. Sofern die im Beschwerdeverfahren involvierte Person bei R. STAHL beschäftigt ist, zählen dazu der Schutz vor Kündigung, Herabstufung, Suspendierung, Drohungen, Belästigung oder andere Art der Diskriminierung in Bezug auf die Arbeits- oder Beschäftigungsbedingungen eines Mitarbeiters. Ist die involvierte Person beispielsweise bei einem Zulieferer beschäftigt, wird in Zusammenarbeit mit dem Zulieferer darauf hingewirkt, dass die Person ein vergleichbares Schutzniveau genießt. Um sicherzustellen, dass die involvierte Person keinen Benachteiligungen, Bestrafungen oder



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ähnlichen Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt ist, bemüht sich R. STAHL um Kontakt mit der involvierten Person über den Abschluss des Verfahrens hinaus. Weitere Informationen finden sich im Abschnitt [Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens](#).

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle (Vielfalt)

Informationen zu den Konzepten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens zum Management der wesentlichen Auswirkungen finden sich im Abschnitt [Allgemeine Angaben](#) des Kapitels [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Der Aufsichtsrat verfolgt hinsichtlich der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat kein abstraktes Diversitätskonzept. Bereits in der [Entsprechenserklärung](#) von Vorstand und Aufsichtsrat wird ausgeführt, dass der Aufsichtsrat neben anderen Zielen auch das Ziel der Vielfalt an sich für wichtig erachtet und dies auch bei konkreten Besetzungsentscheidungen berücksichtigt. Allerdings hält der Aufsichtsrat es nicht für zweckmäßig und zielführend, bei einem Kontrollorgan für eine Gesellschaft in der Größenordnung der technologieorientierten R. STAHL AG von vornherein abstrakte Ziele für seine Besetzung und ein abstraktes Kompetenzprofil festzulegen. Dies gilt auch für die Diversität. Hier müssen bei der Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung die Kompetenz und der konkrete Bedarf in der jeweiligen Besetzungssituation entscheidend sein. Dasselbe gilt nach Auffassung des Aufsichtsrats auch für die Besetzung des Vorstands.

Bei der Besetzung von Gremien, Organen und Führungspositionen lässt sich R. STAHL ausschließlich von der fachlichen Eignung und der Persönlichkeit der Rolle leiten. Sind Positionen zu besetzen, und stehen in diesem Sinne geeigneten Kandidaten auf dem Markt oder intern zur Verfügung, so werden diese in gleicher Weise berücksichtigt.

Flexible Arbeitsmodelle wie Teilzeit, mobiles Arbeiten oder Gleitzeit ermöglichen es den Mitarbeitern, ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen besser in Einklang zu bringen, was insbesondere für Eltern, Pflegende oder Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen von Vorteil ist. Ein zentraler Grundsatz der Förderung von Diversität ist die faire und diskriminierungsfreie Behandlung aller Beschäftigten, insbesondere bei Gehalt, Weiterbildung und Karriereentwicklung. Daher steht allen Beschäftigten ein gleichwertiger Zugang zu Weiterbildungsangeboten zur Verfügung. Darüber hinaus werden auch die Weiterentwicklung von sozialen Kompetenzen über die berufliche

Tätigkeit hinaus gefördert. So unterstützen die Auszubildenden des Standorts Waldenburg im ersten Lehrjahr im Rahmen der sozialen Projektwoche bei sozialen Einrichtungen.

An Standorten, an denen regelmäßige strukturierte Leistungsbeurteilungen durchgeführt werden, beruhen diese auf objektiven, klar definierten Kriterien. Insbesondere im Kontext des Fachkräftemangels gewinnt die Förderung von Diversität zunehmend an Bedeutung, weshalb künftig weitere Maßnahmen zur Förderung der Vielfalt in der Unternehmensgruppe entwickelt werden sollen.

Die Zielvorgabe für das Gesamtgremium des Aufsichtsrats und die Vertreter der Arbeitnehmer- und Anteilseigner im Aufsichtsrat wurde im Juni 2022 bis zum 30. Juni 2027 auf 33,33 % festgelegt. Dies entsprach den tatsächlichen Verhältnissen zum Zeitpunkt der Festlegung.

Der Frauenanteil kann bis zum 30. Juni 2027 in der ersten Ebene unterhalb des Vorstands 0,0 % betragen. Für die zweiten Ebene unterhalb des Vorstands ist eine Quote von 33,33 % definiert. Bei den genannten Zielen handelt es sich um relative Zielvorgaben. Die Ziele werden im Aufsichtsrat festgelegt und nachverfolgt, in dem die Arbeitnehmerseite vertreten ist. In diesem Zuge werden auch Erkenntnisse und Verbesserungsmöglichkeiten evaluiert, die sich aus der Leistung des Unternehmens ergeben. Bislang stimmen die Fortschritte mit den ursprünglichen Planungen überein, es ergaben sich keine wesentlichen Trends oder signifikanten Veränderungen der Unternehmensleistung im Hinblick auf die Erreichung der Ziele.

VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH ALTER UND NATIONALITÄT

	Anzahl	Anteil in %
Alter		
< 30	183	11,0
30 – 50	931	56,1
> 50	545	32,9
Nationalität		
Äquivalent zum Land des Standorts	1.202	72,4
Andere Nationalität	457	27,6
Gesamt	1.659	100,0



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH LAND

Land	Zahl der Beschäftigten
Deutschland	1.061
Niederlande	122
USA	69
Indien	184
Norwegen	78
Sonstige	173
Gesamt	1.659

VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS UND GESCHLECHT

	Weiblich	Männlich	Gesamt
Zahl der Beschäftigten	421	1.238	1.659
Zahl der unbefristeten Beschäftigten	394	1.159	1.553
Zahl der befristeten Beschäftigten	27	79	106

VERTEILUNG DER BELEGSCHAFT NACH ARBEITSZEITMODELL

	Anzahl	Anteil in %
Vollzeitbeschäftigte	1.431	86,3
Teilzeitbeschäftigte	228	13,7
Gesamt	1.659	100,0

FLUKTUATION

	2025
Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben ¹⁾	192
Gesamtzahl der Arbeitnehmer, die neu in das Unternehmen eingetreten sind	129
Quote der Arbeitnehmerfluktuation im Berichtszeitraum in % ¹⁾	11,3

¹⁾ Schließt alle Mitarbeiter ein, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben (u. a. auch Gründe wie Arbeitnehmerkündigung, Arbeitgeberkündigung, Ruhestand, Tod).

Die Auswertung basiert auf den Daten des unternehmenseigenen ERP-Systems. Die Datenerhebung erfolgt konzernweit gemäß den Vorgaben der ESRS und wird über ein zentrales Konsolidierungstool zusammengeführt. Die Daten werden mittels automatischer oder stichprobenmäßiger Kontrollen durch die Muttergesellschaft des R. STAHL Konzerns validiert. Die Kennzahlen beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31. Dezember 2025 und umfassen die tatsächliche Personenanzahl („headcount“) im gesamten R. STAHL Konzern. Die Berechnung der Kennzahlen erfolgt in Übereinstimmung mit den Definitionen, welche auch im Konzernanhang verwendet werden. Demnach fließen beispielsweise die folgenden Personengruppen nicht in die Kennzahlen ein: Praktikanten, Auszubildende, Leiharbeiter, Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder. Am 31. Dezember 2025 waren 183 Leiharbeiter beschäftigt, die zum größten Teil am indischen Standort eingesetzt sind. Darüber hinaus wurde R. STAHL, insbesondere an den deutschen Standorten, durch 104 Auszubildende und dual Studierende sowie 13 Werkstudenten und Praktikanten unterstützt.

Weitere Informationen zu den Beschäftigten finden sich in den Abschnitten [Strategie](#) sowie [Mitarbeitende](#).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

GESCHLECHTER- UND ALTERSVERTEILUNG DER OBERSTEN FÜHRUNGSEBENE

	Anzahl	Anteil in %
Alter		
< 30	0	0,0
30 – 50	6	54,5
> 50	5	45,5
Geschlecht		
Weiblich	1	9,1
Männlich	10	90,9
Nationalität		
Deutsch	10	90,9
Andere Nationalität	1	9,1
Gesamt	11	100,0

Als oberste Führungsebene ist die Ebene des Vorstands sowie der acht Bereichsleiter (Senior Vice Presidents; SVPs) definiert, die gemeinsam den Leitungskreis bilden.

Arbeitsbedingungen

Sichere Beschäftigung

Wie viele andere Unternehmen sah sich auch R. STAHL im Berichtsjahr mit gesunkenen Umsätzen und einem niedrigen Auftragseingang konfrontiert und hat daher die Jahresprognose für Umsatz und Ergebnis nach unten angepasst. Details hierzu finden sich im Lagebericht in Kapitel [Zielerreichung 2025](#). Die geplanten Maßnahmen zur Kostensenkung umfassten auch Programme zum Personalabbau sowie der Arbeitszeitreduzierung an ausgewählten Standorten. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wurde auf eine sozialverträgliche Ausgestaltung geachtet.

Zum Jahresende 2025 wurde analog zum Vorjahr die Umwandlung des tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG) in Freistellungstage für die Tarifbeschäftigten der Beschäftigten der R. STAHL AG, R. STAHL Schaltgeräte GmbH und der R. STAHL Services GmbH in Übereinstimmung mit bestehenden Tarifverträgen sowie analoge Regelungen für außertarifliche Beschäftigte vereinbart. Im

Einklang mit dem vereinbarten Zukunftstarifvertrag, der im Jahr 2025 aktualisiert wurde, wurde zudem die Reduzierung der Arbeitszeit der ab 01. November 2025 auf bis zu 30 Stunden mit entsprechender Entgeltanpassung vorgegeben.

Neben den genannten Maßnahmen zur Arbeitszeitreduzierung an den Standorten Waldenburg und Weimar wurden auf globaler Ebene im Konzern Maßnahmen zum Personalabbau implementiert. Um den Personalabbau möglichst sozialverträglich zu gestalten und betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, wurde in Weimar und Waldenburg zu diesem Zweck ein Freiwilligenprogramm für den Übertritt in eine Transfergesellschaft implementiert. Das Programm beinhaltet einen Sozialplan mit Interessensausgleich (u.a. die Transfermaßnahmen), der zwischen R. STAHL und dem Gesamtbetriebsrat vereinbart wurde, und soziale und wirtschaftliche Nachteile für die betroffenen Beschäftigten mildern soll. Im Rahmen des Sozialplans finden zur Berechnung der Abfindungen auch die Betriebszugehörigkeit, Unterhalts- und Schwerbehindertenzuschläge Berücksichtigung. An den betroffenen Standorten ohne Tarifvertrag wurden andere Optionen wie z.B. Abfindungszahlungen, bezahlte Freistellung sowie Weiterbildungs- und Vermittlungsangebote umgesetzt. Im Rahmen der Maßnahmen haben 81 Personen das Unternehmen verlassen, die in Teilen in die Transfergesellschaft gewechselt sind.

Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog

Informationen zu den Konzepten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens zum Management der wesentlichen Auswirkungen finden sich im Abschnitt [Allgemeine Angaben](#) des Kapitels [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Insgesamt sind 70,2 % der Beschäftigten durch tarifvertragliche Vereinbarungen abgedeckt. Durch die erfolgreiche Förderung der Tarifbindung und transparente Kommunikation über deren Vorteile ist eine enge Zusammenarbeit zwischen R. STAHL, Betriebsräten und Belegschaft gewährleistet. Regelmäßige Betriebsversammlungen und Briefkästen sowie definierte Ansprechpartner bieten den Beschäftigten eine aktive Beteiligungsmöglichkeit an Entscheidungsprozessen. Flexible tarifliche Regelungen, wie individuell angepasste Arbeitszeitmodelle zur Verbesserung der Work-Life Balance und Qualifizierungsangebote, ermöglichen es R. STAHL, die Bedürfnisse der Belegschaft zu berücksichtigen. Gleichzeitig sichern tarifliche Maßnahmen wie eine faire Entlohnung und Beschäftigungssicherung ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit und Zufriedenheit.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Für den Bereich „Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog“ sind bislang keine messbaren ergebnisorientierten Ziele im Sinne der ESRS festgelegt und es erfolgt keine Bewertung der Fortschritte. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wird dennoch mittels der nachfolgend beschriebenen Kennzahlen seit diesem Berichtsjahr nachverfolgt.

	Tarifvertragliche Abdeckung		Sozialer Dialog
	Abdeckungsquote	Arbeitnehmer – EWR	Arbeitnehmer – Nicht-EWR-Länder
0,0–79,9 %	–	–	Vertretung am Arbeitsplatz
80–100 %	–	–	–
		Deutschland Niederlande Norwegen Schweiz	Deutschland Niederlande

Zur Sicherstellung des sozialen Dialogs werden mehr als 71 % der Belegschaft im Konzern durch gewählte Betriebsräte vertreten. Es besteht keine Vereinbarung mit den Arbeitnehmern über die Vertretung durch den Europäischen Betriebsrat (EBR), den Betriebsrat der Societas Europaea (SE) oder den Betriebsrat der Societas Cooperativa Europaea (SCE).

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Informationen zu den Konzepten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens zum Management der wesentlichen Auswirkungen finden sich im Abschnitt [Allgemeine Angaben](#) des Kapitels [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Die Themen Arbeitssicherheit und Gesundheit beginnen bei R. STAHL bereits mit der Bewusstseinschärfung der Beschäftigten und Führungskräfte durch konsequente Integration im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation. Die Mehrheit der Produktionsstandorte ist bereits nach dem Standard ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz zertifiziert. In Deutschland sind die R. STAHL AG, die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, die R. STAHL HMI Systems GmbH sowie in Indien die R. STAHL PRIVATE LIMITED und die in den Niederlanden ansässige Electromach B.V. in der Matrixzertifizierung inkludiert. Eine Zertifizierung der verbleibenden Produktionsstandorte in Norwegen und den

USA ist für die kommenden Jahre vorgesehen. Damit sind rund 71 % der operativen Betriebsstätten nach ISO 45001 zertifiziert. Aus den dort implementierten Prozessen leitet R. STAHL an allen Produktionsstandorten regelmäßig Maßnahmen für eine kontinuierliche Verbesserung ab.

Im Sinne betrieblicher Vorsorgemaßnahmen führt R. STAHL fortlaufend Überprüfungen mit Blick auf Arbeitsgestaltung, Ergonomie und Arbeitssicherheit in Form von gemeinsamen Begehungen mit dem Betriebsrat, den Sicherheitsfachkräften und betriebsärztlicher Unterstützung durch. Im Bedarfsfall werden gemeinsam Abhilfemaßnahmen definiert und umgesetzt. Hierzu können auch Erneuerungen von Anlagen oder Produktionsbereichen zählen, um ein ergonomischeres und sichereres Arbeiten zu ermöglichen. Persönliche Schutzausrüstung, auch Maßanfertigungen für spezielle Anwendungen wie orthopädischer Gehörschutz sowie Hilfsmittel wie Hebehilfen, werden Mitarbeitern kostenlos und in ausreichender Menge zur Verfügung gestellt. Für die Erhaltung der allgemeinen Gesundheit der Mitarbeiter werden an verschiedenen Standorten auch neue Technologien wie orthopädische Stühle für ESD-Bereiche getestet. Zur Feststellung der Bedarfe werden die durchgeführten Gefährdungsbeurteilungen für die Arbeitsplätze regelmäßig und anlassbezogen überarbeitet. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung werden auch Aspekte mit Hinblick auf die psychische Gesundheit berücksichtigt. Im Berichtsjahr fand am Standort Köln ein Workshop statt, um gemeinsam Potenziale für die psychische Belastung am Arbeitsplatz zu reduzieren. An allen Produktionsstandorten werden neben den Mitarbeitern auch Fremdarbeitskräfte, die auf dem Gelände tätig sind, und Besucher speziell zur sicheren Fortbewegung auf dem Gelände unterwiesen.

Das ganzheitliche Arbeitsschutzkonzept umfasst neben den genannten Maßnahmen auch Brandschutzmaßnahmen wie u.a. Evakuierungspläne und die Schulung von Brandschutz- und Ersthelfern. An den deutschen Standorten werden entsprechend gesetzlicher Vorgaben und Empfehlungen Brandschutz- und Evakuierungsübungen durchgeführt. Die Brandschutzhelfer sind speziell zum Verhalten in Notfällen geschult und unterstützen Evakuierungen im Ernstfall. Die Ersthelfer leisten bei Unfällen im Unternehmen lebensrettende Sofortmaßnahmen, betreuen verletzte Personen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe und unterstützen bei der Dokumentation der Vorfälle. Die regelmäßige Prüfung von Elektrogeräten, Maschinen und Anlagen trägt ergänzend dazu zur Reduktion von Brandrisiken und Aufrechterhaltung der allgemeinen Sicherheit im Unternehmen bei.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Daneben bietet R. STAHL den Beschäftigten konzernweit eine Reihe von freiwilligen Maßnahmen zur Gesundheitsprophylaxe sowie ein umfassendes Programm an Versicherungsschutz an. So erhalten alle neuen Mitarbeiter an den deutschen Standorten eine Einstellungsuntersuchung und haben zudem die Möglichkeit, weitere Termine für Vorsorgeuntersuchungen beim Betriebsarzt zu vereinbaren.

Um die kontinuierliche Verbesserung zu überwachen, werden Fortschritte anhand von quantitativen Leistungsindikatoren gemessen. R. STAHL verfolgt die Vision einer Null-Arbeitsunfall-Quote. Dazu tragen unter anderem die Sicherheitszirkel in den Fertigungsbereichen bei, in denen die Sicherheitsfachkräfte mit den disziplinarischen Führungskräften aktuelle Themen erörtern. Weiterhin sind zur Sicherstellung der Zielerreichung an den deutschen Standorten zur fortlaufenden Überwachung Ausschüsse für Arbeitssicherheit (ASAs) installiert, welche regelmäßig tagen und deren Sitzungen protokolliert werden. Auch am Standort in Chennai (Indien) existiert analog zu den ASAs ein „Safety committee“, das monatlich zusammentritt.

KENNZAHLEN ZU ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

	2025
Anteil der Beschäftigten, die vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind ¹⁾	100,0 %
Anteil der Beschäftigten, die an ISO 45001-zertifizierten Standorten tätig sind	78,4 %
Zahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ²⁾	11
1000-Mann-Quote	6,6
Zahl der Ausfalltage aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und Todesfälle	128
LTIR (Lost Time Injury Rate) ³⁾	3,6

¹⁾ Bezieht sich auf Vorgaben in der konzernweit gültigen Unternehmenspolitik sowie in der Verhaltensrichtlinie für Mitarbeiter.

²⁾ In Deutschland werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben Unfälle ab 3 Tagen Ausfallzeit als meldepflichtige Arbeitsunfälle betrachtet. An den internationalen Standorten werden bereits Unfälle ab einem Ausfalltag betrachtet. Wegeunfälle sind nicht enthalten.

³⁾ Arbeitsunfallquote.

Die für R. STAHL als am wichtigsten erachteten Indikatoren sind die Gesamtanzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sowie die 1000-Mann-Quote und die Lost Time Injury Rate (LTIR; Arbeitsunfallquote) für alle Produktionsgesellschaften. Die 1000-Mann-Quote bezieht sich auf die Arbeitsunfälle pro tausend Mann innerhalb eines Geschäftsjahres, der LTI-Wert auf die durch Arbeitsunfälle bedingten Stundenausfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Im Zuge der diesjährigen Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden die Datenerhebungsprozesse erstmals in das konzernweite Konsolidierungstool überführt und erstmals auch die Kennzahlen für die Vertriebsstandorte erfasst. Daher decken die genannten Kennzahlen, sofern nicht anderweitig vermerkt, neben den internationalen Produktionsstandorten auch die Vertriebsstandorte ab.

Aufgrund der bestehenden Meldestrukturen für arbeitsbedingte Erkrankungen ist die Erfassung entsprechender Kennzahlen nicht durchführbar. In Deutschland werden arbeitsbedingte Erkrankungen in der Regel von externen Ärzten diagnostiziert und anschließend von der zuständigen Berufsgenossenschaft (für R. STAHL: BG ETEM) betreut. Nach Konsultation der BG ETEM ist eine Auswertung der Meldungen zu arbeitsbedingten Erkrankungen seitens der Berufsgenossenschaft für einzelne Unternehmen nicht möglich. Auch an den verbleibenden Standorten werden keine Daten zu arbeitsbedingten Erkrankungen erfasst.

Seit 2025 wird die Einführung einer Software-Lösung verfolgt, welche die Dokumentation von Schulungen und die Aufbereitung von Kennzahlen im Bereich Arbeitssicherheit weiter verbessern und die Meldung von Beinaheunfällen ermöglichen soll. Die Software soll zunächst an den deutschen Standorten eingeführt werden und dann schrittweise international implementiert werden.

Für den Bereich „Gesundheitsschutz und Sicherheit“ sind bislang keine messbaren ergebnisorientierten Ziele im Sinne der ESRS festgelegt. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen wird dennoch mittels der oben beschriebenen Kennzahlen seit diesem Berichtsjahr nachverfolgt. Ausgewählte Kennzahlen, darunter die Arbeitsunfallquote sowie die 1000-Mann-Quote werden bereits standortabhängig bereits seit mehreren Jahren erhoben.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten

Informationen zu den Konzepten im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens zum Management der wesentlichen Auswirkungen finden sich im Abschnitt [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell](#) des Kapitels [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Für die Meldung von Vorfällen und Beschwerden zu schwerwiegenden Auswirkungen stehen verschiedene Kanäle als kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt zur Verfügung. Die Kanäle sind zu großen Teilen für die gesamte Wertschöpfungskette unabhängig von Aktivitäten und Geografie anwendbar. Alle Informationen zu den Beschwerdekännen und die Beschreibung der zugrundeliegenden Prozesse finden sich im Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können](#). Mit den beschriebenen Verfahren soll durch die Beachtung der Effektivitätskriterien der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte ein Beitrag zur Implementierung wirksamer Mechanismen geleistet werden. Im kommenden Berichtsjahr sollen die Kanäle und zugehörigen Prozesse erneut auf die Effektivitätskriterien hin überprüft und bei Bedarf erweitert werden. Für den Beschwerdemechanismus wurden keine spezifischen, messbaren Ziele im Sinne der ESRS festgelegt. Details hierzu sowie zu den Kennzahlen finden sich im Abschnitt [Schutz von Hinweisgebern](#).

Im Berichtsjahr gab es keine arbeitsbezogenen Vorfälle, Beschwerden, Geldbußen oder Sanktionen in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens im Berichtszeitraum.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Allgemeine Angaben

Interessen und Standpunkte der Stakeholder

R. STAHL legt Wert darauf, die Interessen, Standpunkte und Rechte der Arbeitskräfte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – einschließlich der Achtung ihrer grundlegenden Menschenrechte – in die Strategie und

das Geschäftsmodell zu integrieren. Die Perspektive dieser Personengruppe wird durch die Nutzung externer Quellen im Rahmen der Prozesse im Bereich Risikoanalyse und -management in der Lieferkette abgebildet. Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse wurden die Interessen der Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette durch Stellvertreter aus den Bereichen Einkauf und Governance & Sustainability vertreten. Die Interessen der Arbeitskräfte der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden durch Stellvertreter aus den Bereichen Vertrieb, Kundenbetreuung und Governance & Sustainability vertreten. Im Zuge der Analyse wurden auch Arbeitskräfte mit besonderen Merkmalen oder Personen, die bestimmte Produkte oder Dienstleistungen nutzen, die einem größeren Schadensrisiko ausgesetzt sein können, berücksichtigt.

Der Vorstand trägt auf oberster Ebene die operative Verantwortung für die Einbeziehung dieser Gruppe und deren Interessen in das Unternehmenskonzept. Grundsätzlich ist R. STAHL mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette bzw. deren Vertretern im Rahmen der Geschäftsbeziehungen in Kontakt. In Bezug auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette existiert für die Meldungen von Reklamationen ein Formular auf der Unternehmenswebseite sowie ein definierter interner Prozess zur Bearbeitung. Auch Informationen, welche über die Beschwerdekännen eingehen, werden berücksichtigt. Der Beschwerdemechanismus ist öffentlich zugänglich und daher auch für die Abgabe von Hinweisen durch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette geeignet.

Weitere Informationen zu den Stakeholdern finden sich im Abschnitt [Strategie](#).

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell

Im Bereich der Wertschöpfungskette wurden folgende Auswirkungen identifiziert: R. STAHL hat potenziell negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette mit Hinblick auf den Nachhaltigkeitsaspekt „Sonstige arbeitsbezogene Rechte“. Bei Lieferketten ausgewählter Waren, die für die Herstellung der Produkte von R. STAHL benötigt werden, etwa bestimmter Mineralien und Metalle, bestehen Länder- und Branchenrisiken für das Auftreten von Kinder- und Zwangsarbeit. Mit Hinblick auf Arbeitskräfte der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen identifiziert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Bei den beschriebenen Auswirkungen handelt es sich um systemische Auswirkungen, welche durch die Herstellungsweise der gelieferten Produkte bzw. deren Rohstoffe sowie bestehende Länderrisiken in den Beschaffungsländern bedingt sind. In der Lieferkette liegen in Bezug auf direkte Lieferanten keine erheblichen Länderrisiken für Zwangs- und Kinderarbeit vor. Da auch an den eigenen Standorten keine erheblichen Risiken identifiziert wurden, trägt insbesondere der hohe Anteil lokaler Beschaffung zur Stabilität und Risikominimierung in der Lieferkette bei. Der Anteil der lokalen Beschaffung betrifft konzernweit anteilig am Umsatzvolumen im Durchschnitt 75,8 % mit starken regionalen Unterschieden. Ein Abgleich der Informationen aus dem Conflict Minerals Reporting Template (CMRT) und Emerging Minerals Reporting Template (EMRT) mit globalen Indizes ergab relevante Länderrisiken für Kinder- und Zwangsarbeit in der Tier-N Wertschöpfungskette. Relevante Länderrisiken liegen insbesondere in verschiedenen südamerikanischen, asiatischen und afrikanischen Regionen vor. Grundsätzlich bestehen in Teilen der Lieferketten von Elektronikbauteilen erhebliche Branchenrisiken im Bereich Kinder- und Zwangsarbeit.

Für die Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette hat R. STAHL eine wesentliche Chance mit Hinblick auf den Nachhaltigkeitsaspekt „Gesundheit und Sicherheit“ identifiziert. Die Sicherstellung von Gesundheits-, Sicherheits- und Verbraucherschutzaspekten im Zuge der angebotenen Produkte und Schulungen kann in der nachgelagerten Wertschöpfungskette die Aufrechterhaltung sicherer Arbeitsprozesse bei den Kunden unterstützen. Hierdurch kann R. STAHL zur langfristigen Kundenbindung beitragen und von wachsenden Märkten und Geschäftsfeldern profitieren. Die genannten Auswirkungen und die Chance sind mit dem Geschäftsmodell und der Strategie des Unternehmens verbunden, da sie aus den Produktions- und Arbeitsprozessen der hergestellten und vertriebenen Produkte resultieren. Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Bereich der menschenrechtsbezogenen Sorgfaltspflichten werden die Auswirkungen adäquat adressiert und tragen damit auch zur Anpassung der Strategie bei. Eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen findet sich im weiteren Verlauf dieses Abschnitts.

Von den beschriebenen wesentlichen potenziellen Auswirkungen bzw. der Chance können alle Arten der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in unterschiedlichen Intensitäten betroffen sein. Zu den Arbeitskräften der Wertschöpfungskette zählen:

- Arbeitskräfte, die an den Standorten von R. STAHL arbeiten, aber nicht zu den Arbeitskräften des Unternehmens gehören („Fremdarbeitskräfte“);
- Arbeitskräfte, die für Unternehmen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind;
- Arbeitskräfte, die in der nachgelagerten Wertschöpfungskette tätig sind;
- Arbeitskräfte (aus den genannten oder sonstigen Kategorien), die aufgrund ihrer inhärenten Merkmale oder besonderer Umstände besonders anfällig für negative Auswirkungen sind.

Basierend auf der durchgeführten menschenrechtsbezogenen Risikoanalyse nimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit und Schwere der Auswirkungen mit zunehmender Stufe der Wertschöpfungskette ab. Daher sind Arbeitskräfte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, insbesondere am Ursprung der Rohstoffe, für das Eintreten der beschriebenen Auswirkungen stärker gefährdet. Im Zuge der Analyse wurden keine wesentlichen Auswirkungen, Risiken oder Chancen identifiziert, die eine spezielle Personengruppe vorrangig betreffen.

Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die [Grundsatzklärung Menschenrechte](#) kommuniziert Erwartungen an die eigene Belegschaft sowie Akteure in der gesamten Wertschöpfungskette. R. STAHL erwartet, dass die auf internationalen Rahmenwerken basierenden Werte von allen Anspruchsgruppen der Unternehmensgruppe, jedoch insbesondere von den Geschäftspartnern als auch von deren Geschäftspartnern, getragen und eingehalten werden. Daher stellt R. STAHL gleichwertige Anforderungen an Geschäftspartner wie an die eigene Unternehmensgruppe und möchte gemeinsam mit ihnen auf deren Erfüllung hinarbeiten. Die Anforderungen gelten für die gesamte Wertschöpfungskette unabhängig von geografischen Regionen und gelten kontinuierlich bis auf Widerruf. Aufgrund der erhöhten Risikoexposition hat R. STAHL gezielte Maßnahmen für die vorgelagerte Wertschöpfungskette implementiert, um die Wahrung von Menschenrechten und die Einhaltung von Umweltstandards gegenüber Zulieferern zu verankern. Weitere Informationen zur Grundsatzklärung Menschenrechte finden sich in Abschnitt [Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens](#).

Im Berichtsjahr wurde der [Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner](#) überarbeitet, um die menschenrechts- und umweltbezogenen Erwartungen weiter zu spezifizieren und in Einklang mit internationalen Rahmenwerken zu bringen. Der Kodex orientiert sich an den Vorgaben des ZVEI e.V. und basiert



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

auf internationalen Standards von der Internationalen Arbeitsorganisation, Menschenrechtsabkommen sowie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Der Kodex umfasst auch die Themen Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel. Das Dokument wurde zunächst bei den strategisch relevantesten Lieferanten ausgerollt. Von den anvisierten Lieferanten haben anteilig bereits über 95 % den Kodex unterzeichnet oder äquivalente Dokumente bereitgestellt. Diese Lieferanten repräsentierten im Berichtsjahr mehr als 44 % des gesamten Beschaffungsvolumens im Konzern. Im Jahr 2026 sollen Vereinbarungen mit den ausstehenden Lieferanten geschlossen und der Prozess auf alle bestehenden strategisch relevanten Lieferanten ausgeweitet werden.

Im Kontext der Herausforderungen im Bereich Konflikt- und Hochrisikomineralien wurde zudem die [Responsible Sourcing Policy](#) verabschiedet. Das Dokument beschreibt die strategische Positionierung von R. STAHL im Einklang mit international anerkannten Rahmenwerken sowie Anforderungen und Maßnahmen im Bereich Risikomanagement und Beschwerdemechanismus mit dem Ziel einer kontinuierlichen Verbesserung.

Kinderarbeit darf in keiner Phase der Rohstoffgewinnung, Produktion, für Dienstleistungen oder sonst im Kontext der Lieferkette eingesetzt werden. Alle Geschäftspartner sind verpflichtet, sich insofern mindestens an die ILO-Konventionen über das Mindestalter für die Zulassung zur Beschäftigung (Übereinkommen 138 der ILO) sowie zum Verbot von Kinderarbeit (Übereinkommen 182 der ILO) zu halten. Insbesondere wird erwartet, dass die Geschäftspartner keine Kinder unter dem Alter beschäftigen, mit dem nach dem Recht des Beschäftigungsortes die Schulpflicht endet. In keinem Fall darf das Beschäftigungsalter 15 Jahre unterschreiten.

Es darf außerdem keine Zwangs- oder Sklavenarbeit und kein Menschenhandel angewandt werden. „Zwangsarbeit“ umfasst dabei jede Arbeitsleistung oder Dienstleistung, die von einer Person unter Androhung von Strafe verlangt wird und für die sie sich nicht freiwillig zur Verfügung gestellt hat, etwa in Folge von Schuldknechtschaft oder Menschenhandel. Jede Arbeit muss freiwillig sein und ohne Androhung von Strafe erfolgen. Die Mitarbeiter müssen jederzeit die Arbeit oder das Beschäftigungsverhältnis beenden können. Außerdem darf keine inakzeptable Behandlung von Arbeitskräften, wie etwa psychische Härte, sexuelle und persönliche Belästigung und Erniedrigung stattfinden.

Informationen zum Ansatz für Abhilfemaßnahmen mit Hinblick auf die Lieferkette finden sich im Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können](#).

R. STAHL hat ein Integriertes Managementsystem (IMS) implementiert, das die vier ISO-Normen für Qualitätsmanagement (9001), Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (45001) sowie Umweltmanagement (14001) sowie Energiemanagement (50001) bündelt und in eine einheitliche Struktur bringt. R. STAHL liefert Produkte und Dienstleistungen, die nicht nur den gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch den Bedürfnissen der Kunden entsprechen. Dabei werden höchste Anforderungen an Zuverlässigkeit, Funktionalität und Qualität erfüllt, da hiervon sowohl das Leben von Menschen als auch die Sicherheit von Betriebsstätten und Anlagen abhängen können. Die Sicherung der Qualität der hergestellten Produkte ist daher eines der wichtigsten Unternehmensziele. Qualität bedeutet für R. STAHL sowohl die Erfüllung der Anforderungen des Explosionsschutzes als auch die Berücksichtigung relevanter Kundenanforderungen an das Produkt. Das Qualitätsmanagement des Unternehmens erstreckt sich über den gesamten Produktlebenszyklus. Alle Produktionsstandorte sind gemäß ISO 9001 und IEC EN 80079-34 zertifiziert, wodurch weltweit einheitliche Qualitätsstandards gewährleistet werden. Diese sind unabhängig vom Produktionsstandort. Zudem erfolgt eine unabhängige Überwachung durch internationale Organisationen und Prüfstellen wie z.B. UL, CSA, FM und DNV.

R. STAHL arbeitet aktiv in verschiedenen nationalen Branchen- und Industrieverbänden mit, darunter im ZVEI und VDMA sowie Verbänden im Bereich Automatisierungstechnik und Digitalisierung wie der Industrial Digital Twin Association (IDTA), NAMUR und der PROFIBUS Nutzerorganisation. International engagiert sich das Unternehmen bei UniversalAutomation.org (Belgien), dem Open Process Automation Forum (OPAF) sowie der OPC Foundation in den USA. Die Mitarbeit in Branchen- und Industrieverbänden bietet einerseits Zugang zu verdichteten Informationen über neue Anforderungen an Industrieunternehmen. Andererseits ermöglicht sie den Austausch über Best Practices, neue Sicherheitsanforderungen und technologische Entwicklungen. Die aktive Mitarbeit sorgt weiterhin dafür, dass die Forderungen der Branchenverbände, die in Normen und Richtlinien berücksichtigt werden sollen, praxistauglich und umsetzbar sind. Branchenübergreifend engagiert sich R. STAHL seit Oktober 2025 im Innovations- und Ideennetzwerk „[quer.kraft](#)“. Die Mitgliedschaft bietet ein wettbewerbsfreies Umfeld zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Entwicklung von Best-Practice-Ansätzen. Beispielsweise nutzt R. STAHL



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

die Mitarbeit im Arbeitskreis „Intellectual Property (IP) Management“, um sich bei der strategischen Patentanalyse im Innovationsprozess, marktgängigen IP-Tools und KPIs weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus ist R. STAHL mit Experten in verschiedenen internationalen und nationalen Normungsgremien vertreten, beispielsweise im TC 31 der Internationalen Elektrotechnische Kommission (IEC), beim Deutschen Institut für Normung (DIN) und der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (DKE). Die Mitarbeit in Normungsgremien trägt dazu bei, betriebliche Erfahrungen der Prozessindustrie in den Stand der Technik zu überführen und somit eine ständige Erhöhung des Sicherheitsstandards für Produkte und Prozesse zu erreichen.

Im Berichtsjahr wurden keine Fälle der Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, an denen Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette beteiligt sind, in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von R. STAHL gemeldet.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen

Die Perspektive dieser Personengruppe wird durch die Nutzung externer Quellen im Rahmen der Prozesse im Bereich Risikoanalyse und -management in der Wertschöpfungskette abgebildet und bildet die Basis für die Menschenrechtsstrategie im Bereich der Lieferkette. Ergänzend hierzu werden die Perspektiven dieser Gruppe im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse aus den Bereichen Einkauf sowie Governance & Sustainability vertreten. Informationen, welche über die Beschwerdekanäle eingehen, werden ebenfalls berücksichtigt. Ein persönlicher Austausch mit den Arbeitskräften der Wertschöpfungskette findet daher im Zuge der Geschäftsbeziehungen mit Ansprechpartnern der Lieferanten sowie bei Eingängen von Hinweisen über die Kanäle statt. Außerhalb dieser Kanäle verfügt R. STAHL derzeit nicht über ein allgemeines Verfahren zur Zusammenarbeit mit den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette.

Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können

Informationen zu den Beschwerdekanälen finden sich im Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können](#). Die Mehrheit der Kanäle ist öffentlich zugänglich und adressiert daher auch die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Lieferanten werden im Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner auf die Kanäle hingewiesen. Der Vertragspartner verpflichtet sich durch die Unterzeichnung des Verhaltenskodex ebenfalls, das Beschwerdeverfahren von R. STAHL sowohl gegenüber seinen Beschäftigten als auch seinen Lieferanten, in angemessener Weise bekannt zu machen und potenziell betroffene Personen zu Meldungen von Verstößen gegen den Verhaltenskodex zu ermutigen.

R. STAHL hat für die Schaffung von Abhilfe im Falle verschiedener menschenrechts- und umweltbezogener Vorfälle und negativer potenzieller und tatsächlicher Auswirkungen, darunter auch Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel, ein systematisches Vorgehen festgelegt. Ist eine Verletzung einer menschenrechts- oder umweltbezogenen Pflicht bzw. eine potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkung bei einem unmittelbaren Lieferanten bereits eingetreten oder steht unmittelbar bevor, wird R. STAHL unverzüglich angemessene Abhilfemaßnahmen ergreifen, um diese Verletzung zu verhindern, zu beenden oder das Ausmaß der Verletzung zu minimieren. Sollte in absehbarer Zeit keine Beendigung der Verletzung möglich sein, wird R. STAHL ein terminiertes Konzept zur Beendigung oder Minimierung der Verletzung erarbeiten. Für den Fall, dass eine sehr schwerwiegende Auswirkung oder Verletzung vorliegt, vereinbarte Maßnahmen keine Abhilfe bewirken und/oder die Einflussmöglichkeiten von R. STAHL nicht ausreichend sind, behält sich R. STAHL die Aussetzung oder, als letzte Option, den Abbruch der Geschäftsbeziehungen vor. Im Falle einer festgestellten oder bevorstehenden Verletzung von Menschenrechten bei mittelbaren Lieferanten werden Möglichkeiten zur Schaffung von Abhilfe durch R. STAHL geprüft. Art und Umfang der ergriffenen Maßnahmen sind vom Verursachungsbeitrag, Einflussvermögen, der Art und dem Umfang der Geschäftstätigkeit von R. STAHL sowie der Schwere der Verletzung abhängig. Für die nachgelagerte Wertschöpfungskette, darunter fallen auch die Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette, ist ein analoges Vorgehen wie für die mittelbaren Lieferanten vorgesehen. Der Prozess zur Bearbeitung von Hinweisen ist in der Verfahrensordnung festgelegt und im Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer](#)



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

[Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können](#), detailliert beschrieben. Derzeit erfolgt keine Überprüfung, ob Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette diese Strukturen oder Verfahren kennen und ihnen vertrauen, um ihre Bedenken oder Bedürfnisse mitzuteilen und prüfen zu lassen. Es erfolgt keine Prüfung, ob die Verfahren zur Durchführung oder Ermöglichung von Abhilfemaßnahmen im Falle wesentlicher negativer Auswirkungen verfügbar und wirksam im Hinblick auf ihre Umsetzung und Ergebnisse sind.

Kinder- und Zwangsarbeit (Wertschöpfungskette)

R. STAHL bekennt sich zur Achtung aller international anerkannten Menschenrechte und legt den Fokus der menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse insbesondere auf Menschenrechtsthemen, die durch die Risikoanalyse als wesentlich für die Unternehmensgruppe identifiziert worden sind. Im Jahr 2023 erfolgte die Durchführung einer initialen Risikoanalyse für den eigenen Geschäftsbereich und unmittelbare Lieferanten. Die Analyse umfasste auch die Themen Kinder- und Zwangsarbeit sowie Diskriminierung und wird seitdem jährlich durchgeführt. Im Rahmen der Analyse wird die gesamte Wertschöpfungskette inklusive relevanter Rohstoffe und geografischer Regionen betrachtet.

In den nachfolgenden Themenfeldern sind die priorisierten Risiken potenzieller negativer Auswirkungen auf Menschenrechte aufgeführt, die direkt oder indirekt im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten an allen Standorten und in der globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten stehen:

- Klima und Energie
- Umweltschutz und Ressourcennutzung
- Arbeitnehmerrechte und -bedingungen
- Risiken in Bezug auf Konflikt- und Hochrisikomineralien

Um diese Risiken zu minimieren und um wesentliche potenzielle negative Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zu verhindern oder zu mindern, hat R. STAHL vielschichtige Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich sowie in den jeweiligen Lieferketten verankert.

Zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Risikomanagements in der Lieferkette wurde eine Software implementiert, welche die strategisch relevanten Lieferanten mit Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bewertet. Enthalten sind unter anderem die Umweltrisiken (u.a. Energie, Produktnutzung, Wasser,

Chemikalien und Abfälle), Arbeits- und Menschenrechtsrisiken (u.a. Gesundheit und Sicherheit, Arbeitsbedingungen, Kinder- und Zwangsarbeit, Diskriminierung), Ethikrisiken (u.a. Korruption, wettbewerbswidrige Praktiken und nachhaltige Beschaffungsrisiken in den Bereichen Umwelt und Soziales). Von den betrachteten Lieferanten wurden, basierend auf Länder- und Branchenrisiken, rund 6 % als Lieferanten mit hohem Brutto-Nachhaltigkeitsrisiko bewertet. Allerdings haben bereits über 83 % dieser anvisierten Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner unterzeichnet oder ein Äquivalent bereitgestellt.

R. STAHL erwartet, dass die auf internationalen Rahmenwerken basierenden Werte von allen Anspruchsgruppen der Unternehmensgruppe, jedoch insbesondere von den Geschäftspartnern als auch von deren Geschäftspartnern, getragen und eingehalten werden. Daher stellt R. STAHL gleichwertige Anforderungen an Geschäftspartner wie an die eigene Unternehmensgruppe und möchte gemeinsam mit ihnen auf deren Erfüllung hinarbeiten. Aufgrund der erhöhten Risikoexposition hat R. STAHL gezielte Maßnahmen für die vorgelagerte Wertschöpfungskette implementiert, um die Wahrung von Menschenrechten und die Einhaltung von Umweltstandards gegenüber unmittelbaren Zulieferern zu verankern.

R. STAHL hat verschiedene Kommunikationskanäle eingerichtet, die allen Mitarbeitern sowie externen Dritten als geschützte Meldewege dienen. Die Kanäle ermöglichen die Berichterstattung über Verstöße gegen externe und interne Vorschriften. Hierzu zählen sowohl Menschenrechts- und Umweltrisiken als auch Verletzungen menschenrechtlicher oder umweltbezogener Pflichten, die durch das wirtschaftliche Handeln eines unmittelbaren oder mittelbaren Lieferanten entstanden sind. Demnach sind thematisch auch Kinder- und Zwangsarbeit sowie Menschenhandel abgedeckt. Informationen zu den Beschwerdekäufen und zugehörigen Prozessen finden sich im vorherigen Abschnitt sowie in Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können](#).

R. STAHL bemüht sich um Transparenz in Lieferketten ausgewählter Mineralien und Metalle, die in Verbindung mit Menschenrechtsverletzungen und Umweltverstößen stehen können. Hierunter fallen Zinn, Tantal, Wolfram, Gold („3TG“) sowie Kobalt, Glimmer, Kupfer, Lithium, natürlicher Graphit und Nickel. R. STAHL unterstützt alle Bemühungen vorbehaltlos, die eine wirksame und nachprüfbar Verhinderung und Eindämmung bewaffneter Konflikte und Krisensituationen in Drittländern zum Gegenstand haben. Für die genannten Konflikt-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

und Hochrisikomineralien existiert daher ein definiertes Managementsystem mit umfassenden Prozessbeschreibungen, welche auf internationalen Rahmenwerken basieren. Das Vorgehen umfasst die Abfrage der Conflict Minerals Reporting Templates (CMRT) und Extended Minerals Reporting Templates (EMRT) der Responsible Minerals Initiative (RMI) bei relevanten Lieferanten sowie anschließende Maßnahmen zur Risikoidentifikation und -mitigation. Zur Bewertung der Fortschritte werden verschiedene Kennzahlen erfasst. Die Rückmeldequote zum CMRT, welches die 3TG-Mineralien umfasst, betrug zum Jahresende über 95 %. Von den 508 im CMRT gemeldeten Schmelzen und Raffinerien waren rund 43 % durch die RMI mit Status „konform“ hinterlegt. Diese Akteure verfügen über ein Responsible Minerals Assurance Process („RMAP“) Audit. Im RMAP-Validierungsprozess werden die Sorgfaltspflichten der Schmelzhütte für alle relevanten Rohstoffe anhand des fünfstufigen OECD-Rahmenwerks bewertet, einschließlich der Prüfung interner Managementsysteme, der Lieferkettenkontrolle und -transparenz, der Risikobewertung und des Risikomanagements sowie der öffentlich gemachten Sorgfaltspflichtberichte. Für das EMRT, welches die Mineralien Kobalt, Glimmer, Kupfer, Lithium, natürlicher Graphit und Nickel abdeckt, ging von rund 86 % der befragten Lieferanten eine Rückmeldung ein. Von den 225 gemeldeten Schmelzen und Raffinerien waren ebenfalls rund 43 % RMAP-auditiert.

Im Berichtsjahr wurden weitere Prozesse im Bereich der menschenrechts- und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten, insbesondere im Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten, entwickelt. Hierunter fällt unter anderem die Entwicklung von Maßnahmen unter Berücksichtigung der Angemessenheitskriterien, die Überarbeitung des Verhaltenskodex für Lieferanten und Vertragspartner und die Durchführung von internen Schulungen zum Thema „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ im Bereich Einkauf. Die Schulungen für die Einkäufer deckten den internationalen operativen und strategischen Einkauf ab, die Teilnahmequote betrug 100 %. Für die Umsetzung der bestehenden und geplanten Maßnahmen stehen der Abteilung Governance & Sustainability sowie der Einkaufsabteilung personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

Es wurden keine schwerwiegenden Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

Für die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette wurden bislang keine messbaren ergebnisorientierten Ziele im Sinne der ESRS definiert, da die Identifikation geeigneter Indikatoren noch ausstand. Da die finale Definition von Maßnahmen ebenfalls noch aussteht, wird die Wirksamkeit der wesentlichen

nachhaltigkeitsbezogenen potenziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen derzeit noch nicht nachverfolgt. Die Entwicklung eines entsprechenden Konzepts inklusive zugehöriger Kennzahlen unter Berücksichtigung der Anpassungen der ESRS ist für das Berichtsjahr 2026 vorgesehen.

Gesundheitsschutz und Sicherheit (Wertschöpfungskette)

Zur Nutzung der identifizierten Chance im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der nachgelagerten Wertschöpfungskette wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Ansatzpunkt hierbei ist, die bereits hohen Sicherheitsaspekte der von R. STAHL hergestellten Produkte kontinuierlich weiter zu verbessern. Dieser Grundsatz ist auch im Managementhandbuch von R. STAHL festgelegt. Das Handbuch ist für alle Standorte, die Teil des Integrierten Managementsystems sind, gültig und auf der [Webseite](#) veröffentlicht. Auf oberster Ebene der Organisation ist der Vorstand für die Umsetzung dieses Konzepts verantwortlich.

Aufgrund der Art der hergestellten Produkte bzw. deren Einsatzbereiche in explosionsgefährdeten Bereichen („Ex-Bereichen“) unterliegen die Produkte strengen gesetzlichen und normativen Anforderungen. Alle Produkte, die in Ex-Bereichen eingesetzt werden, verfügen daher über eine für den Geltungsbereich notwendige Zertifizierung. Zertifizierte Produkte können in Umgebungen mit explosiven Atmosphären sicher eingesetzt werden, entsprechend den Zonen, für die sie zugelassen sind. Ergänzend zu den spezifischen Anforderungen gelten für ausgewählte Produkte auch weitere Anforderungen an den Umweltschutz und die Produktsicherheit, beispielsweise REACH (EC 1907/2006), RoHS (2011/65/EU) und die WEEE (2012/19 / EU), die durch R. STAHL umgesetzt werden.

Die Produktkennzeichnung stellt für R. STAHL ein zentrales Element dar, um Informationen transparent zu präsentieren. Sie nimmt im stark regulierten Markt für Explosionsschutz mit einer großen Dichte an gesetzlichen Informationspflichten einen großen Stellenwert ein. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen sind die hergestellten Produkte kennzeichnungspflichtig. Bei der Umsetzung der Anforderungen hilft R. STAHL die enge Zusammenarbeit mit dem Branchenverband ZVEI und mit weiteren Zertifizierungsstellen. Hier ist R. STAHL in mehreren Arbeitskreisen zur Erörterung und Sicherstellung der Umsetzung der existierenden europäischen und nicht-europäischen Richtlinien vertreten. Die Unternehmensgruppe steht im Austausch mit relevanten Fachabteilungen, um die Ergebnisse bei Design, Entwicklung und Fertigung der Produkte zu berücksichtigen. Daneben arbeitet R. STAHL kontinuierlich an der weiteren Optimierung des Kennzeichnungssystems.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Neben der stetigen Verbesserung der Produktsicherheit arbeitet R. STAHL daran, das Arbeiten für die Personen, die in Ex-Bereichen tätig sind, sicherer zu gestalten. R. STAHL bietet daher Fortbildungen, Workshops und kundenspezifische Seminare zu verschiedenen Themen im Bereich Explosionsschutz an. Beispiele sind Schulungen für die Installation und Wartung in explosionsgefährdeten Bereichen, Gefährdungsbeurteilungen als Basis für Explosionsschutzdokumente sowie Grundlagen und Vertiefungsschulungen zum Explosionsschutz für Wasserstoff. Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH ist zudem als erstes deutsches Unternehmen als „IECEX Recognised Training Provider“ zertifiziert und bietet vorbereitende Seminare zur IECEX-Personenzertifizierung an (IECEX Certification of Personal Competencies). Die Zertifizierung wird in einigen Ländern verlangt und dient als offizieller Nachweis über die Qualifikation der Personen, die in Ex-Bereichen tätig sind.

Seit Mitte 2024 werden die ersten R. STAHL Produkte mit einem digitalen Typenschild nach IEC 61406-2 gekennzeichnet. Die digitale Version des klassischen Typenschildes ermöglicht über einen QR-Code den Zugriff auf wichtige Produktinformationen, wie zum Beispiel alle zugehörigen Dokumente und Zertifikate. Angezeigt werden die Details auf der neuen Digital Twin Plattform von R. STAHL. Das dient als Vorbereitung auf die zukünftigen Anforderungen aus der European Sustainable Products Regulation (ESPR) und dem daraus resultierenden Digitalen Produktpass (DPP). Die Verordnung wird die Öko-design-Richtlinie ablösen. Im Jahr 2025 wurden weitere Produktlinien entsprechend umgestellt. Parallel arbeitet R. STAHL im DIN DKE Gemeinschaftsgremium DPP aktiv an den entsprechenden Normen.

Um die Kundenzufriedenheit sowie Produkt- und Zulieferqualität nachhaltig zu sichern, arbeitet R. STAHL im Rahmen des konzernweiten Qualitätsmanagements mit einheitlichen Kennzahlen, die monatlich berichtet werden. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Messung des Erfolges des Qualitätsmanagements aus der Kundenperspektive hat R. STAHL ein durchgängiges Reklamationsmanagement implementiert. Zusätzlich dazu werden alle eingehenden Reklamationen systematisch ausgewertet und diese in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess für Produkte und Prozesse eingesteuert. Als zentrale Steuerungskennzahl dient hierbei die durchschnittliche Reklamationsquote. Durch den gezielten Einsatz von Qualitätsmethoden, einer interdisziplinären Zusammenarbeit von allen Fachbereichen und der Überprüfung der Wirksamkeit der definierten Maßnahmen konnten Fehlerursachen nachhaltig abgestellt und somit die Reklamationsquote erneut reduziert werden.

INDIKATOREN ZU REKLAMATIONEN¹⁾

in %	2025	2024
Reklamationsquote ²⁾	0,20	0,276

¹⁾ Die hier berichteten Werte beziehen sich auf R. STAHL Schaltgeräte GmbH.

²⁾ Kundenreklamationen in Bezug auf Auftragspositionen.

Bei den in diesem Abschnitt beschriebenen Maßnahmen handelt es sich, sofern nicht anders beschrieben, um kontinuierliche Maßnahmen ohne definierten Endzeitpunkt, die nicht speziell auf eine geografische Region, Aktivität oder Stufe der Wertschöpfungskette begrenzt sind. Für die Umsetzung der Maßnahmen sind den zuständigen Fachbereichen personelle und finanzielle Mittel zugewiesen. Derzeit erfolgen keine strukturierte Nachverfolgung und Bewertung der Gesamtheit der beschriebenen Maßnahmen im Sinne der ESRS. Die ursprünglich für das Berichtsjahr 2025 vorgesehene Erarbeitung eines entsprechenden Konzepts wird in den kommenden Geschäftsjahren unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung der ESRS weiterverfolgt.

Im Kontext der beschriebenen wesentlichen Chance wurden bislang keine messbaren ergebnisorientierten Ziele im Sinne der ESRS festgelegt, da bislang keine geeigneten Indikatoren identifiziert werden konnten. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen in Bezug auf die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Chancen wird derzeit nicht nachverfolgt. Für die kommenden Jahre ist die Entwicklung eines Konzepts zur Messung der Wirksamkeit sowie die Prüfung der Erarbeitung messbarer ergebnisorientierter Ziele im Sinne der ESRS vorgesehen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Unternehmenspolitik

Allgemeine Angaben

Die Rolle der Leitungs- und Aufsichtsorgane

Informationen zur Zusammensetzung und den Zuständigkeiten des Aufsichtsrats und Vorstands finden sich im Abschnitt [Governance](#).

Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

Das Verfahren zur Ermittlung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung wird im Abschnitt [Strategie](#) detailliert beschrieben. Im Zuge der Analyse wurden alle Standorte, Tätigkeiten, Transaktionen und relevanten Sektoren von R. STAHL berücksichtigt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse für das Thema „Unternehmenspolitik“ wurden zwei potenziell negative Auswirkungen in den Bereichen „Unternehmenskultur“ und „Schutz von Hinweisgebern“ identifiziert.

R. STAHLs Grundverständnis von unternehmerischer Tätigkeit ist der faire Wettbewerb, den die Unternehmensgruppe mit der Qualität und dem Wert innovativer Produkte und Dienstleistungsangebote gewinnen will. Hierfür verpflichtet sich der Konzern ausnahmslos zur strikten Einhaltung aller nationalen und internationalen Regelwerke und Gesetze. Hierzu zählen auch entsprechende Rahmenwerke zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Zur Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln hat R. STAHL im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert, die insbesondere im Compliance Handbuch beschrieben sind. Ziel dieser Richtlinie ist es, die aufbau- und ablauforganisatorischen Grundsätze und Verfahren zu beschreiben, die Voraussetzung für ein Compliance Management System der R.STAHL Gruppe und deren Tochtergesellschaften sind. Alle R. STAHL Einheiten sind verpflichtet, ein effektives und effizientes Compliance Management System in ihrem Verantwortungsbereich einzuführen und lokale Compliance-Ansprechpartner zu definieren. Ziel des Compliance Managements ist es, die Einhaltung von Gesetzen und externen Vorschriften effizient zu gewährleisten. Die Interne Revision, als

wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance, prüft regelmäßig die Einhaltung der Compliance-Vorgaben in den jeweiligen Bereichen. Zudem werden in regelmäßigen Abständen die Compliance-Prozesse durch den Bereich Governance & Sustainability geprüft und gegebenenfalls angepasst. In der jährlichen [Entsprechenserklärung](#) zum Deutschen Corporate Governance Kodex erstattet R. STAHL Bericht über die Corporate Governance Strategie des Unternehmens.

Unternehmenskultur

R. STAHL hat eine potenziell negative Auswirkung im Kontext der Unternehmenspolitik (Unternehmenskultur) identifiziert: Maßnahmen zum Personalabbau können zu negativen Auswirkungen auf aktuelle Unternehmenskultur führen, die sich im Miteinander der Kollegen sowie der Zufriedenheit der Mitarbeiter widerspiegelt.

Weitere Informationen zu diesbezüglichen Strategien und Maßnahmen finden sich im Abschnitt [Arbeitskräfte des Unternehmens](#).

Schutz von Hinweisgebern

R. STAHL hat eine potenziell negative Auswirkung im Kontext der Unternehmenspolitik (Schutz von Hinweisgebern) identifiziert: Ein unzureichender Schutz von Hinweisgebern könnte dazu führen, dass Personen aus Angst vor Repressalien und sozialen Konflikten auf Meldungen verzichten. Dies könnte in der Folge zu weiteren Menschenrechtsverletzungen beitragen, wenn Vorfälle nicht aufgearbeitet werden.

Für Informationen zum Compliance-Management-System, einschließlich Maßnahmen wie Schulungen oder bestehende Hinweisgebersysteme, wird auf den Abschnitt [Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens](#) verwiesen. Die dort genannten Mechanismen beschränken sich nicht auf die Sicherstellung der Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten, sondern dienen der grundsätzlichen Vermeidung aller Verstöße gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Unternehmenspolitik. Alle spezifischen Informationen zu den Beschwerdekämen sowie damit verbundene Untersuchungs- und Berichtsprozesse, Informationen zum Schutz von Hinweisgebern und zugehörige Schulungen finden sich im Abschnitt [Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können](#). Die meisten Kanäle sind öffentlich zugänglich, wes-



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - **Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)**
 - Prognosebericht
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

halb die Berichterstattung interner und externer Stakeholder berücksichtigt wird. R. STAHL unterliegt dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG), das die deutsche Umsetzung der sog. EU-Whistleblower-Richtlinie (2019/1937) darstellt, und hat daher die entsprechenden Vorgaben umgesetzt.

In Bezug auf die identifizierten Auswirkungen wurden keine messbaren ergebnisorientierten Ziele im Sinne der ESRS festgelegt. Die Wirksamkeit der Konzepte und Maßnahmen wird seit dem Berichtsjahr 2021 über die Anzahl der eingegangenen Hinweise überwacht. Die Fortschritte werden anhand der Entwicklung der untenstehenden Indikatoren bewertet. Für das nächste Berichtsjahr ist eine Überprüfung und Weiterentwicklung der Konzepte zur Wirksamkeitsmessung geplant.

INDIKATOREN FÜR VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERE MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN

		2025	2024
Beschwerden, die über entsprechende Kanäle eingereicht wurden (einschließlich Beschwerdemechanismen)	Anzahl	10	8
Gesamtbetrag der materiellen Bußgelder, Strafen und Schadensersatzleistungen als Folge der oben genannten Vorfälle und Beschwerden	€	0	0
Schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit der Belegschaft des Unternehmens	Anzahl	0	0
Gesamtbetrag der Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatzleistungen für schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen	€	0	0

Ergänzende Angaben nach § 289b i.V.m § 314b HGB zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die nachfolgenden Angaben zu Korruption und Bestechung erfolgen unabhängig von der Wesentlichkeitsbewertung und stellen ergänzende Informationen im Sinne der gesetzlichen Anforderungen dar. Obwohl Korruption und Bestechung im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse nicht als wesentlich bewertet wurden, werden zu diesem Themenbereich Angaben gemacht, um den gesetzlichen Mindestanforderungen des Handelsgesetzbuchs zu entsprechen.

R. STAHL verfügt über entsprechende Rahmenwerke zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, die im Abschnitt [Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) detailliert beschrieben sind. Zur Vermeidung von Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln hat R. STAHL im Rahmen des bestehenden Compliance-Managements entsprechende Regelungen installiert, die insbesondere im Compliance Handbuch und Verhaltenskodex beschrieben sind.

Im SAP-System von R. STAHL sind hierarchische Prozesse für die Freigabe bestimmter Aufträge oder die Entgegennahme entgeltlicher Leistungen abgebildet. Darüber hinaus stellt das Vier-Augen-Prinzipien die Sicherstellung der Einhaltung von Verhaltensrichtlinien angemessen sicher, unter anderem bei der Unterzeichnung besonders wichtiger Dokumente. Obwohl R. STAHL aufgrund des Geschäftsmodells die Gefahr, in Korruptionssachverhalte verwickelt zu werden, grundsätzlich als vergleichsweise gering einschätzt, schaffen die vorgenannten Maßnahmen zusätzliche Hürden zu deren Verhinderung.

Anlassbezogene Prüfungen zu möglichen Verstößen gegen regel- und gesetzeskonformes Handeln verfolgt R. STAHL mit höchster Priorität. Die Erfahrung hat gezeigt, dass R. STAHL mit den Maßnahmen das Bewusstsein für bedeutende richtlinienkonforme Handlungsweisen schärfen konnte. Dies spiegelt sich beispielsweise auch in Rückfragen von Mitarbeitern in Zweifelsfällen beim Compliance-Beauftragten hinsichtlich der Annahme von Einladungen oder Geschenken wider.

Die etablierten Maßnahmen und Prozesse haben im Berichtsjahr dazu geführt, dass keine kartellrechtlichen Erkenntnisse oder Bußgelder festgestellt wurden. Die Beachtung kartellrechtlicher Bestimmungen, beispielsweise auch innerhalb der eigenen Branche bei der Gestaltung der Geschäftspraktiken oder bei der Einhaltung wichtiger technischer Normen, stellt R. STAHL durch anlassbezogene Schulungen sicher. Die sich aus nicht richtlinienkonformen Verhalten ergebenden Risiken können erheblich sein und sich beispielsweise in Schadensersatzforderungen, Bußgeldern, Strafen, Reputationsschäden oder Ausschreibungsausschlüssen bei öffentlichen Aufträgen niederschlagen. Das Risiko des Regelbruchs durch Mitarbeiter von R. STAHL wird aufgrund der getroffenen Schulungsmaßnahmen sowie vorliegender Risikobewertungen als gering eingestuft.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - **Prognosebericht**
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Weltwirtschaft wächst stabil, Umfeld bleibt volatil

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird das globale Wachstum im Jahr 2026 stabil bleiben. Für das Jahr 2026 prognostiziert der IWF ein weltweites Wachstum von 3,3 %; für 2027 wird mit 3,2 % ein leicht niedrigeres Wachstum erwartet. Damit liegt die globale Wachstumsrate weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von rund 3,7 %. Die globale Inflation dürfte weiter zurückgehen und wird für 2026 bei 3,8 % erwartet. Insgesamt zeigt sich weiterhin ein uneinheitliches und von Unsicherheiten geprägtes globales Wachstumsbild, insbesondere vor dem Hintergrund geopolitischer Spannungen, handelspolitischer Entwicklungen und wirtschaftspolitischer Anpassungen in einzelnen Regionen.

Für die Industrieländer erwartet der IWF im Jahr 2026 ein Wachstum von 1,8 %. Für die Vereinigten Staaten wird ein Wachstum von 2,4 % prognostiziert, getragen durch weiterhin robuste Investitionen und eine expansive Fiskalpolitik. Für den Euroraum wird ein Wachstum von 1,3 % erwartet. Deutschland dürfte sich mit einem Wachstum von 1,1 % im Jahr 2026 moderat erholen, bleibt jedoch weiterhin von strukturellen Herausforderungen im industriellen Umfeld geprägt. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer wird im Jahr 2026 insgesamt ein Wachstum von 4,2 % erwartet und damit eine weiterhin höhere Dynamik als in den Industrieländern. Wachstumstreiber bleiben insbesondere China und Indien. Für China wird ein Wachstum von 4,5 % prognostiziert, während Indien mit 6,4 % weiterhin zu den wachstumsstärkeren großen Volkswirtschaften zählen dürfte.

Nach Einschätzung des IWF bestehen weiterhin Abwärtsrisiken für die globale Konjunktur. Geopolitische Spannungen, handelspolitische Unsicherheiten sowie strukturelle Anpassungsprozesse, insbesondere im Energiesektor Europas und im Immobiliensektor Chinas, könnten Investitionen und Handelsströme beeinträchtigen. Eine Verschärfung handelspolitischer Maßnahmen, etwa in Form neuer Zölle oder Handelsbeschränkungen, könnte Investitionen dämp-

fen und internationale Lieferketten belasten. Insgesamt bleibt der Ausblick für das Jahr 2026 stabil, ist jedoch weiterhin mit erhöhten Unsicherheiten verbunden.

Der Internationale Währungsfonds weist darauf hin, dass die Eskalation im Nahen Osten zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft mit sich bringt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen hängen maßgeblich von Dauer und Intensität des Konflikts sowie von möglichen Auswirkungen auf Energiepreise und Handelsströme ab.

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG DES BRUTTO INLANDSPRODUKTS 2026 GEGENÜBER VORJAHR¹⁾

in %	2026
Welt	+3,3
Industrieländer	+1,8
USA	+2,4
Euroraum	+1,3
Deutschland	+1,1
Frankreich	+1,0
Italien	+0,7
Spanien	+2,3
Japan	+0,7
Vereinigtes Königreich	+1,3
Kanada	+1,6
Schwellenländer	+4,2
Asien	+5,0
China	+4,5
Indien	+6,4
Russland	+0,8
Lateinamerika	+2,2

¹⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2026.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - **Prognosebericht**
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

BRANCHENAUSBLICK

Chemieverband VCI erwartet moderates Wachstum – Impulse weiterhin aus Schwellenländern

Der Verband der Chemischen Industrie (VCI) geht in seiner Einschätzung vom Dezember 2025 für das Jahr 2026 von einem Wachstum der weltweiten Chemieproduktion von 2,3 % aus. Für die Chemieunternehmen in den USA wird ein Produktionsanstieg von 1,5 % erwartet. Dagegen dürfte sich die Chemieproduktion in der Europäischen Union mit -0,5 % weiterhin rückläufig entwickeln. Auch in Deutschland wird die anhaltende Schwächephase der Industrie voraussichtlich nicht überwunden; hier rechnet der VCI mit einem Rückgang der Chemieproduktion von -1,0 %. Gründe für den Nachfragerückgang in der Europäischen Union und Deutschland sind nach Ansicht der VCI strukturelle Probleme, Investitionszurückhaltung sowie eine langsam erholende Industrie. Überdurchschnittliche Produktionssteigerungen werden erneut in China erwartet, wo die Chemieproduktion um 6,0 % zulegen dürfte. Insgesamt wird sich nach Einschätzung des VCI sowohl die Weltwirtschaft als auch die Chemieproduktion im Jahr 2026 bei weiterhin erhöhten geopolitischen Risiken und einer nur verhaltenen Industrienachfrage moderat entwickeln.

Pharmamarkt wächst weiter – politische Rahmenbedingungen prägen das Umfeld

Für die Pharmaindustrie wird nach Ansicht der Datenanalysefirma Statista für 2026 ein weltweites Produktionswachstum von rund 4,6 % prognostiziert, nachdem der Produktion 2025 bereits um rund 4,5 % gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte. Wie sich die Pharmabranche 2026 entwickeln wird, hängt in großen Teilen von den Entwicklungen in den USA als Leitmarkt ab. Dort dürften regulatorische Eingriffe in die Preisbildung und Erstattungsmechanismen die Preis- und Margendynamik beeinflussen. Zudem zeigen aktuelle Meldungen, dass Preisanpassungen und politischer Druck weiterhin ein zentrales Thema für die Branche sind. Gerade für deutsche Unternehmen bleibt die USA ein wichtiger Exportmarkt. Nach Angaben des VCI entfällt knapp ein Viertel der deutschen Pharmaexporte auf die USA. Insgesamt bleibt das Umfeld damit von Unsicherheiten geprägt, während das Marktwachstum global im mittleren einstelligen Bereich erwartet wird.

Ölmarkt bleibt gut versorgt

Nach Einschätzung der OPEC wird die weltweite Ölnachfrage im Jahr 2026 weiter zunehmen. Erwartet wird ein Anstieg um rund 1,4 Mio. Barrel pro Tag, was einem Wachstum von etwa 1,3 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Nachfragezuwachs dürfte vor allem aus den Schwellen- und Entwicklungsländern stammen, während die Industrieländer nur einen moderaten Beitrag leisten. Auf der Angebotsseite wird ein weiterer Produktionsanstieg außerhalb der OPEC+-Länder erwartet, insbesondere in den USA sowie in Südamerika. Insgesamt dürfte das Angebot stärker wachsen als die Nachfrage, sodass der Ölmarkt auch 2026 gut versorgt bleibt. Für das Jahr 2026 erwartet der Internationale Währungsfonds bei den Ölpreisen einen weiteren leichten Rückgang. In seiner Prognose vom Januar 2026 geht der IWF von einem durchschnittlichen Preisrückgang von 8,5 % gegenüber dem Vorjahr aus. Hintergrund sind ein moderates Nachfragewachstum bei gleichzeitig steigender Produktion sowie ein weiterhin gut versorgter Ölmarkt. Gleichzeitig bestehen weiterhin erhebliche geopolitische Unsicherheiten. Insbesondere die Eskalation der Spannungen zwischen Israel, den USA und Iran führt zu erhöhter Volatilität an den Energiemärkten. Vor allem mögliche Störungen wichtiger Transportwege im Nahen Osten, könnten kurzfristig zu deutlichen Preisschwankungen führen. Vor diesem Hintergrund bleibt die Entwicklung der Ölpreise mit erhöhten Unsicherheiten verbunden.

Nachfrage nach elektrischen und elektronischen Produkten gewinnt weiter an Dynamik

Nach der stabilen Entwicklung im Jahr 2025 rechnet der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) für das Jahr 2026 mit einer weiteren Belebung der weltweiten Nachfrage nach elektrischen und elektronischen Produkten. Für die globale Elektro- und Digitalindustrie wird ein Wachstum von rund 5 % erwartet, womit sich die Dynamik gegenüber den Vorjahren spürbar erhöhen dürfte. Der größte Wachstumsbeitrag wird weiterhin aus Indien erwartet, wo die Nachfrage im Jahr 2026 prozentual zweistellig zulegen soll. Auch aus anderen Teilen Asiens, insbesondere aus China, wird eine überdurchschnittliche Entwicklung prognostiziert. Insgesamt dürfte die Region Asien erneut die treibende Kraft des weltweiten Marktwachstums bleiben. Für Amerika wird ein moderates Wachstum von 3,0 % erwartet. In Europa dürfte sich die Nachfrage weiter erholen und ebenfalls um etwa 3 % steigen. Innerhalb Europas wird für Deutschland nach der Stabilisierung im Jahr 2025 wieder ein moderater Anstieg der Nachfrage erwartet.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - **Prognosebericht**
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

PROGNOSE ZUR VERÄNDERUNG INDUSTRIESPEZIFISCHER KENNZAHLEN 2026 GEGENÜBER VORJAHR

in %	2026
Ölnachfrage, Welt ¹⁾	+1,3
Ölpreis, Welt ²⁾	-8,5
Chemieproduktion, Welt ³⁾	+2,3
Chemieproduktion, Europäische Union ³⁾	-0,5
Pharmaproduktion, Welt ⁴⁾	+4,6
Elektroindustrie, Welt ⁵⁾	+5,0
Elektroindustrie, Europäische Union ⁵⁾	+3,0
Gasnachfrage, Welt ⁶⁾	+1,7
LNG-Nachfrage, Welt ⁶⁾	+2,5

¹⁾ OPEC Monthly Oil Market Report – February 2026.

²⁾ International Monetary Fund (IMF); World Economic Outlook Update January 2026.

³⁾ VVCI, World Chemistry Report, Februar 2026.

⁴⁾ Statista, Pharmaceuticals: market data & analysis, January 2025.

⁵⁾ ZVEI, Die globale Elektro- und Digitalindustrie – Daten, Zahlen und Fakten, Oktober 2025.

⁶⁾ International Energy Agency (IEA), Gas Market Report Q1-2026; IEA, Gas 2025.

Gas- und LNG-Märkte mit anhaltendem Nachfragewachstum

Branchenprognosen gehen davon aus, dass die weltweite LNG-Nachfrage auch im Jahr 2026 weiter zunehmen wird. Nach Einschätzung der Internationalen Energieagentur (IEA) dürfte die globale LNG-Nachfrage im Jahr 2026 um 2,5 % steigen. Wachstumstreiber bleiben insbesondere die asiatischen Märkte, vor allem China und Indien, sowie eine weiterhin hohe Importnachfrage in Europa. Zusätzlich wird die Nachfrage durch den zunehmenden Einsatz von Gas als Übergangsenergie im Zuge von Dekarbonisierungsstrategien gestützt. Auch die weltweite Erdgasnachfrage dürfte 2026 weiterwachsen, wenn auch in moderatem Tempo. Nach aktuellen Prognosen wird für 2026 ein Anstieg von 1,7 % erwartet. Treiber sind vor allem ein steigender Gasbedarf in der Stromerzeugung, zusätzliche LNG-Verflüssigungskapazitäten sowie eine wachsende industrielle Nachfrage in Asien und Nordamerika. In den USA wird die Gasnachfrage insbesondere durch den steigenden Strombedarf für Rechenzentren und KI-Anwendungen sowie durch die Ausweitung von LNG-Exportkapazitäten gestützt. Die Preisentwicklung dürfte vor dem Hintergrund steigender Angebotskapazitäten und gut gefüllter Speicher vergleichsweise

stabil bleiben, wengleich wetterbedingte Schwankungen und geopolitische Entwicklungen weiterhin Einfluss auf die Märkte haben können. Analog zum Ölmarkt ergeben sich derzeit zusätzliche Unsicherheiten aus den geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, insbesondere im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Israel, den USA und Iran. Mögliche Störungen wichtiger Energie- und Transportinfrastrukturen könnten sich auch auf die internationalen Gas- und LNG-Märkte auswirken und kurzfristig zu erhöhter Preisvolatilität führen.

AUSBLICK R. STAHL

Investitionsrückgang in relevanten Schlüsselmärkten

Entgegen der moderat positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Geschäftsentwicklung erwartet R. STAHL in den Schlüsselmärkten Deutschland und Europa einen stärkeren Investitionsrückgang in den für das Unternehmen relevanten Branchen, insbesondere in der chemischen Industrie. Von den positiven Nachfrageimpulsen insbesondere aus China kann R. STAHL nur sehr eingeschränkt profitieren, da dieser Absatzmarkt noch nicht ausreichend erschlossen wurde. Auch in anderen Industriezweigen wie dem Maschinen- und Anlagenbau wird für 2026 mehrheitlich von einer schwachen Branchenentwicklung und einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit ausgegangen. Eine leichte Belebung in den für R. STAHL relevanten Industrien wird frühestens in den Jahren 2027/2028 erwartet.

Projektbezogene Verschiebungen, eine verhaltene Investitionsbereitschaft im vergangenen Jahr als auch zu Jahresbeginn 2026 sowie ein leicht rückläufiger Auftragsbestand bei R. STAHL unterstreichen die oben genannten Entwicklungen.

Prognoseunsicherheiten bestehen insbesondere im Hinblick auf die nicht einschätzbaren Entwicklungen und Folgen geopolitischer Ereignisse sowie möglicher weiterer Handelskonflikte. Damit verbundene Nachfrageeinbrüche können somit unmittelbare Auswirkung auf die Nachfrage nach elektrischem Explosionsschutz haben. Mittelbar können auch Lieferketten gestört werden und Preise für Rohstoffe steigen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - **Prognosebericht**
 - Corporate Governance
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zusätzliche Unsicherheiten ergeben sich derzeit mit dem Konflikt zwischen Israel, den USA und Iran. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lässt sich jedoch noch nicht abschätzen, ob und in welchem Umfang sich dieser Konflikt auf die Umsatz- und Geschäftsentwicklung von R. STAHL auswirken wird. Es könnten sich insbesondere über gestiegene Energiepreise, Investitionszurückhaltung in relevanten Industrien sowie mögliche Störungen von Lieferketten zusätzliche Belastungen für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung lassen sich Umfang und Dauer solcher Effekte jedoch noch nicht verlässlich abschätzen.

Umsatz- und Ergebnisrückgang erwartet

Im Rahmen des im Februar 2026 gestarteten Zukunftsprogramms NEXUS mit dem Ziel R. STAHL strategisch als globalen Lösungsanbieter im Bereich Explosionsschutz weiterzuentwickeln, steht im Geschäftsjahr 2026 die wirtschaftliche Stabilisierung sowie die Schaffung struktureller Voraussetzungen für zukünftiges Wachstum im Vordergrund. Ab 2027 sollen hieraus verstärkt internationale Wachstumschancen realisiert werden.

Auf Basis eines rückläufigen Auftragsbestands und einer zu Jahresbeginn verhaltenen Auftragsituation sowie unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet R. STAHL für 2026 einen Umsatz zwischen 285 Mio. € und 300 Mio. €.

Bei vergleichbarer Kosteneffizienz und unter Annahme eines Umsatzrückgangs dürfte sich das Ergebnis unter dem Niveau des Vorjahres bewegen. Versorgungsseitige Engpässe oder signifikante Materialpreissteigerungen werden derzeit nicht erwartet, sofern es nicht zu einer weiteren Verschärfung bestehender handels- und geopolitische Konflikte kommt. Hierzu zählen insbesondere die aktuellen Spannungen im Nahen Osten im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Israel, den USA und Iran, deren weitere Entwicklung und mögliche Auswirkungen auf Energiepreise und Lieferketten derzeit nicht verlässlich abschätzbar sind. Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet R. STAHL mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 22 Mio. € und 27 Mio. €.

Das handelsrechtliche Jahresergebnis der R. STAHL AG wird weiterhin wesentlich von Konzernumlagen, Beteiligungserträgen und Gewinnabführungen beeinflusst. Für 2026 wird ein niedriger einstelliger negativer Millionen-Euro-Betrag erwartet.

Die Eigenkapitalquote des R. STAHL Konzerns lag zum 31. Dezember 2025 bei 29,2 %. Unter der Annahme eines unveränderten Zinsniveaus zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen rechnet R. STAHL im Geschäftsjahr 2026 mit einem leichten Rückgang der Eigenkapitalquote.

Für den Free Cashflow wird ein ausgeglichener Wert erwartet. Gleichzeitig geht R. STAHL von einem moderaten Anstieg der Nettoverschuldung aus. In Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung und den bestehenden Unsicherheiten werden Investitionen gegebenenfalls angepasst, um die finanzielle Stabilität sicherzustellen.

Die Prognose für 2026 stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

PROGNOSE 2026		
in Mio. €	Prognose 2026	Gesamtjahr 2025
Umsatz	285 – 300	313,0
EBITDA vor Sondereinflüssen	22 – 27	34,4
Free Cashflow	Ausgeglichen	-0,3
Eigenkapitalquote	Leichter Rückgang	29,2 %

Dieser Prognose liegen die heute aus Sicht von R. STAHL wahrscheinlichsten Entwicklungen der relevanten Märkte zugrunde. Änderungen der Rahmenbedingungen durch wirtschaftliche oder geopolitische Entwicklungen können sich negativ auf diese Märkte und somit auf die Geschäftsentwicklung von R. STAHL auswirken. Eine umfassende Beschreibung der möglichen Risiken, die die vorliegende Prognose beeinflussen können, findet sich im [Risiken- und Chancenbericht](#).

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand geht für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld aus. Die Investitionszurückhaltung in wichtigen Kundenindustrien, insbesondere in Europa und Deutschland, sowie ein rückläufiger Auftragsbestand zu Jahresbeginn führen zu der Erwartung eines



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- **Zusammengefasster Lagebericht**
 - Grundlagen des Konzerns
 - Wirtschaftsbericht
 - Risiken- und Chancenbericht
 - Nichtfinanzielle Konzernklärung (ungeprüft)
 - Prognosebericht
 - **Corporate Governance**
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Umsatz- und Ergebnisrückgangs gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig bestehen zusätzliche Unsicherheiten aus geopolitischen Entwicklungen, deren mögliche Auswirkungen auf Energiepreise, Lieferketten und Investitionsentscheidungen derzeit nur eingeschränkt abschätzbar sind.

Vor diesem Hintergrund erwartet der Vorstand für 2026 eine Phase der wirtschaftlichen Stabilisierung. Mit dem gestarteten Zukunftsprogramm NEXUS schafft R. STAHL die strukturellen und strategischen Voraussetzungen, um das Unternehmen international stärker auszurichten, die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und zukünftige Wachstumsfelder zu erschließen. Mittelfristig sieht der Vorstand insbesondere durch Digitalisierung, Automatisierung sowie den Ausbau des Lösungs- und Servicegeschäfts zusätzliche Wachstumspotenziale.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Entwicklung im Geschäftsjahr 2026 als herausfordernd, sieht R. STAHL jedoch strategisch gut positioniert, um ab 2027 verstärkt von internationalen Wachstumschancen und strukturellen Markttrends zu profitieren.

CORPORATE GOVERNANCE

ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN NACH § 289A ABS. 1 HGB UND § 315A ABS. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Aktiengattungen, Rechte und Pflichten

Das Grundkapital der R. STAHL AG beträgt 16.500.000 €, aufgeteilt in 6.440.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein Anteil von 2,56 € am Grundkapital.

Dem Aktionär stehen Vermögens- und Verwaltungsrechte zu. Zu den Vermögensrechten gehören nach § 58 Abs. 4 AktG das Recht auf Teilhabe am Gewinn und nach § 271 AktG am Liquidationserlös sowie nach § 186 AktG das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhung. Zu den Verwaltungsrechten gehören das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und das Recht, auf dieser zu reden, Fragen und Anträge zu stellen sowie die Stimmrechte auszuüben. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats der Kapitalseite und den Abschlussprüfer; sie entscheidet über die Entlastung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, über Satzungsänderungen und Kapitalmaßnahmen, über Ermächtigungen zum Erwerb eigener Aktien sowie gegebenenfalls über die Durchführung von Sonderprüfungen, über die vorzeitige Abberufung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und über eine Auflösung der Gesellschaft.

Informationen bezüglich des Genehmigten Kapitals 2021 sind unter „Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen“ dargestellt.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Soweit der R. STAHL AG bekannt ist, besteht im Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG ein Konsortialvertrag. In Bezug auf Aktien der Familienaktionäre, die in den Anwendungsbereich dieses Konsortialvertrags fallen, gelten eine Stimmbindungsvereinbarung sowie Veräußerungsbeschränkungen.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ **Zusammengefasster Lagebericht**

→ Grundlagen des Konzerns

→ Wirtschaftsbericht

→ Risiken- und Chancenbericht

→ Nichtfinanzielle Konzernklärung
(ungeprüft)

→ Prognosebericht

→ **Corporate Governance**

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Der Gesellschaft lagen per 31. Dezember 2025 folgende Meldungen hinsichtlich direkter oder indirekter Beteiligungen vor, die 10 % der Stimmrechte übersteigen:

- Mit Meldung vom 28. August 2019 informierte die RSBG SE, Essen, Deutschland, die Gesellschaft darüber, dass sie über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 14,25 % verfügt.
- Mit Meldung vom 6. Januar 2025 informierte Herr Norman Rentrop, Deutschland, die Gesellschaft darüber, dass bislang bei der von ihm beherrschten Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, Deutschland, gehaltene Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von 11,82 %, nun von ihm direkt gehalten werden.
- Mit Meldung vom 15. August 2024 informierte Frau Herta Seibt de Zinser die Gesellschaft darüber, dass Isabelle Stallbörger, Hansjörg Stahl und Hans-Volker Stahl, als Mitglieder des Konsortiums der Familienaktionäre der R. STAHL AG, Deutschland – und damit nach Kenntnis der Gesellschaft das Konsortium der Familienaktionäre der R. STAHL AG – über einen Anteil am Grundkapital der R. STAHL AG in Höhe von insgesamt 36,07 % verfügen. Nach Meldung von Oliver Stahl vom 6. Januar 2025 hat sich nach Kenntnis der Gesellschaft die Beteiligung des Konsortiums der Familienaktionäre der R. STAHL AG auf 36,02 % reduziert.

Die direkten und indirekten Beteiligungen am gezeichneten Kapital (Aktionärsstruktur) der R. STAHL AG, die mehr als 10 % der Stimmrechte ausmachen sowie die nach Kenntnis der Gesellschaft aktuelle Beteiligungsstruktur des Konsortiums der Familienaktionäre der R. STAHL AG, sind zudem im Jahresabschluss nach HGB aufgeführt.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

Stimmrechtskontrolle von Mitarbeiteraktien bei mittelbarer Kontrollrechtsausübung

Mitarbeiteraktien werden und wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine mittelbare Stimmrechtskontrolle der Arbeitnehmer, die Aktien der R. STAHL AG halten, findet nicht statt.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung für jeweils höchstens fünf Jahre ist zulässig. Ergänzend bestimmt die Satzung in § 6, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen besteht. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder, die Bestellung und den Widerruf der Bestellung sowie die Anstellungsverträge mit ihnen entscheidet der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Satzungsänderungen bestimmen sich nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere nach §§ 179, 133 AktG. Nach § 179 Abs. 1 Satz 1 AktG bedarf jede Änderung der Satzung grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG und § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat jedoch berechtigt, Änderungen der Satzung – auch ohne Beschluss der Hauptversammlung – zu beschließen, soweit diese lediglich die Fassung betreffen.

Nach 179 Abs. 2 Satz 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 4 der Satzung bedürfen Beschlüsse über Satzungsänderungen grundsätzlich der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern keine zwingenden gesetzlichen Vorschriften entgegenstehen. Das Gesetz schreibt in bestimmten Fällen jedoch eine qualifizierte Kapitalmehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vor, etwa bei der Änderung des Unternehmensgegenstands (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), bei bestimmten Kapitalmaßnahmen oder beim Ausschluss von Bezugsrechten.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ **Zusammengefasster Lagebericht**

→ Grundlagen des Konzerns

→ Wirtschaftsbericht

→ Risiken- und Chancenbericht

→ Nichtfinanzielle Konzernklärung
(ungeprüft)

→ Prognosebericht

→ **Corporate Governance**

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnis zur Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 14. Juli 2026 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens, um bis zu 3.300.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Dieses gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem durch den Vorstand bestimmten Kreditinstitut oder Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der Gesellschaft zum Bezug anzubieten. Weiterhin wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge,
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt, der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht überschreitet. Auf die vorgenannte Begrenzung von 10 % sind anzurechnen:
 - a) eigene Aktien, sofern sie während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden,
 - b) Aktien, die aufgrund einer eventuell künftig erteilten Ermächtigung zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden.

Ferner wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe, einschließlich einer von § 60 Abs. 2 AktG abweichenden Gewinnbeteiligung, festzulegen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Die Gesellschaft hat 2023 einen neuen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen, der eine Kontrollwechselklausel beinhaltet, wonach die an dem Konsortialkredit beteiligten Kreditgeber ein Kündigungsrecht ihrer Kreditzusagen innerhalb von 15 Tagen nach Benachrichtigung über den Kontrollwechsel mit einer Frist von 15 Tagen zur Rückzahlung der fälligen Beträge und Zinsen haben.

Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots sind nicht vereinbart.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB UND § 315D HGB

Die nach § 289f HGB und § 315d HGB für börsennotierte Aktiengesellschaften geforderte Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und auf der Website der Gesellschaft unter www.r-stahl.com unter der Rubrik [Unternehmen/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung](#) öffentlich zugänglich gemacht.



118 — Konzern-Gewinn-
und Verlustrechnung

119 — Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung

120 — Konzernbilanz

121 — Konzern-Kapitalflussrechnung

122 — Entwicklung des
Konzern-Eigenkapitals

123 — Konzernanhang

123 Grundlagen und Methoden

136 Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

143 Erläuterungen zur
Konzernbilanz

163 Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung

165 Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung

166 Sonstige Angaben

181 Sonstige Pflichtangaben
und Angaben nach HGB

184 — Versicherung der
gesetzlichen Vertreter

185 — Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-
abschluss



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- **Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	[4]	312.986	344.148
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.154	-5.482
Aktivierete Eigenleistungen	[5]	3.970	3.861
Gesamtleistung		327.110	342.527
Sonstige betriebliche Erträge	[6]	10.151	8.975
Materialaufwand	[7]	-110.015	-113.944
Personalaufwand	[8]	-138.063	-137.466
Abschreibungen	[10]	-18.895	-17.974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[11]	-63.672	-66.269
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		6.616	15.849
Beteiligungsergebnis	[12]	3	0
Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	157	369
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-6.683	-7.842
Finanzergebnis		-6.523	-7.473
Ergebnis vor Ertragsteuern		93	8.376
Ertragsteuern	[14]	2.869	-2.534
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.962	5.842
davon auf andere Gesellschafter entfallend		5	24
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend		2.957	5.818
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert)	[15]	0,46	0,90



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- **Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €

	2025	2024
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.962	5.842
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-3.189	-55
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (Recycling)	0	0
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-3.189	-55
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Jahresergebnis	-3.189	-55
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	6.202	-1.716
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	-2.627	534
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Jahresergebnis	3.575	-1.182
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	386	-1.237
davon auf andere Gesellschafter entfallend	1	7
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	385	-1.244
Gesamtergebnis nach Steuern	3.348	4.605
davon auf andere Gesellschafter entfallend	6	31
davon auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallend	3.342	4.574



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- **Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	Anhang	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	46.793	47.798
Sachanlagen	[18]	75.705	78.811
Finanzanlagen	[19]	594	336
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	459	355
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	[24]	2.446	2.794
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[20]	3.669	3.877
Latente Steuern	[14]	9.410	5.347
Langfristige Vermögenswerte		139.076	139.318
Vorräte und geleistete Anzahlungen	[21]	56.929	48.906
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[22]	39.320	48.032
Vertragsvermögenswerte	[22]	3	0
Ertragsteuerforderungen		161	474
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	[23]	4.557	4.962
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	[24]	5.949	7.187
Finanzanlagen	[19]	0	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[25]	12.885	16.268
Kurzfristige Vermögenswerte		119.804	125.832
Summe Aktiva		258.880	265.150

in Tsd. €	Anhang	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	[26]	16.500	16.500
Kapitalrücklage	[26]	13.457	13.457
Gewinnrücklagen	[26]	66.055	63.098
Kumuliertes übriges Eigenkapital	[26]	-20.538	-20.923
Auf die Aktionäre der R. STAHL AG entfallendes Eigenkapital		75.474	72.132
Anteile anderer Gesellschafter	[26]	197	191
Eigenkapital		75.671	72.323
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	[28]	67.238	74.080 ¹⁾
Sonstige Rückstellungen	[29]	4.050	3.986 ¹⁾
Verzinsliche Darlehen	[30]	45.973	43.714 ¹⁾
Leasingverbindlichkeiten	[31]	9.940	11.900
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[35]	203	570
Latente Steuern	[14]	6.690	5.060
Langfristige Verbindlichkeiten		134.094	139.310
Sonstige Rückstellungen	[29]	1.849	2.003 ¹⁾
Verzinsliche Darlehen	[30]	1.773	1.215 ¹⁾
Leasingverbindlichkeiten	[31]	3.490	4.218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[32]	15.486	17.609
Vertragsverbindlichkeiten	[33]	3.566	5.160
Abgegrenzte Schulden	[34]	15.221	15.858
Ertragsteuerverbindlichkeiten		982	873
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[35]	980	1.151
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	[36]	5.768	5.430
Kurzfristige Verbindlichkeiten		49.115	53.517
Summe Passiva		258.880	265.150

¹⁾ Vorjahreszahlen wurden gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- **Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €

	2025	2024
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.962	5.842
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.895	17.974
Veränderung der Rückstellungen	-715	-1.058
Veränderung der latenten Steuern	-5.123	383
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	2.929	4.863
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-43	120
Cashflow	18.905	28.124
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.190	8.730
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.358	-6.704
Veränderung des Working Capital	-5.548	2.026
Sonstige Ein- und Auszahlungen aus der betrieblichen Tätigkeit	0	-1.505
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.357	28.645
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.477	-6.153
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.020	-7.614
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	124	179
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-258	-243
Zunahme / Abnahme kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	3	-2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.628	-13.833
Free Cashflow	-271	14.812
Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-4.562	-4.352
Einzahlungen aus der Aufnahme verzinslicher Finanzschulden	11.553	16.269
Auszahlungen für die Tilgung von verzinslichen Finanzschulden	-9.477	-21.876
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.486	-9.959
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-2.757	4.853
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-626	-119
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.268	11.534
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Periode	12.885	16.268



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2025
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- **Konzernabschluss**
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

1. Januar bis 31. Dezember

in Tsd. €	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital							Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Summe		
				Währungsumrechnung	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital			
1. Januar 2024	16.500	13.457	57.280	-6.333	-13.346	-19.679	67.558	160	67.718
Ergebnis nach Ertragsteuern			5.818				5.818	24	5.842
Kumuliertes übriges Eigenkapital				-62	-1.182	-1.244	-1.244	7	-1.237
Gesamtergebnis			5.818	-62	-1.182	-1.244	4.574	31	4.605
Ausschüttung an Gesellschafter							0		
Veränderung der Besitzverhältnisse anderer Gesellschafter							0		
31. Dezember 2024	16.500	13.457	63.098	-6.395	-14.528	-20.923	72.132	191	72.323
1. Januar 2025	16.500	13.457	63.098	-6.395	-14.528	-20.923	72.132	191	72.323
Ergebnis nach Ertragsteuern			2.957				2.957	5	2.962
Kumuliertes übriges Eigenkapital				-3.190	3.575	385	385	1	386
Gesamtergebnis			2.957	-3.190	3.575	385	3.342	6	3.348
Ausschüttung an Gesellschafter							0		0
Veränderung der Besitzverhältnisse anderer Gesellschafter							0		0
31. Dezember 2025	16.500	13.457	66.055	-9.585	-10.953	-20.538	75.474	197	75.671



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Konzernanhang

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1. UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die R. STAHL Aktiengesellschaft (im Folgenden R. STAHL AG), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, HRB 581087, ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg. Die Geschäftsaktivität des R. STAHL Konzerns (nachfolgend: R. STAHL) erfolgt im Bereich des elektrischen Explosionsschutzes. Die R. STAHL AG ist Mutterunternehmen und ist gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

Der Vorstand der R. STAHL AG hat den Konzernabschluss 2025 und zusammengefassten Lagebericht 2025 am 30. März 2026 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Er wird dem Aufsichtsrat für die Sitzung am 14. April 2026 vorgelegt.

2. RECHNUNGSLEGUNGSMETHODEN

Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der R. STAHL AG zum 31. Dezember 2025 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die für das laufende Jahr verbindlichen Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC) wurden beachtet.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Bilanzgliederung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt nach ihrer Fristigkeit. Der Konzern klassifiziert Vermögenswerte und Schulden als kurzfristig, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses haben wir einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben haben wir ebenfalls in den Konzernanhang aufgenommen.

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (T€) gerundet angegeben, so dass das Aufaddieren einzelner Zahlen nicht immer genau zu der angegebenen Summe führen kann.

Der Konzernabschluss der R. STAHL AG wird beim Betreiber des Unternehmensregisters elektronisch eingereicht.

Änderungen gemäß IAS 8

Im Geschäftsjahr 2025 wurde festgestellt, dass in den Vorjahren der Ausweis von verzinslichen Darlehen hinsichtlich der Fristigkeit nichtzutreffend erfolgte. Einzelne Posten wurden als kurzfristig ausgewiesen, obwohl diese als langfristige Verbindlichkeiten gemäß IFRS auszuweisen sind.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Der Ausweis wurde im vorliegenden Abschluss entsprechend geändert. Die Vergleichszahlen der Vorperiode wurde gemäß IAS 8 retrospektiv angepasst. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden demnach verzinsliche Darlehen betreffend den Konsortialkreditvertrag in Höhe von 38.883 T€ von kurz- auf langfristig umgegliedert. Des Weiteren wurden der kurzfristige Anteil an den Pensionsrückstellungen und Personalrückstellungen für Altersteilzeit und Arbeitnehmerjubiläen aufgrund einer Bilanzierungsänderung als langfristig eingestuft. Hierbei wurden im Geschäftsjahr 2024 1.346 T€ an Personalrückstellungen und 3.826 T€ an Pensionsrückstellungen von kurz- auf langfristig umgegliedert.

Die Korrektur betrifft ausschließlich die Klassifizierung innerhalb der Konzernbilanz und hat keinen Einfluss auf das Konzernergebnis, das Eigenkapital oder Kapitalflussrechnung.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen, die aus neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards resultieren.

Im Geschäftsjahr 2025 waren erstmalig folgende Neuregelungen verpflichtend anzuwenden:

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht	Status
IFRS 21	Mangelnde Umtauschbarkeit	1. Januar 2025 geändert

Die erstmals zum 1. Januar 2025 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Das IASB und das IFRS Interpretations Committee haben die nachfolgend aufgeführten Standards, Interpretationen und Änderungen verabschiedet, die am 31. Dezember 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU auch noch nicht anerkannt waren. Eine vorzeitige Anwendung dieser Neuregelungen ist nicht vorgesehen. Nachfolgende zukünftige Änderungen werden, bis auf die Änderungen an IFRS 18 „Darstellung und

Angaben im Abschluss“ voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der R. STAHL AG haben. Die quantitativen und qualitativen Auswirkungen der Anwendung des IFRS 18 auf den Konzernabschluss werden zurzeit analysiert. Änderungen werden sich aus der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung insbesondere mit den Kategorien operativ, investiv und Finanzierung ergeben. Für die Kapitalflussrechnung wird als Startpunkt verbindlich das operative Ergebnis vorgeschrieben, wodurch sich Änderungen gegenüber der derzeitigen Darstellung mit dem Startpunkt Ergebnis nach Ertragsteuern ergeben. Zusätzlich sind Angaben zu vom Management definierten Leistungskennzahlen erforderlich.

Standard / Interpretation	Anwendungspflicht ¹⁾	Übernahme durch EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 9; IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	27. Mai 2025	nicht wesentlich
IFRS 9; IFRS 7	Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Verträge über naturabhängige Stromversorgung	1. Januar 2026	30. Juni 2025	keine
Diverse	Jährliche Verbesserungen der IFRS mit Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	1. Januar 2026	9. Juli 2025	nicht wesentlich
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1. Januar 2027	ausstehend	keine
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	1. Januar 2027	16. Februar 2026	siehe Text
IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung	1. Januar 2027	ausstehend	keine

¹⁾ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der R. STAHL AG.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der Muttergesellschaft 29 (2024: 29) in- und ausländische Tochterunternehmen, bei denen die R. STAHL AG unmittelbar oder mittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschung laut IFRS 10 liegt vor, wenn die R. STAHL AG die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das Tochterunternehmen hat, sie an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Entscheidungen beeinflussen kann.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (inkl. R. STAHL AG) verteilen sich wie folgt auf In- und Ausland:

	Inland 31. Dez. 2025	Ausland 31. Dez. 2025	Gesamt 31. Dez. 2025	Gesamt 31. Dez. 2024
Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften	7	23	30	30
Anzahl der nicht konsolidierten Unternehmen	1	0	1	1

Im Geschäftsjahr gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Eine Aufstellung aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie des gesamten Anteilsbesitzes der R. STAHL AG erfolgt in Angabe [\[45\] Aufstellung des Anteilbesitzes](#).

Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Das nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen gemäß IFRS 12 des R. STAHL Konzerns betrifft die Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz, (im Folgenden: Abraxas). Die R. STAHL AG ist als Kommanditistin mit einem Kapitalanteil von 49,58 % (nominal 25.564,59 €) an der Abraxas beteiligt, der Stimmrechtsanteil beträgt 10 %. Als weitere Kommanditistin hält die DAL Beteiligungsgesellschaft mbH, Mainz, einen

Kapitalanteil von 50,42 % (nominal 26.000,00 €). Die Geschäftsführung und Vertretung der Abraxas obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Mainz, die keine Anteile am Kapital hält. Die R. STAHL AG ist am Gewinn und Verlust der Abraxas entsprechend ihrem Kapitalanteil beteiligt. Die Haftung ist auf die geleistete Hafteinlage beschränkt.

Die R. STAHL AG und die Abraxas haben in 2000 ein Immobilien-Leasinggeschäft bestehend aus Erbbaurechtsvertrag, Immobilien-Leasingvertrag und Ankaufsrechtsvertrag über das im Erbbaugrundbuch von Waldenburg, Amtsgericht Heilbronn, Blatt 2025 eingetragene Erbbaurecht an dem Grundstück Gemarkung Waldenburg, Flurstück 2006/14 geschlossen. Darauf folgten diverse vertragliche Vereinbarungen notarieller und privatschriftlicher Natur, die in der letzten notariellen Gesamturkunde vom 27. März 2015 dokumentiert sind.

Eigentümerin des Erbbaugrundstücks ist die R. STAHL AG. Auf dem Erbbaugrundstück hat der Leasinggeber die Planung und Errichtung des Verwaltungsgebäudes und des Logistikgebäudes übernommen. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte durch die R. STAHL AG als Generalübernehmer eine Erweiterung des Logistikgebäudes und im Geschäftsjahr 2014 eine Erweiterung des Verwaltungsgebäudes mit Betriebsrestaurant und Neubau eines Entwicklungszentrums.

Das Verwaltungs- und Logistikgebäude wird seitens Abraxas der R. STAHL AG als Leasingnehmer zur Nutzung überlassen. Das Leasingverhältnis ist nach IFRS 16 einbezogen.

Die R. STAHL AG hat den Immobilien-Leasingvertrag 2019 neu strukturiert. Der bisherige, in 2000 mit der Abraxas geschlossene Immobilien-Leasingvertrag hatte eine anfängliche Laufzeit bis 2023 mit der Option zum Kauf der Gebäude. Der zwischen R. STAHL AG und Abraxas geschlossene Immobilien-Leasingvertrag hat eine Leasingdauer bis 2038.

Die Abraxas hat die zukünftigen Leasingforderungen forfaitiert und lediglich die Höhe der verbleibenden Restwerte, die durch Grundpfandrechte besichert sind, fremdfinanziert.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ **Konzernanhang**

→ **Grundlagen und Methoden**

→ Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung

→ Erläuterungen zur Konzernbilanz

→ Erläuterungen zur
Kapitalflussrechnung

→ Erläuterungen zur
Segmentberichterstattung

→ Sonstige Angaben

→ Sonstige Pflichtangaben
und Angaben nach HGB

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

Das Jahresergebnis 2025 der Abraxas beläuft sich auf -1.164 T€ (2024: -1.165 T€) und das Eigenkapital auf -3.747 T€ (2024: -2.583 T€).

Zum 31. Dezember beziehen sich die nachstehenden Salden auf das Engagement des R. STAHL Konzerns bei Abraxas.

Buchwerte in Tsd. €	2025	2024
Übrige Finanzanlagen		
Anteile der R. STAHL AG an Abraxas	26	26
Maximales Verlustrisiko	26	26

Insgesamt hat die R. STAHL AG keine Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten der Leasingobjektgesellschaft. Es besteht keine Konsolidierungspflicht nach IFRS 10.

Umrechnung von Fremdwährungsposten

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem jeweiligen Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. In den folgenden Perioden werden finanzielle Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) zu Kursen am Abschlussstichtag bewertet. Die umrechnungsbedingten Änderungen von Vermögenswerten und Schulden werden ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen und im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung

Für Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro, sondern die Landeswährung ist, erfolgt die Umrechnung in die Berichtswährung gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode: Bilanzposten werden zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die Differenz zwischen dem Eigenkapital zu historischen Kursen bei Einzahlung oder Einbehalt und dem zu Stichtagskursen am Abschlussstichtag umgerechneten Eigenkapital der Gesellschaften wird im sonstigen Ergebnis, im Posten Währungsumrechnung im kumulierten übrigen Eigenkapital, ausgewiesen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

in €	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	2025	2024
US-Dollar	1,1750	1,0389	1,1300	1,0824
Britisches Pfund	0,8726	0,8292	0,8568	0,8466
Norwegische Kronen	11,8430	11,7950	11,7185	11,6290
Indische Rupie	105,5965	88,9335	98,5400	90,5563

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode (IFRS 3). Dabei werden zunächst alle Vermögenswerte, Schulden und zusätzlich zu aktivierenden immateriellen Vermögenswerte mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem anteilig erworbenen, neu bewerteten Eigenkapital aufgerechnet. Hierbei entstehende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung sofort ergebniswirksam erfasst.

Im Falle eines sukzessiven Erwerbs und einer damit verbundenen Erlangung der Beherrschungsmöglichkeit wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert für die bereits im Besitz befindlichen Anteile zum Zeitpunkt der erstmaligen Vollkonsolidierung erfolgswirksam innerhalb der sonstigen Erträge und Aufwendungen realisiert.

Änderungen der Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, sind als Eigenkapitaltransaktion zu bilanzieren. Unterschiedsbeträge aus derartigen Transaktionen sind mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Innenbeziehungen sowie Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen unter den einbezogenen Gesellschaften werden im Rahmen der Konsolidierung voll eliminiert.

Die Konsolidierungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Nachfolgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bei R. STAHL von wesentlicher Bedeutung.

Konzerneinheitliche Methoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des R. STAHL Konzerns angepasst, soweit sie nicht den IFRS entsprechen.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember mit Ausnahme der R. STAHL PRIVATE LIMITED, Chennai (Indien). Der Bilanzstichtag des Einzelabschlusses in Indien ist der 31. März, insoweit wurde ein Zwischenabschluss auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt.

Realisierung von Umsatzerlösen

IFRS 15 legt fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden.

Der Unternehmensgegenstand von R. STAHL besteht im Wesentlichen in der Herstellung von Produkten im Geschäftsfeld des Explosionsschutzes. Die Kundenverträge beinhalten in überwiegendem Umfang die Übertragung (Transfer) von Produkten und damit in Zusammenhang stehende Produkte.

Neben den Produktlieferungen, werden vereinzelt verschiedene Serviceleistungen u. a. optionale Schulungen, Inbetriebnahmen sog. Factory Acceptance Tests (FAT), sowie verlängerte Gewährleistungsfristen angeboten. Diese Leistungen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den eigentlichen Produkten und stellen regelmäßig keine separaten Leistungsverpflichtungen dar – vielmehr handelt es sich um vereinbarte Leistungsbündel. Die verlängerten Gewährleistungsfristen, welche im Wesentlichen im Rahmen des Projektgeschäftes vergeben werden, gelten als branchenüblich, weshalb diese in der Regel nicht als separate Leistungsverpflichtungen anzusehen sind. Ebenso beinhalten die Produktlieferungen regelmäßig eine Dokumentation, wobei es sich um einen notwendigen formalen Bestandteil des Produktes handelt (Zertifizierungsnachweis). Aufgrund dessen handelt es sich bei der mitgelieferten Dokumentation um keine separaten Leistungsverpflichtungen, sondern ebenfalls um ein Teil des vereinbarten Leistungsbündels.

Umsatzerlöse werden bei R. STAHL regelmäßig zeitpunktbezogen realisiert, sobald der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt bzw. wenn die Leistung erbracht ist (bei Serviceleistungen). In geringem Umfang erfolgt die Umsatzrealisierung zeitraumbezogen – in der Regel immer dann – wenn eine alternative Nutzungsmöglichkeit der Leistung im Sinne des IFRS 15.35(c) ausscheidet und R. STAHL einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen hat. Zur angemessenen Ermittlung des Leistungsfortschritts wendet R. STAHL das inputorientierte Verfahren an, d. h. auf Grundlage der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten, da diese zuverlässig bestimmbar sind.

Im Hinblick auf die Vorschriften zur Bestimmung des Transaktionspreises sowie der Aufteilung des Transaktionspreises bestehen bei R. STAHL keine speziellen Besonderheiten. Die Leistungsverpflichtungen werden zu Einzelveräußerungspreisen angesetzt. Auf Basis dessen sind in der Praxis lediglich Vertragsstrafen bzw. vertragliche Anreize oder Skonti festzustellen. Variable Transaktionsbestandteile sind von untergeordneter Bedeutung. Verkäufe mit Rückgaberecht, Rückkaufvereinbarungen, Optionen zum Erwerb zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen, wesentliche Finanzierungskomponenten und dergleichen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die mit dem Kunden vertraglich vereinbarten Zahlungsziele im R. STAHL Konzern betragen durchschnittlich ca. 60 Tage. Bei einigen Kundenverträgen mit Meilensteinzahlungen erhält R. STAHL Teile der vereinbarten Gegenleistung vor Leistungserbringung, die in diesen Fällen bis zur Ertragsrealisierung als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden. Wesentliche Sachverhalte mit einem Zahlungsziel von über 12 Monaten waren 2025 nicht festzustellen.

Vertragskosten fallen nur in untergeordneter Größenordnung an. Bei Anfall wendet R. STAHL die Vereinfachungsregel an, Vertragskosten für Verträge mit Laufzeiten von weniger als einem Jahr, nicht zu aktivieren.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (earnings per share) ermittelt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, das den Stammaktionären der R. STAHL AG zugerechnet werden kann, durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Stammaktien.

Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht für das laufende Geschäftsjahr zu ermitteln.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen entsprechender Hinweise auf Wertminderung durch einen Impairment-Test überprüft. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der relevanten Buchwerte dieser Gruppe ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Wertminderungen, angesetzt.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Forschungskosten sind gemäß IAS 38.42ff. nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel fünf bis sieben Jahren abgeschrieben. Die aktivierten Entwicklungsprojekte werden unabhängig, ob ein Anlass vorliegt oder nicht, jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer, angesetzt. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 10 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden als Vermögenswert angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein mit einer Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und diese der Sachanlage verlässlich bewertet werden können. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten sowie anteilige, direkt zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Finanzierungskosten werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen nach der linearen Methode.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Den Wertansätzen liegen konzerneinheitlich folgende unterstellte Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	
Gebäude	15 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Wertminderungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Aktivierte Entwicklungskosten werden unabhängig, ob ein Anhaltspunkt vorliegt, einem Werthaltigkeitstest unterzogen (Impairment-Test). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Verkaufspreis abzüglich der noch anstehenden Abgangskosten und dem Nutzungswert des Vermögenswertes. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze getroffen werden.

Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt dann vor, wenn ein Vertrag zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum berechtigt.

Als Leasingnehmer bilanziert R. STAHL nach dem sog. Nutzungsrechtsmodell („right-of-use model“) gemäß IFRS 16.22 Leasingverhältnisse ungeachtet der wirtschaftlichen (Eigentums-)Verhältnisse an dem betreffenden Leasingobjekt zu Beginn ihrer Laufzeit. Nutzungsrechte über immaterielle Vermögenswerte werden von R. STAHL als Leasingnehmer aufgrund des Wahlrechts des IFRS 16.4 nicht nach dem Nutzungsrechtsmodell bilanziert.

Als Leasinggeber vermietet R. STAHL Immobilien. Die zugrundeliegenden Leasingverträge wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert (vgl. Abschnitt [20] [Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien](#)).

Wesentliche weitere Wahlrechte und Erleichterungsmöglichkeiten werden wie folgt ausgeübt:

- Leasingverbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Die Darstellung der Entwicklung der Nutzungsrechte erfolgt unter den Angaben [18] [Sachanlagen](#).

Für Leasingverhältnisse von geringem Wert und für kurzfristige Vereinbarungen mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen und der Aufwand auf systematischer Basis über die Laufzeit erfasst.

Für die Leasingvereinbarungen wird eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der bestehenden Zahlungsverpflichtung bilanziert. Die Folgebilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Für die Barwertbestimmung erfolgt die Abzinsung mit einem risiko- und laufzeitäquivalenten Grenzfremdkapitalzinssatz, wenn die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist. Der in der Bilanz separat auszuweisende kurzfristige Anteil der Leasingverbindlichkeit wird über den in den Leasingraten enthaltenden Tilgungsanteil der nächsten zwölf Monate bestimmt.

Der Zugangswert der Verbindlichkeit ist zugleich Ausgangspunkt für die Bestimmung der Anschaffungskosten des Nutzungsrechts, welches als separate Anlagenklasse in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen geführt wird. In die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts einbezogen werden darüber hinaus noch anfängliche direkte Kosten und erwartete Kosten, die aufgrund einer Rückbauverpflichtung bestehen, wenn sich diese nicht auf eine Sachanlage beziehen. Vorauszahlungen erhöhen und erhaltene Leasinganreize reduzieren den Zugangswert. Alle Nutzungsrechte werden von R. STAHL zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Abschreibung erfolgt linear über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und wirtschaftlicher Nutzungsdauer des identifizierten Vermögenswerts. Wenn Ereignisse oder veränderte Umstände eine Wertminderung vermuten lassen, erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird im Wesentlichen durch die Einschätzung zur Laufzeit beeinflusst. Im Rahmen der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von bestehenden Optionen bieten. Die unterstellte Laufzeit umfasst daher auch Perioden, die von Verlängerungsoptionen abgedeckt sind, wenn mit einer hinreichenden Sicherheit von einer Ausübung ausgegangen wird. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn eine Änderung hinsichtlich der hinreichend sicheren Ausübung bzw. Nicht-Ausübung einer bestehenden Option eintritt.

R. STAHL tritt als Leasingnehmer insbesondere in den Bereichen Immobilien, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Erscheinung. Zur Sicherstellung der unternehmerischen Flexibilität werden insbesondere für Immobilienleasingverhältnisse Verlängerungs- und Kündigungsoptionen vereinbart. Für Leasingvereinbarungen in den Bereichen Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden vorgegebene Laufzeiten berücksichtigt. Es sind daher alle wesentlichen Zahlungsmittelabflüsse in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit und korrespondierend den Nutzungsrechten berücksichtigt. Variable Leasingzahlungen fallen nicht an, auch gibt R. STAHL keine Restwertgarantien ab. Es wurden auch keine wesentlichen Leasingvereinbarungen, deren Nutzung noch nicht begonnen hat, bereits vertraglich vereinbart.

Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Anschaffungsnebenkosten sind hierbei einzubeziehen, es sei denn, der finanzielle Vermögenswert wird in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden erstmalig grundsätzlich zum Erfüllungstag (settlement date) erfasst.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgen jeweils auf Basis des Geschäftsmodells und derer Charakteristika der Zahlungsströme. Im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes müssen finanzielle Vermögenswerte in die für die Folgebewertung maßgeblichen Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten (at amortised cost), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through profit and loss) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (at fair value through other comprehensive income) klassifiziert werden.

Ungeachtet dessen, kann ein finanzieller Vermögenswert beim Zugang wahlweise in die Kategorie fair value through profit or loss designiert werden (fair value option). Diese wurde von R. STAHL nicht ausgeübt. Die Zuordnung eines finanziellen Vermögenswerts zu der (Bewertungs-)Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten (at amortised costs) erfolgt, sofern das Geschäftsmodell „Halten zur Erzielung vertraglicher Zahlungsströme“ ist und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Die Folgebewertung erfolgt at amortised costs unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Bei R. STAHL fallen hierunter primär Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzanlagen, bestimmte Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vertragsvermögenswerte.

Die Zuordnung eines finanziellen Vermögenswerts zu der (Bewertungs-)Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sofern das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ ist und das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Bei R. STAHL fallen hierunter im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die einer Factoringvereinbarung unterliegen, jedoch zum Stichtag nicht verkauft wurden.

Besteht das Ziel des jeweiligen Geschäftsmodells nicht darin, die finanziellen Vermögenswerte zu halten oder zu halten und zu verkaufen, sind die finanziellen Vermögenswerte in der Kategorie fair value through profit or loss zu erfassen. Dies gilt unabhängig von der Einhaltung des Zahlungsstromkriteriums. Zu diesen finanziellen Vermögenswerten gehören solche, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird bei R. STAHL zu Handelszwecken gehalten, sofern dieser

- primär mit dem Ziel des kurzfristigen Verkaufs/Zurückkaufs erworben wurde (z. B. Forderungsverkäufe), oder
- die Merkmale eines Derivats erfüllt.

Allerdings sind Derivate auszunehmen, die entweder als finanzielle Garantie oder wirksames Sicherungsinstrument klassifiziert werden.

Bei Eigenkapitalinstrumenten ist dagegen das Zahlungsstromkriterium nie erfüllt. Diese werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die OCI-Option wird dabei nicht in Anspruch genommen. Zu den Eigenkapitalinstrumenten gehören die Anteile an der ZAVOD Goreltex, St. Petersburg, Russland.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen wurden. Wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Übertragenden verbleiben, schließt das die Ausbuchung des Vermögenswertes aus. Werden weder alle wesentlichen Chancen und Risiken eines Vermögenswertes übertragen, noch alle wesentlichen Risiken zurückbehalten, muss festgestellt werden, ob der Bilanzierende die Verfügungsmacht über den Vermögenswert aufgegeben hat oder nicht. Wenn das Unternehmen über den Vermögenswert nicht mehr verfügt, ist eine Ausbuchung vorzunehmen. Wenn das Unternehmen jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert zurückbehalten hat, muss es den Vermögenswert weiterhin ansetzen.

Das allgemeine Wertminderungsmodell von IFRS 9 sieht drei Stufen der Risikovorsorge vor. Es besteht jedoch ein Wahlrecht, für bestimmte Vermögenswerte statt dem allgemeinen ein vereinfachtes Modell anzuwenden. Dieses Wahlrecht nimmt R. STAHL in Anspruch.

Bei Ausübung des Wahlrechts sind die betroffenen finanziellen Vermögenswerte ausschließlich den (Wertberichtigungs-)Stufen 2 und 3 zuzuordnen sowie eine Risikovorsorge i.H.d. lifetime expected loss zu erfassen.

Die Bildung einer Risikovorsorge i.H.d. expected credit loss zielt auf die Vornahme erwarteter Verluste, die auf einen Ausfall des Schuldners zurückzuführen sind, ab. Bei der Schätzung der zu erwartenden Verluste sind die diskontierten Erwartungswerte zu berechnen. Dem Unternehmen zugängliche Informationen sind dabei zu würdigen. Darunter fallen Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, Informationen zum derzeitigen wirtschaftlichen Stand und erwartete wirtschaftliche Entwicklungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind als Vermögenswerte anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der künftige wirtschaftliche Nutzen, der mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verbunden ist, zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 (income taxes) gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (liability method) grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Weiterhin sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen bilanziert worden. Aktive latente Steuern für alle abzugsfähigen temporären Differenzen sowie für steuerliche Verlustvorträge wurden jedoch nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Die latenten Steuern wurden auf Basis der zukünftigen Ertragsteuersätze ermittelt, die gemäß IAS 12 in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt nach der derzeitigen Rechtslage gelten bzw. schon beschlossen wurden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht vorliegt, die bilanzierten Beträge gegeneinander aufzurechnen. Dies ist in der Regel dann der Fall, wenn gleiches Steuersubjekt, gleiche Steuerart und gleiche Fristigkeit vorliegen. Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 nicht abgezinst. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen des IAS 12 in Bezug auf den Ansatz und die Bewertung von tatsächlichen Ertragsteuern, latenten Steuerschulden und latenten Steueransprüchen, soweit Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen. Basierend auf einer laufenden Analyse des steuerlichen Umfelds werden steuerliche Unsicherheiten identifiziert. Sollten Unsicherheiten – betreffend die ertragsteuerliche Behandlung von beispielsweise der Bestimmung von zu versteuerndem Einkommen, steuerlichen ungenutzten Verlustvorträgen – vorliegen, werden diese gemäß IFRIC 23 mittels der bestmöglichen Schätzung erfasst. Für das aktuelle Geschäftsjahr ergeben sich, wie im Vorjahr, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (lower of cost or net realizable value) bewertet.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Unfertige und Fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereiches (produktionsbezogener Vollkostenansatz). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Finanzierungskosten werden in die Herstellungskosten einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Neben der Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte erfolgen Wertberichtigungen auf veraltete Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen wird eine sich daraus ergebende Wertaufholung vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 9. Sicherungsbeziehungen werden entsprechend den Regelungen zum Hedge Accounting nach IFRS 9 abgebildet. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accounting designiert.

Derivative Finanzinstrumente werden bei R. STAHL nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwerttrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsrisiken zu reduzieren.

Alle derivativen Finanzinstrumente bilanziert R. STAHL zum Marktwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten werden hierbei nach IFRS 9 direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten respektive unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Entsprechend des Fälligkeitstages (settlement date) werden die kurz- und langfristigen Derivate als kurz- oder langfristig klassifiziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Versorgungsverpflichtungen von R. STAHL aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen.

Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen (beispielsweise Direktzusagen (unmittelbare Pensionsverpflichtungen als Pensionsrückstellung), Unterstützungskassen (mittelbare Pensionsverpflichtungen) basiert die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen auf dem in IAS 19 (employee benefits) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Als Finanzierungsendalter wurde im Inland für Altersteilzeitbeschäftigte das Alter zum vereinbarten Ende des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses angesetzt. Für den übrigen Personenkreis ohne einzelvertragliche Regelungen des Renteneintrittsalters wurde das frühestmögliche Rentenbeginnalter mit 64 Jahre angesetzt. Dies entspricht dem durchschnittlichen Renteneintrittsalter in den letzten bzw. kommenden Jahren bei der Gesellschaft.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes übriges Eigenkapital) erfasst.

Die in dem Eigenkapitalposten Kumuliertes übriges Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht ergebniswirksam aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen wird unter den Personalaufwendungen ausgewiesen, der Zinsanteil von Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis gezeigt.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert von Planvermögen zu kürzen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Die Abzinsungsfaktoren für die Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen werden auf der Grundlage von Renditen bestimmt, die am Abschlussstichtag für erstrangige, festverzinsliche Unternehmensanleihen am jeweiligen Markt erzielt werden.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen sind nach IAS 37 (provisions, contingent liabilities and contingent assets) insoweit berücksichtigt, als sich aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung ergibt, die Höhe der Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss über 50 % liegen. Rückstellungen werden nur für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die bilanzierte Rückstellung ist der beste Schätzwert, der sich am Stichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Ferner fließen bei der Bewertung der übrigen Rückstellungen – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften bereits kontrahierter Geschäfte – alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden („Produktionsbezogene Vollkosten“).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt im Zeitpunkt des Zugangs zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten. Im Regelfall handelt es sich bei dem Zeitwert um die Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sofern es sich bei den finanziellen Verbindlichkeiten um derivative Finanzinstrumente oder bedingte Kaufpreisverpflichtungen im Rahmen von Unternehmenserwerben handelt, werden diese zum Zeitwert bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sämtliche Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zu jedem Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs bewertet. Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen oder Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen und -verbindlichkeiten sind mögliche Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereiches von R. STAHL liegen. Ferner können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten darstellen, wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Die angegebenen Werte der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Anspruch bzw. Haftungsumfang.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von R. STAHL im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

In Übereinstimmung mit IAS 7 (statement of cash flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows von in Fremdwährung bilanzierenden Tochtergesellschaften werden zu Jahresdurchschnittskursen in die Konzernwährung umgerechnet.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Angaben zu erhaltenen und gezahlten Zinsen, erhaltenen Dividenden sowie erhaltenen und gezahlten Ertragsteuern werden separat im Konzernanhang im Kapitel [Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#) dargestellt.

Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei nach IAS 7.39 gesondert darzustellen und als Investitionstätigkeit zu klassifizieren.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelfonds. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Erläuterungen zu den [\[25\] Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten](#).

Segmentberichterstattung

Der R. STAHL Konzern bündelt sein operatives Geschäft in einem Segment Explosionsschutz. Die externe Berichterstattung erfolgt hierbei nach dem Prinzip des Management-Ansatzes auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen sowie der internen Finanzberichterstattung an die Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM). Bei R. STAHL ist der Vorstand verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolges und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne von IFRS 8. Der Vorstand als CODM nimmt auf Basis von konsolidierten Werten seine Ressourcenallokation vor, zentrale Steuerungsgröße ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Separate Finanzinformationen je Produktlinie werden zum Zweck der Erfolgsmessung und Ressourcenallokation nicht an den Vorstand berichtet.

Die Zusammenfassung der geschäftlichen Aktivitäten in einem Segment erfolgte unter dem Aspekt der Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Merkmale sowie hinsichtlich der Aspekte Art der Produkte, Produktionsprozess, Kundengruppe und Methoden des Vertriebs.

Der Konzern entwickelt, fertigt, montiert und vertreibt Geräte und Systeme zum Messen, Steuern, Regeln, Energieverteilen, Sichern und Beleuchten in explosionsgefährdeten Bereichen. Sämtliche Produktarten lassen sich unter dem Oberbegriff Explosionsschutzlösungen subsumieren, was zugleich die Kernkompetenz von R. STAHL darstellt.

R. STAHL hat den Produktentstehungsprozess (PEP) als Kernprozess definiert. Dieser Kernprozess ist grundsätzlich für alle Produktarten gleich. Weiter ist der Entwicklungsprozess als Standardprozess (Meilensteinprozess) implementiert und es finden bereichsübergreifende Entwicklungskonferenzen statt, um Ideen und Entwicklungsergebnisse über alle Produktarten auszutauschen.

R. STAHL bietet weltweit Produkte und Lösungen für alle Industrien und Produktionsstätten an denen Explosionsgefahr besteht an. Eine Fokussierung auf bestimmte Industrien findet nicht statt. Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse sind daher weitestgehend standardisiert und grundsätzlich für alle Produktarten vergleichbar.

R. STAHL bedient die Nachfrage für elektrischen Explosionsschutz. Der Vertrieb ist dabei auf den ganzheitlichen Kundenbedarf ausgerichtet; ob Komponenten, Produkte oder kundenspezifische Lösungen. Die Angebots- und Auftragsabwicklungsprozesse sind hierbei standardisiert und für sämtliche Produkte einheitlich.

3. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Den jeweiligen Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die den aktuellen Erkenntnissen entsprechen. Die Schätzungen und die zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Entwicklungen können dazu führen, dass die Beträge von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Anpassungen bzgl. der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - **Grundlagen und Methoden**
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Beeinflussen Schätzungsänderungen sowohl die aktuelle Periode als auch zukünftige Perioden, werden diese in den betreffenden Perioden entsprechend erfasst.

Wesentliche Sachverhalte, die von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betroffen sind, sind nachfolgend dargestellt.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der R. STAHL Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Berechnung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Dazu muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktivierete Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Werthaltigkeitsprüfung der aktivierten Entwicklungskosten trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens wird auf der Grundlage historischer langfristiger Renditen und der Struktur des Portfolios festgelegt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Die Auswirkungen aus den

Veränderungen der zum Bilanzstichtag angesetzten Parameter auf den Anwartschaftsbarwert sind in Abschnitt [\[28\] Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen](#) dargestellt. Eine Abweichung der angenommenen Parameter zu den tatsächlichen am Bilanzstichtag eingetretenen Bedingungen hat keine Auswirkung auf das Konzernergebnis, da die aus den Abweichungen resultierenden Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der Nettoschuld direkt im Eigenkapital erfasst werden. Für weitere Informationen wird auf Abschnitt [\[28\] Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen](#) verwiesen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der zukünftigen Steuervorteile, die sich im Bilanzansatz widerspiegeln, basiert auf Annahmen und Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung der steuerlichen Einkommen und steuerlichen Gesetzgebung in den Ländern der ansässigen Konzerngesellschaften.

Weitere Schätzungen

Weiterhin kommen Schätzungen und Annahmen bei Kaufpreisallokationen, der Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, der Bilanzierung und Bewertung von Vorräten, Forderungen und Rückstellungen sowie der Einschätzung rechtlicher Risiken zur Anwendung. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4. UMSATZERLÖSE

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden und Umsatzerlöse, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 sind.

Unterteilt nach Erlösquellen ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	2025	2024
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	311.928	343.090
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.058	1.058
Gesamt	312.986	344.148

Unterteilt nach dem Zeitpunkt der Erlöserfassung ergibt sich folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	2025	2024
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	301.656	333.731
Über einen bestimmten Zeitraum	11.330	10.417
Gesamt	312.986	344.148

Die Realisierung der Umsatzerlöse über einen bestimmten Zeitraum erfolgt mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit in einem Zeitraum von ein bis zwei Monaten.

In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht bzw. nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 90.923 T€ (2024: 95.788 T€) realisiert werden. Hiervon werden 90.743 T€ voraussichtlich im Geschäftsjahr 2026 (95.636 T€ im Geschäftsjahr 2025) als Umsatzerlöse realisiert.

Des Weiteren wird auf die [Erläuterungen zur Segmentberichterstattung](#) verwiesen.

5. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 3.970 T€ (2024: 3.861 T€) ergeben sich insbesondere aus der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38. Im Geschäftsjahr betragen diese 3.575 T€ (2024: 3.321 T€).

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 25.327 T€ (2024: 22.660 T€) Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen sämtliche Erträge, die aufgrund ihres Charakters weder den Umsatzerlösen noch den Finanzierungserträgen zuzuordnen sind. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	329	715
Erträge aus der Auflösung von abgegrenzten Schulden	1.115	1.089
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	853	426
Kursgewinne aus der Währungsumrechnung	5.663	5.184
Erträge aus der Marktbewertung von Derivaten	528	0
Erträge aus Ablagenabgängen	44	15
Forschungszulage	484	0
Übrige Erträge	1.135	1.546
Gesamt	10.151	8.975

7. MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-106.141	-110.080
Bezogene Leistungen	-3.874	-3.864
Gesamt	-110.015	-113.944

8. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	-114.124	-113.878
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-23.939	-23.588
davon für Altersversorgung	-2.633	-2.777
Gesamt	-138.063	-137.466

9. MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten und der Auszubildenden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2025	2024
Beschäftigte	1.707	1.747
Auszubildende	109	105
Gesamt	1.816	1.852

10. ABSCHREIBUNGEN

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen beträgt -18.895 T€ (2024: -17.974 T€).



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

11. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Posten:

in Tsd. €	2025	2024
Dienstleistungen	-7.742	-8.359
Leiharbeit	-7.014	-6.219
Raummieten	-939	-1.206
Mieten für Betriebs- und Geschäftsausstattung	-6.436	-4.883
Werbe- und Ausstellungskosten	-1.481	-1.878
Rechts-, Beratungs-, Lizenzkosten und Erfindervergütungen	-4.750	-7.862
Büro-, Post- und Kommunikationskosten	-1.286	-1.531
Personalnebenkosten	-3.835	-4.951
Instandhaltungskosten	-6.186	-6.301
Reise- und Bewirtungskosten	-2.920	-3.727
Versicherungen	-1.793	-1.763
Allgemeine Transportkosten	-3.193	-3.276
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen	-1.408	-1.107
Kursverluste aus der Währungsumrechnung	-5.490	-5.119
Aufwendungen aus der Marktbewertung von Derivaten	0	-648
Verluste aus Anlagenabgängen	-22	-128
Aufwendungen Transfergesellschaft	-3.625	0
Übrige	-5.552	-7.311
Gesamt	-63.672	-66.269

12. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beläuft sich auf 3 T€ (2024: 0 T€).

13. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	157	369
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.683	-7.842
Gesamt	-6.526	-7.473

Im Zinsergebnis ist in Höhe von -2.541 T€ (2024: -2.527 T€) der Nettozinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen sowie in Höhe von -391 T€ (2024: -397 T€) der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten enthalten. Finanzierungsaufwendungen für Darlehen sind in Höhe von -2.013 T€ (2024: -3.030 T€) angefallen.

14. ERTRAGSTEUERN

Unter den laufenden Steuern werden bei den Inlandsgesellschaften Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Die Ermittlung erfolgte nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen Steuervorschriften.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland wird eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Im Berichtsjahr wurde eine stufenweise Senkung des deutschen Körperschaftssteuersatzes auf 10 % in den Jahren 2028 bis 2032 beschlossen. Die beschlossene Änderung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes der Kommunen in Höhe von 411,2 % (2024: 411,2 %) ermittelt sich für die inländischen Gesellschaften ein Gesamtsteuersatz von 30,2 % (2024: 30,2 %). Die von den ausländischen Gesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Diese werden grundsätzlich auch für die Ermittlung latenter Steuern herangezogen, sofern zukünftige Steuersatzanpassungen noch nicht beschlossen wurden. Die Steuersätze im Ausland liegen zwischen 8,3 % und 30,4 % (2024: 8,3 % und 30,0 %).

R. STAHL ist nicht von den Regelungen der globalen Mindestbesteuerung nach Pillar 2 betroffen, weshalb IAS 12.88A nicht einschlägig ist.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2025	2024
Laufende Steuern	-2.254	-2.151
Latente Steuern	5.123	-383
davon aus temporären Differenzen	1.733	-1.092
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen	3.390	709
Gesamt	2.869	-2.534

In den laufenden Steuern sind periodenfremde Steuern in Höhe von -96 T€ (2024: -194 T€) enthalten.

Der latente Steueraufwand resultiert aus folgenden Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern:

in Tsd. €	2025	2024
Bildung und Auflösung	-65	-1.235
Abwertung	-51	-39
Wertaufholung	4.141	989
Steuersatzänderung	1.098	-98
Gesamt	5.123	-383

Der Bestand an noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Körperschaftsteuer	87.326	89.675
Gewerbesteuer	65.721	63.069

Unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung zukünftiger steuerlicher Ergebnisse des R. STAHL Konzerns ist eine Nutzung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 31.859 T€ (31. Dezember 2024: 16.988 T€) und der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 13.361 T€ (31. Dezember 2024: 9.304 T€) als wahrscheinlich anzusehen. Für diese nutzungsfähigen steuerlichen Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von 7.612 T€ (31. Dezember 2024: 4.268 T€) angesetzt. Hiervon entfielen 5.692 T€ (31. Dezember 2024: 2.929 T€) auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und 1.920 T€ (31. Dezember 2024: 1.339 T€) auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Für die verbleibenden nicht nutzungsfähigen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge in Höhe von 55.467 T€ (31. Dezember 2024: 72.687 T€) und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge von 52.361 T€ (31. Dezember 2024: 53.765 T€) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Die steuerlichen Verluste können nicht mit zu versteuernden Ergebnissen anderer Gesellschaften des Konzerns verrechnet werden.

Abzugsfähige temporäre Unterschiede wurden als nutzungsfähig klassifiziert und ein entsprechender latenter Steueranspruch in der Bilanz angesetzt. Im Vorjahr wurden für abzugsfähige temporäre Unterschiede in Höhe von 1.798 T€ keine aktiven latenten Steuern gebildet, da zum damaligen Zeitpunkt von einer Realisierung nicht ausgegangen werden konnte.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 804 T€ (2024: 751 T€) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Sofern einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen auf unbestimmte Zeit investiert bleiben, werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Aktive latente Steuern, brutto		
Vorräte	1.309	889
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	188	182
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	157	362
Eigenkapital	128	127
Langfristige verzinsliche Finanzschulden	2.236	2.834
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61	173
Langfristige Rückstellungen	5.336	8.061
Kurzfristige verzinsliche Finanzschulden	822	769
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	103	212
Abgegrenzte Schulden	324	230
Kurzfristige Rückstellungen	12	529
Sonstige	249	130
Steuerliche Verlustvorträge	7.612	4.268
Summe aktive latente Steuern, brutto	18.537	18.766
Abzüglich Saldierung	-9.127	-13.419
Summe aktive latente Steuern laut Bilanz	9.410	5.347



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Passive latente Steuern, brutto		
Immaterielle Vermögenswerte	9.194	10.147
Sachanlagen	6.115	7.178
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	154	151
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	26	349
Langfristige Rückstellungen	156	179
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	44	337
Sonstige	128	138
Summe passive latente Steuern, brutto	15.817	18.479
Abzüglich Saldierung	-9.127	-13.419
Summe passive latente Steuern laut Bilanz	6.690	5.060
Nettosaldo der latenten Steuern	2.720	287

Von den aktiven latenten Steuern in Höhe von 9.410 T€ (2024: 5.347 T€), deren Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernden temporären Differenzen sind, entfallen 683 T€ (2024: 487 T€) auf Gesellschaften, die im Geschäftsjahr oder im Vorjahr ein negatives Periodenergebnis hatten. Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern basiert auf den positiven zukünftigen Ergebnissen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils ausgewiesenen Steueraufwand. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem anzuwendenden Gesamtsteuersatz von 30,2 % (2024: 30,2 %). Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt 93 T€ (2024: 8.376 T€).

in Tsd. €	2025	2024
Erwarteter Steueraufwand	-28	-2.531
Besteuerungsunterschiede In- und Ausland	755	877
Steuerlich nicht abzugsfähige Ausgaben	-1.389	-552
Steuersatzänderungen	1.098	-98
Steuerfreies Einkommen	46	279
Veränderung in der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern	1.972	-647
Nutzung steuerlicher Verlustvträge	443	486
Steuern für Vorjahre	-96	-194
Sonstiges	68	-154
Ausgewiesener Steueraufwand	2.869	-2.534



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - **Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Steuereffekte für im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ergeben sich aus nachfolgender Aufstellung:

in Tsd. €	2025			2024		
	Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Ertragsteuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.189	0	-3.189	-55	0	-55
Pensionsverpflichtungen	6.202	-2.627	3.575	-1.716	534	-1.182
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	3.013	-2.627	386	-1.771	534	-1.237

15. ERGEBNIS JE AKTIE

in Tsd. €	2025	2024
Jahresergebnis, ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	2.957	5.818
Aktienzahl in Stück (gewichteter Durchschnitt)	6.440.000	6.440.000
Ergebnis je Aktie in €	0,46	0,90

Das oben dargestellte unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ermittelt sich nach IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses nach Steuern, das den Stammaktionären der R. STAHL AG zugerechnet werden kann, durch die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausgegebenen Stammaktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann aus so genannten potenziellen Aktien resultieren. Da keine potenziellen Stammaktien und keine Optionsrechte oder Bezugsrechte ausstehen, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie weder für 2024 noch für 2025 zu ermitteln.

16. ERGEBNISVERWENDUNG/EIGENKAPITAL

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der R. STAHL AG weist einen Bilanzverlust aus. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist daher kein Beschluss über die Ergebnisverwendung zu fassen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde wie im Vorjahr keine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

17. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2025	27.395	10.035	84.136	2.702	124.268
Währungsänderungen	-42	-6	-14	18	-44
Zugänge	232	0	5.547	698	6.477
Abgänge	-90	0	-139	0	-229
Umbuchungen	271	0	0	-271	0
31. Dezember 2025	27.766	10.029	89.530	3.147	130.472
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2025	25.005	178	49.002	2.285	76.470
Währungsänderungen	-41	0	-11	18	-34
Zugänge	1.448	0	6.023	0	7.471
Abgänge	-90	0	-138	0	-228
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. Dezember 2025	26.322	178	54.876	2.303	83.679
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2025	1.444	9.851	34.654	844	46.793



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Entwicklungs- kosten	Sonstige	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2024	28.868	11.139	79.021	8.041	127.069
Währungsänderungen	-9	-158	-123	-226	-516
Zugänge	498	0	5.238	417	6.153
Abgänge	-2.136	-946	0	-5.356	-8.438
Umbuchungen	174	0	0	-174	0
31. Dezember 2024	27.395	10.035	84.136	2.702	124.268
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
1. Januar 2024	25.364	1.144	44.123	7.812	78.443
Währungsänderungen	-10	-20	-83	-223	-336
Zugänge	1.790	0	4.962	52	6.804
Abgänge	-2.139	-946	0	-5.356	-8.441
Umbuchungen	0	0	0	0	0
31. Dezember 2024	25.005	178	49.002	2.285	76.470
Nettobuchwerte					
31. Dezember 2024	2.390	9.857	35.134	417	47.798



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

In der Position Sonstige immaterielle Vermögenswerte sind geleistete Anzahlungen in Höhe von 844 T€ (2024: 417 T€) enthalten.

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden hauptsächlich erworbene Lizenzen für Software, die aktivierten Entwicklungskosten verschiedener selbst erstellter Entwicklungsprojekte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Bei den immateriellen Vermögenswerten waren 2025 sowie im Vorjahr keine Wertminderungen zu verzeichnen. Grundsätzlich werden solche in der Position Abschreibungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes ermittelt. Die einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht bei R. STAHL der rechtlichen Einheit (Gesellschaft) bzw. in aggregierter Form einem entsprechend definierten Teilkonzern. Die Berechnung der Nutzungswerte wird auf Grundlage von Cashflow-Prognosen erstellt, die auf von der Geschäftsführung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zur jeweiligen legalen Einheit.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 9.851 T€ (2024: 9.857 T€) sind folgenden wesentlichen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in Mio. €	31. Dezember 2025			31. Dezember 2024		
	Buchwerte	Durchschnittliches Umsatzwachstum	Abzinsungssätze vor Steuern	Buchwerte	Durchschnittliches Umsatzwachstum	Abzinsungssätze vor Steuern
R. STAHL HMI Systems GmbH (Deutschland)	4,6	1,9 %	12,4 %	4,6	1,6 %	12,2 %
R. STAHL Schaltgeräte GmbH (Deutschland)	1,0	1,8 %	12,0 %	1,0	0,9 %	12,4 %
Teilkonzern (Norwegen)	3,4	10,6 %	12,7 %	3,4	7,8 %	11,8 %
R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD (Südafrika)	0,9	10,7 %	19,8 %	0,9	13,2 %	21,8 %
Summe	9,9			9,9		



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich im Geschäftsjahr aus Wechselkursänderungen.

Der Impairment-Test bzw. Werthaltigkeitstest, welcher mittels Discounted-Cashflow-Verfahren der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird, zeigt das der erzielbare Betrag über den Buchwerten liegt. Eine Abschreibung war dementsprechend nicht erforderlich.

Die erwarteten Cashflows basieren auf dem Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie extern veröffentlichten Daten. Der Detailplanungszeitraum beträgt drei Jahre. Danach werden die Cashflows für weitere zwei Jahre fortgeschrieben. Danach werden Cashflows unverändert mit einer Wachstumsrate von 1,0 % extrapoliert.

Das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze (Compound Annual Growth Rate) im Detailplanungszeitraum beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten je nach Marktstellung und Region zwischen -4,1 % und 14,6 %. Die Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung der Konzerngesellschaften anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und gegebenenfalls unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Zur Bestimmung der Preissteigerung von Material- und Personalkosten werden die prognostizierten Preisindizes zugrunde gelegt. Gehaltssteigerungen werden für die jeweilige Planungsperiode länderspezifisch berücksichtigt.

Die Kapitalkosten ermitteln sich aus dem gewogenen Mittel der Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern. Der Betafaktor für die Berechnung der Eigenkapitalkosten wird aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur vergleichbarer Unternehmen von R. STAHL ermittelt. Die Fremdkapitalkosten werden anhand von quasisicheren Staatsanleihen und einem Aufschlag, der aus dem Rating vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wird, berechnet.

Ergänzend zum Werthaltigkeitstest hat R. STAHL verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um bestehende Unsicherheiten hinsichtlich der im Werthaltigkeitstest getroffenen Annahmen zu berücksichtigen. Dabei werden im Wesentlichen ein Absinken des geplanten Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) um 10,0% bzw. eine Steigerung der Kapitalkosten um 1,0 % vom Management für möglich gehalten. Mit Ausnahme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD ergaben die Sensitivitätsanalysen basierend auf den zuvor beschriebenen Änderungen der Annahmen aus heutiger Sicht keinen Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten. Für die R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD ergäbe sich eine Wertminderungsbedarf von 100 T€ bei einem EBIT-Rückgang von 10,0 % und von 53 T€ bei einem Anstieg der Kapitalkosten von 1,0 %.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

18. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember 2025 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. Januar 2025	48.116	33.581	70.761	41.016	2.995	196.469
Währungsänderungen	-801	-77	-884	-734	-2	-2.498
Zugänge	1.887	1.543	3.735	2.299	600	10.064
Abgänge	0	-402	-1.289	-1.494	-4	-3.189
Umbuchungen	1.842	71	437	0	-2.350	0
31. Dezember 2025	51.044	34.716	72.760	41.087	1.239	200.846
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Januar 2025	18.830	26.528	55.253	17.047	0	117.658
Währungsänderungen	-278	-43	-622	-324	0	-1.267
Zugänge	1.158	1.486	4.433	4.139	0	11.216
Abgänge	0	-397	-1.195	-874	0	-2.466
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2025	19.710	27.574	57.869	19.988	0	125.141
Nettobuchwerte						
31. Dezember 2025	31.334	7.142	14.891	21.099	1.239	75.705



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende Entwicklung:

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungs- rechte	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
1. Januar 2024	48.599	33.036	69.769	39.056	1.942	192.402
Währungsänderungen	219	-98	148	-53	0	216
Zugänge	207	1.534	4.264	5.085	1.824	12.914
Abgänge	-909	-1.037	-4.045	-3.072	0	-9.063
Umbuchungen	0	146	625	0	-771	0
31. Dezember 2024	48.116	33.581	70.761	41.016	2.995	196.469
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
1. Januar 2024	18.484	26.102	54.647	16.121	0	115.354
Währungsänderungen	102	-96	94	-25	0	75
Zugänge	1.152	1.538	4.283	3.989	0	10.962
Abgänge	-908	-1.016	-3.771	-3.038	0	-8.733
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
31. Dezember 2024	18.830	26.528	55.253	17.047	0	117.658
Nettobuchwerte						
31. Dezember 2024	29.286	7.053	15.508	23.969	2.995	78.811

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten von R. STAHL mit einem Nettobuchwert von 31.334 T€ (2024: 29.286 T€) betreffen im Wesentlichen die Produktions- und Verwaltungsgebäude in Waldenburg (Deutschland), Weimar (Deutschland), Köln (Deutschland), Hengelo (Niederlande) und Chennai (Indien).

Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten in Höhe von 21.099 T€ (2024: 23.969 T€) entfallen auf geleaste Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Leasingverhältnisse

Folgende Beträge sind im Geschäftsjahr 2025 für Leasingaktivitäten von R. STAHL angefallen:

in Tsd. €	2025	2024
Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte – Sachanlagen	-4.139	-3.989
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-391	-397
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	-410	-270
Aufwand für Leasingverhältnisse von geringem Wert	-1.058	-745
Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	-4.562	-4.352
Zugänge zu Nutzungsrechten	2.299	5.085

19. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen in Höhe von insgesamt 594 T€ (2024: 339 T€) setzen sich aus sonstigen Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen. Die Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr vollständig den langfristigen Vermögenswerten zuzuordnen. Im Vorjahr war eine Mitarbeiterdarlehen von 3 T€ den kurzfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Die restlichen Finanzanlagen in Höhe von 336 T€ waren langfristig. Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um ein Mieterdarlehen, welches gegenüber der Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz besteht. Das Mieterdarlehen beträgt zum Bilanzstichtag 560 T€ (2024: 302 T€) und baut sich bis 2038 auf insgesamt 5.240 T€ auf. Unter den sonstigen Beteiligungen werden u.a. die Anteile an dem russischen Unternehmen ZAVOD Goreltex Co. Ltd., St. Petersburg, Russland ausgewiesen. Der 25%-Anteil wurde 2023 aufgrund des Wegfalls des maßgeblichen Einflusses vollständig wertberichtigt.

20. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Nachfolgend ist die Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie dargestellt:

2025 in Tsd. €	Gesamt
Anschaffungskosten	
1. Januar 2025	8.684
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
31. Dezember 2025	8.684
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	
1. Januar 2025	4.807
Zugänge	208
Abgänge	0
Zuschreibungen	0
31. Dezember 2025	5.015
Nettobuchwerte	
31. Dezember 2025	3.669



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

2024 in Tsd. €	Gesamt
Anschaffungskosten	
1. Januar 2024	8.684
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
31. Dezember 2024	8.684
kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	
1. Januar 2024	4.600
Zugänge	207
Abgänge	0
Zuschreibungen	0
31. Dezember 2024	4.807
Nettobuchwerte	
31. Dezember 2024	3.877

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei R. STAHL nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet und betrifft ein Grundstück mit Gebäuden.

Die Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern, in der Regel von 33 Jahren, abgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 5,1 Mio. € laut Wertermittlung vom März 2022 und wird der Fair-Value-Hierarchie Stufe 3 zugeordnet.

Zur Bestimmung der Werte wurde ein Gutachter herangezogen. Die Wertermittlung erfolgte im März 2022 durch Ertragswertberechnungen. Die Zeitwerte wurden anhand der kapitalisierten Erträge der Immobilien ermittelt. Basis hierfür bildeten die marktüblichen Mieten. Weiterhin wurden angemessene Bewirtschaftungskosten (Mietausfallwagnis, Instandhaltungs- und Verwaltungskosten) sowie sonstige wertbeeinflussende Umstände berücksichtigt. Für die Ermittlung wurden Liegenschaftszinsen von 7,0 % und 7,5 % sowie eine angemessene Restnutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die folgenden Beträge werden im Zusammenhang mit der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

in Tsd. €	2025	2024
Mieterträge	1.058	1.059
Direkte betriebliche Aufwendungen, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden	-453	-456
Summe	605	603

Die Fälligkeiten der zukünftigen an R. STAHL zu leistenden nicht diskontierten Leasingzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2026	2027	2028
Leasingzahlungen	1.014	1.014	1.014

Das Mietverhältnis läuft auf unbestimmte Zeit und kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 24 Monaten gekündigt werden.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

21. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.029	26.247
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.709	10.806
Fertige Erzeugnisse und Waren	18.944	11.571
Geleistete Anzahlungen	247	282
Gesamt	56.929	48.906

Die Vorräte enthalten in Summe Wertberichtigungen in Höhe von 11.056 T€ (2024: 10.524 T€). Im laufenden Geschäftsjahr 2025 wurden 3.322 T€ (2024: 3.879 T€) als Aufwand ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN, VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 39.320 T€ (2024: 48.032 T€). Diese wurden mit 2.365 T€ (2024: 1.873 T€) wertberichtigt.

Der R. STAHL Konzern verkauft im Rahmen von Factoringverträgen bestimmte Forderungen an Factoring-Gesellschaften. Für die Beurteilung der Ausbuchung von Forderungen sind gemäß IFRS 9 die Chancen und Risiken, die mit den Forderungen verbunden sind zu betrachten. Das relevanteste Risiko ist hierbei das Kreditrisiko. Der Maximalverlust ist auf den variablen Kaufpreisabschlag bzw. Sicherheitseinbehalt begrenzt, der bei Verkauf der Forderungen von der Factoring-Gesellschaft für das Veritätsrisiko (nicht Kreditrisiko) einbehalten und in Höhe des nichtverbrauchten Teils zurückerstattet wird. Die kreditrisiko-bedingten Ausfälle stellen weitgehend alle mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen dar und werden von der Factoring-Gesellschaft getragen.

Das aus dem Veritätsrisiko resultierende maximale Verlustrisiko für R. STAHL aus den zum 31. Dezember 2025 verkauften Forderungen (Nominalvolumen 19.430 T€) beträgt 1.943 T€ (2024: 1.626 T€). Im Ausbuchungszeitraum wurde der beizulegende Zeitwert der erwarteten Erstattung des variablen Kaufpreisabschlags als sonstige Forderungen aktiviert. Zum 31. Dezember 2025 besteht eine Inanspruchnahme aus dem Factoring in Höhe von 17.487 T€ (2024: 13.863 T€). Zum Bilanzstichtag bestehen nicht angediente Forderungen in Höhe von 5.307 T€ (2024: 4.791 T€). Diese Forderungen sind dem Geschäftsmodell „für Handelszwecke gehalten“ zugeordnet und werden entsprechend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 in Höhe von 3 T€ (2024: 0 T€), für welche R. STAHL bereits Leistungen erbracht hat, der Anspruch auf Gegenleistungen jedoch noch von weiteren Bedingungen abhängt und daher noch nicht als Forderung ausgewiesen werden kann.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2025			31. Dezember 2024		
	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig
Derivative Finanzinstrumente	131	12	119	0	0	0
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	431	107	324	434	110	324
Sicherheitseinbehalte und Kundenkonto im Rahmen von Factoring	3.846	3.846	0	4.022	4.022	0
Forderungen gegenüber Lieferanten	565	565	0	637	637	0
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	43	27	16	224	193	31
Gesamt	5.016	4.557	459	5.317	4.962	355

24. SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2025			31. Dezember 2024		
	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Insolvenzversicherung von Altersteilzeitverträgen	2.096	0	2.096	2.230	0	2.230
Rechnungsabgrenzungsposten	3.239	2.937	302	3.550	3.013	537
Sonstige Steuerforderungen	1.518	1.518	0	3.250	3.250	0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	752	752	0	558	558	0
Übrige sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	790	742	48	394	366	27
Gesamt	8.395	5.949	2.446	9.982	7.187	2.794



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Bei den Forderungen aus Insolvenzversicherung von Altersteilzeitverträgen handelt es sich um Verpflichtungen, die als Sicherungsvermögen einer Verfügungsbeschränkung unterliegen.

25. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen die im Konzern gehaltenen liquiden Mittel und beinhaltet auch kurzfristige Geldanlagen mit einer maximalen Restlaufzeit von drei Monaten. Im Vergleich zum Vorjahr setzt sich die Position wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Kassenbestände	6	7
Schecks	38	134
Guthaben bei Kreditinstituten, täglich fällig	12.381	15.358
Guthaben bei Kreditinstituten, fällig innerhalb von drei Monaten	460	769
Gesamt	12.885	16.268

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der [Konzernkapitalflussrechnung](#) dargestellt.

26. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals von R. STAHL ist in der [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der R. Stahl Aktiengesellschaft in Höhe von 16.500.000,00 € ist in 6.440.000 auf den Namen lautende Stückaktien unterteilt, auf die ein anteiliges rechnerisches Grundkapital in Höhe von 2,56 € entfällt. Die Anteile sind voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Juli 2026 um bis zu 3.300 T€ gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Vom Genehmigten Kapital 2021 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Der Posten enthält im Wesentlichen das von Aktionären gezahlte Aufgeld abzüglich angefallener Transaktionskosten. Im Konzernabschluss der R. STAHL AG nach HGB wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2003 offen mit der Kapitalrücklage verrechnet. Soweit aufgrund einer späteren Auflösung der Kapitalrücklagen die Verrechenbarkeit entfallen war, wurden sie mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Bei allen Unterschiedsbeträgen, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor dem 1. Januar 2004 (Stichtag für die IFRS-Eröffnungsbilanz) resultieren, wurde die HGB- Bilanzierung beibehalten. In Zusammenhang mit der Veräußerung sämtlicher eigener Anteile wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Betrag von 12.963 T€ der Kapitalrücklage gutgeschrieben. Die 12.963 T€ sind per Saldo bereits um die direkt im Eigenkapital verrechneten Transaktionskosten von 440 T€ sowie latente Steuern in Höhe von 128 T€ gekürzt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor dem 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen von Wertänderungen, resultierend aus allen Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2004 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen, welche nach HGB bis zum 31. Dezember 2003 als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen wurden, sowie die zum 1. Januar 2004 umgebuchten Währungsumrechnungsdifferenzen enthalten. Ferner werden hier alle restlichen erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS resultierend aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sowie das erwirtschaftete Eigenkapital seit dem 1. Januar 2004 abzüglich erfolgter Ausschüttungen an Aktionäre ausgewiesen.

Die Anteilseigner haben Anspruch auf den Bilanzgewinn der R. STAHL AG, soweit er nicht nach Gesetz oder Satzung, durch Beschluss der Hauptversammlung oder aufgrund der Einstellung in die Gewinnrücklagen von der Verteilung an die Anteilseigner ausgeschlossen ist.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

In der Position sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2004 sowie aus den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Im Weiteren wird auf die [Eigenkapitalveränderungsrechnung](#) und auf die [Gesamtergebnisrechnung](#) verwiesen.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheiten)

Die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital entfallen auf außenstehende Gesellschafter der R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg (Südafrika). Der Minderheitenanteil zum 31. Dezember 2025 beträgt 197 T€ (2024: 191 T€).

27. KAPITALMANAGEMENT

Die Ziele des Kapitalmanagements von R. STAHL liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals, der Sicherstellung der Bedienung der Finanzschulden und in der Aufrechterhaltung einer adäquaten Kapitalstruktur.

Die Kapitalstruktur wird je nach Erfordernis durch Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner, Rückkauf eigener Anteile, Ausgabe neuer Anteile und die Aufnahme oder die Tilgung von Fremdkapital beeinflusst.

Die Überwachung des Kapitals erfolgt mittels des Verhältnisses von Nettofinanzschulden zu Eigenkapital. Die Nettofinanzschulden setzen sich zusammen aus verzinslichen Darlehen sowie Leasingverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Dabei wird von R. STAHL eine Kennzahl von weniger als 1,00 angestrebt.

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Verzinsliche Darlehen	47.746	44.929
Leasingverbindlichkeiten	13.430	16.118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-12.885	-16.268
Nettofinanzschulden	48.291	44.779
Eigenkapital	75.671	72.323
Nettoverschuldungsgrad	0,64	0,62



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen für Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 67.238 T€ (2024: 74.080 T€).

Die Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter von Gesellschaften von R. STAHL sowie deren Hinterbliebene gebildet. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen unterschiedliche Formen der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Höhe des Entgelts der Mitarbeiter basieren.

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Für beitragsorientierte Versorgungspläne wurden im Geschäftsjahr Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 6.624 T€ (2024: 6.451 T€) als Personalaufwand erfasst.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen, wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Versorgungszusagen bei R. STAHL sind im Wesentlichen durch die Dotierung von Rückstellungen finanziert. Die leistungsorientierten Regelungen im Rahmen der Altersversorgung im Inland bestehen für Führungskräfte und Mitarbeiter. Für (ehemalige) Vorstandsmitglieder und (ehemalige) Führungskräfte bestehen einzelvertragliche Regelungen über Altersrente, Invalidität sowie Witwen-, Witwer- und Waisenrente. Ruhegeldordnungen sehen für versorgungsberechtigte Mitarbeiter nach einer Wartezeit die Gewährung von Alters- und Invalidenrente sowie Witwen-, Witwer- und Waisenrente vor. Die Höhe der Altersrente bestimmt sich nach dem anrechnungsfähigen Entgelt sowie den anrechnungsfähigen Dienstjahren.

In der Schweiz bestehen leistungsorientierte Zusagen für Mitarbeiter und Führungskräfte, die durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge an Pensionsfonds finanziert werden. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Zur Durchführung der Personalvorsorge muss der Arbeitgeber eine eigene Vorsorgeeinrichtung haben oder sich einer Vorsorgeeinrichtung (Stiftung/Sammelstiftung/Gemeinschaftsstiftung/Genossenschaft/Einrichtung des öffentlichen Rechts) anschließen.

Die R. STAHL Schweiz AG hat sich für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen.

Grundlage für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen waren 2024 die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. defined benefit obligation (DBO)) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung die folgenden Prämissen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

in %	Deutschland		Übrige Länder	
	2025	2024	2025	2024
Rechnungszinsfuß	4,04 – 4,33	3,43 – 3,58	1,30	1,00
Gehaltstrend	2,75	2,75	1,50	1,50
Rententrend	2,00	2,00	0,00	0,00

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Aus Erhöhungen und Verminderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen können versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, deren Ursachen unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter und Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen sein können. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Sensitivitätsanalysen

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2025 verwendeten Annahmen um jeweils 0,25-Prozentpunkte würde die DBO wie folgt erhöhen beziehungsweise vermindern:

in Tsd. €	Anstieg	Rückgang
Rechnungszinsfuß	-1.920	+2.019
Gehaltstrend	+229	-224
Rententrend	+1.750	-1.681

Um die Sensitivität der Langlebigkeit zu bestimmen, wurde angenommen, dass sich die Lebenserwartung für alle Begünstigten um ein Jahr erhöht. Die DBO zum 31. Dezember 2025 würde sich bei einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung um 2.689 T€ erhöhen.

Für das Vorjahr ergeben sich folgende Auswirkungen. Eine Veränderung er oben genannten, für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2024 verwendeten Annahmen um jeweils 0,25-Prozentpunkte würde die DBO wie folgt erhöhen beziehungsweise vermindern:

in Tsd. €	Anstieg	Rückgang
Rechnungszinsfuß	-2.300	+2.424
Gehaltstrend	+310	-484
Rententrend	+2.051	-1.969

Die DBO zum 31. Dezember 2024 hätte sich bei einer um ein Jahr höheren Lebenserwartung um 3.114 T€ erhöht.

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen

In der Bilanz sind folgende Beträge aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfasst:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Barwerte der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	382	803
Fondsvermögen zu Marktwerten	-284	-711
Finanzierungsstatus (Saldo)	98	92
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	67.140	73.988
Bilanzwert zum 31. Dezember	67.238	74.080



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Von den Pensionsrückstellungen in Höhe von 67.238 T€ (2024: 74.080 T€) entfallen 67.140 T€ (2024: 73.988 T€) auf inländische Konzerngesellschaften. Fondsvermögen in Höhe von 284 T€ (2024: 711 T€) entfallen auf ausländische Gesellschaften. Die Anwartschaftsbarwerte haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2025	2024
Anwartschaftsbarwerte zum 1. Januar	74.791	73.473
+ Laufender Dienstzeitaufwand	+659	+706
+ Zinsaufwand	+2.541	+2.527
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung demographischer Annahmen	-470	+43
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung finanzieller Annahmen	-5.772	+309
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-432	+1.361
- Geleistete Versorgungsleistungen	-3.815	-3.604
+/- Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+/- Währungsänderungen	+5	-10
+/- Sonstiges	+14	-14
= Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	67.522	74.791

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung ist auf folgende Mitglieder des Plans aufgeteilt:

in Tsd. €	2025	2024
Aktiv begünstigte Arbeitnehmer	20.094	24.595
Ausgeschiedene begünstigte Arbeitnehmer	3.322	3.213
Pensionäre	44.106	46.983
= Anwartschaftsbarwerte zum 31. Dezember	67.522	74.791

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zeigt folgendes Fälligkeitsprofil für die nächsten 10 Jahre:

in Tsd. €	
Fällig im Geschäftsjahr 2026	3.843
Fällig in Geschäftsjahren 2027 – 2030	16.326
Fällig in Geschäftsjahren 2031 – 2035	21.362

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit, in der aus heutiger Sicht die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung bestehen wird, beträgt bei R. STAHL 12,1 Jahre (2024: 13,1 Jahre).

Die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung zeigte im Vorjahr folgendes Fälligkeitsprofil für die nächsten 10 Jahre:

in Tsd. €	
Fällig im Geschäftsjahr 2025	3.792
Fällig in Geschäftsjahren 2026 – 2029	16.037
Fällig in Geschäftsjahren 2030 – 2034	21.522



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Überleitung für den beizulegenden Zeitwert des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2025	2024
Fondsvermögen zum 1. Januar	711	711
+ Erwartete Erträge des Fondsvermögens	+7	+10
+ Zuwendungen durch den Arbeitgeber	+18	+17
+ Zuwendungen durch den Arbeitnehmer	+14	+13
- Verwaltungskosten	0	0
+/- Geleistete Versorgungsleistungen und Erstattungen	0	-27
+/- Sonstiges	-471	-3
+/- Währungsänderungen	5	-10
= Fondsvermögen zum 31. Dezember	284	711

In die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens zum Bilanzstichtag fließen die erwarteten Erträge des Fondsvermögens ein. Grundlage des erwarteten Ertrags sind historische sowie künftig erwartete durchschnittliche Erträge der betrachteten Anlagekategorien. Für das folgende Geschäftsjahr werden Arbeitgeberbeiträge für das Fondsvermögen in Höhe von 19 T€ (2024: 18 T€) erwartet.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Beträgen nach Kategorien zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	3
Aktien	28	99
Festverzinsliche Wertpapiere	151	417
Immobilien	69	175
Sonstiges	31	17
Summe Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	284	711
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0
Aktien	0	0
Festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Immobilien	0	0
Summe keine Marktpreisnotierung	0	0
Gesamt	284	711

Im Geschäftsjahr ergab sich folgender Saldo der erfolgswirksam erfassten Beträge aus Leistungszusagen:

in Tsd. €	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	659	706
+/- Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
+ Nettozinsaufwand	2.534	2.517
+/- Sonstiges	0	0
= Saldo der erfolgswirksam erfassten Beträge aus Leistungszusagen	3.193	3.223



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Der Nettozinsaufwand beinhaltet den Zinsaufwand aus der leistungsorientierten Verpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen.

Im Geschäftsjahr ergab sich folgender Saldo der erfolgsneutral erfassten Beträge aus Leistungszusagen:

in Tsd. €	2025	2024
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung demographischer Annahmen	-470	+43
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch Änderung finanzieller Annahmen	-5.772	+309
+/- Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-432	+1.361
+ Erträge des Fondsvermögens ohne Zinsertrag	+471	+3
+/- Sonstiges	0	0
= Saldo der erfolgsneutral erfassten Beträge aus Leistungszusagen	-6.203	1.716

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Entgelt- oder Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken erfolgt nicht.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2025	2024
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	74.080	72.762
+/- Erfolgswirksam erfasste Beträge aus Leistungszusagen	+3.193	+3.223
+/- Erfolgsneutral erfasste Beträge aus Leistungszusagen	-6.203	+1.716
- geleistete Versorgungsleistungen	-3.815	-3.604
- Arbeitgeberbeiträge	-18	-17
+/- Währungsänderungen	1	0
= Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	67.238	74.080



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

29. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die in der Bilanz ausgewiesenen kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2025			31. Dezember 2024		
	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig
Personalarückstellungen	2.716	0	2.716	2.764	0	2.764
Steuerrückstellungen	88	88	0	88	88	0
Garantieverpflichtungen	823	823	0	1.019	1.019	0
Drohverlust	15	15	0	28	28	0
Prozessrisiken	0	0	0	15	15	0
Sonstige Rückstellungen	2.257	923	1.334	2.075	853	1.222
Gesamt	5.899	1.849	4.050	5.989	2.003	3.986

Die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	1. Jan. 2025	Währungs- änderung	Inanspruch- nahme	Zuführung	Auflösung	Zinsaufwand	31. Dez. 2025
Personalarückstellungen	2.764	0	-1.498	1.380	0	70	2.716
Steuerrückstellungen	88	0	0	0	0	0	88
Garantieverpflichtungen	1.019	-1	-371	382	-206	0	823
Drohverlust	28	0	-15	16	-14	0	15
Prozessrisiken	15	0	0	0	-15	0	0
Sonstige Rückstellungen	2.075	-13	-802	1.090	-93	0	2.257
Gesamt	5.989	-14	-2.686	2.868	-328	70	5.899



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

in Tsd. €	1. Jan. 2024	Währungs- änderung	Inanspruch- nahme	Zuführung	Auflösung	Zinsaufwand	31. Dez. 2024
Personalarückstellungen	2.912	0	-1.390	1.187	0	55	2.764
Steuerrückstellungen	171	0	-83	0	0	0	88
Garantiepflichtungen	1.126	1	-271	619	-456	0	1.019
Drohverlust	63	0	-36	29	-28	0	28
Prozessrisiken	187	5	-150	0	-27	0	15
Sonstige Rückstellungen	2.150	8	-1.156	1.265	-205	13	2.075
Gesamt	6.609	14	-3.086	3.100	-716	68	5.989

30. VERZINSLICHE DARLEHEN

Die verzinslichen Finanzschulden (variabel und fest verzinst) in Höhe von 47.746 T€ (2024: 44.929 T€) beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 43.621 T€ (2024: 41.314 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber aus Mietkaufverpflichtungen in Höhe von 4.125 T€ (2024: 3.615 T€).

Vom passivierten Betrag sind 1.773 T€ (2024: 1.215 T€) innerhalb eines Jahres fällig, 45.973 T€ (2024: 43.714 T€) sind als langfristige verzinsliche Darlehen klassifiziert.

R. STAHL unterliegt aus Kreditverträgen der Verpflichtung zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen, sog. Financial Covenants, auf Konzernebene. Im Wesentlichen betrifft dieses einerseits die Einhaltung eines angemessenen Verhältnisses von Nettoverschuldung und Ertragskraft sowie andererseits die Eigenkapitalausstattung.

Die verzinslichen Darlehen zeigten am 31. Dezember 2025 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Verzinsliche Darlehen		
Fällig innerhalb eines Jahres	1.773	1.215
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	43.634	41.206
Fällig nach mehr als fünf Jahren	2.339	2.508
= kurz- und langfristige verzinsliche Darlehen	47.746	44.929



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - **Erläuterungen zur Konzernbilanz**
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

31. LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten zeigten am 31. Dezember 2025 insgesamt die folgenden Fälligkeiten:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innerhalb eines Jahres	3.490	4.218
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	6.110	7.360
Fällig nach mehr als fünf Jahren	3.830	4.540
= kurz- und langfristige verzinsliche Leasingverbindlichkeiten	13.430	16.118

Im Fälligkeitszeitraum „innerhalb eines Jahres“ werden lediglich die Zahlungen ausgewiesen. Die Abzinsungseffekte sind den Fälligkeitszeiträumen ab einem Jahr zugeordnet.

Die Fälligkeitsanalyse (nicht diskontierte Cashflows) der Leasingverbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2025	Cashflows 2026	Cashflows 2027–2030	Cashflows ab 2031
Leasingverbindlichkeiten	13.430	3.474	6.456	4.805

32. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.486 T€ (2024: 17.609 T€), welche innerhalb eines Jahres fällig sind.

33. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Im Berichtsjahr betragen die Vertragsverbindlichkeiten gemäß IFRS 15 3.566 T€ (2024: 5.160 T€) und betreffen erhaltene Gegenleistungen von Kunden für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen.

34. ABGEGRENZTE SCHULDEN

Die abgegrenzten Schulden zeigen folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Berufsgenossenschaftsbeiträge	530	532
Sondervergütungen/Boni	5.657	7.972
Urlaubsansprüche	1.883	1.951
Zeitguthaben	2.393	2.901
Fehlende Lieferantenrechnungen	1.128	1.066
Abfindungen	1.161	87
Transfergesellschaft	1.288	0
Jahresabschlusskosten	574	542
Sonstige abgegrenzte Schulden	607	807
Gesamt	15.221	15.858



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

35. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31. Dezember 2025			31. Dezember 2024		
	Gesamt	kurzfristig	langfristig	Gesamt	kurzfristig	langfristig
Derivative Finanzinstrumente	203	0	203	599	29	570
Verbindlichkeiten aus Factoring	0	0	0	185	185	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	859	859	0	716	716	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	121	121	0	221	221	0
Gesamt	1.183	980	203	1.721	1.151	570

36. SONSTIGE NICHT-FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten sind als kurzfristig klassifiziert und zeigen folgende Zusammensetzung:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4.082	3.812
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	475	659
Übrige sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	1.211	959
Gesamt	5.768	5.430

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von R. STAHL im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Dabei sind die Zahlungsströme nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Daher bestehen Unterschiede bezogen auf die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der veröffentlichten Konzernbilanz.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - **Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind die folgenden Ein- und Auszahlungen enthalten:

in Tsd. €	2025	2024
Erhaltene Zinsen	121	86
Gezahlte Zinsen	-2.823	-3.341
Erhaltene Dividenden	3	0
Erhaltene Ertragsteuern	426	1.325
Gezahlte Ertragsteuern	-2.242	-3.139

Die Entwicklung des Bestandes an verzinslichen Finanzschulden im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr sowie die Überleitung auf den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist nachfolgend dargestellt:

in Tsd. €	Buchwert 1. Jan. 2025	Zahlungsunwirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 31. Dez. 2025
		Aufnahme (+)	Tilgung (-)	Währungs- umrechnung	Zugang/ Abgang	Sonstige	
Verzinsliche Darlehen	44.929	+11.553	-9.477	-4	+745	0	47.746
Leasingverbindlichkeiten	16.118	0	-4.562	-175	+1.658	+391	13.430
Gesamt	61.047	+11.553	-14.039	-179	+2.403	+391	61.176

in Tsd. €	Buchwert 1. Jan. 2024	Zahlungsunwirksame Veränderung		Zahlungsunwirksame Veränderung			Buchwert 31. Dez. 2024
		Aufnahme (+)	Tilgung (-)	Währungs- umrechnung	Zugang/ Abgang	Sonstige	
Verzinsliche Darlehen	50.338	+16.269	-21.876	-18	216	0	44.929
Leasingverbindlichkeiten	16.601	0	-4.352	-54	+3.526	+397	16.118
Gesamt	66.939	+16.269	-26.228	-72	+3.742	+397	61.047



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - **Erläuterungen zur Segmentberichterstattung**
 - Sonstige Angaben
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach den Regeln des IFRS 8 sind einzelne Informationen über Geschäftssegmente eines Unternehmens anzugeben. IFRS 8 folgt dem sogenannten „management approach“, wonach sich die Segmentberichterstattung allein nach Finanzinformationen richtet, die von den Entscheidungsträgern des Unternehmens zur internen Steuerung des Unternehmens verwendet werden. Bestimmend dabei sind die interne Berichts- und Organisationsstruktur sowie solche Finanzgrößen, die zur Entscheidungsfindung über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft herangezogen werden.

Organisatorisch fungiert die R. STAHL AG als Holding der einzelnen Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften liefern monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bilanz. Auf Konzernebene wird daraus monatlich ein Konzernabschluss erstellt, mit welchem die Gesamtentwicklung des Konzerns gesteuert wird.

Die zentralen Steuerungsgrößen für R. STAHL sind der Umsatz und das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereinflüssen. Die interne Berichterstattung entspricht der externen IFRS-Berichterstattung. Folglich ist eine Überleitungsrechnung nicht notwendig. Darüber hinaus überwacht der Vorstand regelmäßig die finanziellen und wirtschaftlichen Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand sowie das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) auf konsolidierter Basis.

Die Aufteilung nach Regionen zeigt folgende Darstellung:

2025 in Tsd. €	Deutschland	Zentralregion ohne Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	71.546	152.534	34.616	54.290	312.986
Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte	99.125	20.252	232	6.559	126.168

2024 in Tsd. €	Deutschland	Zentralregion ohne Deutschland	Amerika	Asien/Pazifik	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	79.714	162.824	40.198	61.412	344.148
Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte	100.071	21.287	692	8.435	130.485

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standortes des Kunden aufgeteilt. Die Vermögenswerte von R. STAHL werden auf der Grundlage des Standortes der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die die Vermögenswerte bilanziert. Die Vermögenswerte beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme der Finanzinstrumente, latenten Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechten aus Versicherungsverträgen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Aufteilung nach Produktbereichen zeigt folgende Darstellung:

2025 in Tsd. €	Komponenten	Systeme	Dienstleistungen und Mieten	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	186.325	120.333	6.328	312.986
	(59,6 %)	(38,4 %)	(2,0 %)	(100,0 %)

2024 in Tsd. €	Komponenten	Systeme	Dienstleistungen und Mieten	Summe
Umsatzerlöse aus Verkäufen an externe Kunden	202.028	136.517	5.603	344.148
	(58,7 %)	(39,7 %)	(1,6 %)	(100,0 %)

Mit keinem einzelnen externen Kunden wurden im Berichtsjahr bzw. im Vorjahr Umsatzerlöse realisiert, die mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

In keinem einzelnen Land wurden im Berichtsjahr (Ausnahme Deutschland, Norwegen) bzw. im Vorjahr (Ausnahme Deutschland, Norwegen) Umsatzerlöse realisiert, die mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

SONSTIGE ANGABEN

37. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der in der Bilanz ausgewiesenen Buch- und Zeitwerte auf die einzelnen Kategorien der Finanzinstrumenten sowie deren Zuordnung zu den Fair-Value-Hierarchiestufen gemäß IFRS 13.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

	Buchwerte 31. Dez. 2025	Buchwerte Finanzinstrumente			Fair Value Hierarchiestufen		
		Zu fort- geführten Anschaffungs- kosten bewertet	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Level 1	Level 2	Level 3
in Tsd. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige Beteiligungen	34	0	34	0	0	0	34
Darlehen an Beteiligungen	560	560	0	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	120	0	120	0	0	120	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	340	340	0	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.320	34.013	5.307	0	0	5.307	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	12	0	12	0	0	12	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.546	2.603	1.943	0	0	1.943	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.885	12.885	0	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Schulden							
Verzinsliche Darlehen	45.973	45.973	0	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	203	0	203	0	0	203	0
Kurzfristige finanzielle Schulden							
Verzinsliche Darlehen	1.773	1.773	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.486	15.486	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	980	980	0	0	0	0	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
Finanzielle Vermögenswerte – fortgeführte Anschaffungskosten	50.400	50.400	–	–			
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Fair Value	7.415	–	7.415	–			
Finanzielle Verbindlichkeiten – fortgeführte Anschaffungskosten	64.251	64.251	–	–			
Finanzielle Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value	203	–	203	–			



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

in Tsd. €	Buchwerte 31. Dez. 2024	Buchwerte Finanzinstrumente			Fair Value Hierarchiestufen		
		Zu fort- geführten Anschaffungs- kosten bewertet	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert (erfolgsneutral)	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige Beteiligungen	34	0	34	0	0	0	34
Darlehen an Beteiligungen	302	302	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	355	355	0	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.032	42.976	5.056	0	0	5.056	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	4.965	1.719	3.246	0	0	3.246	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16.268	16.268	0	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Schulden							
Verzinsliche Darlehen	43.714	43.714	0	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	570	0	570	0	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Schulden							
Verzinsliche Darlehen	1.215	1.215	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.609	17.609	0	0	0	0	0
Derivate ohne Hedge-Beziehung	29	0	29	0	0	29	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.122	1.122	0	0	0	0	0
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9							
Finanzielle Vermögenswerte – fortgeführte Anschaffungskosten	61.620	61.620	–	–			
Finanzielle Vermögenswerte – erfolgswirksam zum Fair Value	8.336	–	8.336	–			
Finanzielle Verbindlichkeiten – fortgeführte Anschaffungskosten	63.727	63.727	–	–			
Finanzielle Verbindlichkeiten – erfolgswirksam zum Fair Value	599	–	599	–			



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und nicht angediente Forderungen im Rahmen des Factorings, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Ebenso werden die sonstigen Beteiligungen zum Fair Value bilanziert.

Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Kontokorrentkredite kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der Zeitwert der langfristigen Schulden beruht auf den derzeit verfügbaren Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit dem gleichen Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht derzeit nicht vom Buchwert ab.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)
- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Im Geschäftsjahr 2025 fanden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Fair-Value-Hierarchien statt.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die zum 31. Dezember 2025 im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

in Tsd. €	2025	2024
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst		
Derivate	528	-648
Im Eigenkapital erfasst		
Derivate in Sicherungsbeziehung	0	0



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7, gegliedert nach Bewertungskategorien sowie nach dem im Geschäftsjahr erfassten Ergebnisauswirkungen.

NETTOERGEBNISSE DER FINANZINSTRUMENTE IN 2025

in Tsd. €	Währung		Fair Value Bewertung	Wertberichtigung		Abgang	Nettoergebnis
	Kursgewinne	Kursverluste	FVTPL	Wert-minderung	Wert-aufholung		
Finanzielle Vermögenswerte – Fortgeführte Anschaffungskosten	2.481	-1.899	0	-1.498	940	-13	11
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL	0	0	303	0	0	0	303
Finanzielle Schulden – Fortgeführte Anschaffungskosten	384	-582	0	0	0	0	-198
Finanzielle Schulden – FVTPL	0	0	225	0	0	0	225
Gesamt	2.865	-2.481	528	-1.498	940	-13	341

NETTOERGEBNISSE DER FINANZINSTRUMENTE IN 2024

in Tsd. €	Währung		Fair Value Bewertung	Wertberichtigung		Abgang	Nettoergebnis
	Kursgewinne	Kursverluste	FVTPL	Wert-minderung	Wert-aufholung		
Finanzielle Vermögenswerte – Fortgeführte Anschaffungskosten	1.935	-2.031	0	-1.218	538	3	-773
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Schulden – Fortgeführte Anschaffungskosten	612	-214	0	0	0	38	436
Finanzielle Schulden – FVTPL	0	0	-648	0	0	0	-648
Gesamt	2.547	-2.245	-648	-1.218	538	41	-985



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

38. FINANZRISIKEN UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, wesentliche finanzielle Risiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu bewerten und zu begrenzen. Hierzu zählen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel ist es, Schwankungen von Zahlungsströmen und Ergebnissen zu reduzieren sowie die finanzielle Stabilität des Konzerns sicherzustellen.

Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt zentral durch das Treasury der Muttergesellschaft auf Basis interner Richtlinien. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken im Zusammenhang mit Finanzierungen, operativen Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen. Zur Begrenzung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen setzt der Konzern Zinsswaps ein. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus geplanten Fremdwährungstransaktionen sowie aus Fremdwährungsdarlehen werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Konzern verfolgt keine spekulativen Handelsabsichten.

Der Abschluss und die Überwachung von Sicherungsgeschäften erfolgen nach festgelegten Kompetenzregelungen. Die Bewertung der Risiken sowie der eingesetzten Sicherungsinstrumente wird regelmäßig überprüft und an die Entwicklung der zugrunde liegenden Marktparameter angepasst.

Der Konzern ist im Wesentlichen Marktpreisrisiken aus Wechselkurs- und Zinsschwankungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden in angemessenem Umfang derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Kredit- und Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Überwachung der Zahlungsströme, der Finanzierungspartner und der verfügbaren Liquiditätsreserven gesteuert.

Derivative Finanzinstrumente

R. STAHL setzt derivative Finanzinstrumente zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus operativen und finanziellen Grundgeschäften ein. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden Devisentermingeschäfte oder Devisenswaps eingesetzt. Um Zinsrisiken zu minimieren, werden Zinsswaps eingesetzt, um variable Zinszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten in feste Zinszahlungen zu tauschen und damit Zinsvolatilität zu reduzieren. Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Zur Absicherung der Währungsrisiken und Zinsrisiken bestanden am 31. Dezember 2025 derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften und Devisenswaps für die Währung US-Dollar und Norwegische Krone sowie Zinsderivate.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter der Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Der Zeitwert des Zinsderivats ergibt sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern.

Die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente wurden im Geschäftsjahr nicht in formale Sicherungsbeziehungen im Sinne des IFRS 9 einbezogen. Marktwertänderungen wurden daher unmittelbar erfolgswirksam erfasst.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Sicherungsgeschäfte, wobei ein Währungsderivat mit Nominalvolumen in Höhe von 4.089 T€ eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren hat:

in Tsd. €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Positive Marktwerte				
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	4.935	0	131	0
Gesamt	4.935	0	131	0
Negative Marktwerte				
Währungsderivate ohne Hedge-Beziehung	0	6.117	0	200
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	32.000	32.000	203	399
Gesamt	32.000	38.117	203	599

Die R. STAHL schließt Derivategeschäfte gemäß dem deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte ab. Diese Vereinbarung erfüllt jedoch nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Konzernbilanz gemäß IAS 32.42, da sie das Recht zur Saldierung nur im Falle künftiger Ereignisse wie dem Ausfall oder der Insolvenz der R. STAHL AG oder der Kontrahenten gewährt.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine durchsetzbaren Globalnetting-Vereinbarungen. Eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgte nicht.

Ausfallrisiko

R. STAHL ist aus seinem operativen Geschäft einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert bestimmt.

Zum Abschlussstichtag liegen neben den Factoring-Vereinbarungen, die unter Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beschrieben sind, keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen (beispielsweise Aufrechnungsvereinbarungen) vor.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Kreditqualität finanzieller Vermögenswerte zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	Bruttobuchwert 31. Dez. 2025	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.685	29.247	5.343	2.352	1.608	3.135
Vertragsvermögenswerte	3	3	0	0	0	0
Gesamt	41.688	29.250	5.343	2.352	1.608	3.135

in Tsd. €	Bruttobuchwert 31. Dez. 2024	Nicht fällig	Überfällig bis 30 Tage	Überfällig 31 bis 90 Tage	Überfällig 91 bis 180 Tage	Überfällig mehr als 180 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.905	31.214	6.566	3.673	2.898	5.554
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Gesamt	49.905	31.214	6.566	3.673	2.898	5.554

Der überwiegende Umfang der überfälligen und nicht wertberechtigten finanziellen Vermögenswerte ist kurzfristig überfällig – vorwiegend bedingt durch Rechnungseingangs- und Zahlungsprozesse beim Kunden. Im Berichtsjahr wurden in Einzelfällen Zahlungsmodalitäten angepasst. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Kreditrisiko oder Risikovorsorge.

R. STAHL hat eine Wertminderungsmatrix für die Bewertung erwarteter Kreditausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Risikovorsorge) angewendet. Die Risikovorsorge berücksichtigt die historischen Wertberichtigungen, die aktuelle Situation sowie die zukünftige Einschätzung. Für die Risikovorsorge wurde eine durchschnittliche Ausfallquote ermittelt. Einzelwertberichtigungen werden gebildet, wenn der Kunde sich in Insolvenz oder in einem Liquiditätssengpass befindet oder nicht auf die Mahnung reagiert.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die mit Hilfe einer Wertminderungsmatrix ermittelte Risikovorsorge:

in Tsd. €	Bruttobuchwert 31. Dez. 2025	Durchschnittliche Ausfallrate	Risikovorsorge	Einzelwert- berichtigung	Nettobuchwert 31. Dez. 2025
Nicht fällig	29.247	0,2 %	42	92	29.113
Überfällig bis 30 Tage	5.343	1,3 %	68	14	5.261
Überfällig 31 bis 90 Tage	2.352	0,0 %	0	63	2.289
Überfällig 91 bis 180 Tage	1.608	0,0 %	0	327	1.281
Überfällig mehr als 180 Tage	3.135	0,0 %	0	1.759	1.376
Gesamt	41.685	0,3 %	110	2.255	39.320

in Tsd. €	Bruttobuchwert 31. Dez. 2024	Durchschnittliche Ausfallrate	Risikovorsorge	Einzelwert- berichtigung	Nettobuchwert 31. Dez. 2024
Nicht fällig	31.214	0,3 %	74	0	31.140
Überfällig bis 30 Tage	6.566	0,6 %	37	2	6.527
Überfällig 31 bis 90 Tage	3.673	0,0 %	0	72	3.601
Überfällig 91 bis 180 Tage	2.898	0,0 %	0	277	2.621
Überfällig mehr als 180 Tage	5.554	0,0 %	0	1.411	4.143
Gesamt	49.905	0,3 %	111	1.762	48.032



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	Gesamt	Einzelwertberichtigung	Risikovorsorge
1. Januar 2025	1.872	1.762	110
Währungsdifferenz	-54	-51	-3
Abgeschriebene Beträge	-11	-11	0
Aufgelöste Beträge	-940	-853	-87
Erfolgswirksam erfasste Erhöhung der Kreditverluste	1.498	1.408	90
31. Dezember 2025	2.365	2.255	110

in Tsd. €	Gesamt	Einzelwertberichtigung	Risikovorsorge
1. Januar 2024	1.237	1.124	113
Währungsdifferenz	-8	-8	1
Abgeschriebene Beträge	-35	-35	0
Aufgelöste Beträge	-539	-426	-113
Erfolgswirksam erfasste Erhöhung der Kreditverluste	1.217	1.107	110
31. Dezember 2024	1.872	1.762	110

Liquiditätsrisiko

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität von R. STAHL sicherzustellen, wird die Liquiditätsentwicklung regelmäßig überwacht.

Die Fälligkeitsanalyse (nicht diskontierte Cashflows) der finanziellen Verbindlichkeiten mit vertraglichen Restlaufzeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Die dargestellten Cashflows umfassen die vertraglich erwarteten Zinszahlungen sowie die Tilgungen der zugrunde liegenden finanziellen Verbindlichkeiten.

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2025	Cashflows			Gesamt
		1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verzinsliche Darlehen	47.746	3.817	49.036	2.303	55.156
Leasingverbindlichkeiten	13.430	3.474	6.456	4.805	14.735
Gesamt	61.176	7.291	55.492	7.108	69.891

in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2024	Cashflows			Gesamt
		1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verzinsliche Darlehen	44.929	3.345	47.598	2.591	53.634
Leasingverbindlichkeiten	16.118	3.712	7.783	5.904	17.399
Gesamt	61.047	7.157	55.381	8.495	71.033

Die Zahlungsströme für derivative Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Sofern vertraglich ein Nettoausgleich der Zahlungsströme vorgesehen ist, werden diese ebenfalls netto ausgewiesen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Cashflows					
in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2025	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Derivate mit positiven Marktwerten					
Erwartete Zahlungsmittelabflüsse	131	844	2.930	0	3.774
Erwartete Zahlungsmittelzuflüsse		846	2.982	0	3.828
Derivate mit negativen Marktwerten					
Erwartete Zahlungsmittelabflüsse	203	210	0	0	210
Erwartete Zahlungsmittelzuflüsse		0	0	0	0

Cashflows					
in Tsd. €	Buchwert 31. Dez. 2024	1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Derivate mit positiven Marktwerten					
Erwartete Zahlungsmittelabflüsse		0	0	0	0
Erwartete Zahlungsmittelzuflüsse		0	0	0	0
Derivate mit negativen Marktwerten					
Erwartete Zahlungsmittelabflüsse	599	2.133	4.594	0	6.727
Erwartete Zahlungsmittelzuflüsse		2.028	4.089	0	6.117

Des Weiteren verweisen wir hinsichtlich des Liquiditätsrisikos auf den [Risiken- und Chancenbericht](#) als Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts im Kapitel [Finanzwirtschaft](#).

Am Ende der Periode hatte der Konzern Zugriff auf 73.031 T€ (2024: 74.860 T€) nicht in Anspruch genommene Kreditlinien (Barlinien).

Währungsrisiken

Die Währungsrisiken von R. STAHL resultieren überwiegend aus der operativen Geschäftstätigkeit. Fremdwährungsrisiken entstehen insbesondere daraus, dass geplante Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens abgewickelt werden (Transaktionsrisiken).

Der Konzern sichert Fremdwährungsrisiken grundsätzlich nur in Einzelfällen ab, sofern diese als wesentlich eingeschätzt werden oder die zugrunde liegenden Zahlungsströme erheblich beeinflussen können. Zur Absicherung werden vereinzelt Devisentermingeschäfte eingesetzt.

Soweit Fremdwährungsrisiken nicht oder nur teilweise durch Sicherungsmaßnahmen reduziert werden, werden die potenziellen Auswirkungen von Wechselkursänderungen im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse quantifiziert. Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Die Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen hypothetischer Änderungen des Euro gegenüber sämtlichen, für das Unternehmen relevanten Währungen auf Ergebnis vor Steuern. Dabei werden die zum Bilanzstichtag bestehenden wesentlichen monetären Fremdwährungspositionen – insbesondere Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Devisenderivate – einbezogen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

	2025		2024	
	Erhöhung Fremdwährung um 10 %	Verringerung Fremdwährung um 10 %	Erhöhung Fremdwährung um 10 %	Verringerung Fremdwährung um 10 %
in Tsd. €				
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	130	-184	2.101	-467
aus finanziellen Vermögenswerten	-356	360	-321	317
aus finanziellen Schulden	166	-158	142	-135
aus Währungsderivaten	320	-386	2.280	-649

Zinsrisiken

Die Zinsrisiken von R. STAHL resultieren im Wesentlichen aus der Finanzierungstätigkeit des Konzerns. Sie ergeben sich insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie aus Änderungen des allgemeinen Marktzinsniveaus. Der Konzern steuert Zinsrisiken im Rahmen seiner Finanzierungsstruktur und setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung nur in Einzelfällen ein, sofern dies wirtschaftlich sinnvoll erscheint. Zur Begrenzung von Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Darlehen werden vereinzelt Zinsswaps eingesetzt.

Zur Quantifizierung der verbleibenden Zinsrisiken wird nachfolgend eine Sensitivitätsanalyse dargestellt, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen des Marktzinsniveaus auf das Ergebnis vor Steuern zeigt.

	2025		2024	
	Erhöhung Zinssatz um 100 Basispunkte	Verringerung Zinssatz um 100 Basispunkte	Erhöhung Zinssatz um 100 Basispunkte	Verringerung Zinssatz um 100 Basispunkte
in Tsd. €				
Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	-159	256	77	42
aus finanziellen Vermögenswerten	131	-33	138	-31
aus finanziellen Schulden	-453	453	-519	519
aus Zinsderivaten	163	-164	458	-446

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktpreisrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2025 und 31. Dezember 2024 hatte R. STAHL keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

39. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird. Eventualforderungen bestanden zum 31. Dezember 2025 nicht.

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Bürgschaften	3.515	3.671
Gewährleistungen	973	1.085
Sonstige Verpflichtungen	344	260
Gesamt	4.832	5.016

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten zukünftige Zahlungen aus nicht-bilanzierten wesentlichen Vertragsverpflichtungen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	31. Dez. 2025	31. Dez. 2024
Bestellobligo – Sachanlagen	204	1.806
Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büro- und Geschäftsausstattung	1.084	830
Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien	2.138	2.219
Gesamt	3.426	4.855

Eventualmietzahlungen sowie Untermietverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2025 nicht.

40. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Allgemeine Angaben zu IAS 24

Nach IAS 24 (related party disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, welche den R. STAHL Konzern beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von R. STAHL einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der R. STAHL AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements von R. STAHL zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik von R. STAHL ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik von R. STAHL kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der R. STAHL AG von 20 % oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der R. STAHL AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

R. STAHL wird im Geschäftsjahr 2025 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats berührt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter Leischner, Frankfurt a.M.

- Vorsitzender
- Freier Unternehmensberater, Frankfurt

Prof. Dr. Peter Hofmann, Straubing

- Stellvertretender Vorsitzender
- Selbstständiger Technologieberater

Dennis Alexander Stahl, München

- Gründer und Managing Director, OnePurpose Network GmbH, München

Andreas Müller, Rösrath

- Global Head of Controlling, KHD Humboldt Wedag International AG, Köln
- Mitglied des Vorstands, KHD Humboldt Wedag Vermögensverwaltungs-AG, Köln

Dr. Renate Neumann-Schäfer, Überlingen

- Freie Unternehmensberaterin, Überlingen
- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Goldhofer AG, Memmingen
- Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats, Vorsitzende des Finanzausschusses der Samariterstiftung, Nürtingen
- Präsidentin der Deutschen Rosengesellschaft e.V., Baden-Baden

Harald Rönn, Berlin

- Geschäftsführer und Gesellschafter, ACapital Beteiligungsberatung GmbH, Frankfurt a.M.
- Geschäftsführer, Paulista GmbH, Berlin
- Geschäftsführender Gesellschafter, Alpha Beteiligungsberatung GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M.

Klaus Erker, Dörzbach¹⁾

- Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg (bis 16. Oktober 2025)
- Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg (bis 16. Oktober 2025)
- Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (bis 16. Oktober 2025)

Bettina Beer, Krautheim¹⁾

- Sachbearbeiterin Auftragsmanagement, R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg

Nikolaus Simeonidis, Bretzfeld¹⁾

- Stellvertretender Vorsitzender des Standortbetriebsrats Waldenburg
- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Mitglieder des Vorstands

Dr. Mathias Hallmann, Karlsruhe

- Chief Executive Officer, CEO (bis 31. Dezember 2025)
Verantwortlich für die Bereiche Operations & Supply Chain Management, Human Resources, Finance, Quality Management, Governance & Sustainability, Corporate Communication

Dr. Claus Bischoff, Vaihingen an der Enz

- Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Oktober 2025)
- Chief Executive Officer, CEO (seit 1. Januar 2026)

Tobias Popp, Michelfeld

- Chief Commercial Officer, CCO
- Verantwortlich für die Bereiche Sales & Marketing, Technology & Portfolio sowie IT & Digitalization



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - **Sonstige Angaben**
 - Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Vergütung

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen des R. STAHL Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und Aufsichtsrats.

Der Vergütungsbericht wird nach § 162 Abs. 1 AktG erstellt und wird entsprechend den Bestimmungen des § 162 Abs. 4 AktG auf der Internetseite von R. STAHL öffentlich zugänglich gemacht.

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats

Dr. Claus Bischoff ist mit Wirkung 1. Oktober 2025 in den Vorstand einberufen worden. Seine Vergütung ist deshalb für den Zeitraum 1. Oktober 2025 bis 31. Dezember 2025 zeitanteilig eingeflossen. Im Vorjahr war die Vergütung von Tobias Popp für den Zeitraum 1. September 2024 bis 31. Dezember 2024 zeitanteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Berichtsjahr ergeben sich wie folgt:

in Tsd. €	2025	2024
Grundgehalt	850	550
kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	273	204
langfristige variable Vergütung ¹⁾	265	250
Sonderbonus	0	0
Zuschuss KV/PV/RV ²⁾	32	19
Sachbezüge	37	29
Summe	1.457	1.052

¹⁾ Bei den Beträgen der kurz- und langfristigen variablen Vergütung handelt es sich um die Auszahlung im Jahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024.

²⁾ Zuschuss zur Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung in der Höhe, wie er seitens des Arbeitgebers bei einem Status des Vorstands als Arbeitnehmer anfallen würde.

Das jährliche Grundgehalt des Vorstands belief sich im Berichtsjahr auf 850 T€ (2024: 550 T€). Die kurzfristige variable Vergütung beträgt 363 T€ (2024: 204 T€) und die langfristige variable Vergütung 265 T€ (2024: 250 T€). Die

Gesellschaft bezuschusst die Kranken-, Pflege- und Rentenversicherung des Vorstands in der Höhe, wie sie seitens des Arbeitgebers bei einem Status eines Vorstands als Arbeitnehmer anfallen würde. Dieser Zuschuss belief sich im Berichtsjahr auf 32 T€ (2024: 19 T€). Der Vorstand erhielt Sachbezüge im Wert von 37 T€ (2024: 29 T€). Hierbei handelt es sich um die Kosten der zur Verfügung gestellten Leasingfahrzeuge.

Pensionsrückstellungen sind für die aktiven Vorstandsmitglieder nicht vorgesehen.

Die Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder betragen im Berichtsjahr 485 T€ (2024: 465 T€). Diese beinhalten eine Festvergütung in Höhe von 300 T€ (2024: 300 T€) sowie eine Vergütung für die Ausschusstätigkeit in Höhe von 185 T€ (2024: 165 T€).

Des Weiteren verweisen wir hinsichtlich der Vergütungen des Vorstands und des Aufsichtsrats auf den Vergütungsbericht, der auf der Internetseite von R. STAHL zugänglich gemacht wird.

Im Jahr 2025 wurden Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder bzw. Aufsichtsratsmitglieder weder gewährt noch erlassen.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ehemaliger Geschäftsführer

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge im Geschäftsjahr 2025 616 T€ (2024: 622 T€).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands, ehemalige Geschäftsführer und ihre Hinterbliebenen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 6.821 T€ (2024: 7.329 T€).

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an der R. STAHL AG

Zum Bilanzstichtag belief sich die Zahl der vom Vorstand gehaltenen Aktien der Gesellschaft auf 17.050. Im Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats befanden sich 247.708 Aktien der Gesellschaft.

Die R. STAHL AG hat für den Vorstand und den Aufsichtsrat keine Aktienoptionspläne oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme aufgelegt.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - **Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

SONSTIGE PFLICHTANGABEN UND ANGABEN NACH HGB

41. ERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde im vergangenen Geschäftsjahr bis auf Abweichungen in einzelnen Punkten entsprochen. Auch künftig soll der Großteil der Empfehlungen eingehalten werden. Eine Entsprechenserklärung hierzu ist vorhanden und auf unserer Webseite www.r-stahl.com unter der Rubrik [Unternehmen/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung/Entsprechenserklärung](#) öffentlich zugänglich.

42. HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Folgende Aufstellung zeigt die als Aufwand erfassten Honorare der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Gesellschaften des weltweiten BDO-Verbunds für die an die R. STAHL Gruppe sowie an den konsolidierten Tochtergesellschaften erbrachten Leistungen.

in Tsd. €	2025	2024
Abschlussprüfungen	491	480
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	408	352
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0	15
davon BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	0	15
Gesamt	491	495

43. SONSTIGE ANGABEN NACH HGB

Zwischen der R. STAHL AG und den folgenden Gesellschaften besteht ein Beherrschungsvertrag:

- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- R. Stahl Services GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Des Weiteren bestehen zwischen der R. STAHL AG und folgenden Tochtergesellschaften ein Gewinnabführungsvertrag:

- R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg
- R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln
- GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung GmbH, Waldenburg
- R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg
- R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg

Die R. STAHL Schaltgeräte GmbH, Waldenburg, R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln, GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg, R. STAHL Services GmbH, Waldenburg, haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Erstellung von Anhang und Lagebericht sowie auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025.

Unter Bezugnahme auf § 264 Abs. 3 HGB wird weiterhin auf die Erstellung eines Anhangs und die Offenlegung der Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2025 der R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg, R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg, verzichtet. Die erforderlichen Voraussetzungen nach § 264 Abs. 3 HGB sind erfüllt.

44. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - **Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

45. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

In der nachfolgenden Tabelle ist der Anteilsbesitz des R. STAHL Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB angegeben.

Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernrelevante Qualifikation	Anteil am Kapital in %
Inländische Unternehmen		
GGF – Gesellschaft für Grundstücksvermietung und Finanzierungsvermittlung mbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. STAHL HMI Systems GmbH, Köln	V; e	100,00
R. Stahl Schaltgeräte GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. Stahl Services GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
Abraxas Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	B; n. e.	49,58
R. STAHL LECTIO GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
R. STAHL SUPERA GmbH, Waldenburg	V; e	100,00
Ausländische Unternehmen		
R. STAHL Gulf FZCO, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	V; e	100,00
R. STAHL AUSTRALIA PTY LTD, Sutherland (Australien)	V; e	100,00
Stahl N.V., Dendermonde (Belgien)	V; e	100,00
R. STAHL do Brasil Ltda, Sao Caetano (Brasilien)	V; e	100,00
R. STAHL, LTD., Edmonton (Kanada)	V; e	100,00
R. STAHL Schweiz AG, Unterentfelden (Schweiz)	V; e	100,00
R. STAHL (HONGKONG) CO., LIMITED, Hongkong (China)	V; e	100,00
R. STAHL EX-PROOF (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai (China)	V; e	100,00
R. STAHL France S.A.S., Avignon (Frankreich)	V; e	100,00
R. STAHL Limited, Birmingham (Großbritannien)	V; e	100,00
R. STAHL PRIVATE LIMITED, Chennai (Indien)	V; e	100,00
R. STAHL S.r.l., Rozzano (Italien)	V; e	100,00
R. STAHL JAPAN Kabushiki Kaisha, Tokio (Japan)	V; e	100,00
R. STAHL CO., LTD, Seoul (Korea)	V; e	100,00
Electromach B.V., Hengelo (Niederlande)	V; e	100,00
R. STAHL NORGE AS, Stavanger (Norwegen)	V; e	100,00
R. STAHL TRANBERG AS, Stavanger (Norwegen)	V; e	100,00
R. STAHL SCANDINAVIA AS, Lorenskog (Norwegen)	V; e	100,00
OOO R. Stahl, Moskau (Russland)	V; e	100,00
ZAVOD Goreltex Co. Ltd., St. Petersburg (Russland)	B; n. e.	25,00
R. STAHL PTE LTD, Singapur (Singapur)	V; e	100,00
INDUSTRIAS STAHL, S.A., Madrid (Spanien)	V; e	100,00
R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD, Johannesburg (Südafrika)	V; e	70,00
R. STAHL, INC., Houston/Texas (USA)	V; e	100,00



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- **Konzernanhang**
 - Grundlagen und Methoden
 - Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
 - Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - Sonstige Angaben
 - **Sonstige Pflichtangaben und Angaben nach HGB**
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Die Gesellschaften sind entsprechend ihrer konzernrelevanten Qualifikation als vollkonsolidiertes Unternehmen (V), assoziiertes Unternehmen (A) oder sonstige Beteiligung (B) unter Angabe ihrer Einbeziehung (e) oder Nichteinbeziehung (n. e.) gekennzeichnet.

Waldenburg, 30. März 2026

R. STAHL Aktiengesellschaft

Dr. Claus Bischoff
Chief Executive Officer / CEO

Tobias Popp
Chief Commercial Officer / CCO



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der R. Stahl Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Waldenburg, 30. März 2026

R. STAHL Aktiengesellschaft

Dr. Claus Bischoff
Chief Executive Officer / CEO

Tobias Popp
Chief Commercial Officer / CCO



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft, Waldenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der R. Stahl Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung Des Konzernabschlusses Und Des Zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- Weitere Informationen

deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben den folgenden Sachverhalt als den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt, der in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen ist:

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der R. Stahl Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 9,9 Mio. ausgewiesen, die 3,8 % der Konzernbilanzsumme ausmachen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGU) mit Geschäfts- oder Firmenwerten werden mindestens einmal jährlich sowie ergänzend bei Anhaltspunkten für eine Wertminderung von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen. Die Bewertung erfolgt dabei mittels eines Bewertungsmodells nach dem sog. Discounted-Cash-Flow-Verfahren. Liegt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit über dem erzielbaren Betrag, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter, vor allem hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, der Wachstumsrate für die Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Aufgrund der mit der Bewertung verbundenen erheblichen Unsicherheiten bedurfte die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte unserer besonderen Aufmerksamkeit und stellte deshalb einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Die Angaben der R. Stahl Aktiengesellschaft zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sind in den Abschnitten „2. Rechnungslegungsmethoden“ und „17. Immaterielle Vermögenswerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und ermessensbehafteten Parameter sowie der Berechnungsmethode der Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in der Planung getroffenen Annahmen erlangt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung abgestimmt und anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit und im laufenden Geschäftsjahr die Planungstreue der Gesellschaften überprüft. Wir haben die der Planung zugrunde liegenden Annahmen und die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit vergangenen Entwicklungen und aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen. Bei wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerten, deren CGU eine geringe Planungstreue aufwiesen, wurden insbesondere das unterstellte Umsatzwachstum und die erwartete Kostenstruktur kritisch auf Belastbarkeit



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- Weitere Informationen

geprüft. Da bereits geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags der jeweiligen CGU haben können, haben wir zur Beurteilung des Diskontierungszinssatzes unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen, die die Angemessenheit der verwendeten Parameter, u. a. Marktrisikoprämien und Betafaktoren, anhand von Marktdaten überprüft haben. Unsere Prüfung umfasste auch die von der R. Stahl Aktiengesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsanalysen, insbesondere hinsichtlich der Auswirkungen möglicher Veränderungen der Kapitalkosten, der unterstellten Umsatzwachstumsraten und der erwarteten Kostenstruktur.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ Des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung
- die gesondert veröffentlichte zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben. Diese umfassen den Abschnitt „Wirksamkeit der Überwachungssysteme“
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Ent-



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ **Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

→ Weitere Informationen

wicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ **Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

→ Weitere Informationen

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung

von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen. Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „RSTAHLAG-2025-12-31-de.xbri“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ **Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

→ Weitere Informationen

„Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**
- Weitere Informationen

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Oktober 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der R. Stahl Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Schuster.

Stuttgart, 30. März 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andreas Gebert
Wirtschaftsprüfer

gez. Andreas Schuster
Wirtschaftsprüfer



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen
 - Glossar
 - Produktions- und Vertriebsstandorte
 - Finanzkalender 2025
 - Impressum

Glossar

WICHTIGE UNTERNEHMENS-RELEVANTE BEGRIFFE

EPC (Engineering, Procurement and Construction)

Bezeichnet im Anlagenbau die übliche Form der Projektabwicklung und der dazugehörigen Vertragsgestaltung, bei der der Auftragnehmer als Generalunternehmer oder -übernehmer auftritt. Er verpflichtet sich, eine Anlage schlüsselfertig zu liefern.

Explosionsschutz

Fachgebiet, das sich mit dem Schutz vor der Entstehung von Explosionen und deren Auswirkungen befasst. Es gehört zum Bereich der Sicherheitstechnik und dient der Vorbeugung von explosionsbedingten Schäden.

HMI (Human Machine Interface)

Mensch-Maschine-Schnittstelle, Gerätetechnik zum Bedienen und Beobachten von Prozessen.

IECEX

System der International Electrotechnical Commission zur Zertifizierung von Komponenten und Anlagen teilen für den Einsatz in explosionsgefährdeter Atmosphäre.

Leitungskreis

Oberstes Führungsgremium bei R. STAHL dem der Vorstand und alle Bereichsleiter angehören.

NEC

National Electrical Code der USA zur Zertifizierung von Elektroinstallationen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Erstausrüster, der Fremdprodukte in den Handel bringt.

Upstream – Midstream – Downstream

Bezeichnung für Produktionsstufen in der Öl- und Gasindustrie. Exploration und Förderung (Upstream), Lagerung und Transport, (Midstream), Verarbeitung und Lieferungen an den Endkunden (Downstream).

Zertifizierung

Eine akkreditierte Stelle überprüft, bewertet und bestätigt schriftlich (Zertifikat), dass Produkte, Dienstleistungen, Systeme, Verfahren, Unternehmen oder Personen bestimmten fixierten Kriterien entsprechen.

WICHTIGE FINANZWIRTSCHAFTLICHE BEGRIFFE

CapEx

Capital Expenditures ist eine Kennzahl aus der EU-Taxonomie-Verordnung, die bestimmte Investitionsausgaben eines Geschäftsjahres umfasst.

Corporate Governance

Verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.

CSRD/CSRD Richtlinie

Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die Unternehmen zur umfassenden Berichterstattung über ihre Nachhaltigkeitsleistung verpflichtet. Sie erweitert die bisherigen Anforderungen der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und schreibt die Anwendung der ESRS vor, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu verbessern.

DCGK (Deutscher Corporate Governance Kodex)

stellt wesentliche Vorgaben zur Leitung und Überwachung börsennotierter Gesellschaften in Deutschland dar, gibt Empfehlungen zu Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Digital Product Pass

Der DPP (Digital Product Pass) ist ein zentrales, verpflichtendes Element der ESPR-Verordnung und stellt digital und interoperabel umfassende Informationen über Materialien, Herstellung, Umweltfußabdruck und Recycling eines Produkts bereit. Zugänglich ist der DPP über ein digitales Typenschild, z. B. per QR-Code.

DNSH

Das Prinzip „Do No Significant Harm“ (dt: kein signifikanter Schaden) aus der EU-Taxonomie besagt, dass eine wirtschaftliche Aktivität nur dann als nachhaltig bezeichnet werden kann, wenn sie die Erreichung der anderen EU-Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigt.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern wird gewöhnlich für die Beurteilung der Ertragssituation von Unternehmen, insbesondere im internationalen Vergleich, herangezogen.



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- Weitere Informationen
 - Glossar
 - Produktions- und Vertriebsstandorte
 - Finanzkalender 2025
 - Impressum

EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen ist eine weitere Kennzahl, die zur Beurteilung der Ertragsituation von Unternehmen im internationalen Vergleich herangezogen wird.

EBITDA vor Sondereinflüssen

EBITDA vor Abzug von Sondereinflüssen, einmaligen, nicht wiederkehrenden Kosten und Erträge, insbesondere Restrukturierungsaufwand, außerplanmäßige Abschreibungen, Aufwendungen für die Konzeption und Umsetzung von IT-Projekten, M&A-Aufwand, Erträge und Verluste aus Entkonsolidierungsvorgängen sowie Erträge und Verluste aus der Veräußerung nicht-betriebsnotwendigen Anlagevermögens.

ESG (Environmental, Social, Governance)

Die drei zentralen Dimensionen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) zur Beschreibung von Nachhaltigkeit.

ESPR (Ecodesign for Sustainable Product Regulation)

Die seit 18. Juli 2024 geltende ESPR-Verordnung ersetzt die Ökodesign-Richtlinie und stärkt die Nachhaltigkeit nahezu aller Produkte im EU-

Binnenmarkt. Sie schreibt Mindestanforderungen an Haltbarkeit, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit und Energieeffizienz vor. Als Teil des European Green Deal hat die ESPR-Verordnung eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft zum Ziel.

ESRS (European Sustainability Reporting Standards)

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sind ein von der EU entwickeltes Regelwerk zur standardisierten Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

EU-Taxonomie

Die EU-Taxonomie ist zentraler Bestandteil des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums, dessen Ziele es sind, Kapitalströme in nachhaltige Investitionen umzulenken, Nachhaltigkeit in das Risikomanagement einzubeziehen sowie Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit zu fördern.

Freefloat

Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

International geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit von Konzernabschlüssen und zur Erfüllung der Informationserwartungen von Investoren und anderen Abschlussadressaten durch höhere Transparenzgebung.

KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)

Kurs je Aktie in Relation zum Gewinn je Aktie.

Manager's Transactions

Wertpapiergeschäfte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern börsennotierter Aktiengesellschaften und diesen nahestehenden Personen oder Gesellschaften mit Wertpapieren des eigenen Unternehmens.

Marktkapitalisierung

Der Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens, der sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Aktienanzahl errechnet.

Minimum Safeguards

Die Minimum Safeguards sind ein Konzept der EU-Taxonomie, das sicherstellt, dass Unternehmen grundlegende soziale und Governance-Standards einhalten. Sie basieren auf internationalen Richtlinien wie den OECD-Leitsätzen für multi-

nationale Unternehmen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

NACE

Die Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (französisch: Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne), NACE, ist ein System zur Klassifizierung von Wirtschaftszweigen.

OpEx

Operating Expenditures (Betriebsausgaben) ist eine Kennzahl aus der EU-Taxonomie-Verordnung, die bestimmte Betriebsausgaben eines Geschäftsjahres umfasst.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentraler Bestandteil der ESRS, der Unternehmen verpflichtet, die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen für ihre Geschäftstätigkeit zu identifizieren. Dabei müssen sowohl die finanzielle Wesentlichkeit als auch die Auswirkungen des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt werden.



→ R. STAHL – Führend
im Explosionsschutz

→ Wichtige Ereignisse 2024

→ Brief des Vorstands

→ Der Vorstand

→ Bericht des Aufsichtsrats

→ Die R. STAHL Aktie

→ Zusammengefasster Lagebericht

→ Konzernabschluss

→ Konzernanhang

→ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

→ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers

→ Weitere Informationen

→ Glossar

→ **Produktions- und Vertriebsstandorte**

→ Finanzkalender 2025

→ Impressum

Produktions- und Vertriebsstandorte

Europa

DEUTSCHLAND

- ● **R. STAHL Schaltgeräte GmbH**
Waldenburg (Württ.)/Weimar
Tel.: +49 7942 943 0
info@r-stahl.com

- **R. STAHL HMI Systems GmbH**
Köln
Tel.: +49 221 76 806 1200
info.dehm@r-stahl.com

FRANKREICH

- **R. STAHL France S.A.S.**
Avignon
Tel.: +33 4 32 40 46 46
info.fr@r-stahl.com

GROSSBRITANNIEN

- **R. STAHL Limited**
Birmingham
Tel.: +44 121 767 64 00
info.uk@r-stahl.com

ITALIEN

- **R. STAHL s.r.l.**
Mailand
Tel.: +39 02 55 30 80 24
info.it@r-stahl.com

NIEDERLANDE

- ● **ELECTROMACH B.V.**
Hengelo
Tel.: +31 74 247 24 72
info.nl@r-stahl.com

NORWEGEN

- **R. STAHL TRANBERG AS**
Stavanger
Tel.: +47 51 57 89 00
info.no@r-stahl.com
- **R. STAHL Scandinavia AS**
Lørenskog (bei Oslo)
Tel.: +47 94781922
info.no-oslo@r-stahl.com

PORTUGAL

- **INDUSTRIAS STAHL, S.A.**
Porto Salvo
(Lissabon)
Tel.: +351 21 414 53 15
info.pt@r-stahl.com

SPANIEN

- **INDUSTRIAS STAHL, S.A.**
Madrid
Tel.: +34 916 61 55 00
info.es@r-stahl.com

Amerika

KANADA

- **R. STAHL LTD.**
Edmonton, Alberta
Tel.: +1 877 416 43 02
info.ca@r-stahl.com

USA

- ● **R. STAHL, INC.**
Houston, Texas
Tel.: +1 832 5396700
info.us@r-stahl.com

Asien

CHINA

- **R. STAHL EX-PROOF (SHANGHAI) CO., LTD.**
Shanghai
Tel.: +86 21 64 85 00 11
info.cn@r-stahl.com

INDIEN

- ● **R. STAHL (P) LTD.**
Chennai
Tel.: +91 44 67 300 600
info.in@r-stahl.com

- Produktion
- Vertrieb

Unsere Distributoren und Partner sind
in weiteren Ländern und Regionen tätig.
Informationen dazu finden Sie auf

→ www.r-stahl.com

SINGAPUR

- **R. STAHL PTE LTD**
Singapur
Tel.: +65 62 71 95 95
info.sg@r-stahl.com

SÜDKOREA

- **R. STAHL CO., LTD**
Seoul
Tel.: +82 2 470 88 77
info.kr@r-stahl.com
- Busan (Office)
Tel.: +82 51 462 8846
sales.kr@r-stahl.com

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

- **R. STAHL Gulf FZCO**
Dubai
Tel.: +971 45 257 400
info.ae@r-stahl.com

Afrika

SÜDAFRIKA

- **R. STAHL SOUTH AFRICA (PTY) LTD**
Johannesburg
Tel.: +27 11 608 31 20
info.za@r-stahl.com



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- **Weitere Informationen**
 - Glossar
 - Produktions- und Vertriebsstandorte
 - **Finanzkalender 2026**
 - Impressum

Finanzkalender

2026

7. Mai
 Quartalsmitteilung
 zum 1. Quartal 2026

16. Juni
 33. ordentliche
 Hauptversammlung

6. Aug
 Zwischenbericht
 zum 1. Halbjahr 2026

5. Nov
 Quartalsmitteilung
 zum 3. Quartal 2026



- R. STAHL – Führend im Explosionsschutz
- Wichtige Ereignisse 2024
- Brief des Vorstands
- Der Vorstand
- Bericht des Aufsichtsrats
- Die R. STAHL Aktie
- Zusammengefasster Lagebericht
- Konzernabschluss
- Konzernanhang
- Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- **Weitere Informationen**
 - Glossar
 - Produktions- und Vertriebsstandorte
 - Finanzkalender 2026
 - **Impressum**

Impressum

Herausgeber

R. STAHL AG
 Am Bahnhof 30
 74638 Waldenburg (Württ.)
www.r-stahl.com

Informationen

Judith Schäuble
 Investor Relations
 T: +49 7942 943-1396
investornews@r-stahl.com

Beratung, Konzept und Design

wagneralliance Kommunikation GmbH,
 Offenbach
www.wagneralliance.de

Fotografie

Alex Schwander Photography, Frankfurt/Main
www.alexschwander.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor, beide Fassungen sind auch auf unserer Website www.r-stahl.com unter der Rubrik [Unternehmen/InvestorRelations/Finanzberichte](#) verfügbar. Er enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von R. STAHL beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören unter anderem: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch R. STAHL ist weder geplant noch übernimmt R. STAHL die Verpflichtung dafür.

Die Inhalte dieses Berichts sprechen alle Geschlechter gleichermaßen an. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird – ohne jede Diskriminierungsabsicht – ausschließlich die männliche Form verwendet. Damit sind alle Geschlechter einbezogen.